UFO-Geheimnisse - Inhalts-Übersicht

Wer Augen hat zu sehen, der sehe! Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Wenn ihr in Anbetracht der zehn Milliarden Sonnen in der Milchstraße meint, daß dieser mitleiderregende Staubfleck, dieser Smaragd mit der gelben Sonne im äußersten Winkel des Geistes Gottes, der einzige Planet ist, der Leben beherbergt, dann bedürft ihr einer Vision. (Ramtha)

- Howard Menger, Kooperation mit Außerirdischen

- Paul Villa, Foto-Termin mit Coma Berenice
- Mel Noel, Sonderschule Erde
- Carl Anderson, Botschaft an die Menschheit
- Reinhold Schmidt, Atom-Unfall in der UdSSR
- Fred Steckling, Außerirdische leben unter uns
- Dr. Frank Stranges, der Fremde im Pentagon
- Hans P. Klotzbach, UFO als Lebens-Retter
- Horst Raps, Warnung vor Atomkrieg
- Norbert Haase, vom UFO entführt
- Dino Kraspedon, Warnung vor der Wasserstoff-Bombe

- Prof. Guimaraes, Warnung an die Wissenschaft
- Paulo Fernandes, ASHTARs Botschaft an die Menschheit
- Salvador Villanueva Medina, Hilfe-Ruf der Erde
- Enrique Mercado Orue, merkwürdiger Fremder
- Prof. R.N. Hernandez, Wissenschaft von Andromeda
- Elizabeth Klarer, Rendezvous mit Zwillings-Seele
- Edwin/George, Radio-Kontakt mit anderem Universum
- James Forbes, Sohn von Andromeda
- Cedric Allingham, UFO-Landung in Schottland
- Alberto Sanmartin, Hieroglyphen-Stein als Geschenk

- Ummo-Affaire, Puzzle für die Wissenschaft
- Joseph Wanderka, Politik im UFO
- Enrique Rincon, Plan für die Erde
- Eugenio Siragusa, Erleuchtung in Sizilien
- Eugenio Siragusa, Rehabilitierung durch UFOs
- Stefan Danaerde, Kollision mit UFO
- Ludwig Pallmann, Krebs-Planet Erde
- Charles Silva, Motorrad-Schmuggel
- Dr. Fred Bell, Pyramiden-Technik von den Plejaden
- Oscar Magocsi, Kontakt mit anderer Galaxie
- Paris, Experiment von Cergy-Pontoise

- Shoichi Harukawa, Gedanken-Steuerung eines UFOs
- Uri Geller, Sinai-Krieg, Krisen-Management
- Phyllis Schlemmer, Dritter Weltkrieg - Krisen-Management
- Gruppe Galacteus, die zeitlose Reise
- Mission Rama, SOS an die Menschheit
- Licerio Moreno, Gruppe Adonai
- Operation 23 - Gruppe betritt Raum-Schiff
- Gruppenbild mit UFO

- **UFOs - Beginn offener Kontakte**
  - UFOs über Moskau
  - Rußland vor Einführung von GORBATCHOWs Glasnost-Politik
  - UdSSR, SALYUT-6, Begegnung im Weltraum
  - UdSSR, wieder UFOs über Moskau
  - UdSSR, weitere UFO-Sichtungen in der Sowjet-Union
  - UdSSR, offizielle TASS-Meldung - UFO-Landung in der Stadt Woronesch

- **UFOs - der offene Kontakt**

- Geschichte der Vorgänge in Tblissi und Nalchik
- Tblissi - Heilung einer deutschen Krebspatientin
- Tblissi - Kontakt mit anderem Universum

- **UFO - Rückblick**

  - Strategie der sanften Annäherung der Außerirdischen
  - Botschaften der Außerirdischen sind identisch
  - Warnungen der Außerirdischen vor Weltproblemen
  - Vorbereitungen für den offenen Kontakt - die 'Galaktische Synchronisation'
  - Erinnerung an Skeptiker
  - Dokumentierte UFO-Beweise
  - Hoffnung für die Erde

UFO - Beweise, Kurz-Auszug

- **1979, zehn Regierungen anerkennen öffentlich Existenz von UFOs**

1979, 18. Januar . Earl of Kimberley, Luftfahrt-Experte der Liberalen sagt in einer Rede im britischen Oberhaus **'Zehn Regierungen haben nun öffentlich zugegeben, daß UFOs existieren und real sind - Frankreich, Norwegen, Schweden, Brasilien, Argentinien, Venezuela, Mexiko, Philippinen, Peru, Grenada. Andere Regierungen wissen, daß UFOs existieren, geben dies aber nicht öffentlich zu.'** 'Es gibt Berichte darüber, daß die USA und UdSSR 1971 einen Vertrag unterschrieben, UFO-Informationen auszutauschen, aber den Rest der Welt im Dunkeln zu lassen. Ich glaube, der Vertrag wurde unterschrieben, damit keine der Großmächte den Fehler macht, UFOs für Atomraketen zu halten.'

- **Nato-Analyse der Gründe für UFO Geheimhalte-Politik**

Nato-Major Hans C. Petersen gibt diese Zusammenfassung relevanter Punkte :
1 - das monetäre System würde zusammenbrechen. Keine Macht-Gruppe der Welt würde das erlauben.

2 - alle Religionen müßten umdenken. Die Wahrheit ist sehr viel einfacher, als die Kirchen sie uns gelehrt haben. Die Kirchen und religiösen Führer würden ihre Macht und ihren Einfluß auf die Menschen verlieren. Keine Kirche will das.
3 - unsere Energie-Versorgung würde verändert. Wir würden eine Energie-Quelle kennenlernen, die unsere Welt nicht verschmutzt. Zur selben Zeit aber würden die multinationalen Öl-Konzerne, die Atom-Lobby und so weiter ihre Abnehmer und damit ihre Macht verlieren. Keine dieser Macht-Gruppen will das. Wenn man bedenkt, wieweit die Kontrolle dieser Konzerne geht, erkennt man das Ausmaß der Gegen-Partei.
4 - unsere Politiker müßten abtreten. Die Menschen der Erde würden erkennen, daß sie eine Menschheit sind, daß nationale Grenzen als Relikte einer zu überwindenden Vergangenheit keine Bedeutung mehr haben. Wer vertraut noch auf unsere politischen Führer, wenn offensichtlich wird, daß sie uns über Jahrzehnte hin belogen haben, um ihre Macht zu bewahren. Kein Politiker will das.

- **1990, TAZ über die Gründe der UFO-Geheimhalte-Politik**

Mathias BRÖCKERS - Berliner Tageszeitung TAZ - gibt die netteste und treffendste Antwort in seinem Bericht über die Frankfurter UFO-Konferenz im Oktober 1990 auf die Frage, warum es diese Politik der Geheimhaltung noch immer gibt :
'... heute wie damals haben die Regierungen der Welt schon aus Selbsterhaltungs-Gründen kein Interesse, die Anwesenheit einer technologisch und geistig überlegenen kosmischen Autorität zuzugeben. Wer hörte schon noch auf einen Erdenkloß wie Helmut Kohl, wer auf unsere Nobelpreisträger und hochmögenden Experten, wenn plötzlich ein himmlischer kleiner Grauer im Fernsehen von den Gesetzen und Regeln auf Reticula und von der Geschichte des Kosmos erzählt? Kein Schwein - und deshalb müssen UFOs auch in Zukunft auf der Loch-Ness-Ebene abgehandelt werden. Die Existenz von

Außerirdischen ist subversiv und radikal und stößt alles, was zweitausend Jahre Wissenschaft und Evolutions-Forschung an 'harten Fakten' erbracht haben, über den Haufen. Und wer will sich als Krone der Schöpfung schon damit abfinden, daß das Über-natürliche vielleicht nicht über-natürlich ist, sondern wir hier schlicht und ergreifend unter-natürlich.'

- **1969, Armstrong / Aldrin beobachten UFOs bei Mond-Landung**

1969, 20. Juli , als Armstrong / Aldrin auf dem Mond gelandet waren, beobachteten sie scheibenförmige Objekte auf der anderen Seite des Kraters. Auf Anweisung des Kontrollzentrums in Houston sollten sie für UFOs den Codenamen 'Santa Claus' verwenden, aber Armstrong war so schockiert, daß er ohne den Code zu benutzen rief **'Verdammt, Sie sind schon da! - vor uns auf der anderen Seite des Kraters schweben Raum-Schiffe kosmischen Ursprungs und beobachten uns.'**

- **1989, Discovery-Raumkapsel sichtet UFO**

1989, 14. März, Funkspruch von Discovery über UFO-Sichtung aufgezeichnet vom 'Goddard Amateur Radio Club' Baltimore/Maryland am 14.03.1989 6.42 Uhr EST. **'Houston, hier Discovery. Wir haben das fremde Raum-Schiff noch immer unter Beobachtung.'**

- **1990, UFO offiziell bestätigt durch General der UdSSR**

1990, 21. März. Zu einem UFO, gesichtet am 21.03.1990, 21.38 Uhr in der Pereslavl-Zalesskiy-Region, östlich von Moskau, UdSSR, gibt Luftwaffen-General Igor MALTSEV, Stabschef der Luft-Streitkräfte der UdSSR, in der Zeitung 'Rabochaya Tribuna' vom 19.04.1990 einen offiziellen Kommentar **'Das Objekt flog in Höhen von 1000-7000 Metern. Die Bewegungen des UFOs waren lautlos und gekennzeichnet durch eine unglaubliche Manövrier-Fähigkeit. Es scheint so, als hätte das Gesetz der Massenträgheit für das Objekt keine Gültigkeit gehabt. Mit anderen Worten, sie müssen irgendwie die Schwerkraft gemeistert haben. Derzeit gibt es keine irdischen Maschinen, die über solche Fähigkeiten verfügen.'**

- **1974, US-Präsident Ronald Reagan schildert UFO-Sichtung**

1974, Ronald Reagan, damaliger Gouverneur von Kalifornien, erzählt Reportern über eine UFO-Sichtung 1974. **'Ich befand mich an Bord meines Flugzeugs. Ich schaute aus dem Fenster und sah dieses weiße Licht. Ich ging zum Piloten vor und fragte ihn 'Haben Sie schon mal so etwas gesehen!' Er war schockiert und verneinte. Ich erwiederte 'Dann verfolgen wir es!' Es war ein helles weißes Licht. Wir folgten ihm bis nach Bakersfield, doch zu unser aller Verblüffung schoß es plötzlich hoch in den Himmel ...'**

- **1969, US-Präsident Jimmy Carter schildert UFO-Sichtung**

1969, Oktober, Jimmy Carter, damaliger Gouverneur von Georgia und Präsidentschafts-Kandidat erzählt öffentlich von einer UFO Sichtung im Oktober 1969. **'Es war das verrückteste Ding, das ich je gesehen habe. Aber mit mir haben 20 Menschen zugeschaut. Das Ding war groß, sehr hell, und es veränderte seine Farbe. Ja, es war so groß wie der Mond. Wir beobachteten es 10 Minuten lang. Ich werde nie wieder Menschen verspotten, die sagen, sie hätten ein UFO gesehen. Wenn ich Präsident werde, werden die UFO-Informationen zugänglich gemacht ...'** Jimmy Carter füllte sogar einen Fragebogen der UFO-Forschungsgruppe NICAP aus - und er hielt sein Versprechen:

1977, es tritt das 'Freedom of Information Act' in Kraft. Jeder Bürger hat das Recht geheime Informationen anzufordern, sofern er deren Aktennummer angeben kann und die nationale Sicherheit nicht gefährdet ist. Noch im selben Jahr fordert die UFO-Forschungsgruppe GSW aus Arizona UFO-Dokumente beim CIA an, was zuerst aus Gründen der Nationalen Sicherheit verweigert wird. GSW prozessiert gegen den CIA und obsiegt. Der CIA, der bis dahin immer abgestritten hat, je etwas mit UFOs zu tun gehabt zu haben, muß 935 Seiten UFO-Dokumente und Akten freigeben. Bis 1980 werden 3000 Seiten freigegeben, die größtenteils mit **Secret, Top Secret oder Confidential** klassifiziert sind - der Beweis, daß das CIA sehr wohl mit UFOs zu tun hatte, dies aber unter strengster Geheimhaltung hielt.

1981, 28. Oktober, das höchste Gericht der Vereinigten Staaten entscheidet jedoch in einer Klage gegen den super-geheimen 'Nationalen Sicherheitsdienst' NSA, daß die NSA weiterhin Informationen über UFOs geheimhalten darf, da die Veröffentlichung bestimmter Daten die nationale Sicherheit gefährde - **ein kosmisches Watergate ?**

- **1952, MJ 12-Geheimbericht zur Einweisung von US-Präsident Eisenhower**

1984, 10. Dezember, dieses Dokument höchster Geheimhaltungs-Stufe wird dem Film-Produzenten Jaime Shandera als Negativfilm zugespielt, darin heißt es unter anderem:

1947, 7. Juli, Geheimoperation zur Bergung eines abgestürzten UFOs 75 Meilen nordwestlich der Roswell Heeres- und Luftwaffenbasis (heute Waker Field). Es wurden 4 kleine menschenähnliche Wesen tot geborgen, sie erhielten die Bezeichnung EBE 'Extra-Terresstrische Biologische Entitäten'. **Zivile und militärische Zeugen wurden angewiesen, den Reportern mitzuteilen, daß es ein fehlgeleiteter Wetterballon war.**

1950, 6. Dezember, Absturz eines UFOs in der El Indio-Guerrero-Region an der Grenze zwischem Texas und Mexiko. Das Wrack wurde völlig ausgebrannt geborgen (ein Photo davon wird 1980 UFO-Forschern zugespielt).

1952, der CIA schaltet sich nach einer UFO-Welle in den USA im Sommer 1952 ein, bei der monatlich 250 UFO-Sichtungen bei der Luftwaffe eingingen - **es wurde eine rigorose Politik der Geheimhaltung und Banalisierung durchgesetzt.**

- **1952, Politik der UFO-Geheimhaltung und Banalisierung durch den CIA**

1952, 14.-18. Januar, im Pentagon findet ein Symposion statt, nach ihrem Vorsitzenden, Prof. H. P. Robertsen 'Robertsen-Panel' genannt. An dieser Konferenz nehmen 5 Wissenschaftler sowie CIA-Agenten teil, darunter Dr. Lloyd V. Berkner, Mitglied von **Majestic 12, der obersten Kontrollgruppe aller Geheimdienste der USA** mit einem 'inneren Rat' von 12, Majestic 12, genannt MJ 12. Dieser ist so geheim, daß der Sitz der Gruppe, ein Ort in Maryland, nur über die Luft erreichbar ist und von Insidern 'The Country Club' genannt wird. Diese Kontroll-Gruppe hatte bereits **1950 die UFO-Angelegenheit 2 Punkte höher klassifiziert als die streng geheime Wasserstoff-Bombe, von der die Welt-Öffentlichkeit erst 1952 erfuhr.**

Als Ergebnis verabschiedet man dort ein Erziehungs-Programm für die Bevölkerung unter Beteiligung aller betroffenen Regierungsstellen mit einem der Hauptziele, **Banalisierung des UFO-Themas** : **'Ziel der Banalisierung wäre eine Reduzierung des öffentlichen Interesses an den 'Fliegenden Untertassen' ... und könnte durch die Massenmedien wie Fensehen, Kinofilme und populäre Artikel erreicht werden. Basis für die Banalisierung wären tatsächliche Fälle, die Verwirrung stifteten, dann aber banal erklärt würden.'** Wie erfolgreich diese **Kampagne der Banalisierung oder Lächerlichmachung** tatsächlich war, geht aus einem offenen Brief der Initiative J.M.P. 'Gerechtigkeit für Militärisches Personal' vom 4.9.1987 an den damaligen US-Präsidenten Ronald REAGAN hervor:

'Die nationale UFO-Banalisierungskampagne, die vom CIA 1953 angeordnet wurde, fabrizierte Bücher und infiltrierte die Presse mit hunderten Artikeln, um das UFO-Thema mit einer Atmosphäre der Lächerlichkeit zu umgeben, durch falsche 'UFO-Kontakte' und offensichtliche 'UFO-Schwindel'. Diese Kampagne, die noch immer stattfindet, infiltrierte führende zivile UFO-Forschungsgruppen mit CIA-Agenten, um sie durch gezielte Manipulationen lächerlich zu machen oder ihre Bemühungen in Richtung 'anderer Erklärungen' zu lenken. Diese Vertuschungspolitik war erfolgreicher, als der CIA es je erwartet hatte, dank der brillianten Manipulation der Presse durch die Verulkungsstrategie. Die etablierte Presse, aus Angst, sich lächerlich zu machen, erwies sich als nur allzu leichtgläubig für "offizielle Stellungnahmen". '

Es ist daher kein Wunder, wenn sich kein ernsthafter Wissenschaftler erlauben kann, sich für das UFO-Thema einzusetzen. Er würde einfach lächerlich gemacht werden, wie es auch dem Schriftsteller Erich von Däniken erging. Dieser wurde weltweit lächerlich gemacht, obwohl er doch nur harte Fakten aus der Geschichte über die Existenz von UFOs sammelte, es jedoch wagte, diese richtig zu interpretieren, statt sie wie nach gängiger Praxis üblich als "religiöse Kult-Objekte" zu deklarieren.

- **1976, MJ 12-Geheimbericht - Einweisung von US-Präsident Jimmy Carter**

1985, dieses Dokument wird dem UFO-Forscher William L.Moore von einem Regierungsbeamten vorgelegt und von Moore abfotografiert, darin heißt es:

1947, Beobachtung von 9 UFOs durch einen Zivil-Piloten war der Beginn der UFO-Untersuchungen in den USA.

1947, Absturz eines UFOs in der Wüste von Neu-Mexiko. Vier Außerirdische wurden als Leichen aus dem Wrack geborgen.

1949, Jahresende, Absturz eines UFOs in den USA, es wird teilweise intakt von den Streitkräften geborgen. **Ein männlicher Außerirdischer überlebte den Absturz**. Er wurde EBE 'Extra-Terresstrische Biologische Entität' genannt und auf einer Basis in Neu-Mexiko untersucht. Die Sprache wurde durch Benutzung von Piktogrammen übersetzt. Er stammt von einem Planeten im Sternsystem Zeta Reticuli, etwa 40 Lichtjahre von der Erde entfernt. EBE lebte bis zum 18. Juni 1952, als er durch eine unbekannte Krankheit starb.

1958, Bergung eines UFOs in der Wüste von Utah, das von Außerirdischen unversehrt zurückgelassen wurde. Es wurde in einem Hochsicherheits-Komplex untersucht, wobei die USA zahlreiche technologische Informationen gewannen. Seine Antriebs- und Steuer-Aggregate waren jedoch so komplex, daß sie nicht außer Betrieb gesetzt werden konnten.

1966, MJ 12 empfahl offiziell die Einstellung der Luftwaffen-Untersuchungen. Grund war zweierlei. **Erstens** - die USA hatten erfolgreich eine Kommunikation mit den Außerirdischen hergestellt und fühlten sich relativ sicher, daß die Erforschung der Erde durch Außerirdische nicht feindselig oder agressiv war. **Zweitens** - die Bevölkerung fing an, UFOs für real zu halten. Der Nationale Sicherheitsrat (NSC) befürchtete, daß es zu einer landesweiten Panik kommen könnte und daß es die Zukunft des Raumfahrt-Programmes der USA gefährde, wenn die Öffentlichkeit von diesen Projekten erfährt. Deshalb beschloß man, die Neugierde der Öffentlichkeit mit einer unabhängigen wissenschaftlichen Untersuchung zu befriedigen. Die letzte offizielle Untersuchung des UFO-Phänomens wurde von der Universität Colorado unter Vertrag mit der Luftwaffe durchgeführt. **Die Studie kam zu dem Schluß, daß es keine ausreichenden Daten gäbe**. Das erlaubte es der Luftwaffe, sich offiziell aus der Untersuchung der UFOs zurückzuziehen.

1969, die Luftwaffe beendet Projekt BLUE BOOK offiziell, Projekt AQUARIUS setzt die Operation unter Kontrolle des MJ 12 / NSC fort. **Es wird das besondere Interesse der Außerirdischen an Nuklearwaffen erwähnt** . Viele Sichtungen und Vorfälle mit UFOs ereignen sich über Atomwaffen-Basen und es wird zurückgeführt auf die Gefahr eines Atomkrieges auf der Erde. Die Luftwaffe hat bereits Untersuchungen angestellt, um die Sicherheit der Nuklearwaffen vor außerirdischem Diebstahl und Zerstörung sicherzustellen. Der Anhang enthält 16 Akten dokumentierte UFO-Berichte der USA. Als Fazit wird geschätzt, **daß die Technologie der Außerirdischen um viele tausend Jahre voraus ist**, daß ein Großteil der wissenschaftlichen Informationen der Außerirdischen erst zu verstehen ist, wenn die eigene Technologie auf einem anähernd gleichem Niveau ist.

UFO-Kontakte mit Regierungen, UFO-Vertrag von Holloman mit US-Regierung

---

- **1952, UFO-Botschaft an US-Präsident Hary S.Truman - erste Kontaktaufnahme**

1952, 18. Juli. George von Tassel empfängt eine telepathische Durchsage des 'Raumflotten-Kommandanten ASHTAR' mit einer klaren Warnung vor der Fortsetzung der Atombomben-Versuche und dem Einsatz der Wasserstoff-Bombe. Er erhält den Auftrag, diese Botschaft dem US-Präsidenten Harry S. TRUMAN zukommen zu lassen.

1952, 19. Juli. In der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 23.40 Uhr erscheinen wie zum Beweis UFOs in Massen über der Hauptstadt Washington. Als die Mehrzahl der Bürger aufwacht, sind die UFOs zwar bereits verschwunden, dennoch breitet sich eine gewisse Hysterie aus, als die **'Geister-Demonstration über**

Washington D.C.' landesweit Schlagzeilen macht.

1952, 24. Juli. Statt die Chance zu nutzen, erklären US-Präsident Hary S. TRUMAN und sein Generalstabs-Chef Omar N. BRADLEY den UFOs offiziell den Krieg. **'Auf Anweisung des Präsidenten gibt das Verteidigungs-Ministerium Befehl, UFOs abzuschießen, die eine Landung verweigern, nachdem sie dazu aufgefordert wurden.'**

1952, 26. Juli. Die Journalisten haben kaum Zeit, diesen spektakulären Befehl zu diskutieren, als es am Samstag gegen 21.00 Uhr zu einer zweiten UFO-Demonstration über Washington kommt. Am nächsten Morgen gehören alle Schlagzeilen wieder den UFOs, zudem hagelt es Protest-Telegramme gegen den Schießbefehl von TRUMAN, **der prominenteste Absender ist Albert EINSTEIN.**

1952, 29. Juli. Man steht dicht vor einer Massen-Panik, als General SAMFORD, Leiter des Lufttechnischen Nachrichtendienst-Zentrums (ATIC) der US-Luftwaffe eine Presse-Konferenz abhält, die größte seit Ende des 2. Welt-Krieges. Er muß sich lange überlegen, was zu sagen ist. Hauptmann RUPPELT schreibt in seinem Buch 'The Report on UFOs' : **'General SAMFORD saß hinter seinem Walnuß-Schreibtisch in Raum 3A138 und kämpfte mit seinem Gewissen - sollte er der Öffentlichkeit die Wahrheit sagen? - Nein, die Amerikaner würden in Panik geraten. Die einzige Möglichkeit war, die UFOs zu banalisieren.'** SAMFORD versucht also hunderten von Reportern klarzumachen, die UFOs über Washington sind nichts anderes als Radar-Störungen gewesen, hervorgerufen durch eine Temperatur-Inversion. Die visuellen Beobachtungen ignoriert er ebenso, wie die Meinung der Radar-Experten, daß die Inversion in keiner der beiden Nächte über einem Grad lag, viel zu gering, um Radar-Störungen hervorzurufen.

- **1954, UFO-Angebot an US-Präsident Dwight D. Eisenhower**

Edwards / Muroc - die Luftwaffenbasis liegt nordöstlich von Los Angeles / Kalifornien. Es hatte dort schon wiederholt UFO-Sichtungen gegeben.

1954, Februar. Der Radio-Kommentator Frank EDWARDS berichtet über eine UFO-Sichtungswelle über der Edwards-Luftwaffenbasis.

1954, März. EDWARDS berichtet, er habe aus vertraulicher Quelle von einer **UFO-Landung auf einer Militärbasis in Kalifornien** erfahren.

1954, 20. Februar. US-Präsident Eisenhower verschwindet für einige Stunden aus dem Rampenlicht der Welt-Öffentlichkeit ohne seine Leibwächter mitzunehmen. Offiziell ist er nach Kalifornien gekommen, um Golf zu spielen. Er wohnt auf der Ranch eines seiner Freunde, Paul Roy HELMS, obwohl er gerade erst vor 5 Tagen von einem längeren Jagdausflug aus Georgia zurückgekehrt war. Die Ranch liegt bei Palm Springs, nicht weit von Muroc entfernt. Am Abend breitet sich Unruhe unter den anwesenden Journalisten aus. Spekulationen entstehen, daß dem Präsidenten etwas ernsthaftes zugestoßen sei, während offizielle Stellen verlautbaren, daß alles in Ordnung sei. Als aus vertraulicher Quelle durchsickert, daß der Präsident tatsächlich **nicht** auf der Ranch ist und Pressesekretär James HAGGERTY mitten aus einer Grillparty abberufen wurde, um ein Statement abzugeben, brennen einige Sicherungen durch.

Im Presseraum des Mirador-Hotels entsteht, was die TIMES später als **'Demonstration journalistischer Massenhysterie'** bezeichnet. UNITED PRESS meldet, Eisenhower wäre offenbar ernsthaft krank. ASSOCIATED PRESS sticht seine Kollegen aus mit der Nachricht, der Präsident wäre tot. Sie müssen dementieren, als HAGGERTY schlecht gelaunt, aber feierlich verkündet, Eisenhower hätte sich eine Zahnkrone an einem Hühnerbein ausgebissen, sein Gastgeber hätte ihn zum nächsten Zahnarzt, Dr. F. A. PURCELL gebracht. Die Presse gibt sich zufrieden, niemand fragt, warum dieser Zahnarzt-Besuch offenbar einen ganzen Tag gedauert hat und **warum er deshalb 'bei Nacht und Nebel' ohne Leibwächter verschwinden mußte.** PURCELLS Frau verweigert später bei einem Interview durch den UFO-Forscher William Moore jeden Kommentar dazu. Sie verbittet sich zudem nachdrücklich, im Zusammenhang mit der Zahn-Affaire zitiert zu werden und daß sie bestätigt hätte, ihr Mann habe den Präsidenten behandelt - ein ziemlich seltsames Verhalten für die Frau eines Provinz-Zahnarztes, der eigentlich stolz sein müßte, 'den Präsidenten behandelt zu haben'.

1954, 16. April. Der Metaphysiker Meade LAYNE aus San Diego / Kalifornien erhält einen Brief von seinem Freund Gerald LIGHT vom mächtigen US-Medienkonzern CBS. Was LIGHT in diesem Brief schildert, läßt die 'Hühnerbein-Affaire' tatsächlich als politisches Tarn-Manöver erscheinen:

'Lieber Freund !

Ich komme soeben von Muroc zurück. Dieser Bericht ist wahr - niederschmetternd wahr! Ich unternahm die Reise in Gesellschaft von Franklin ALLEN von der Hearst-Presse und Edwin NOURSE vom Brookings-Institut (Trumans Finanzberater) und Bischof McINTYRE aus Los Angeles. (Diese Namen sind vorläufig vertraulich zu behandeln, bitte!)

Als wir das Sperrgebiet betreten durften (nachdem wir ungefähr sechs Stunden lang überprüft und nach jeder kleinsten Einzelheit, jedem Ereignis, jedem Aspekt unseres privaten und öffentlichen Lebens gefragt worden waren), hatte ich das deutliche Gefühl, das Ende der Welt sei gekommen, auf eine phantastische und realistische Weise. Denn ich habe niemals zuvor so viele menschliche Wesen in einem solchen Zustand kompletten Zusammenbruchs und absoluter Verwirrung gesehen. Es scheint ihnen klargeworden zu sein, daß ihre eigene Welt tatsächlich mit einer solchen Endgültigkeit zu existieren aufgehört hat, daß es jeder Beschreibung spottet.

Die Realität von Flug-Körpern einer 'anderen Dimension' ist ein für allemal aus dem Bereich der Spekulation verschwunden und auf schmerzliche Weise in das Bewußtsein jeder verantwortlichen wissenschaftlichen und politischen Gruppe eingedrungen. Während meines zweitägigen Aufenthaltes habe ich fünf einzelne und deutlich verschiedene Typen von Flug-Körpern gesehen, die von unseren Luftwaffen-Experten studiert wurden, dank der Erlaubnis und Mithilfe der Außerirdischen ! Ich finde einfach keine Worte, um meine Reaktion zu beschreiben. Aber es ist schließlich geschehen. Es ist eine historische Tatsache.

Präsident Eisenhower hat, wie Du vielleicht schon weißt, während eines kürzlichen Urlaubs in Palm Springs eines nachts heimlich Muroc besucht. Und ich bin überzeugt, daß er sich über den fürchterlichen Konflikt zwischen den verschiedensten 'Autoritäten' hinwegsetzt und sich direkt über Radio und Fernsehen an die Menschen wenden wird, falls diese ausweglose Situation noch lange anhält. Soviel ich erfahren konnte, ist eine offizielle Stellungnahme in Vorbereitung, sie soll Mitte Mai abgegeben werden.

Ich überlasse es Deiner ausgezeichneten Kombinationsgabe, Dir das rechte Bild von dem geistigen und emotionellen Inferno zu machen, das jetzt in den Köpfen von hunderten unserer wissenschaftlichen 'Autoritäten' und all der weisen Männer der verschiedenen Fach-Richtungen unserer zeitgenössischen Physik herrscht. In manchen Fällen konnte ich eine Welle des Mitleids nicht unterdrücken, die mein Innerstes überflutete, als ich die sonst so brillianten Geistes-Riesen in pathetischer Verwirrung um eine rationale Erkärung ringen sah, die es ihnen erlauben würde, sich ihre vertrauten Theorien und Konzepte zu bewahren. Und ich danke meinem Schicksal dafür, daß es mich schon vor so langer Zeit in das metaphysische Dickicht geschickt und gezwungen hat, den Weg hieraus selber zu finden. Es ist wahrlich kein Vergnügen, solche Geistes-Größen sich vor absolut unbegreiflichen Aspekten der 'Wissenschaft' krümmen zu sehen.

Ich hatte schon ganz vergessen, wie gewohnt Dinge wie Dematerialisation von 'festen' Objekten meinem eigenen Verstand bereits geworden sind. Das Kommen und Gehen eines ätherischen oder geistigen Körpers ist mir in diesen vielen Jahren schon so vertraut geworden, daß ich garnicht daran gedacht habe, eine solche Manifestation könnte das seelische Gleichgewicht eines Menschen, der nicht derart vorbereitet ist, stören. Diese achtundvierzig Stunden in Muroc werde ich niemals vergessen! G.L.

Tatsächlich wird LIGHTs Version von Geschehnissen am 20. Februar 1954 von verschiedenen unabhängigen Quellen bestätigt:

1954, Sommer. Der britische UFO-Forscher Desmond LESLIE stößt bei seinen Recherchen auf einen Luftwaffen-Angehörigen, der ihm bestätigte, daß **'Präsident Eisenhower während seines Urlaubs in Palm Springs auf Muroc war, um gelandete außerirdische Flugkörper zu besichtigen. Eine 'Untertasse', ein 35 Meter breiter Flugkörper, der auf einer Landebahn von Muroc gelandet war, wurde in Hangar 27 schwer bewacht verborgen gehalten. Männer, die vom Urlaub zurückkamen, wurden plötzlich nicht mehr in die Basis gelassen, sondern erhielten Befehl, zu 'verschwinden'. Einigen von ihnen wurden ihre**

persönlichen Besitztümer ans Tor gebracht, ohne daß sie die Basis betreten durften. Leute, die zu dieser Zeit zufällig vorübergehend auf Muroc waren, durften den Stützpunkt unter keinen Umständen verlassen.'

1954, der Schriftsteller Frank SCULLY, der sich in diesem Jahr ein Blockhaus oberhalb von Edwards gekauft hatte, erfährt von einem der Zimmerleute, die für ihn arbeiten, und der als Zivil-Angestellter für Edwards tätig ist, daß der Präsident tatsächlich 'vor einigen Monaten' die Edwards AFB besucht hat, und er sich 'gewundert hat', daß am nächsten Tag nichts davon in den Zeitungen stand.

1982, Jahresende. Ein Mitglied des britischen Oberhauses, der Earl of CLANCARTY, veröffentlicht den ihm zugegangenen 'vertraulichen Bericht eines im Ruhestand befindlichen ehemaligen US-Spitzen-Testpiloten.' **'Der Pilot',** so CLANCARTY, **'war einer von 6 Leuten, die bei Eisenhowers Zusammenkunft mit Außerirdischen dabei waren.'** Er wurde als technischer Berater hinzugezogen wegen seines Characters und seiner Fähigkeit als Testpilot. In seinem Bericht heißt es :

'Fünf verschiedene fremde Raum-Schiffe landeten auf der Basis. Drei waren untertassen-förmig, zwei zigarren-förmig. Eisenhower, der genau zu dieser Zeit gerade im nahegelegenen Palm Springs zur Erholung war, wurde anscheinend von Militär-Beamten herbeigerufen. Während Eisenhower und seine kleine Gruppe zuschaute, stiegen die Extra-Terrestrier aus und näherten sich ihnen. Die Fremden sahen ähnlich wie Menschen aus. Sie hatten etwa die gleiche Größe, waren gebaut wie ein durchschnittlicher Mensch, konnten Luft atmen ohne Helm.

Die Außerirdischen sprachen Englisch und sagten Eisenhower, sie wollten ein Erziehungs-Programm für die Menschen der Erde beginnen, um die Menschen über ihre Gegenwart zu informieren. Eisenhower sagte ihnen, er glaube nicht, daß die Welt darauf vorbereitet sei und hatte Sorgen, daß eine Bekanntgabe eine Panik auslösen würde. Die Fremden schienen zu verstehen und erklärten dann, sie würden weiterhin mit Einzel-Menschen isolierten Kontakt aufnehmen, bis die Erden-Menschen an sie gewöhnt wären. Eisenhower erklärte, er denke, das sei richtig, solange sie keine Panik und kein Durcheinander erzeugen würden. '

Dann führten die Fremden dem wie gelähmt dastehenden Präsidenten und seiner Begleitung ihre ehrfurchtgebietenden technischen Möglichkeiten vor. **'Sie zeigten dem Präsidenten ihr Raum-Schiff und bewiesen sogar die Fähigkeit, sich selber unsichtbar zu machen. Das bereitete dem Präsidenten eine Menge Unbehagen, weil keiner von uns sie sehen konnte, obwohl wir wußten, daß sie da waren. Dann stiegen die Fremden in ihre Schiffe und starteten. Alle von uns wurden auf strengste Geheimhaltung vereidigt.'**

Lord CLANCARTY: **'Der Pilot hat niemals zu irgendeinem Menschen darüber gesprochen, aber jetzt ist jeder tot, der dabei war, außer ihm selbst.'**

Der französische Schriftsteller Robert CHARROUX zitiert den Bericht eines jungen Leutnants, der Zeuge des Kontaktes von Präsident Eisenhower mit den Außerirdischen gewesen sein will. Auf das unnachgiebige Drängen eines Reporters hin soll er gesagt haben : **'Die beiden Männer, die aus dem UFO gestiegen sind, sprachen Englisch und erklärten, sie seien von einem dem Riesen-Stern BETEIGEUZE benachbarten Planeten gekommen. Die Lebens-Bedingungen auf diesem Planeten entsprächen den auf der Erde herrschenden.'**

Mitte der 50er Jahre. Ein Feldwebel schildert dem Los Angeles UFO-Experten Gabriel GREEN die Landung der Schiffe Ende Januar 1954 : **'Ich war beim Geschütz-Exerzieren unter dem Kommando eines Generals. Wir haben mit scharfer Munition geschossen, als plötzlich fünf UFOs direkt über uns flogen. Der General befahl allen Batterien, sofort das Feuer auf die Schiffe zu eröffnen. Das taten wir auch, aber unsere Geschosse hatten keinerlei Wirkung. Wir haben dann aufgehört zu schießen und beobachteten die UFOs beim Landen neben einer der großen Hallen.'**

1978, 10. April. Der US-Astronaut Gordon COOPER bestätigt in der 'MERV GRIFFIN-SHOW', Amerikas populärster Talkshow, **'die Geschichte, daß ein Raum-Schiff in Amerika landete. Es gab da Insassen, unsere Regierung hat das Metall gesehen und weiß, wie diese Wesen aussehen'.** COOPER selbst bestätigte später in einem Interview mit dem US-Autor Timothy GREEN-BECKLEY, daß ihm während seiner Dienstzeit ein Film vorgeführt wurde, der **eine UFO-Landung auf einer kalifornischen Luftwaffen-Basis Anfang der fünfziger Jahre zeigte.**

1976, 1. März. Der Ex-Luftwaffenangehörige Paul SOLOMON enthüllt weitere Details über den Kontakt mit Eisenhower: **'Eines Tages ereignete sich ein Zwischenfall, der alle Offiziere einschließlich des Kommandeurs zum Beobachtungs-Turm eilen ließ. Von dort aus beobachtete der Kommandeur eine Scheibe von 60 - 100 m Durchmesser, die direkt über der Startbahn schwebte. Das seltsame Objekt wurde stundenlang beobachtet, buchstäblich so lange, bis jeder einzelne Mann auf der Basis davon wußte. Alle Urlaubs-Scheine wurden gesperrt. Jedermann mußte im Quartier bleiben. Niemand wurde über das weitere Geschehen informiert. Alle hatten natürlich eine Heidenangst, denn jeder wußte, daß das Ding da draußen bereits seit Stunden über der Startbahn herumflog, von einer Seite zur anderen, auf und ab, lauter Flug-Manöver, die einfach nicht mit konventionellen Flug-Objekten in Verbindung zu bringen waren. Das Ding da draußen trozte einfach allen Spielregeln der Physik.**

Schließlich wurden wir alle zusammengerufen und erhielten Befehl, auf unsere Arbeitsplätze zurückzukehren, um alles für Präsident Eisenhower vorzubereiten, der inzwischen auf dem Stützpunkt eingetroffen war. Dann wurde es erst richtig geheimnisvoll, denn das Gerücht verbreitete sich, die Insassen des Dings hätten nach Eisenhower verlangt und er werde sogar an Bord gehen. Natürlich erhielten wir alle genaue Anweisungen. In einem großen Raum wurde uns klargemacht, was wir sagen und was wir nicht sagen durften. Was wir damals nicht sagen durften, will ich Ihnen heute berichten. Wir haben natürlich niemals erfahren, ob das, was uns offiziell gesagt wurde, auch tatsächlich geschehen war. Was wir mit Bestimmtheit wußten, war lediglich die Tatsache, daß Eisenhower zuvor nicht erwartet worden war. Dann geschah die Sache mit dem UFO und plötzlich war Eisenhower da. Nachdem der Präsident die Basis wieder verlassen hatte, gab es laufend neue Instruktionen. Zweifellos war man noch unentschlossen, was man bekanntgeben sollte und was nicht.'

Von einem Offizier, der dabei war, als Eisenhower an Bord des UFOs ging, erfuhr SOLOMON vom Inhalt der Gespräche des Präsidenten mit den Außerirdischen: **'Das Wichtigste war, daß wir wissen und lernen müßten, uns als Bürger einer planetarischen Familie zu betrachten und daß wir die Verpflichtung haben und beginnen sollten, uns als Teil einer Familie zu benehmen. Wir müßten schleunigst die Vorstellung aufgeben, daß wir tun und lassen könnten, was wir wollten. Erst dann, wenn wir anfangen, uns als Bürger eines planetarischen Systems zu benehmen, können wir mit ihnen in Beziehung treten. Sie seien Teil derselben Familie und sollten als solche behandelt werden und genauso sollten wir die Menschen unserer Erde sehen. Sobald wir erst einmal gelernt hätten, mit anderen Nationen friedlich auszukommen, könnten wir interplanetarische Beziehungen aufnehmen.'**

US-Oberstleutnant i.R. Wendelle C. STEVENS interviewte die Nichte eines US-Admirals, die Anfang der 50er Jahre von Außerirdischen kontaktiert wurde. Die Nichte erzählte ihm, daß sie eines Tages von Eisenhower persönlich eingeladen wurde und ihm von ihren Kontakten mit Außerirdischen berichtete. Was immer sie sagte, Eisenhower bestätigte, daß 'sie' ihm das auch gesagt hätten, als er 'sie' getroffen hat. Die Admirals-Nichte fragte: **'Aber wenn Sie das alles schon wissen, warum geben Sie das nicht der Öffentlichkeit bekannt?'- 'Meine Gute',** antwortete Eisenhower, **'ein Präsident regiert nicht allein. Meine Berater sind der Meinung, daß eine solche Bekanntgabe unser Land in ein Chaos stürzen würde.'**

1989, 23. Mai. Jene von LIGHT erwähnten **Autoritäten waren mächtig genug, die Begegnung auf Muroc geheimzuhalten und das Hilfsangebot der Außerirdischen zurückzuweisen.** Wie das geschah erklärt der Ex-Geheimdienstler Milton William Cooper in seinem Papier 'The Secret Government' (Die geheime Regierung) :

'In diesem Zeitraum (1954) kontaktierte eine Rasse menschlich aussehender Außerirdischer die US-Regierung. Diese Gruppe Außerirdischer ... bot uns Hilfe in unserer spirituellen Entwicklung an. Sie forderten, das war ihre Haupt-Bedingung, daß wir unsere Atom-Waffen abbauen und zerstören sollten. Sie waren nicht bereit, uns ihre Technologie zur Verfügung zu stellen, da wir spirituell nicht einmal in der Lage wären, verantwortungsvoll mit der Technologie umzugehen, die wir besitzen. Sie glaubten, daß wir jede neue Technologie nur dazu benutzen würden, uns gegenseitig zu zerstören. Diese Rasse erklärte, daß wir auf einem Pfad der Selbst-Zerstörung seien und aufhören müßten, uns gegenseitig zu töten, die

Erde zu verschmutzen, die natürlichen Bodenschätze der Erde auszubeuten und lernen müßten, in Harmonie mit der Schöpfung zu leben.'

Demgegenüber war man äußerst skeptisch, speziell betreffend die Haupt-Forderung nach nuklearer Abrüstung. Man glaubte nicht, daß eine Abrüstung im Interesse der Vereinigten Staaten sein könnte und fürchtete, vor den Außerirdischen wehrlos dazustehen - **das Angebot wurde zurückgewiesen.**

- **1987-1989, UdSSR, UFOs Urheber von Gorbatschows Glasnost-Perestroika-Politik**

1987-1989.Es gibt eine Reihe ernsthafter Spekulationen darüber, ob die Ereignisse in der Sowjetunion seit Sommer 1989, verbunden mit der radikalen Politik der Abrüstung und demokratischen Umgestaltung des Landes durch Präsident Michail GORBATSCHOW nicht Hinweise auf offizielle Kontakte zwischen der Sowjetunion und Außerirdischen sind. Überlegen wir, was geschehen wäre, wenn US-Präsident EISENHOWER 1954 das Angebot der Außerirdischen angenommen hätte? War es nicht GORBATSCHOW, der Schritt für Schritt letztlich ihre Bedingungen von damals erfüllte? Und hat nicht der amerikanische 'schlafende Prophet' Edgar Cayce schon in den vierziger Jahren prophezeit: **'Aus Rußland kommt einmal die Hoffnung der Welt ...'**

1987, Mai. Gerüchten zufolge fand das Treffen zwischen Michael GORBATSCHOW und den Außerirdischen auf dem Raum-Flughafen Baikonur statt. Setzen die Russen seitdem auf die 'außerirdische Karte'?

1989, Mitte November. In Moskau findet eine dreitägige Fach-Konferenz führender sowjetischer Wissenschaftler und Politiker zur Zukunft des Landes und die weitere Marsch-Richtung der Perestroika, der Umgestaltung statt. In der anschließenden Presse-Konferenz erklärt der stellvertretende sowjetische Minister-Präsident ALBAKIN, daß niemand in den kommenden Jahren in der UdSSR die bittere Arznei von Preis-Erhöhungen, härterer Arbeit und zeitweiser Arbeitslosigkeit schlucken wolle, aber die Reform jetzt verstärkt und noch radikaler vorangetrieben werden müsse. ALBAKIN meinte in diesem Zusammenhang damals wörtlich : **'Jeder wartet auf ein Wunder. Man setzt auf die Kerle aus den UFOs, die vom Himmel kommen und alles richten sollen ... '**

Was garnicht mal im Widerspruch zu LENIN steht. H. G. WELLS schildert in diesem Zusammenhang ein Gespräch, das er mit dem Begründer der Sowjetunion über sein Buch 'The Time Machine' führte. **'Ich erklärte Lenin, daß die Entwicklung der menschlichen Technologie eines Tages die Weltlage völlig verändern könnte. Auch die Marx'sche Idee könnte in einer solchermaßen veränderten Welt bedeutungslos werden.'** LENIN schaute mich an und meinte : **'Sie haben recht. Mir wurde das klar, als ich ihr Buch 'Die Zeit-Maschine' las. Alle menschlichen Ideen befinden sich auf der Skala unseres Planeten. Sie beruhen auf der Annahme, daß das technische Potential, wenngleich es sich entwickeln wird, doch nie das 'terrestrische Limit' überschreiten wird. Sollte uns jedoch eine interplanetarische Kommunikation gelingen, müßten all unsere philosophischen, moralischen und sozialen Ansichten revidiert werden. In diesem Fall würde das technische Potential grenzenlos sein, was bedeuten würde, daß die Gewalt ihre Rolle als Mittel und Methode des Fortschrittes verliert.'**

Mit anderen Worten : **Die Kommunikation mit anderen, nichtirdischen Zivilisationen würde automatisch einen Paradigmen-Wechsel bewirken, ein Neues Zeitalter einleiten, ein Zeitalter des Friedens. Der logische nächste Schritt unserer Evolution wäre unsere Aufnahme in die Gemeinschaft des Kosmos.**

- **1964, Der UFO-Vertrag von Holloman mit der US-Regierung Eisenhower**

1964, 25. April. Ort Holloman-Luftwaffenbasis, New Mexiko/USA. Robert EMENEGGER, bekannter amerikanischer Dokumentar-Filmer, hatte bereits einige Dokumentar- und Propaganda-Streifen für das US Verteidigungs-Ministerium, speziell die Luftwaffe gedreht, als ihm 1972 das Projekt einer Regierungs-Stelle vorgelegt wird, ein Dokumentar-Film über UFOs. Er nimmt an, wird auf die Norton Luftwaffen-Basis eingeladen, spricht in Gegenwart eines Offiziers des Geheimdienstes der Luftwaffe AFOSI mit Paul SHARTLE, Leiter der Audiovisuellen Abteilung der Norton AFB. Was SHARTLE ihm anbietet verschlägt ihm den Atem. Er könne 200 Meter Farbfilm-Material haben, das die Luftwaffe aufnahm, als drei UFOs auf der Holloman Luftwaffen-Basis in New Mexiko landeten, die Besatzung mit dem Kommandanten der Basis Oberstleutnant Emmanuel F. BONVICIN und zwei Offizieren zusammentraf und kommunizierte.

EMENEGGER ist bereit, alle Bedingungen zu akzeptieren, um dieses Material zu bekommen, auch Luftwaffen-Oberst COLEMAN bestätigt ihm die Existenz des Filmes. Er reist mehrfach nach Washington um sein Skript vorzulegen. Sein Co-Produzent SANDLER dreht währenddessen in Holloman. Dort zeigt man ihnen das Gebäude 383 und 1382 am Ende der 'Mars Avenue', wo die 'Begegnung der Dritten Art' stattgefunden haben soll. EMENEGGER muß einen Sicherheits-Eid leisten. In letzter Minute wird jedoch die Herausgabe des Films vom Pentagon zurückgezogen, vermuteter Grund, die MIG-25 Affäre und Watergate. EMMENEGGER wird geraten, anstelle der Original-Aufnahmen das Szenario nachzustellen und es zu präsentieren als 'etwas, das sich in der Zukunft ereignen könnte oder vielleicht schon geschehen ist.' EMENNEGER befolgt den Rat, der Film kommt als 'UFOs - Past, Presence and Future' ins TV, eine aktualisierte Version 'UFOs - It has Begun' wird auf den Video-Markt gebracht. In seinem gleichnamigen Buch zitiert EMENEGGER das Szenario:

Drei unidentifizierte Flugobjekte werden von der Besatzung des Towers auf Radar geortet. Man versucht, über Funk Kontakt aufzunehmen, vergeblich. Man schickt Abfang-Jäger hoch, die von 'ganz oben' Befehl erhalten, die UFOs nur zu eskortieren. Durch Zufall befindet sich ein Filmteam der Basis gerade auf einer Routine-Mission in einem Helikopter über der Basis, sie filmen die UFOs im Anflug auf Holloman. Eines der Objekte beginnt, herabzusteigen, während die beiden anderen in der Luft über der Basis hängen bleiben. Eine zweite Kamera-Crew, die eigentlich einen Raketenversuch aufnehmen sollte, wird herbeikommandiert und filmt das Unglaubliche. Das herabgestiegene Objekt bleibt in nur drei Meter Höhe über dem Boden schweben. Dann gleiten langsam drei Lande-Beine aus seinem Rumpf. Der Basis-Kommandant, zwei Luftwaffen-Offiziere und zwei Luftwaffen-Wissenschaftler betreten das Feld. Eine Schiebetür öffnet sich am Schiffsrumpf. Heraus steigen erst einer, dann ein zweiter, ein dritter, menschenähnliche Wesen in engen Raum-Anzügen. Sie sind etwa 1.60m groß, ihre Haut ist blau-grau, ihre Augen stehen weit auseinander, wie die der Orientalen. Sie haben eine hervorstehende Haken-Nase, sie tragen Kopf-Bedeckungen. Der Kommandant und die beiden Wissenschaftler treten vor, um die Fremden zu begrüßen. Sie führen sie in ein Gebäude, das die Nummer 383 trägt, am Ende der 'Marsstraße'. Die Militärs sind sprachlos ..

Wenn dies auch wie Science Fiction klingt, die Existenz der Holloman-Filme wurde offiziell von Paul SHARTLE, Leiter der Audiovisuellen Abteilung der Norton AFB bestätigt.

1988, 14. Oktober. Der landesweite Fernsehsender CBS strahlt das TV-Special **'UFO-cover-up: live'** aus in dem SHARTLE, der den Film ja selbst gesehen hat, sagte:

'Drei UFOs standen am Himmel. Eines, das mittlere, schwankte, kam herab. Es schwebte über dem Boden, fuhr ein dreifüßiges Lande-Gestell aus. Eine Schiebe-Tür öffnete sich, drei Wesen traten hervor. Sie hatten in etwa Menschen-Größe. Sie hatten eine seltsame, gräuliche Hautfarbe und hervorstehende Nasen. Sie trugen enganliegende Anzüge und dünne Kopf-Bedeckungen, die Kommunikations-Einrichtungen zu sein schienen. In ihren Händen hielten sie ein Übersetzungs-Gerät. Der Kommandant von Holloman und weitere Luftwaffen-Angehörige begrüßten sie.'

1983. Die Filme-Macherin Linda Moulton HOWE unternimmt einen ähnlichen Versuch, den Holloman-Film der Öffentlichkeit zu präsentieren. In ihrem preisgekrönten Film 'A Strange Harvest', der 1980 landesweit im TV gezeigt wurde, war sie offenbar der Wahrheit über die rätselhaften Vieh-Verstümmelungen sehr nahe gekommen, die seit Ende der 60er Jahre speziell im Mittelwesten der USA vorkommen. Oft wurden rätselhafte Lichter auf den Weiden beobachtet, auf denen man später Rinder oder Pferde fand, deren Zunge oder Genitalien fein säuberlich, wie mit einem scharfen Skalpell oder Laserstrahl abgetrennt oder herausgeschnitten waren. In den meisten Fällen wurde das Vieh zudem völlig blutleer aufgefunden. UFO-Forscher spekulierten, daß hier Außerirdische genetische Experimente durchführten.

1983. Linda wird beauftragt, einen Dokumentar-Film zu drehen, der über das Thema der Vieh-Verstümmelungen hinausgehen, sich mehr mit dem Phänomen Außerirdischer Besucher befassen soll. Im Rahmen ihrer Recherchen fragt Linda den Sonder-Agenten des Luftwaffen-Geheimdienstes AFOSI Richard DOTY, ob er von der Landung in Holloman wisse. DOTY bejaht **'die Landung von Holloman hat am 25. April 1964 stattgefunden'.** Erst einen Tag zuvor hatte sich auch in Socorro/New Mexiko, ganz in der Nähe von Holloman, eine geradezu klassische UFO-Landung zugetragen. Die US-Luftwaffe untersuchte und bestätigte später den Vorfall, das UFO hinterließ Eindrücke im Boden. Das Datum wird auch bestätigt durch ein streng geheimes Regierungs-Dokument, das dem amerikanischen UFO-Forscher William L. MOORE zugespielt wurde. Darin heißt es wörtlich: **'Am 25. April 1964 traf ein Geheimdienst-Offizier der US Luftwaffe zwei Außerirdische an einer vorbereiteten Stelle in der Wüste von New Mexiko. Der Kontakt dauerte etwa zwei Stunden. Es gelang dem Luftwaffen-Offizier, mit den Außerirdischen grundlegende Informationen auszutauschen.'** Einmal führt DOTY Linda in sein Büro auf der Kirtland Luftwaffen-Basis, drückt ihr einen Stapel Akten in die Hand mit den Worten **'Meine Vorgesetzten haben mich beauftragt, Ihnen das hier zu zeigen.'** Auf einer Akte steht **'Einweisungs-Bericht für den Präsidenten der Vereinigten Staaten.'** Darin heißt es :

'Seit 1946 sind mehrere UFOs auf dem Gebiet der USA abgstürzt, unter anderem in Roswell/New Mexiko, in Kingman/Arizona. An Bord der Raum-Schiffe, von der US-Luftwaffe geborgen, fand man die Leichen der Besatzungen, kleine Körper, graue Hautfarbe, große Köpfe, lange Arme, nur 4 Finger, mit Schwimm-Häuten dazwischen.

1947 und 1949 gab es zwei Abstürze nahe Roswell, New Mexiko, beim zweiten Crash überlebte ein Außerirdischer. Er wurde in das Los Alamos National-Labor nördlich Albuquerque, New Mexiko gebracht, damals die am besten gesicherte Vorrichtung der US Streit-Kräfte, 1944-45 hatte hier das Manhattan-Projekt zur Entwicklung der Atom-Bombe seinen Sitz. Das Wesen wird als reptiloider Humanoid mit insektoiden Charakteristiken beschrieben, als Mischform von Mensch, Reptil und Insekt. Der Alien wurde 'EBE' (Extraterrestrische Biologische Entität) genannt und blieb in Los Alamos, bis er am 18. Juni 1952 'aus unbekanntem Grund' starb.

Der Bericht zitiert einige Erkenntnisse, die aus telepathischer Kommunikation mit 'EBE' gewonnen wurden. **Die Außerirdischen besuchen seit 25.000 Jahren die Erde. Sie stammen aus einem Doppelstern-System. Sie verfügen über unterirdische Basen in verschiedenen Ländern der Erde. Die Papiere erwähnen eine andere Gruppe Außerirdischer, die die 'Großen' oder 'Blonden' genannt werden, mit denen die US-Regierung aus ungenannten Gründen nicht zusammenarbeiten wollte.** (Es sind jene, mit denen Präsident Eisenhower 1954 zusammentraf, und deren gutgemeintes Angebot er zurückwies.)'

DOTY ergänzt : **'Die 'EBEans' bauen wie die Pueblo-Indiander ihre Behausungen in Felsen hinein, ihr Planet ist ein Wüsten-Planet, dessen Sonne zu sterben droht. Als 'EBE' starb hat der Oberst, der ihn betreute, geweint. Er hat ihn geliebt wie ein Kind, es war wie in Spielbergs Film 'E.T.' Man hat alles versucht, die Leute von 'EBE' zu kontakten, ohne Erfolg. Der Oberst sagte über 'EBE', er war wie ein Kind mit dem Geist von tausend Männern. Er hat mich gelehrt, daß es Re-Inkarnation gibt. Unsere Seele lebt weiter, das ist das Gesetz des Universums. Nach 'EBE's Tod hat die Regierung weiter versucht mit 'EBEans' Kontakt aufzunehmen, was schließlich 1959 zum Erfolg führte. Die Außerirdischen haben der US-Regierung Technologie angeboten, im Austausch gegen Land und die Möglichkeit, mit Vieh genetische Experimente durchzuführen.'**

DOTY verspricht Linda Film-Material über einige Regierungs-Projekte, darunter Aufnahmen von 'EBE' und einige hundert Meter Film von der Holloman-Landung. Er erläutert : **'Fünf Kameras haben die Landung gefilmt. Drei UFOs sind erschienen, eines landete, zwei blieben zu seinem Schutz in der Luft. Der Oberst, der 'EBE' betreute, gehörte zum Begrüßungs-Team. Ein Außerirdischer ist auf der Erde geblieben, im Austausch gegen einen Luftwaffen-Offizier, der den Planeten der 'EBEans' besuchte.'** Die Übergabe der Filme findet dann aber 'aus politischen Gründen' doch nicht statt. Ein Teil der Dokumente, die Linda Howe von DOTY gezeigt wurden, wird im selben Jahr auch dem amerikanischen UFO-Forscher William MOORE zugespielt. MOORE, überzeugt durch dieses Material, plant eine Dokumentation. Mit verzerrter Stimme und Gesicht im Schatten interviewt er den Regierungs-Beamten mit Decknamen FALCON, der ihm das Marterial zuspielte und einen weiteren Beamten mit Decknamen CONDOR.

1988, 14. Oktober, dieses Interview wird Teil der sensationellen Fernseh-Sendung **'UFO cover-up: live'**, die an diesem Tag **in den USA und gleichzeitig in der Sowjetunion** landesweit ausgestrahlt wird. Darin erklärt FALCON:

'Es gibt innerhalb der MAJESTIC-12 Community ein Buch, das in Insider-Kreisen 'die Bibel' genannt wird. Es enthält in geschichtlicher Reihenfolge alles, was wir seit der Truman-Ära an technologischen Daten von den Außerirdischen erfuhren, die medizinische Geschichte der außerirdischen Leichen, die

wir in der Wüste fanden, die Ergebnisse der an ihnen durchgeführten Autopsien und die Informationen, die wir von Außerirdischen über ihre Sozial-Struktur und ihr Wissen vom Universum erhielten.

1988. Derzeit, ist ein Außerirdischer hier als Gast der Regierung der Vereinigten Staaten und bleibt vor der Öffentlichkeit verborgen. Es gibt das 'gelbe Buch', das ausschließlich vom ersten Außerirdischen verfaßt wurde, der in den fünfziger Jahren bei uns war. Es enthält zahlreiche Informationen über den Heimat-Planeten der Fremden, ihr Sonnen-System, ihre beiden Heimat-Sonnen, ihre Sozial-Struktur und ihr Leben unter den Erden-Menschen. Was für mich aber in meiner Erfahrung mit den Fremden das Faszinierendste war, ist ein achteckiger Kristall, der, wenn er von den Außerirdischen in Händen gehalten wird, Bilder vom Heimat-Planeten der Fremden und von der Vergangenheit der Erde zeigt.

Die Außerirdischen stammen aus der Sternen-Gruppe Zeta Reticuli. Seit 1949 bis heute sind drei Außerirdische Gäste der Regierung der Vereinigten Staaten gewesen. Der erste Fremde wurde in der Wüste von New Mexiko entdeckt, nachdem sein Raum-Schiff abgestürzt war. Der Außerirdische wurde von uns EBE genannt. Er blieb bei uns bis 1952. Von ihm lernten wir viel über die Fremden, ihre Kultur und ihre Raum-Schiffe. Der zweite Außerirdische kam im Rahmen eines Austausch-Programms (1964). Der dritte Fremde kam ebenfalls im Rahmen eines Austausch-Programms und ist seit 1982 Gast der Regierung der Vereinigten Staaten.'

CONDOR ergänzt: **'Es wurde ein Vertrag mit Außerirdischen abgeschlossen. Sein Inhalt, die USA halten die Existenz der Außerirdischen geheim, die Außerirdischen greifen nicht in unsere Gesellschaft ein. Sie bekommen Land und Rechte, die USA Technologie. Die Außerirdischen haben Basen auf US Militär-Gebiet, unter anderem in New Mexiko und auf dem Gelände der Nellis Luftwaffen-Basis in Nevada, unterhalb des Groom Lake in der Area 51, dem am stärksten gesicherten militärischen Versuchs-Gelände der USA. Diese Basen sind gigantische unterirdische Anlagen. Dort haben die Außerirdischen die Amerikaner nicht nur in der Entwicklung ihrer Rüstungs-Technologie unterstützt, sondern ihnen auch eines ihrer Raum-Schiffe zu Studien-Zwecken überlassen.'**

Diese Enthüllungen sorgen landesweit für Aufsehen und ermutigt weitere Ex-Geheimdienstler, endlich zu enthüllen, was die Regierung so lange geheimgehalten hat. Einer dieser mutigen Männer ist Milton William Cooper. Er hat einen Eid auf die Verfassung der Vereinigten Staaten abgelegt und sieht es heute als seine Pflicht an, diese zu verteidigen. Als er 1972 die Geheim-Berichte 'Operation Majority' sah, war er sicher, daß die Regierung mit dieser Angelegenheit umgehen könne, heute zweifelt er daran. **'Was geschieht, verstößt gegen die Verfassung, gegen die Gesetze eines jeden zivilisierten Landes. Als loyaler Amerikaner würde ich nie ein militärisches Geheimnis enthüllen, nie ein Gesetz brechen. Aber dieses Geheimnis verletzt selbst jedes Gesetz. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat uns alle verraten und verkauft.'** Cooper hat eine 6-seitige Anklage-Schrift gegen die US-Regierung verfaßt, die er beim Petitions-Auschuß des Kongresses einreichte. Kopien schickte er an alle Senatoren, da er von US-Senator Barry Goldwater erfuhr, daß der Senat von diesen Vorgängen nichts wußte. Er klagt die US-Regierung an :

1 - Einen Geheim-Vertrag mit einer außerirdischen Nation gegen die Verfassung und ohne Beschluß des Kongresses eingegangen zu sein. 2 - Dieser außerirdischen Nation Land und Basen auf dem Territorium der Vereinigten Staaten zugesprochen zu haben. 3 - In diesem Vertrag mit menschlichem Leben, Vieh und Land im Austausch gegen außerirdische Technologie gehandelt zu haben, womit der verfassungsmäßig garantierte Schutz des Volkes durch die Regierung außer acht gelassen wurde.

Cooper erklärte : **'Diese außerirdische Nation ist verantwortlich für die Vieh-Verstümmelungen im Mittelwesten der USA und für die 'Entführung' (abduction) tausender Zivilisten durch UFOs seit Anfang der sechziger Jahre. Diese Entführungen laufen immer nach dem gleichen Schema ab. Ein Mensch oder eine Gruppe von Menschen beobachtet auf einer einsamen Straße, auf dem Land oder nachts in der Stadt ein UFO, das näherzukommen scheint. Er/sie wird/werden bewußtlos, finden sich Stunden später an der selben oder einer anderen Stelle wieder, verwirrt, oft mit Narben am Körper. Sie träumen in den folgenden Wochen immer davon, auf einem Operations-Tisch gelegen zu haben, umgeben von merkwürdigen, kleinen Wesen. Sie haben Alp-Träume, die davon handeln, daß ihnen mit langen Nadeln Implantate eingesetzt oder sie künstlich befruchtet wurden. Viele von ihnen begeben sich in psychiatrische Behandlung um diese Traumata zu verarbeiten. In Hypnose und Rück-Führungen erinnern sie sich in Details daran, an Bord eines UFOs geholt und dort untersucht worden zu sein.'**

Natürlich blieb COOPERS Anklageschrift unbeantwortet, ebenso wie die Forderung von **88 %** der **'UFO cover-up'** Zuschauer nach einem Untersuchungs-Ausschuß in Sachen UFO-Verschwörung. Doch die Beweise, die COOPER einsah, bevor er diese brisanten Behauptungen aufstellte, sind eindeutig genug. Zum Beispiel erhielt COOPER den Befehl, zur Einweisung des Ober-Kommandeurs der Pazifischen Flotte, US-Admiral Bernard A. CLAREY, über die 'Operation Majority' zu referieren. Zu diesem Zweck übergab ihm sein Chef unter anderem **Akten zum Projekt Grudge / Blue Book, Special Reports Nr. 13**, mit den folgenden Projekten und Code-Namen :

MAJORITY	Kontrolle aller Operationen, betreffend der Anwesenheit von Außerirdischen.
MAJESTIC 12	Geheime Kern-Kontrollgruppe von Operation Majority. Sitz ist ein nur über die Luft erreichbarer Ort in Maryland, der 'innere Rat' von 12 wird MJ 12 genannt.
MAJI	Projekt, das alle Informationen und Des-Informationen betreffend Außerirdische auswertet. Solche Informationen sind mit dem Code MAJIC = MAJIC-controlled gekennzeichnet.
SIGMA	Projekt zur Herstellung der Kommunikation mit Außerirdischen.
PLATO	Projekt betreffend diplomatische Beziehungen zu Außerirdischen. Dieses Projekt schloß einen Vertrag mit Außerirdischen ab, der folgendes regelt : **Die Außerirdischen stellen den USA Technologie zur Verfügung und greifen nicht in unsere Geschichte ein. Die US-Regierung hält ihre Präsenz auf der Erde geheim, greift nicht in ihre Aktionen ein und erlaubt ihnen, zu Forschungs-Zwecken Menschen und Tiere zu untersuchen. Sie erhalten Land für ihre Basen und versprechen MJ 12 eine Liste der Entführten zur Verfügung zu stellen.**
AQUARIUS	Projekt zur Erfassung der Geschichte außerirdischer Präsenz auf der Erde seit 25.000 Jahren.
POUNCE	Projekt zur Auswertung von Raum-Schiff-Abstürzen und der biologischen Untersuchung ihrer Insassen.
LUNA	Codename für die außerirdische Basis auf dem Mond, die von APOLLO-Astronauten beobachtet und gefilmt wurde. Dort wird Bergbau betrieben und dort sind die großen zigarrenförmigen Mutter-Schiffe der Außerirdischen stationiert.
DELTA FORCES	sind Einheiten, die speziell für Projekte mit Außerirdischen ausgebildet sind.
REDLIGHT	Projekt, das Test-Flüge mit Raum-Schiffen unternimmt, die bei Abstürzen geborgen oder von Außerirdischen zur Verfügung gestellt wurden. **Dieses Projekt wird derzeit auf dem Gebiet von Area 51 / Groom Lake in Nevada durchgeführt.**
KRLL oder CRLL	so hieß der zweite 'EBE', der 1964 im Rahmen eines Austausch-Programms nach der Holloman-Landung auf der Erde blieb und zum Botschafter der außerirdischen Nation in den Vereinigten Staaten wurde.
GUESTS	Code-Name fuer die insgesamt 3 Außerirdischen oder ALFs (Alien Life Forms), die seit 1964 Gäste der Regierung waren. Derzeit (1988) wird ein 'ALF' in der 'Eis-Kammer' von Los Alamos am Leben gehalten. Ursprünglich waren es 16, die im Austausch gegen 16 US-Offiziere nach Los Alamos kamen, 15 starben seitdem. Ihr IQ liegt bei 200, sie bevorzugen alte tibetische Musik. Sie behaupten, der Mensch sei ein von ihnen genetisch gezüchtetes Misch-Produkt. Sie hätten alle irdischen Religionen als Instanz zur Steuerung der Evolution ins Leben gerufen. Sie behaupten, Blut mit dem Rhesus-Faktor negativ sei ein Beweis für die Kreuzung der Rassen. Wissenschaftler, mit denen sie kommunizierten, akzeptieren diese Möglichkeit.

ALIENS	Es gibt **vier Haupt-Typen von Außerirdischen** , die die US-Regierung kontakteten: **1 - die langnasigen Grauen**, mit denen der Vertrag gemacht wurde. **2 - die kleinen Grauen**, sie scheinen für die langnasigen Grauen zu arbeiten. Sie wurden in abgestürzten Schiffen gefunden. Sie kommen von Zeta Reticuli, einem Doppel-Stern, 33 Lichtjahre von der Erde entfernt. **3 - blonde Humanoide**, entsprechen dem nordischen Typ. Sie sind friedfertig und führen keine genetischen Experimente durch. **4 - rothaarige Humanoide** , sie sind ebenfalls friedfertig und führen keine genetischen Experimente durch.

Laut COOPER enthielten die Geheim-Akten etwa 20 Photos, Bilder der abgestürzten Raum-Schiffe, der Leichen, der drei EBEs und der Holloman-Landung. COOPER erklärte Linda HOWE dazu in einem Interview :

'Auf einem Foto waren die langnasigen Grauen, die in Holloman landeten, besonders deutlich zu sehen. Ihre Augen waren geschlitzt, sie sahen richtig böse aus und schienen zu glühen, das hellweiß auf dem s/w-Foto um sie herum brachte zumindest diese Wirkung hervor. Im Profil schien ihr Kopf weit nach hinten zu reichen. Sie erinnerten mich an Darstellungen aus dem alten Assyrien oder Ägypten (Anmerkung: wie Tut-Ench-Amun, Nofretete). **Die Papiere behandelten auch die Holloman-Landung. Diese fand statt, nachdem es Projekt SIGMA gelungen war, mit Hilfe von Hochfrequenz-Radiowellen und binärer Computer-Sprache mit den Fremden in Kontakt zu treten und sie so quasi nach Holloman einzuladen.**

Sie landeten dort, es kam zu einer Grundsatz-Vereinbarung, die dazu führte, daß ein Vertrag ausgehandelt und beim nächsten Treffen unterzeichnet wurde. Die Außerirdischen erzählten, sie seien unsere Freunde, sie hätten die Menschheit in einer Kreuzung mit den primitiven Primaten geschaffen, das Ergebnis sei der Cromagnon-Mensch gewesen. Auch hätten sie unsere Religionen geschaffen. Sie zeigten holographische Bilder in einem kristallartigen Gerät, die das bewiesen, die Regierung glaubte ihnen daher. Die Geheim-Berichte erwähnen aber auch, daß die Außerirdischen die US-Regierung belogen und getäuscht haben, indem sie entgegen der Vereinbarung Menschen entführten, ohne die Regierung zu informieren.'

Bill COOPERS Angaben über den Inhalt von Projekt Grudge / Blue Book, Special Reports Nr. 13, werden bestätigt von Bill ENGLISCH, Ex-Hauptmann der Elitetruppe 'Green Berets' und Offizier im Nachrichten-Dienst eines NATO-Lauschpostens nördlich von London. ENGLISCH behauptet, diesen Bericht auch eingesehen zu haben. Auch der Ex-CIA-Pilot John LEAR, Inhaber von 17 Flug-Weltrekorden, Kandidat für den Senatssitz von Nevada, Besitzer der LEAR Flugzeugbau-Gesellschaft (sein Vater entwickelte den LEAR-Jet) will ähnliche Informationen von 20 früheren CIA- und Militär-Angehörigen erhalten haben.

Sollten Bill COOPERS Informationen der Wahrheit entsprechen, so zeichnet sich hier ein historischer Fehler der Eisenhower-Administration ab. Das von COOPER bestätigte, wohlwollende Angebot unserer Raum-Freunde wurde zurückgewiesen. Stattdessen schloß man Verträge mit offenbar negativen Außerirdischen. Der Grund hätte kaum egoistischer sein können. Man war nicht bereit abzurüsten, im Gegenteil, das Angebot der 'Grauen', den USA eine überlegene Technologie zur Verfügung zu stellen, wurde nur zu gerne angenommen. Man könnte an diesem Beispiel wunderbar das esoterische Gesetz studieren, das Gleiches Gleiches anzieht. Ganz offenbar war das Angebot der 'Grauen' attraktiver, da es die bestehenden Macht-Verhältnisse zu sichern schien, während die 'Blonden' Veränderung zum Wohle aller auf Kosten der Macht anboten. Man war bereit, jeden Preis zu zahlen, nur nicht den einer Veränderung.

UFO-Hilfen für die Menschen, UFO-Kontakte zur Öffentlichkeit

- **1976, UFO-Hilfe für die Menschheit - Riesen-Gemüse aus Mexiko**

1976. Der Farmer J. Carmen GARCIA aus Valle de Santiago/Mexiko erhält auf einem **Fetzen Papier eine Formel** von einem Außerirdischen, der sagt, er stamme aus einer unterirdischen Basis in Mexiko. Mit Hilfe der Formel kann er riesiges Gemüse züchten, **Kohlköpfe von 14 Kilo, Zwiebeln von 4 Kilo, Grünkohl, groß wie Palmbätter.** Das Landwirtschafts-Ministerium beauftragt eine 20köpfige Untersuchungs-Kommission, die einen Pflanz-Versuch auf dem Tangasneque Versuchs-Gelände bei Tempico vorschlägt.

1978, April. Auf zwei nebeneinander liegenden Versuchs-Ackern findet das Experiment statt. Der ungelernte Ackerbauer GARCIA und sein Gehilfe Oscar ARRENDONDO blamieren die Landwirtschafts-Experten mühelos. **Die Experten, die mit Kunst-Dünger arbeiteten, produzierten 75 Tonnen pro Hektar. GARCIA produzierte ohne Kunst-Dünger 270 Tonnen (Faktor 3.6).**

Ein Presse-Sprecher zu UPI : **'Allein beim Kohl übertraf GARCIA mit 107 Tonnen zu 5 Tonnen die Experten bei weitem (Faktor 21.4). Aber die Experten entschieden, daß sein Riesen-Gemüse weniger nahrhaft sei und die Regierung beschloß, der Sache nicht weiter nachzugehen.'** Die Regierung dankte GARCIA für die Demonstration, fragte aber nicht, wie er das zustande brachte, **sie wollten es garnicht wissen**.

- **1985, UFO-Hilfe bei Hungersnot in Äthiopien**

1985. Adolf SCHNEIDER zitiert aus einen Bericht der Welt-Gesundheitsbehörde WHO. Danach halfen offensichtlich Außerirdische den Menschen bei der Hungersnot in Äthiopien im Jahre 1985. **'Erst wollten die UNO-Mitarbeiter die Berichte von 'weißen Menschen in scheibenförmigen, fliegenden Maschinen' nicht glauben. Aber solche Berichte wiederholten sich in vielen der entlegeneren Dörfer, in die sie kamen.'**

- **1977, UFO-Experimente mit Radio- und Fernseh-Durchsagen**

1977, 26. November, 17.05 Uhr . Eine Nachrichten-Sendung des britischen Fernseh-Senders 'Southern Television' wird überstrahlt. Während der Ton ausfällt und das Bild gestört ist, ertönt eine Simme :

'Hier ist die Stimme von GILLON, dem Botschafter des Galaktischen ASHTAR-Kommandos. Ich spreche zu Euch. Seit Jahren nun seht ihr uns als Lichter am Himmel. Wir sprechen in Frieden und Weisheit zu Euch, wie wir es zu euren Brüdern und Schwestern rund um Euren Planeten Erde getan haben. Wir warnen Euch vor dem Schicksal, das Eure Rasse und Eure Nation treffen wird. Somit werdet Ihr Euren Brüdern und Kameraden den einzuschlagenden Weg weisen, um die Verwüstungen zu vermeiden, die Eure Welt und zugleich alle Wesen rund um Eure Erde herum bedrohen.

Ihr werdet an der großen Erweckung teilhaben, wenn Euer Planet in das Neue Zeitalter eintritt. Dieses kann für Eure Rasse eine Zeit großen Friedens und großer Evolution bedeuten, aber nur, wenn Eure leitenden Kreise sich der schlechten Kräfte bewußt werden, die ihre Entscheidungen beeinflussen. Bewahrt Ruhe und hört jetzt zu, denn dieser Glücksfall kann sich möglicherweise nicht wiederholen.

Einige Jahre ist es her, daß Eure Wissenschaftler, Eure Regierungen und Eure Generäle unsere Warnungen ausgeschlagen haben. Sie haben ihre Versuche mit der Nuklear-Energie fortgesetzt. Die Atom-Bomben vermögen in einem Augenblick die ganze Erde und die Wesen auf Euren Schwester-Welten zu vernichten. Der Abfall der atomaren Kraft-Systeme wird Euren Planeten für mehrere Jahrtausende vergiften.

Wir haben den Weg der Evolution weit vor Euch beschritten und haben längst klar erkannt, daß die Atom-Energie ausnahmslos gegen das Leben gerichtet ist. Eine friedliche Lösung gibt es nicht. Die Forschung und die Versuche mit dieser Energie sind alle sofort abzustellen, oder ihr riskiert Eure Vernichtung. Jede Waffe des Bösen muß entfernt werden. Die Zeit der Konflikte gehört der Vergangenheit an, und die Menschen-Rasse, von der Ihr ein Teil seid, wird zu den höchsten Ebenen der Evolution emporsteigen, wenn Ihr Euch dafür würdig erweist.

Ihr müßt jetzt schnell lernen, im Frieden und mit gutem Wollen zu leben. Viele kleine Gruppen rund um die Erde erlernen dies schon und sind bereit, Euch allen das Licht des Neuen Zeitalters zu reichen. Ihr

seid frei, diese Lehren anzunehmen oder auszuschlagen, aber nur, wer im Frieden zu leben gelernt hat, wird die höchsten Bereiche der geistigen Entwicklung erreichen. Lernt, auf die Stimme der Wahrheit zu hören, die im Inneren von Euch ist, und Ihr werdet so von alleine den Weg der Evolution finden ... Habt keine Furcht, sondern sucht nur, Euch selbst zu erkennen und in Harmonie mit der Eurem Planeten vorgezeichneten Spur zu leben ... '

Die Tiefe und Relevanz dieser Botschaft allein sind Indizien für ihre Echtheit. Die Behörden aber vermuten den Scherz eines Funk-Amateurs oder einen Studenten-Ulk, konnten dies aber nie nachweisen.

UFO Kontakt-Berichte, Kurz-Auszug

- **1978, BRD, Neuötting/Burghausen, Adele Holzer, verbogener Schlüssel**

1978, 12. Dezember. Adele Holzer (43) fährt die 15 km von Neuötting nach Burghausen zur Arbeit, sieht ein UFO, hält auf einem Parkplatz an, um es zu beobachten. Die weißglitzernde Scheibe fliegt mit rasendem Tempo auf sie zu, bleibt 70 m über den Baum-Kronen stehen. Sie wird von einem hellen grünen Strahl erfaßt, verspürt eine leichte Lähmung am ganzen Körper und hat das Gefühl eines telepathischen Kontaktes. Sie hört keine Worte spürt aber intensiv die telepathische Botschaft:

'Hab keine Angst, wir sind in friedlicher Absicht hier, um euch zu beobachten, vor Unglück zu bewahren und um zu verhindern, daß die Menschen die Erde zerstören. Wir kommen aus einem Binär-System (System mit zwei Sonnen) und überbrücken die Entfernungen durch interdimensionale Raumfahrt. Wir treten mit den Menschen in Kontakt, da wir gemeinsame Vorfahren haben durch den Planeten PHAETON (*), den einstmals 5. Planeten dieses Sonnen-Systems, den seine Bewohner in einer Ketten-Reaktion von Atom-Explosionen zerstörten. Die Überlebenden sind zuerst auf den Mars geflüchtet, dann auf die Erde und andere Planeten. Wir haben eure Wissenschaftler kontaktet und einige von uns leben unerkannt unter den Menschen. Wir haben Dich kontaktet, weil Du in einer vorherigen Inkarnation auf PHAETON gelebt hast.'

Nach diesem Erlebnis ist der Zünd-Schlüssel von Frau Holzer als bleibende Einnerung verbogen, sie hat Mühe ihn in das Zünd-Schloß zu bekommen.

(*) Im Abstand der Planeten von der Sonne gibt es eine Gesetz-Mäßigkeit, die sogenannte Titius-Bode-Regel. Zwischen Mars und Jupiter ist dieser Abstand aber doppelt so groß. Daher vermuten Astronomen und Wissenschaftler schon lange, daß sich dort einst ein Planet befunden haben muß und tauften diesen hypothetischen Planeten PHAETON. In der griechischen Mythologie lenkte PHAETON, der Sohn des Sonnen-Gottes HELIOS den Sonnen-Wagen so ungeschickt, daß er abstürzte und die Welt in Brand setzte.

- **1981, USA, Malibu/Kalifornien, Nina Hagen, Rocklady und UFO**

1981, November. Nina Hagen macht Urlaub in einem gemieteten Haus am Strand von Malibu. Sie schläft in der oberen Etage, zwei Freunde und ihre Mutter einen Stock tiefer. Nachts wacht Nina auf, zieht die Gardinen vom Fenster weg und sieht plötzlich eine runde, riesige Lichter-Scheibe. Sie will ihre Freunde holen, kann sich aber nicht bewegen, nichts mehr denken. Das Objekt erscheint jetzt in außerordentlich starken überwältigenden einzelnen Farben. Alles was sie wahrnimmt, ist ein unbeschreibliches Glücks-Gefühl. Jede Farbe hat ein anderes Wesen, sie fühlt bei jeder Farbe anders, aber durchweg glücklich. Das Objekt ist etwa 10m über Nina. Plötzlich ist das Farb-Spiel vorbei, sie sieht das Objekt durchsichtig, immer noch weiß-strahlend. Nina kann hineinsehen, sieht staunend eine Art Büro mit Menschen, dann jedoch hat sie ein Erinnerungs-Loch. Morgens erwacht sie, wieder im Bett liegend, weiß sofort, das war kein Traum, die Gardinen sind noch offen. In ihrem Buch 'Ich bin ein Berliner' (Goldmann-Verlag) ergänzt Nina:

'Ich weiß nun, daß es intelligente, gutartige Menschen sind, die von anderen Welten und Dimensionen in unsere physikalische Welt eintauchen. All diese Positiv-Mächte sind die Inhaber des 'Einen Lichts', das die gesamte kosmische Kreation am Leben erhält. Ihre Raum-Schiffe verringern ihre Schwingungszahl und dringen in physikalische Sphären ein. Sie und ihre Insassen kommen teils von anderen Planeten,

Galaxien und Sonnen-Systemen. Sie variieren in Form und Aussehen, da sie alle verschiedenen Stadien der Evolution durchmachen und eben von verschiedenen Welten zu uns kommen. Der Planet Erde ist in seiner Entwicklung steckengeblieben und 'böse' Mächte haben ihn zu einem dunklen, bedrohten Planeten gemacht. Selbstzerstörerisch, materialistisch gesinnte Negativ-Kräfte blockieren unseren Fortschritt in international isolierter Denk-, Arbeits- und Lebensweise.'

- **1959, Brasilien/Piata, Helio Aguiar, Warnung vor Atomversuchen**

1959, 24. April. Helio AGUIAR (32) fährt mit dem Motorrad auf der Küsten-Straße nach ITAPON. Auf der Höhe des Strandes von PIATA fängt der Motor des Motorrades an zu stottern. Helio sieht eine silber-graue Scheibe aus dem Atlantik auftauchen, auf ihn zukommen. Der Motor des Motorrades fällt ganz aus. AGUIAR stellt das Motorrad am Straßen-Rand ab, schießt vier Fotos der Scheibe. Als er das vierte Foto aufgenommen hat, schießt das Objekt auf Helio zu und er verspürt einen starken Kopfdruck. Er erinnert sich noch, wie irgendetwas ihn dazu auffordert, einen Block zu nehmen, etwas aufzuschreiben, dann verliert er das Bewußtsein. Das nächste, woran sich AGUIAR erinnern kann, er kriecht zu seinem Motorrad, einen Zettel in der Hand, auf dem steht : **'Beendet sofort alle Atom-Versuche, die einem Kriegs-Zweck dienen. Das Gleichgewicht des Universums ist bedroht. Wir bleiben wachsam und sind bereit, einzugreifen.'**

- **1946-1965, USA/Kalifornien, Georg Adamski, Hilfe für die Menschheit**

1946, 9. Oktober. George Adamski beobachtet ein riesiges, zigarrenförmiges Objekt, das bewegungslos am Himmel schwebt, sich dann nach Süden in Bewegung setzt, wo es von tausenden Bewohnern in San Diego auch gesehen wird. Er beschließt, mit seinem Teleskop den Himmel nach diesen Objekten abzusuchen, wenn möglich, zu fotografieren. Bis 1952 macht er 500 Fotos von Himmels-Phänomenen, von denen aber nur 20 deutlich genug sind, um als fremde Raum-Schiffe identifiziert zu werden.

1951. Die ersten Meldungen über UFO-Landungen in der kalifornischen Wüste erreichen die Öffentlichkeit. Adamski fährt des öfteren mit Freunden, den Ehepaaren BAILEY und WILLIAMSON in die Wüste, um Antwort auf seine Fragen zu bekommen.

1952, 20. November. Die Gruppe ist in der Wüste von Kalifornien, 16 km hinter Desert Center/CA auf der Land-Straße nach Parker/Arizona. Sie bemerken ein zigarrenförmiges Raum-Schiff, das am Himmel schwebt. Frau BAILEY versucht es zu filmen, ist aber zu aufgeregt. Wenig später taucht eine 'Untertasse' auf, wird aber von einem Düsen-Jäger der Luftwaffe verfolgt und verschwindet. Adamski trennt sich von der Gruppe, geht in einen Canyon hinein, seine Freunde spüren ihn mit dem Fernglas auf. Am Eingang zu einer kleinen Schlucht bemerkt ADAMSKI einen Mann, der ihn herbeiwinkt. Adamski ist beeindruckt von der Schönheit und Ausstrahlung des Fremden. In einer Mischung aus Telepathie und Zeichen-Sprache erfährt ADAMSKI:

Der Fremde kommt von der Venus, er kommt in friedlicher Absicht und ist an Erd-Strahlung interesssiert. Sein Besuch hängt mit den Explosionen von Atom-Bomben zusammen, die offenbar den erdnahen Weltraum in Mit-Leidenschaft ziehen. Die Untertassen werden von großen 'Mutter-Schiffen' in die Erd-Atmosphäre gebracht. Beim UFO-Antrieb herrscht das Prinzip von Abstoßung und Anziehung vor, von Magnetismus und Gravitation. Die Außerirdischen glauben an einen 'Schöpfer des Alls'. Auf den anderen Planeten lebt man nach den Gesetzen des Schöpfers. Es kommen Besucher von verschiedenen Planeten. Raumflug ist keine Seltenheit im Weltall. Es sind UFOs abgestürzt. Die Menschen-Gestalt ist universal. Auch Außerirdische sterben, wissen aber, daß der Geist unsterblich ist und weiterlebt.

Der Außerirdische führt ADAMSKI zu seinem Raum-Schiff, das über dem Boden schwebt. Er bittet um einen seiner Filme, den er zurückzubringen verspricht, geht zu seinem UFO, verschwindet mit diesem am Himmel. ADAMSKI holt seine Freunde zur Lande-Stelle. Dr. WILLIAMSON bemerkt Fuß-Spuren. Gips-Abdrücke davon zeigen geheimnisvolle Zeichen und Symbole. Sechs Zeugen bestätigten eidesstattlich die Korrektheit seines Berichtes.

1952, 13. Dezember. Der Venusier kehrt mit seinem 'Scout-Schiff' zurück. Eine Hand wirft den Film durch eine geöffnete Luke. Der entwickelte Film enthält seltsame Hieroglyphen, Schriftzeichen oder Symbole. Ein Vergleich mit den Petro-Glyphen der Piedra Pintada erlaubt die Vermutung, daß es sich bei der Botschaft wahrscheinlich um die Schrift von ATLANTIS handelt. ADAMSKI kann sie nicht entziffern. Er hat die

Gelegenheit, vier ausgezeichnete Fotos der ’Untertasse’ aufzunehmen. Seinem Nachbarn Jarrold BAKER gelingt eine Aufnahme aus 7m Entfernung.

1953, 18. Februar. Von einem ’heftigen inneren Drang’ getrieben, fährt ADAMSKI nach Los Angeles. Er wird von zwei Außerirdischen angesprochen, die unerkannt unter uns leben. Am Stadtrand, vor der ’Untertasse’, die über dem Boden schwebt, trifft er den Venusier wieder, dem er bereits am 20.11.1952 begegnet war. Er wird an Bord eines Mutter-Schiffes gebracht, wirft einen Blick in den Weltraum, wird von einem kosmischen Meister belehrt, der ihm Fragen beantwortet. Seit diesem Tag trifft sich ADAMSKI mehrfach mit Außerirdischen in Los Angeles.

1953, 21. April. ADAMSKI fährt nach Los Angeles, trifft die Außerirdischen in einer Hotel-Halle. Er wird zu einem größeren Zubringer-Schiff gebracht, das ihn zu einem saturnischen Mutter-Schiff bringt. Ihm wird das Innere des Schiffes gezeigt, darunter ein hochtechnisiertes Laboratorium. Dann empfängt ihn ein Meister.

1953, 1. September. ADAMSKI trifft zwei Außerirdische in einem Kaffee-Haus. Sie beantworten ihm eine Reihe von Fragen. Wenig später wird er wieder an Bord des venusischen Mutter-Schiffes gebracht, er begegnet zum zweiten Mal dem venusischen Meister.

1954, 23. August. Abschied. ADAMSKI wird an Bord des venusischen Mutter-Schiffes gebracht. Die Außerirdischen erklären, daß ihre Mission auf der Erde vorerst beendet ist. ADAMSKI wird noch der Heimat-Planet der Außerirdischen und die Rückseite des Mondes gezeigt.

1955, 24. April. ADAMSKI wird ein letzter Beweis für seine Kontakte erlaubt. Im Weltraum fotografiert ein Außerirdischer vom Scout-Schiff aus ADAMSKI mit seinem venusischen Freund ORTHON hinter den Luken des Mutter-Schiffes. Was die Meister in den Raum-Schiffen ADAMSKI über ihre Absichten sagten, in Auszügen :

’Mein Sohn, der Hauptgrund dafür, daß wir in dieser Zeit zu Euch kommen ist folgender. Wir möchten Euch vor der großen Gefahr warnen, die die Erden-Menschen jetzt bedroht. Da wir mehr wissen, als irgendeiner von Euch sich vorstellen kann, fühlen wir uns verpflichtet, Euch aufzuklären, soweit das möglich ist. Vielleicht nehmen Eure Völker das Wissen an, das wir ihnen durch Dich und andere zu geben hoffen. Sie können aber auch taube Ohren haben. Dann werden sie sich selbst zerstören. Die Wahl liegt bei den Erden-Bewohnern, befehlen können wir nicht.

Bei Deiner ersten Begegnung mit unserem Bruder hier deutete er Dir an, daß die Atom-Explosionen auf der Erde unser Interesse erregt haben, und zwar aus folgendem Grund. Wenn auch die Kräfte und Ausstrahlungen dieser Versuchs-Explosionen noch nicht über die irdische Wirkungs-Sphäre hinausgelangt sind, so gefährden diese Ausstrahlungen doch schon das Leben der Erden-Menschen. Wenn die Menschheit in einem Weltkrieg solche Kräfte gegeneinander loslassen würde, könnte ein großer Teil der Erd-Bevölkerung vernichtet, euer Acker-Boden steril gemacht, eure Gewässer vergiftet und jegliches Leben für lange Zeit unmöglich gemacht werden. Es könnte sogar geschehen, daß euer Planet selbst bis zu einem Grade verstümmelt wird, daß dadurch das Gleichgewicht in unserer Milchstraße gestört würde. Das wären die unmittelbaren Auswirkungen, die eure Erde betreffen würden. Für uns aber könnte das Reisen im Weltraum für lange Zeit schwierig und gefährlich gemacht werden, da die durch solche Massen-Explosionen freigewordenen Energien dann durch eure Atmosphäre hindurch in den Weltraum dringen würden.’

’Es wurde dir gesagt, daß wir auf unseren Welten die Gesetze des Schöpfers leben, während ihr Irdischen nur von ihnen redet. Würdet ihr nun schon nach den Gesetzen leben, die ihr bereits kennt, so gäbe es keinen Kampf mehr unter euch. Ihr würdet an Euch selbst arbeiten innerhalb eurer Gruppen und Nationen, um das Gute, das Glück zu erreichen.’

ORTHON : ’Wir alle sind von Geburt an mit der Idee der Ganzheit, der Einheit des Lebens genährt worden. Für uns wäre es undenkbar, den erkannten Welt-Gesetzen nicht zu folgen. Sie sind ja nicht von Menschen gemacht, sondern bestehen von Anfang an und werden dauern bis in Ewigkeit. Diesen Gesetzen zufolge muß jedes Individuum, jedes intelligente Leben auf allen Welten sein Schicksal selbst entscheiden, ohne die Einmischung anderer! Rat, ja! Belehrung, ja! Aber Einmischung bis zur

eventuellen Vernichtung, niemals!'

'Die Außerirdischen haben sich so verfeinert, daß sie das Pulsieren des Grashalmes fühlen und sogar den Atem des Felsens. Sie sind bereit, ihr Wissen mit Euch zu teilen, wenn Ihr bereit seid, dieses Wissen anzunehmen. Sie wissen, daß die Erde vor einer Verlagerung ihrer Pole steht, aber sie wissen nicht, wann dieses Ereignis eintreten wird und ob es nur eine teilweise oder eine gänzliche Verlagerung ist. Eine große Anzahl von Außerirdischen wohnt unerkannt unter Euch und steht ständig in Verbindung mit ihrem Heimat-Planeten, um Alarm zu schlagen, wenn größere Veränderungen stattfinden. Raum-Schiffe von Mars, Venus, Saturn und Jupiter stehen ständig auf Wachposten. Sie messen die Veränderungen der magnetischen Kraftfelder Eurer Atmosphäre. Sie besitzen Aufzeichnungen von anderen Planeten, als dort ähnliche Veränderungen vor sich gingen.

Sie wissen, daß Eure Lebens-Weise auf falschen Grundlagen steht und Euer Verhalten über kurz oder lang zur Selbst-Vernichtung führt. Euer Mangel an Verständnis der Natur-Gesetze und Eure Gier, alles für Geld bekommen zu können, führte Euch in einen Krieg mit der Natur. Ihr habt eine Ketten-Reaktion ausgelöst, die schließlich alle Lebens-Formen betreffen wird, vom kleinsten Insekt bis zum Menschen selbst.

Wir verurteilen Euch nicht wegen Eures Unglaubens. Wir wissen, daß das Dilemma, in dem Ihr aufgrund Eurer irregeleiteten Vorstellungen steckt, sich löst, indem es an seiner eigenen Wirklichkeit zugrunde geht. Selbst unter besten Umständen entwickelt der Mensch manchmal eine Tendenz zu Hochmut, auch wenn er über die Folgen belehrt wurde. Das kommt gelegentlich selbst auf den höchstentwickelten Planeten vor. Da das Universale Gesetz verbietet, Menschen zu zerstören, werden solche Menschen auf weniger entwickelte Planeten gebracht, um die Folgen ihres Hochmuts zu erfahren. Vor langer Zeit war die Erde ein solcher Planet. Aber die Schluß-Folgerung, die Erde sei eine Straf-Kolonie ist ein Irrtum. Die Erde ist sogar sehr viel schöner als viele andere Planeten.'

- **1950-1954, USA/New Mexiko, Dr. Daniel Fry, die Erben der Atlantiden**

Dr. Daniel FRY ist ein hochkarätiger Wissenschaftler und Elektronik-Ingenieur. Er entwickelt Geräte für das Leit-System der Atlas Träger-Rakete auf dem Raketen-Versuchsgelände von White Sands / New Mexiko.

1950, 4. Juli. Unabhängigkeits-Tag. FRY will ins nahe Las Cruces fahren, um das Feuerwerk zu sehen, verpaßt aber den letzten Bus. Er hat Muße, den klaren Nachthimmel in der Wüste zu bewundern. Plötzlich bemerkt er, wie ein Stern nach dem anderen zu verlöschen scheint. Er erkennt einen langsam herabsteigenden dunklen Flug-Körper, der 20m entfernt landet. Eine Stimme ertönt, lädt ihn zu einem kurzen Ausflug ein. Das Schiff ist unbemannt, die Stimme kommt per Funk aus einem Mutter-Schiff in großer Höhe, sein Gesprächs-Partner dort heißt A-LAN. **In 30 Minuten, mit 13.000 km/h fliegt FRY im UFO nach New York und wieder zurück.**

1954, 28. April. Dr. FRY hat einen weiteren Kontakt mit dem Außerirdischen. A-LAN erklärt Dr. FRY den Antrieb des Raum-Schiffes :

'Die Scheibe hat zwei Pole, zwischen denen ein Potential-Gefälle erzeugt wird. Das Material dieser beiden Pole verfügt über freie Elektronen in Mengen, die größer sind als alles, was Du Dir vorstellen kannst. Der Regel-Mechanismus läßt diese Elektronen durch die beiden Kraft-Ringe fließen, die Du oben und unten im Schiff siehst. Du bist mit den Gesetzen der Elektro-Dynamik vertraut genug um zu wissen, daß ein sich bewegendes Elektron ein Magnetfeld erzeugt. Der ungeheuere Elektronen-Fluß durch die Kraft-Ringe erzeugt also ein sehr starkes Magnetfeld. Jedes Magnetfeld, das sich in seiner Intensität verändert, erzeugt ein elektrisches Feld, das in jedem Moment in der Amplitude gleich, in der Polarität entgegengesetzt und senkrecht zum Magnetfeld stehend angeordnet ist. Wenn die beiden Felder in gegenseitige Resonanz treten, wird eine Vektor-Kraft erzeugt.

Der Effekt des resultierenden Feldes ist mit dem Effekt eines Gravitations-Feldes identisch. Wenn das Zentrum des resultierenden Feldes mit dem Schwerpunkt des Schiffes übereinstimmt, tritt als einziger Effekt eine Erhöhung der Trägheit oder der Masse des Schiffes ein. Stimmt der Schwerpunkt jedoch nicht mit dem Zentrum des resultierenden Feldes überein, so beginnt das Schiff, sich in Richtung auf dieses Zentrum zu beschleunigen. Da dieses System, das dieses Feld erzeugt, ein Teil des Schiffes ist,

bewegt sich dieses natürlich mit dem Schiff und erzeugt ununterbrochen ein resultierendes Feld, dessen Anziehungs-Punkt kurz vor dem Schwerpunkt des Schiffes liegt, wodurch dieses solange beschleunigt wird, wie das Feld besteht.'

A-LAN sagt über sein Volk und unsere Situation : **'Unser Volk lebt seit Generationen an Bord riesiger Raum-Schiffe, 'unabhängig von irgendwelchen Planeten'. Vor einigen zehntausend Jahren lebten einige unserer Vorfahren auf eurem 'Erde' genannten Planeten, auf dem es damals einen kleinen Kontinent in einem Ozean gab, den ihr jetzt den 'Pazifischen Ozean' nennt. Einige eurer alten Legenden bezeichnen dieses untergegangene Land als den 'versunkenen Kontinent MU oder Lemuria'. Auf diesem Kontinent hatten unsere Stamm-Eltern ein großes Imperium und eine mächtige Wissenschaft entwickelt. Zur selben Zeit gab es eine andere sich schnell entwickelnde Rasse auf einem Kontinent in einem Meeres-Gebiet, das heute von euch als 'Süd-Atlantik' bezeichnet wird. In euren Legenden nennt man diesen Kontinent 'Atlantis'.**

Zwischen den beiden Kulturen herrschte wegen der wissenschaftlichen Fortschritte große Rivalität. Zuerst lief alles friedlich, dann aber wurde diese Rivalität im Laufe der Zeit sehr erbittert, da jede Rasse vor der anderen mit ihren Erfolgen prunkte. In wenigen Jahrhunderten hatten sie den Stand der Entwicklung, den ihr heute habt, überschritten. Nicht zufrieden damit, nur ein wenig der Binde-Energie des Atoms freizusetzen, wie es Eure Physiker jetzt tun, hatten sie gelernt, ganze Massen auf der Energie-Achse rotieren zu lassen. Wegen der ständig wachsenden Verbitterung zwischen beiden Rassen und der immer größer werdenden Beherrschung von Vernichtungs-Waffen war es unvermeidlich, daß sie sich schließlich gegenseitig vernichteten. Die wenigen Überlebenden dieser prähistorischen Atom-Katastrophe [im indischen Epos Mahabharata gibt es Schilderungen, die offenbar einen solchen Atom-Krieg beschreiben] **flohen zuerst auf den Mars, errichteten dort Basen und bauten Groß-Raum-Schiffe, um fortan von Planeten unabhängig zu sein.**

Wir sind hier, weil wir sehen, daß Ihr abermals vor der Gefahr steht, Euch gegenseitig zu vernichten. Wir möchten euch den rechten Weg weisen und euch helfen, die Weisheit der Liebe und Zusammenarbeit richtig zu verstehen. Ob eure Kinder noch eine Zukunft haben werden, das hängt größtenteils vom Erfolg oder Mißerfolg Eurer eigenen Anstrengungen ab. Ursache der derzeitigen Mißstände ist ein unverhältnismäßig schneller Fortschritt in der Technik und den Natur-Wissenschaften ohne die notwendige Parallel-Entwicklung in den Geistes-Wissenschaften. Eure heutige materielle Wissenschaft gleicht einem riesigen, massiven und überragenden Bau. Er wächst mit immer größer wachsender Geschwindigkeit und stützt sich nur auf ein kleines geistiges und soziales Fundament, das sich viel langsamer erweitert.

Wenn nicht bald Mittel und Wege gefunden werden, um das Wachstum der Geistes- und Sozial-Wissenschaften auf eurer Erde anzuregen und zu fördern, wird unvermeidbar eine Zeit kommen, in der eure Bevorzugung materieller Wissenschaft vor der Geistes-Wissenschaft eure Zivilisation zusammenbrechen läßt. Ein solcher Zusammenbruch hat sich auf eurem Planeten schon einmal ereignet und eure Zivilisation hat nun ein Stadium erreicht, in dem eine Wiederholung wahrscheinlich ist. Eure Rasse lebt jetzt ständig in der Gefahr totaler Vernichtung durch eine Kraft, die sie selbst hervorgebracht hat. Wieso kann aber eine Rasse durch etwas bedroht werden, was sie selbst hervorgebracht hat? Nun, ganz einfach, weil sie in den Geistes- und Sozial-Wissenschaften nicht weit genug fortgeschritten ist, um entscheiden zu können, für welche Zwecke ihre Schöpfungen anzuwenden sind. Es ist nun mal ein unwandelbares kosmisches Gesetz, das der betroffenen Rasse die freie Wahl läßt.

Eure Rasse und Kultur ist keineswegs von vornherein zur Ausrottung verurteilt. Sie kann aufsteigen, bis sie diese Gefahr ein für alle Mal hinter sich gelassen hat. Wie du siehst, habt ihr die Wahl. In euren Philosophie-Büchern wird gesagt, der Mensch soll seinen Nächsten lieben und seinen Feinden vergeben. In unseren Büchern heißt es aber, wenn ein Mensch seinen Nächsten versteht und dieser ihn, beide niemals Feinde werden. Verständnis für seinen Mitmenschen aufzubringen, erfordert aber die Fähigkeit, sich in seine Lage zu versetzen und die Dinge so zu sehen, wie er sie sieht. Zwischen 'Wissen' und 'Verstehen' besteht nämlich ein großer Unterschied. Wissen entsteht im Kopf, Verstehen kommt aber aus dem Herzen. Die lebenswichtige Notwendigkeit für alle Völker und Nationen eurer Welt heißt ganz einfach - VERSTEHEN.

Wenn nur 10 % der Summen der Verteidigungs-Etats der Welt und der Anstrengungen dafür verwendet werden, um den Menschen zu helfen, einander zu verstehen, würde die Krankheit an der Wurzel gepackt und in wenigen Jahren kuriert sein. Sobald die Industrien in euren Ländern von der Notwendigkeit befreit sind, ihre Zeit und Energie für die Herstellung von Kriegs-Material aufzuwenden, können sie den Lebens-Standard aller Menschen der Erde soweit anheben, daß sie von allen Nöten befreit sind. Mit der Befreiung von der Not schwindet auch die Angst und eure Zivilisation wird sicher über den kritischen Punkt in ihrer Entwicklung hinwegkommen. Eure größte Ära, das 'Goldene Zeitalter' liegt genau vor euch, ihr braucht nur durch das richtige Tor zu gehen.'

Als Beweis für seine Kontakte erhielt Dr. FRY eine kreisrunde Scheibe von 8cm Durchmesser, die laut verschiedener Analysen wissenschaftlicher Institute aus einer seltsamen, ungewöhnlich vielfältigen Zusammensetzung verschiedener Elemente besteht.

- **1952, USA/Kalifornien, Orfeo Angelucci, Licht-Einweihung**

Orfeo ANGELUCCI ist der Mystiker unter den Kontaktlern, studierte Metaphysik, die Werke von Edgar CAYCE, 'des schlafende Propheten' sowie des großen Yogi Paramahamsa YOGANANDA. Er ist von äußerst labiler Gesundheit, hoher nervlicher Empfindsamkeit und Sensitivität für elektrische Ströme.

1952, 23. Mai. Orfeo verspürt seltsame physische Symptome, als würde ein Gewitter aufziehen oder sich Elektrizität auf andere Weise entladen. Als er sich dem Stadtrand von Los Angeles nähert, erblickt er ein ovales Objekt, rötlich leuchtend, das vor ihm her in der Luft fliegt, ihn zu führen scheint. Plötzlich schießt es in die Höhe, zwei grüne Feuer-Bälle lösen sich von ihm, schweben nur wenige Meter von ihm entfernt neben ihm her. Zwischen ihnen bildet sich ein Leucht-Film, aus dem heraus ein unsichtbarer Sprecher zu ihm spricht :

'Fürchte dich nicht Orfeo, wir sind Freunde! Wir sehen die Menschen, wie sie wirklich sind. Wir haben zu euch Erden-Menschen eine tiefe, brüderliche Zuneigung, die auf uralter Verwandtschaft unseres Planeten mit der Erde beruht. Mit tiefem Mitleid haben wir eure Welt durch die Zeit ihrer Wachstums-Schmerzen gehen sehen. Betrachte uns bitte einfach als deine älteren Brüder. Wir wissen, daß die 'Fliegenden Untertassen' auf der Erde verlacht werden, aber das ist beabsichtigt. Wir wünschen, daß das Erdenvolk auf diese Weise erst nach und nach sich an den Gedanken gewöhnt, daß Wesen aus dem Weltraum kommen.

Das kosmische Gesetz verhindert wirksam, daß ein Planet in die Evolution eines anderen eingreift. Mit anderen Worten, Orfeo, die Erde muß ihr Schicksal selbst gestalten! Wir werden aber alles tun, was in unserer Macht steht, um dem Erdenvolk zu helfen. Aber dies ist durch das kosmische Gesetz sehr genau und stark begrenzt. Unser neuerliches Erscheinen in der Atmosphäre eures Planeten hat seinen Grund in der Tatsache, daß die Entwicklung des Lebens auf der Erde auf der jetzigen Stufe des materiellen Fortschritts in Gefahr ist.

In der Menge der zahllosen anderen Welten im Kosmos, Orfeo, sind die Erden-Menschen wie kleine Kinder, obwohl viele von ihnen glauben, sie seien am Gipfel angekommen. Auf den anderen Welten des Universums gibt es viele Arten von geistiger und physischer Entwicklung. Jede Form von intelligentem Leben paßt sich den physischen Bedingungen an, die auf seinem Heimat-Planeten herrschen. Die meisten Wesen existieren in höchst feinstofflichen Formen, in viel feineren als auf Erden, aber die große Mehrheit ähnelt in ihrer Erscheinung den Erden-Menschen. In Wirklichkeit sind wir der Erde ältere Brüder, deshalb wollen wir den Erden-Menschen auch gerne helfen, soweit sie uns das durch ihren freien Willen gestatten werden.'

1952, 23. Juli. Orfeo wird gestattet, in einer unbemannten Scheibe in den Weltraum zu fliegen. Er erlebt dort eine Licht-Einweihung und kehrt zurück mit einem Kreis-Zeichen auf der Herzseite der Brust, dem Symbol des UR-Ewigen. 'In diesem erhabenen Augenblick wußte ich das Geheimnis des Lebens.' schreibt Orfeo.

1952, 2. August. Nach einer UFO-Sichtung auf dem Heimweg von der Arbeit, begegnet ANGELUCCI zum ersten Mal einem seiner Raum-Brüder in physischer Gestalt. Der Außerirdische ist groß, wohlgestaltet, trägt ein enganliegendes Gewand ohne Nähte. Orfeo nennt ihn 'Neptun'. Er spricht mit Orfeo über die kritische Situation der Erde, eine bevorstehende Krise, 'das große Unheil' :

’Einst gab es in eurem Sonnen-System einen anderen Planeten, den herrlichsten und strahlendsten von allen. Dieser Planet war die Ur-Heimat der Erden-Menschen. Dort kannten sie weder Schmerzen, Sorgen, Leiden, Krankheit oder Tod. Aber in der Herrlichkeit und den Wundern dieser Welt wurden sie hochmütig und arrogant. Sie führten Kriege gegeneinander und wandten sich sogar gegen den Geber allen Lebens. Zu guter letzt zerstörten sie ihren eigenen Planeten, der jetzt nur noch als ein unfruchtbarer Ring von Asteroiden und Trümmern im Sonnen-System besteht. Damit nun diese Wesen wieder gegenseitiges Verstehen, Mitleid und brüderliche Liebe erlernen sollten, wurden sie in die grobstoffliche materielle Evolution eines geringeren Planeten, der Erde, hineingeboren. Leid, Sorge, Enttäuschung und Tod wurden ihre Lehr-Meister, ihr Symbol wurde der Tier-Mensch. Ein jeder Mensch muß sein eigenes Schicksal und seine Erlösung selbst erarbeiten.’

1952, Oktober, AGELUCCI trifft seinen Raumfreund Neptun ’zufällig’ an einer Bus-Haltestelle, gekleidet wie ein irdischer Geschäfts-Mann, der Beweis, daß sie unerkannt unter uns leben können.

1953, Spätsommer. ANGELUCCI wird im Astral-Leib in die Heimat-Welt seiner außerirdischen Freunde geführt, eine Welt in einer höheren Schwingungs-Frequenz. Sie warnen vor einem drohenden Weltkrieg, prophezeihen aber ’neue, herrliche Tage der Gemeinschaft und der wahrhaften Bruderliebe’, wenn dieser nicht stattfinden sollte. Neptun erklärt : **’Wenn die Menschheit einige entscheidende Schritte in die richtige Richtung nicht macht, wird die Erde 1986 von einem Planetoiden getroffen. Ob diese ’Reinigung der Erde’ aber nötig ist, hängt von den Erden-Brüdern selbst ab und ihrem Fortschritt in Richtung Einigkeit, Verständnis, und Nächstenliebe in der Zeitperiode, die ihnen noch bleibt bis zum Jahr 1986. Wir werden alle geistige Hilfe, die möglich ist, gewähren. Aber nicht nur wir, sondern auch andere Wesen aus allen Teilen des Universums. Wir glauben, daß die Menschheit und ihre Welt noch gerettet wird.’**

- **1952, USA, George Hunt Williamson, Telegrafie-Kontakt mit Außerirdischen**

1950. Als Ethnologe weiß George Hunt WILLIAMSON, daß es schon in prähistorischen Zeiten zu Kontakten mit ’weißen Göttern’ aus ’feurigen Wagen’ gekommen ist. Anfang der 50er Jahre vergleicht er die Mythen der Indianer mit modernen UFO-Berichten.

1952. Er folgert, wenn diese Fremden Raum-Flugzeuge bauen können, müssen sie auch etwas von Elektronik und Radio-Technik verstehen. Als die USA im Sommer 1952 eine regelrechte UFO-Invasion erleben, versucht er über Radio, Radio-Telegrafie und Telepathie mit den Außerirdischen in Kontakt zu treten. Es kommen **Radio-telegrafische Kontakte auf internationaler Morse-Grundlage mit 350-450 Kilohertz zustande**. Die Außerirdischen beantworten Fragen, die er und einige gleichgesinnte Forscher ihnen stellen. So erfährt WILLIAMSON auch den Termin, an dem George ADAMSKIs UFO-Kontakt in der Wüste von Kalifornien stattfindet, dem er als Zeuge beiwohnt. WILLIAMSON erfährt unter anderem auch:

’Die Außerirdischen nennen ihre Raum-Schiffe ’Kristall-Glocken’. Sie brauchen keinen Treibstoff, sie bewegen sich ’auf magnetischen Linien’ fort, in einem Magnetfeld ’gleich den Himmels-Körpern’. Die Atom-Bombe ist eine große Gefahr für die Erde, deshalb sind sie hier, um uns zu helfen. Für unseren Planeten hat ein ’Neues Zeitalter’ begonnen. Die UFO-Kontakte hängen mit der derzeitigen kritischen Situation der Erde zusammen. Die Außerirdischen haben bereits Kontakte mit den irdischen Regierungen aufgenommen.

Der fünfte Planet unseres Sonnen-Systems, den sie MALDEK oder MALONA nennen, der einst zwischen Mars und Jupiter existierte, wurde von seinen Bewohnern zerstört. Von ihm zeugt heute nur noch der Asteroiden-Gürtel. Nach MALDEKs Zerstörung ist es auch auf MASAR, dem Mars, zu schweren Katastrophen und vulkanischen Eruptionen gekommen. Die Zivilisation des Mars ist ausgelöscht worden und hat sich auf die beiden künstlichen Satelliten Phobos und Deimos gerettet.’

- **1954, USA, Dick Miller, Radio-Kontakt mit Außerirdischen**

1954. Der Radio-Techniker Richard Miller stößt zu der Gruppe um WILLIAMSON, beginnt auf Kurzwelle im 11 m Band selber Botschaften der Außerirdischen aufzufangen.

1954, September. In einer ersten Botschaft heißt es: **'Viele Schwierigkeiten mußten überbrückt werden, damit es möglich ist, mit Ihnen zu sprechen.'** Auf Anweisung der Außerirdischen konstruiert Miller einen 'Lichtstrahlen-Sender'. Die lichtempfindliche Oberfläche einer fotoelektrischen Zelle fängt den Licht-Strahl auf, wandelt ihn in Strom-Impulse um, die durch Verstärker moduliert und hörbar gemacht werden.

1954, 5. Oktober. In einer Durchgabe bestätigen die Außerirdischen **'Wir haben Kontakte mit Regierungen aufgenommen. Wir hoffen auf weitere Kontakte mit diesem Manne** (Eisenhower)**, damit die Wahrheit siegen kann.'**

1954, 24. Oktober. Dick MILLER wird eingeladen, ein gelandetes UFO zu besuchen, denn **'persönlicher Kontakt und Verständnis sind nun wichtig'** . (Eisenhower hat das UFO-Angebot abgelehnt.) Nach einstündiger Autofahrt erreicht MILLER die Gegend von Ann Arbor im US Staat Michigan, geht zu der gekennzeichneten Stelle, einer Schlucht zwischen zwei Hügeln. Nach 15 Minuten trifft ein Licht-Strahl sein Auge. Über ihm schwebt ein rundes, silberfarbenes Objekt, 45 Meter im Durchmesser, aus hellem, farbigem Material, ähnlich Aluminium oder Magnesium. Es war völlig geräuschlos geflogen. Die Unterseite des Schiffes öffnet sich, eine Treppe wird ausgefahren. Dick Miller steigt in das lichtdurchflutete Schiff. Er wird in einen unerwartet großen Raum geführt, in dessen Mitte SOL-TEC, der Kommandant des Raum-Schiffes am Schaltpult steht. Miller fragt :

'Weshalb haben Sie unseren Planeten besucht?' SOL-TEC antwortet **'Wir haben Deinen Planeten in der Vergangenheit oft besucht, zum ersten Male vor ca. 14.000 Jahren. Seit jener Zeit haben wir in periodischen Abständen den Fortschritt der Erden-Bewohner beobachtet. Damals gab es bei Euch im wesentlichen zwei Rassen, welche dominierend waren, die lemurische und die atlantische Rasse. Im Laufe der Zeit bemerkten wir mit Bedauern und Enttäuschung, daß die Atlanter allmählich immer arroganter und anmaßender, immer stolzer wurden. Die Lemurier waren bescheidene und stille Leute geblieben, deren Haupt-Interesse darin bestand, mit Hilfe ihres wachsenden Wissens den Lebens-Standard ihrer Völker zu erhöhen. Die ehrgeizigen Atlanter wurden auf die schöne und gemessene Lebensart der Lemurier neidisch, die beiden Völker rückten mehr und mehr voneinander ab. Schließlich wurden die gegenseitigen Beziehungen unerträglich und spannten sich zum Zerreißen. Die Atlanter erreichten, daß es zum Krieg zwischen beiden Rassen kam. Die Lemurier konnten und wollten es zuerst nicht glauben. Als aber die Atlanter nukleare Waffen einzusetzen begannen, wurde ihnen bitter klar, daß sie sich zu verteidigen haben würden.**

Jetzt droht die Menschheit abermals, sich durch den Einsatz der Nuklear-Energie zu vernichten. Es ist gegen den Willen des Schöpfers, Materie zu zertrümmern. Zerstörung ist nicht der rechte Weg, sie erzeugt nur weitere Zerstörungen. Tatsächlich schafft die Atom-Energie keinen Wohlstand, sondern nur ANGST vor der Zerstörung, zu der sie fähig ist. Die künftigen Strahlungs-Abfälle der Atom-Kraftwerke werden dazu beitragen, daß die Kinder der künftigen Generationen in der auf solche Weise verseuchten Atmosphäre als Monstren und Abnormitäten, als unmenschliche Ungeheuer aufwachsen! So wirkt sich die Art, wie ihr das Atom benützt, auf die Erbanlage-Faktoren Eurer Rasse aus! (man beachte den prophetischen Character dieser Aussage 1954, lange vor Inbetriebnahme der ersten Atom-Kraftwerke, lange vor Harrisburg und Tschernobyl)

Es scheint mir wirklich ein Glück, daß wir hier sein können, um wenigstens das Schlimmste zu verhindern, wenn sich die Dinge auf eine Weise zugespitzt haben werden, wie ich Dir von Atlantis und Lemurien schilderte. Wir vemögen den Gedanken nicht zu ertragen an die weltweiten Auswirkungen, die eine Auflösung Eures Planeten auf das Sonnen-System haben müßte. Wir werden zu verhindern wissen, daß nicht noch einmal das passiert, was einst mit dem ungücklichen Planeten MALDEK geschah. Obgleich sich der größte Teil der Menschen unserer Existenz noch immer nicht bewußt geworden ist oder werden will, wir lieben Euch dennoch.

Unser Raum-Schiff kommt von einem Planeten im System ALPHA CENTAURI (4,3 Lichtjahre von der Erde entfernt). **Dieser Planet gehört einer Universalen Konföderation von über 680 Planeten an, die durch Erreichung einer bestimmten evolutionären Stufe das Recht auf Mitgliedschaft erworben haben. Diese Planeten befinden sich in weit voneinander verschiedenen Stadien oder Graden der Evolution und dennoch leben und wirken sie alle zusammen zum Wohle aller. Auch die Erde war einmal Mitglied dieser Konföderation, vor der Atlantis-Katastrophe. Aber nach dem Zusammenbruch dieser Zivilisation**

mußten wir warten, bis wieder eine ihr vergleichbare Kultur bei Euch entstanden war und wir erneut versuchen konnten, Kontakte zu gewinnen, um Euch Erden-Menschen die Mitgliedschaft anzubieten.

Jetzt rückt die Zeit rasch näher, in der wir eine solche Einladung an Euch ergehen lassen können. Bevor dies jedoch geschehen kann, muß von Seiten Eurer verschiedenen Völker und Nationen der gemeinsame Versuch unternommen werden, als Brüder zusammenzuleben! Wenn Ihr das durch aufrichtige und ehrliche Anstrengungen praktisch verwirklicht habt, dann wird es ein Erwachen für höhere geistige Werte geben, das Eure Völker in ein Zeitalter voller Schönheit und edler Lebenszwecke führen wird, so daß kein Glanz eurer vergangenen Geschichte damit vergleichbar sein wird. Mein Sohn, wir warten sehnsüchtig darauf, dieses Zeitalter entstehen zu sehen, damit wir Euch allen Brüderlichkeit und Liebe darbringen können.'

Dick MILLER antwortet : **'Wie seit jeh, wird der angeborene Durst nach Wahrheit die Grenzen menschlichen Bewußtseins erweitern, bis auch der Erden-Mensch begriffen haben wird, daß seine Heimat nicht ein einzelner Planet, sondern das gesamte Universum ist und er, der Mensch, ein Bruder all seiner Bewohner.'** Auf die Frage, ob er oder seine Freunde schon die Regierungen der Erde kontaktiert hätten, anwortete SOL-TEC: **'Mein Bruder, in den letzten Jahren haben wir alle Staats-Oberhäupter Eurer Nationen kontaktiert. In einigen Fällen haben wir mit Euren Wissenschaftlern gesprochen. Wir schlugen ihnen vor, ihre Feindseligkeiten gegeneinander zu stoppen und erwähnten den technologischen Fortschritt, der ihren Völkern einen neuen Lebens-Standard und eine neue Lebens-Weise schenken könnte.**

Leider mußten wir feststellen, daß jene, die die Macht haben, entweder nicht glauben, daß ihr Volk reif für einen derartigen Fortschritt ist oder aus selbstsüchtigen Motiven nicht wollen, daß diese eine neugefundene Freiheit erleben. Wir können natürlich Eure Führer nicht zwingen, unsere Vorschläge oder Hilfsangebote anzunehmen. Darum kontaktieren wir jetzt Individuen und Gruppen in den verschiedenen Staaten, damit die Öffentlichkeit, wenn sie einmal davon erfahren hat, Druck auf die Regierungen ausüben kann.' Nach diesem Kontakt war Dick MILLERs Medialität so weit erweckt, daß er fortan in der Lage war, sehr viel umfangreichere Botschaften durch 'Channeling' zu empfangen.

Einige dieser Channelings (die Aufnahmen existieren noch) sind geradezu perfekt musikalisch untermalt mit Stücken, die seine Gruppe vorher nach Anweisung zusammenschnitt. Als dieses Medley gespielt wurde, sprach jeweils einer der Außerirdischen (SOL-TEC, MONKA, KORTON, VOLTRA) in zweistündiger Rede durch das Medium MILLER, ohne ein Stocken, ohne eine Redepause, perfekt betont, genau zur Musik passend über die verschiedensten, oft komplizierten Themen, von denen MILLER nichts wissen konnte. Eine dieser Reden betraf die Kosmische Konföderation (oder Galaktische Union), der beizutreten unsere Erde bald eingeladen würde:

'Wir haben eine Organisation von vielen Planeten und Sonnen-Systemen samt einer Anzahl verschiedener Galaxien, die viel zu groß zum Zählen ist. Es ist eine Organisation, die wir 'Universale Konföderation' nennen. Jedem Mitglied dieser Konföderation ist jedoch völlige Freiheit gestattet, solange seine äußersten Anstrengungen auf den Dienst gerichtet sind, den es denjenigen leisten kann, die ihn brauchen. Wir haben bestimmte Vorschriften, nach denen wir uns richten müssen, ähnlich wie Ihr bestimmte Gesetze habt. Wir riskieren es nicht, diesen Regeln zuwider zu handeln, die wir durch Mehrheits-Entscheidung formuliert haben, denn sie dienen uns allen zum besten. In unserem Gesetz wird kein Sonnen-System, Planet, Stern, keine Galaxie irgendwie bevorzugt. Sie sind fast alle gleich und doch gibt es bei uns viele verschiedene Grade der Zivilisation.

Wir haben keineswegs den Wunsch, Eure Regierung zu übernehmen, Eure Völker zu beherrschen. Wir haben genug mit unseren eigenen Problemen zu tun. Wir möchten nur gerne gewisse technische und kulturelle Fortschritte mit Euch teilen, ebenso Fortschritte in der Bildung. Eure Leistungen und technischen Errungenschaften haben beinahe einen Punkt erreicht, wo das möglich ist. Eure Völker werden bald das Recht zur Mitgliedschaft haben. Bald, wenn gewisse Verhältnisse auf der Erde, verschiedene Regierungs-Wechsel und soziologische Veränderungen eintreten, wird unsere Landung bevorstehen. Wir werden unseren Schiffen entsteigen und Euch unsere Freundschaft anbieten.'

- **1952-1978, USA/Kalifornien, George Van Tassel, der Weise vom Giant Rock**

1952. Van Tassel zieht es nach 20 jähriger Tätigkeit als Flugzeugbau-Mechaniker und Testpilot in die Einsamkeit. Er mietet von der Regierung den Wüsten-Flughafen von Giant Rock nahe Yucca Valley in der Wüste von Kalifornien. Der 'Giant-Rock' ist ein gigantischer Quarz-Monolith von 20m Höhe, etwa 100.000 Tonnen schwer und wird von den Indianern als Kraftpunkt verehrt. 'Giant-Rock' enthält eine Höhle, im 2.Weltkrieg fand ein deutscher Spion hier Unterschlupf. Diese Höhle benutzt Van Tassel für seine Meditationen. Er ging in die Einöde, um sich selbst zu finden, sein Leben dem Studium der universellen Wahrheiten zu widmen.

1952, Frühsommer. Van Tassel erhält den ersten telepathischen Kontakt mit Außerirdischen, dem **'Rat der Sieben Lichter'.**

1952, Anfang Juli. Ein Wesen namens PORTLA kündigt ihm an, daß in wenigen Tagen der Kommandant der Raum-Schiffe der Galaktischen Konföderation, ASHTAR, zum ersten Mal auf der außerirdischen Raumstation SCHARE im Erd-Orbit eintreffen und auch zu ihm sprechen werde.

1952, 18. Juli. Van TASSEL empfängt folgende Durchsage von ASHTAR: **'Ich Grüße Euch, Wesen von SHAN (Erde). Ich grüße Euch in Liebe und Frieden. Ich bin ASHTAR, Kommandant des Quadra Sektors, der Zwischen-Station SCHARE, alle Projektionen, alle Wellen. Durch den 'Rat der sieben Lichter' wurdest Du zu mir geführt, inspiriert durch das innere Licht, bereit, Deinen Mitmenschen zu helfen. Ihr seid Sterbliche und nur andere Sterbliche können verstehen, was ihr Mitmensch verstehen kann. Der Sinn und Zweck dieser Organisation ist gewissermaßen, die Menschheit vor der Menschheit zu retten.**

Vor einigen Jahren nach Eurer Zeit haben sich Eure Nuklear-Wissenschaftler am 'Buch des Wissens' vergangen. Sie entdeckten, wie eine Atom-Explosion zustande kommen kann. So furchtbar die Ergebnisse waren, als diese Kraft zu zerstörerischen Zwecken angewandt wurde, so sind sie doch nicht zu vergleichen mit dem Schaden, den zukünftig anzurichten sie in der Lage ist. Am meisten aber sind wir besorgt über Euren Versuch, das Wasserstoff-Element zu spalten. Dieses Element ist lebengebend und wenn sie es spalten, werden sie das Leben auf der Erde bedrohen. Bitte fordere Deine Regierung auf, alle anderen Regierungen der Erde über diesen Umstand zu informieren.'

Diese Warnung vor dem Einsatz der Wasserstoff-Bombe war der Anfang umfangreicher Belehrungen über eine neue, 'sanfte' Technologie. Sie lehrten ihn eine Technik, die Universal-Energie (Äther- oder Orgon-Energie) zur Anregung des Pflanzen-Wachstums einzusetzen. Tatsächlich wendete eine Plantage in Riverside/Kalifornien diese Methode erfogreich an, um Frost-Schäden in ihrer Orangerie zu vermeiden.

Je sieben Kupfer-Drähte laufen in der Mitte eines Feldes von einem 11m hohen Mast aus gewöhnlichem galvanisierten Eisenrohr herunter, das sich nach oben hin verjüngt. Als Isolatoren dienen Sperrholz-Scheiben. Am Fuße des Mastes gehen die Drähte in den Boden hinein und laufen in etwa 50cm Tiefe in sieben Richtungen auseinander zur Grenze des Feldes. Die Draht-Enden sind jeweils um einen Alnico Permanent-Magneten gewickelt, der am Ende aus dem Boden schaut und in Richtung des Mastes zeigt. Ein Draht ist nach dem magnetischen Nordpol ausgerichtet.

1953, 24. August, 2.00 früh. Van Tassel wacht auf. Ein Außerirdischer steht an seinem Fußende, keiner der Hunde hatte angeschlagen. In 100m Entfernung schwebt ein glitzerndes, glühendes Raum-Schiff nur 3m über dem Boden. Der Fremde sagt **'Mein Name ist SOLGANDA. Ich würde Ihnen gerne unser Schiff zeigen.'** Als Van Tassel SOLGANDA etwas fragt, antwortet dieser schon, bevor die Frage ausgesprochen ist, offenbar hat er sie telepathisch empfangen. Als er sich dem UFO nähert, fühlt er starke Elektrizität in der Luft, seine Haare sträuben sich, es kribbelt im Bauch, im UFO verschwindet das Gefühl aber sofort. SOLGANDA zeigt ihm das Schiff, erklärt telepathisch den Antriebs-Mechanismus, bringt dann Van Tassel wieder zurück.

Auf dem Weg zurück kommen sie an einem Granit-Felsen vorbei. SOLGANDA holt ein kleines Gerät hervor, das er an einer Schnur um den Hals trägt, dreht es zwischen den Händen, öffnet es an zwei gegenüberliegenden Enden, richtet es gegen den Felsen. Van Tassel sieht einen bleistiftdicken Licht-Strahl aus dem Gerät auf den Berg schießen. Er fragt SOLGANDA, ob er auf etwas geschossen hat. SOLGANDA antwortet :

'Nein, ich habe dieses Gerät nur aufgeladen, es ist eine Kristall-Batterie. Granit und Quarz erzeugen

einen piezo-elektrischen Effekt, der dafür geeignet ist. Durch Druck auf eine Seite der Kristall-Batterie kann man diese entladen und die Energie dem elektrischen Körper, der Aura hinzufügen. Wenn dies geschieht, 'verschwinden' wir vor dem Auge des menschlichen Beobachters und werden unsichtbar. Das kommt daher, daß das menschliche Seh-Vermögen im Frequenz-Umfang nur von etwa 4000 bis 7700 Angström reicht (Farben des Regenbogens rot bis violett)**, was natürlich nur ein sehr begrenztes Spektrum ist. Durch die Energie der Kristall-Batterie können wir die Frequenz der Aura so erhöhen, daß wir uns außerhalb dieses Spektrums befinden.'** (Howard MENGER und Carl ANDERSON haben diesen Effekt auch beschrieben, MENGER hat ihn sogar fotografiert.)

Van Tassel untersucht am nächsten Tag die Lande-Stelle mit dem Kompaß, stellt magnetische Irritationen fest, der Kompaß weicht bis zu 10° ab. Eine Woche später bewirtet er Gäste an dieser Stelle, ihnen wird übel, sie können nichts essen. Bei späteren Kommunikationen teilen die Außerirdischen Van Tassel mit :

'Wir beobachten die Menschheit seit Jahrtausenden, weil sie unsere Ur-Väter sind. Die meisten Erden-Menschen sind Kreuzungen aus den adamitischen Götter-Söhnen, unserem Volk, und der irdischen Tier-Rasse Evas. Darum haben die Menschen einen dichten, animalischen Erden-Körper und einen inneren, göttlichen Geist-Körper. Viele unserer Lehrer haben ihnen Gesetze gegeben, denen sie folgen sollten. Wären sie weise genug gewesen, hätten sie bereits alle ihre Probleme gelöst. Aber stattdesssen haben sie ihre Wirtschaft entwickelt durch Methoden, die nur zur Zerstörung der Umwelt ihres Planeten beigetragen haben. Jetzt stehen sie vor der Alternative, ob sie ihn noch mehr zerstören sollen, um ihre Wirtschaft zu retten oder diese kollabieren zu lassen. In beiden Fällen werden sie dafür leiden, daß sie dem Pfad des Goldenen Kalbes statt den ewigen Gesetzen des Schöpferischen Geistes gefolgt sind. Wir können nicht eingreifen, ehe Ihr Euch dafür entschieden habt. Wir können nicht gegen das gottgegebene Gesetz des freien Willens verstoßen.

Erst wenn die Erden-Menschheit und ihre mißgeleiteten Autoritäten sich dafür entschieden haben, werden wir handeln. Wenn sie Frieden zum Preis einer Wirtschafts-Krise wählen, werden wir ihnen zu Hilfe kommen. (Wie es heute offenbar in der UdSSR geschieht!) **Wenn sie den Krieg wählen, werden wir erst dann eingreifen, wenn die Massen Gott um Hilfe anflehen. Wir können und werden ihnen jederzeit helfen, wenn sie sich dem Schöpfer zuwenden und ihr Leben der Zerstörung beenden.'**

1954, 29. Dezember. Van TASSEL erhält folgende Mitteilung : **'Die Raumflotte unter ASHTAR hat ihr Hauptquartier auf NIRBUE (Venus) errichtet. Zwei kleinere Raumbasen, SCHARE und SHANCHEA sind im Erd-Orbit stationiert. SHANCHEA hat einen Durchmesser von 2500 Kilometern, kann aber nicht gesehen werden, da seine Oberfläche die Sonnen-Strahlen nicht reflektiert, sondern absorbiert.'**

1954, 23. August. Tatsächlich berichtet Dr. Lincoln LaPAZ in der Zeitschrift 'AVIATION WEEK' über das Regierungs-Projekt SKYSWEEP (Himmelsjagd). **1953 wurden zwei 'neue' Satelliten im Erd-Orbit geortet, der eine in 640, der andere in 960 km Entfernung.** Später verschwinden diese Satelliten aber auf mysteriöse Weise wieder. Es liegt daher nahe, sie als die Raumstationen SCHARE und SHANCHEA zu identifizieren.

Eine der neuartigen Technologien, die Van Tassel von den Außerirdischen vermittelt wird, führt zum Bau des INTEGRATON, eines Geräte-Komplexes zur Zell-Aktivierung. Das INTEGRATON ist ein elektrostatischer, magnetischer Generator mit der Aufgabe, die Zell-Struktur des Menschen energetisch aufzuladen, zu transformieren, zu verjüngen. Das 15m hohe kuppelförmige Bauwerk ist ohne Verwendung von Metall, daher ohne Nägel und Schrauben konstruiert worden. Umgeben ist die Kuppel von 64 Diroden, statischen Empfängern, an deren Spitze sich ein Induktor befindet und deren Boden mit karbonisiertem Gummi (zur Isolation) bedeckt ist. Die Kugel ist ein Akkumulator, der verhindert, daß die von den Diroden eingefangenen Elektronen wieder in die Atmosphäre gelangen. Ein Kabel verbindet die Stäbe mit dem Induktor und der Kugel, die die Elektronen zu dem metallenen Ionen-Reflektor im Innern der Kuppel trägt. Das INTEGRATON erzeugt eine spontane Polarisation für jedes einzelne Ion in jeder Körper-Zelle und bombardiert den Menschen mit Milliarden von Ionen mit magnetischen Feldern, die den Körper durchdringen und auf diese Weise Enzym-Reaktionen anregen.

Die Außerirdischen erklären Van Tassel Alter und Krankheit so : **'Alter bedeutet den Verlust der Energien, die durch normale Ruhe-Perioden nicht mehr ersetzt werden können. Das Alter kann daher nur durch Verjüngung des elektrischen Batterie-Kapazitator-Körpers, durch Aufladung mit elektrischen und**

magnetischen Energien rückgängig gemacht werden. Wir heilen keine Krankheiten, wir beschäftigen uns ausschließlich mit der Regeneration der Körper-Zellen. Ein vitaler Körper kann gar nicht krank werden. Nur wenn die elektrische Ladung der Zellen in einem bestimmten Organ oder einer Drüse des Körpers abgefallen ist, kann es zu Störungen kommen. Der Geist ist die elektrische Basis, die organische Geschöpfe lebendig gemacht hat. Die Celia, winzig kleine antennengleiche Härchen im Atmungs-System aller Menschen, entnehmen die elektrischen Ladungen aus den Atomen der Luft und des Sauerstoffs. Diese Ladung wird dann über die Lunge von den Zellen des Blutes aufgenommen, die wie Kapazitatoren wirken. Beim Zirkulieren des Blutes durch den Körper wird dann diese Ladung an andere Körper-Zellen weitergegeben. Menschen, Tiere, Pflanzen und Insekten, sowie alle anderen Formen des Lebens folgen diesem universalen Prinzip.'

Dr. Makai TAKATA, Arzt und Professor an der Toho-Universität in Japan, hat ebenfalls festgestellt, **negative Ionen verzögern den Alterungs-Prozeß durch Sauerstoff-Zufuhr. Bei Verwendung von Negativ-Ionen-Generatoren kann man bis zum 90. Lebensjahr aktiv sein.**

Der 'Giant Rock' und später das INTEGRATON werden zum Anziehungs-Punkt für tausende Interessierte während der jährlichen UFO-Treffen. Fast regelmäßig werden UFOs beobachtet und fotografiert. Der 'Weise vom Giant Rock' wurde bereits zu Lebzeiten Legende.

- **1930-1981, USA, Howard Menger, Kooperation mit Außerirdischen**

1930. Howard Menger sieht im Alter von 8 Jahren die ersten 'Objekte am Himmel'.

1932. Mit 10 Jahren begegnet Menger einer Außerirdischen mit goldenen Haaren und durchschimmernden Anzug. Sie sagt ihm: **'Howard, ich bin von weit her gekommen, Dich zu sehen und mit Dir zu sprechen. Ich weiß, woher Du kommst und was Deine Aufgabe auf der Erde ist. Du wirst sehr viel später wissen, wovon ich spreche. Aber merke Dir, wir nehmen Kontakt auf mit unseren eigenen Leuten. Wir werden immer in der Nähe sein, auf Dich aufpassen und Dich führen.'**

1942. Menger begegnet in der Grenzstadt Juarez Mexiko einen Mann mit blondem Haar, der sich als einer von 'seinem Volke' zu erkennen gibt. Später begegnet er einen G.I. in Khaki, der ihm erzählt, daß er noch viele ähnliche Kontakte haben werde.

1944. Mitten im Krieg trifft Menger eine Außerirdische in rosafarbener Tunika, die seine Versetzung nach Okinawa ankündigt. Dort begegnet ihm ein hochgewachsener Mann in Armee-Khaki, der sich als Raumbruder zu erkennen gibt und ihm erklärt :

'Der Mensch muß lernen, was er ist, woher er kommt und was sein wirklicher Zweck hier auf diesem Planeten ist. Nicht jeder gelangt zu dieser Erkenntnis, aber diejenigen, die kontaktet wurden, sind sich des wahren Daseins-Zweckes des Erden-Menschen bewußt. Wir haben noch viel auf Deinem Planeten unter Euch Menschen zu tun und wir müssen es rasch tun, solange es noch einen Planeten und Menschen gibt, mit denen man zusammenarbeiten kann. Binnen kurzem wirst Du wissen, auf welche Gefahr für Euren Planeten ich hingewiesen habe.' (Anspielung auf das nahende Hiroshima)

1945. Nach dem Krieg zieht Menger wieder nach High Bridge / New Jersey, erlebt dort seine erste UFO-Landung. Die Frau, die aus dem UFO steigt ist dieselbe, die Howard als Kind an gleicher Stelle traf. Sie hat sich nicht verändert und ist nicht gealtert. Sie erzählt dem verblüfften Menger :

'Ja, ich bin 500 Jahre alt. Auch auf der Erde haben die Menschen schon einmal so lange gelebt. Vor der Sintflut, als noch eine dichte Wolken-Decke die Erde vor kosmischer Strahlung schützte. Aber auch die Lebens-Weise, das Denken und die Ernährung spielen eine Rolle. Wenn wir nach den Gesetzen des Schöpfers leben, werden wir mit Lang-Lebigkeit gesegnet. Auch der Tod ist nur eine Illusion, ein Wechsel von einem Daseins-Zustand zum anderen.' Menger wird ein Platz in einer Waldlichtung gezeigt, an dem die Kontakte künftig stattfinden sollen, ihm wird erklärt : **'Hier kann niemandem durch die elektromagnetische Kraft, die von unseren Fahrzeugen ausstrahlt, Schaden zugefügt werden. Denn wenn Menschen zufällig in dieses Kraftfeld geraten, kann das zu einer körperlichen Disharmonie führen. Der Umfang des verursachten Schadens hängt von der Geschwindigkeit des elektromagnetischen Fließens**

ab.'

Dort finden zahlreiche Landungen statt. Menger erhält immer neue Aufgaben und Belehrungen. Er fährt die Außerirdischen zu bestimmten Orten, wo zeitweise Meß-Geräte aufgestellt werden. Er versorgt Neu-Ankömmlinge mit irdischer Kleidung, er verpaßt ihnen sogar den richtigen Haarschnitt, damit sie unauffällig unter den Menschen leben und wirken können. Um diese Operationen nicht zu gefährden, muß Menger versprechen, bis 1957 über seine Erfahrungen zu schweigen. Man erklärt ihm :

'Du weißt, Howard, eine Menge unserer Leute sind unter Euch, sie beobachten und helfen, wo immer sie können. Sie sind in allen Lebens-Bereichen, sie arbeiten in Fabriken, Büros und Banken. Manche von Ihnen sind in leitenden Stellungen, in den Gemeinden, in der Regierung. Manche von ihnen mögen Putzfrauen sein oder Müllmänner. Aber wenn Du sie triffst, wirst Du sie erkennen.' Die Außerirdischen erklären Menger : **'Wir kommen von den Planeten Mars, Venus und Saturn, aber auch von Planeten außerhalb dieses Sonnen-Systems. Die Schwingungs-Frequenz auf diesen Planeten ist sehr viel höher als auf der Erde, die atomare Struktur des Lebens dadurch feiner, feinstofflicher.'** Deshalb können auch unsere Mars- und Venus-Sonden dort nichts wahrnehmen.

Menger selbst erklärt dazu: **'Wenn ein Mensch im physischen Körper dorthin gehen könnte, dann würde er wahrscheinlich keine dieser Lebens-Formen sehen, die schneller vibrieren, eine höhere Fequenz haben, als er selbst, ebensowenig wie er die geistigen Lebens-Formen auf und um unseren eigenen Planeten sehen kann. Wenn der physische Körper nicht einem entsprechenden Anpassungs-Prozeß an die neuen Bedingungen unterworfen wird, kann er die Wesen auf einem anderen Planeten nicht sehen.'**

Die Außerirdischen zeigen Menger ihren Heimat-Planeten. **'Ich sah wunderschöne, kuppelförmige Gebäude sich reihenweise, spiralförmig nach oben ziehen. Dieser Planet war phantastisch schön. Ich hatte nicht den Eindruck von Städten, ich wurde an Garten-Städte erinnert. Wagen glitten ohne Räder über die Oberfläche dahin.'** Sie erklären ihm : **'Wir Außerirdischen kommen zur Erde aus Liebe und Mitgefühl zu Euch als unseren Brüdern. Der Mensch ist ein lebender Gott, der durch eine Schule des sich Äußerns geht, auf diesem Planeten und vielen anderen, mit dem Ziel, Wissen, Weisheit, Vollkommeheit zu erwerben, bis er den höchsten Punkt erreicht, das Eins-Werden mit dem Unendlichen Vater. Wenn die Menschen dieses höhere Verständnis schon erreicht hätten, könnten sie sich selbst helfen, die Zerstörung dieses Planeten zu verhindern, was eine schlimme Wirkung auf das ganze Sonnen-System hätte. Es ist an der Zeit, daß die Gesamt-Menschheit erwachsen wird.**

Wir haben bereits hohe Politiker (wie Eisenhower) **und bekannte Persönlichkeiten kontaktiert, aber besonders 'offizielle Regierungs-Leute' weigern sich, darüber zu sprechen, weil das Euer Wirtschafts-Leben in Unordnung bringen würde. Die Kenntnisse, die sie durch uns gewinnen konnten, schildern ihnen eine ganz andere, von der Eurigen verschiedene Lebensart. Es ist ein Leben unter Gottes Gesetz, nicht unter Menschen-Gesetz. Die meisten Eurer mechanischen Energie-Quellen wären dann veraltet.**

Massen-Landungen und große Schau-Stellungen stiften nur Verwirrung, auch würde gleich das Militär eingeschaltet werden. Die Regierungen der Erde würden in Unruhe versetzt und jede würde versuchen, dabei einen Vorteil für sich selbst herauszuschlagen. Das gäbe womöglich Hysterie und Panik. So ist es im Interesse der Menschheit besser, wenn die Raum-Menschen sich mit aller Vorsicht nähern. Sie kommen direkt zu den Menschen, indem sie die Ihrigen kontakten und die Menschen werden sie so nach und nach kennenlernen, ohne Furcht, Panik und Zensur. Jede große Bewegung hat immer mit dem Volke begonnen. Unsere Kontaktler sind Menschen, die mit dem Bewußtsein der Wahrheit in ihrem Inneren geboren werden, oder sie sind Reinkarnierte von anderen Planeten. Tausende Menschen anderer Planeten leben unter Euch, teilweise hier inkarniert, teilweise mit dem Raum-Schiff hier gelandet.'

Ein außerirdischer Meister erklärt Menger dazu : **'Viele von Eurer Bevölkerung haben sich hier auf der Erde freiwillig inkarniert und kommen von anderen Planeten dieses Sonnen-Systems und anderen Systemen, um einem Plan voranzuhelfen, der universal im Ausmaß ist. Sie haben auf ihren früheren Planeten ein sehr viel höheres Verständnis der Gesetze des Ewigen Vaters erlebt und selbst zum Ausdruck gebracht. Wir haben nun begonnen, sie zu kontakten und ihr auf Grund der niedrigen**

Frequenz des Erd-Planeten blockiertes Gedächtnis zu befreien.'

1956. Menger macht diese Erfahrung selbst. Seine Gedächtnis-Blockade wird gelöst, als er ein junges Mädchen kennenlernt, das dem 'Mädchen vom Stein' gleicht wie eine Schwester. Später erfährt Menger, MARLA ist tatsächlich die auf der Erde inkarnierte Zwillings-Schwester seiner außerirdischen Freundin. Er und MARLA sind Dual-Seelen, zwei Individuen gleicher Polarität, natürliche, füreinander bestimmte Partner. Sie haben schon unendlich viele Leben auf anderen Planeten gemeinsam verbracht. Howard erinnert sich an seine Vorleben auf dem Saturn und daran, wie er sich freiwillig für diesen Planeten entschied, wie er in einem Erden-Körper geboren werden wollte, um anderen zu helfen, zur Selbst-Erkenntnis zu gelangen.

Später erlauben die Raum-Brüder Menger auch, Zeugen zu seinen Kontakten mitzunehmen. Er tritt in John NEBELs Talkshow und in Radio-Programmen auf. Er veranstaltet regelmäßig UFO-Treffen auf dem Gelände seiner Farm in New Jersey. Menger beginnt Gruppen zu leiten, Menschen auf den Kontakt vorzubereiten, spirituell zu unterweisen. Die Außerirdischen raten ihm, seiner Gruppe die Werke von Paramahamsa YOGANANDA nahezubringen, die auch ANGELUCCI und Van TASSEL vor ihren Kontakten gelesen hatten.

1956, September. Menger wird von den Außerirdischen zu einem Besuch auf dem Mond eingeladen. Zehn Tage lang werden Menger und eine Gruppe ausgewählter Erden-Menschen auf die Schwingungs- und Gravitations-Verhältnisse vorbereitet, dann landet das Raum-Schiff bei einer kuppelförmigen Basis auf der Rückseite des Mondes. Mengers Beschreibung des Mondes ist korrekt und wird 13 Jahre später von den Mond-Astronauten bestätigt. Entgegen der damaligen Ansicht der Wissenschaftler erfährt MENGER, daß der Mond eine leichte Atmosphäre hat, auch das wird von APOLLO-12 später bestätigt. Er bringt eine Kartoffel mit zur Erde, die einen Protein-Gehalt von 15 % hat, irdische Kartoffeln haben nur 2-3 %.

- **1953 -1966, USA/New Mexiko, Paul Villa, Foto-Termin mit Coma Berenice**

1921. Paul VILLA, geboren 1916, wird seit seinem fünften Lebensjahr von Außerirdischen telepathisch unterrichtet.

1953. VILLA hat seine erste physische Begegnung. Eines Tages überkommt ihn ein starker Drang, hinunter zum Strand zu gehen. Dort begegnet er einem Mann, 2.10 m groß. Er will erschrocken davonlaufen, da spricht ihn der Fremde mit seinem Namen an, erwähnt Dinge aus seinem Leben. Paul ahnt, daß der 'Riese' von einem anderen Planeten stammt. Jede Frage, die er denkt, scheint dieser telepathisch zu empfangen und beantwortet sie prompt. Als VILLA wissen will, wie er hierhergekommen ist, zeigt er hinüber zu einem Riff, wo auf dem Wasser ein scheibenförmiges Flugobjekt schwimmt. Er lädt ihn ein, mit an Bord zu kommen. Dort sieht er Männer und Frauen, die wie Menschen aussehen, aber schönere, feinere Gesichts-Züge haben. Sie erzählen ihm:

'Die Erde, ja die ganze Galaxis, der die Erde angehört, ist nicht mehr als ein Sandkorn am Strand, verglichen mit den unendlich vielen Galaxien mit ihren Millionen bewohnter Welten im Universum. Wir sind hier in friedlicher Absicht, um den Menschen zu helfen. Unsere Schiffe können durch einen magnetischen Schutz-Schirm, der Radar-Strahlen umleitet, vom Radar unbemerkt in der Atmosphäre operieren, können sich aber auch für Radar ortbar machen. Wir haben Stütz-Punkte auf dem Mond und im Inneren des Mars-Mondes Phobos. Wir glauben an eine überlegene Intelligenz, die das ganze Universum lenkt und alles, was sich in ihm befindet.'

1963, 16. Juni. VILLA wohnt inzwischen in Albuquerque, US Staat New Mexiko, erhält den telepathischen Impuls, seine Kamera zu holen und an einen bestimmten Platz der Umgebung zu fahren. Dort sieht er eine gelandete 'Untertasse' von ca. 21m Durchmesser. Wo vorher nur die Raum-Schiff-Wand war, öffnet sich plötzlich eine Tür. Es treten 4 Männer und 5 Frauen von riesenhafter Gestalt heraus, alle zwischen 2.10 m und 2.70 m groß. Sie begrüßen VILLA und erklären ihm, daß sie aus dem Sternbild COMA BERENICE ('Haar der Berenice') kommen. Sie können sich ebensogut telepatisch als auch in perfekten Englisch und Spanisch mit VILLA verständigen. VILLA erfährt:

'Unser Schiff ist Träger von 9 ferngelenkten Meß-Scheiben, die in interessante Gebiete gelenkt werden und Bild- und Ton-Aufzeichnungen an das Träger-Schiff senden. Wir sind besonders wegen der 'magnetischen Linien' an New Mexiko interessiert, die das alte heilige Land der Indianer zwischen Arizona, Utah und New Mexiko durchziehen.' Sie erlauben VILLA zu fotografieren und führen zu diesem

Zweck einen Demonstrations-Flug rund um das Gelände durch, die sensationellste UFO-Fotoserie aller Zeiten entsteht.

1965, 18. April. VILLA wird zu einem zweiten Fototermin eingeladen nahe Bernalillo, 40 km vor Albuquerque. Eine Scheibe demonstriert, wie sie durch einen Strahl einen Baumwipfel entflammen und wieder löschen kann. Sie ist von drei kleinen runden Kugeln begleitet, jenen ferngelenkten 'Telemeter-Kugeln'. VILLA macht Fotos, unterhält sich zwei Stunden in Spanisch mit der UFO-Besatzung. Er wundert sich über eine Wolken-Formation, die die Gestalt eines auf dem Rücken liegenden Indianers hat. Sie erklären ihm telepathisch: **'Wir haben die Indianer seit jeher beschützt und gerade die Hopi und Navaho haben eine wichtige Funktion für das Neue Zeitalter.'** Tatsächlich erinnert der Schild der Navahos VILLA an die Form der UFOs. Bei einer erneuten Demonstration erzeugt das UFO sogar einen kleinen Sandsturm, als Beweis, daß 'sie' auch das Wetter beeinflussen können.

1966, 19. Juni. VILLA darf erneut ein kleineres Raum-Schiff bei der Landung fotografieren, das wiederum von jenen 'Kugelsonden' umgeben ist, die bei verschiedenen authentischen UFO-Fotos zu sehen sind.

- **1953-1957, USA, Mel Noel, Sonderschule Erde**

1967. Zehn Jahre lang war Mel NOEL als Leutnant der US Luftwaffe verpflichtet, nach seinem Austreten aus der US Air Force zu schweigen, dann erzählte er seine Geschichte, die ihm zwischen 1953 und 1954 widerfuhr.

1953. Der Korea-Krieg ist gerade beendet, Lt. Noel wird einem Sonder-Geschwader von vier SABRE F-86A Abfangjägern zugeteilt. Auftrag der Formation, 'Unbekannte Flugobjekte' beobachten und fotografieren. Zu diesem Zweck wurden die Maschinen-Kanonen ihrer Flugzeuge ausgebaut und durch 'Gun-Kameras' ersetzt, teilweise mit Infrarot-Filmen geladen.

Bei der Einweisung erklärt man ihnen **'Dies alles ist eine Angelegenheit der Nationalen Sicherheit und steht unter strengster Geheimhaltung. Was immer geschieht, reden Sie nicht einmal mit sich selbst darüber. Machen Sie Ihren Bericht und löschen Sie alles aus ihrem Kopf.'** Dann zeigt man ihnen hunderte von Fotos und einige dutzend Filme, teilweise auch solche, die von Zivilisten beschlagnahmt wurden. Die Piloten sind wenig begeistert, zu tief sitzt in ihnen die Propaganda des Pentagon, daß es sich bei UFOs nur um Sinnes-Täuschungen und Verwechslungen handelt. Sie rechnen nicht damit, daß es je zu einem Einsatz kommt.

Doch bald fliegen NOEL und seine Kameraden ihren ersten Einsatz über den Rocky Mountains in 12.000 m Höhe mit 1300 km/h, als einer der Piloten meldet **'Bogies, neun Uhr, unsere Höhe.'** 'BOGEY' ist ein Wort aus dem Luftwaffen-Jargon und bedeutet 'fremdes Flugobjekt', 'neun Uhr' ist der Seh-Winkel. Es sind 16 Objekte, die in V-Formation fliegen. Sie sind von einer Art 'Aura' umgeben, die NOEL mit dem Schimmer einer Neon-Reklame im Nebel vergleicht. Die UFOs brechen aus der Formation aus und formieren sich zu vier Gruppen, sie demonstrieren Manöver, die den Piloten den Atem rauben. Sie stoppen plötzlich aus einer Geschwindigkeit, die NOEL auf etwa 5000 km/h schätzt, beschleunigen ebenso schnell wieder. Beim 'Beschleunigen' verändert sich die Farbe ihrer 'Aura'. Die Begegnung dauert etwa 8 Minuten, dann kehren die Flieger zurück, liefern ihre Film-Kasetten ab, füllen ihre Formulare aus und müssen schweigen. Beim nächsten Einsatz fliegen die Objekte rhytmisch schwingend auf und ab, sie scheinen sich über alle physikalischen Gesetze hinwegzusetzen.

Beim dritten Einsatz werden NOEL und seine Kameraden von ihrem vorgesetzten Offizier, einem Oberst aufgefordert, die Frequenz ihrer Funk-Geräte zu wechseln. Auf der neuen Frequenz spricht eine ihnen unbekannte Stimme, beantwortet Fragen in einer klaren und deutlichen, aber sehr langsamen Sprache. Nach der Landung erklärt der Oberst **'Alle Fragen wurden von mir gestellt, allerdings habe ich keine einzige Frage laut ausgesprochen, sie einfach nur gedacht.'** Die Außerirdischen erklären in ihren Antworten unter anderem **'Wir glauben an eine allmächtige Kraft des Universums. Unsere Mannschaft setzt sich aus Individuen jener Planeten zusammen, die Euch als Venus, Jupiter, Merkur, Mars und Saturn bekannt sind.'** Die Piloten sind wie erschlagen von dem, was sie mit ihren eigenen Sprechfunk-Geräten gehört haben. Ihr Weltbild ist dabei, zusammenzubrechen und sie bitten darum, vom Dienst suspendiert zu werden. Zwei Tage später sind sie aus ihrer Sonder-Mission entlassen und in den normalen Dienst versetzt. NOEL und seine Kameraden empfinden die Wirkung des Erlebten als ebenso brutal wie die psychologischen Folgen bei Nah-Kämpfern. Sie fragen sich **’Wie lebt man mit einem solchen Erlebnis, wie paßt das in die eigene Denkweise, das eigene Leben, die gewohnte Lebensweise, die Denkungsart dieser Welt.’**

Zwei Monate später erhält NOEL einen Anruf vom Oberst, der mit ihm reden will. Als er in dessen Büro kommt, sind seine Kameraden auch anwesend. Der Oberst sagt : ’Ich muß mit jemand darüber reden und ich weiß, Euch kann ich vertrauen. Die Kommunikation mit der UFO-Besatzung über die Bord-Geräte war nicht meine erste Verbindung, es war nur das erste Mal, daß auch andere dabei waren. Auf einem Flug zur Luke Luftwaffen-Basis bei Phoenix/AZ habe ich nach der Landung zum ersten Mal mit den Insassen eines UFOs gesprochen. Sie luden mich an Bord einer ’Untertasse’ ein. 18 km außerhalb von Phoenix landete das Raum-Schiff in einem abgelegenen Tal, es hatte einen Durchmesser von 45m. Ich erhielt eine metallische Scheibe, die ich zwischen meine Handflächen und vor meinen Magen halten mußte, um beim Durchschreiten des Kraftfeldes um das Raumfahrzeug keinen Schaden zu erleiden. An Bord des UFOs wurde ich einem ’Meister’ vorgestellt. Ich begann Fragen zu stellen, weshalb sie da sind und was für die Zukunft zu erwarten sei. Der Meister erklärte sinngemäß :

’Wir fühlen uns verantwortlich für das Leben auf diesem Planeten. Die Erde ist eine Art Durchgangs-Lager, eine Prüf-Stelle, in erster Linie inkarnieren hier ’Problem-Kinder’. Ein Neues Zeitalter wird bald beginnen, sein Einfluß hat bereits eingesetzt, sein Höhepunkt wird jedoch erst um das Jahr 2000 erreicht. Als Vorbereitung dafür sind zahlreiche geographische Veränderungen zu erwarten, ebenso religiöse und politische Revolutionen. Die politische Führung wird diesem Geschehen hilflos gegenüberstehen und schließlich kapitulieren. Es ist dieser Zivilisation noch einmal möglich, sich selbst zu retten. Allerdings müssen die Bewohner der Erde dazu ihren Materialismus überwinden. Sie erzeugen Schwingungen überwältigend negativer Art, die den ganzen Kosmos stören. Die Menschen haben quasi eine Lizenz erhalten, sich selbst zu regieren. Sie können Land, Wasser und Luft frei benutzen, ohne eine ’Steuer’ zu bezahlen, es sei denn jene, die mit dem Universal-Gesetz von Ursache und Wirkung zusammenhängt, dem Karma.

Reinkarnation ist so einfach wie die Grund-Schule. Man geht in die erste Klasse, um etwas zu lernen, am Ende des Jahres geht man in die Abschluß-Prüfung. Man hat dann 3 Möglichkeiten,
1 - man besteht die Prüfung und wird in die nächste Klasse versetzt.
2 - man fällt durch und muß die Klasse wiederholen.
3 - man schwänzt während des Jahres und drückt sich vor der Prüfung. In diesem Fall muß man ewig auf der Schule bleiben.

Problem-Kinder kommen in eine Sonder-Schule und diese Funktion nimmt die Erde ein. Die einzige Möglichkeit, aus diesem Stadium herauszukommen, ist eine kollektive Bemühung um Umkehr. Die Kinder sind Eure einzige Hoffnung. Doch wenn sie bei Euch vier Jahre alt sind, dann sind sie bereits so von Vorurteilen, Mißtrauen, Haß und Egoismus beeinflußt, daß Ihr ihnen den Weg versperrt habt. Wir beginnen mit der Erziehung der Kinder, wenn sie drei Jahre alt sind, zählen sie fünfzehn, beherrschen sie bereits die Telepathie.’

Zum Abschluß seiner Ausführungen sagt der Oberst zu den drei Piloten **’So das war’s. Ihr könnt damit anfangen, was ihr wollt, es akzeptieren oder darüber lächeln.’**

1957. NOEL verläßt die Luftwaffe, zieht nach Connecticut. Zwei Jahre später erhält er ein Telegramm vom Oberst, trifft ihn am Fugplatz von White Plains. Der Oberst begrüßt ihn - **’Ich hab’s geschafft, ich gehe mit ihnen, innerhalb der nächsten 30 Tage soll ’es’ geschehen!’** Der Oberst und NOEL vereinbaren, von nun an jeden Tag zu telefonieren. Am 27. Tag erfährt er von seiner Dienststelle, daß der Oberst über dem Atlantik im Einsatz ist. Von dort kehrt er nie mehr zurück, sein Flugzeug wird als verschollen gemeldet.

- **1954-1960, USA, Carl Anderson, Botschaft an die Menschheit**

1954, 3. April. Carl ANDERSON sieht seine erste ’fliegende Untertasse’ nahe Desert Center/Kalifornien, wo auch Geoge ADAMSKI seine Begegnung mit einem Mann von der Venus hatte.

Eine geheimnisvolle Stimme hatte ihn an diesen Ort geführt. Nun liegt er mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in seinem Zelt, zwei befreundete Ehepaare in der Nähe. Um 3.00 Uhr früh wacht er auf, seine Frau und seine Tochter sitzen schon aufrecht im Zelt, sein Sohn schläft noch. Alle drei sehen plötzlich, wie das Zelt verschwindet, sie können ungehindert in die Wüste blicken. Dort schwebt nur wenige Zentimeter über dem Boden eine große, leuchtende Scheibe, Durchmesser 20m, Höhe 10m, sie glüht fluoreszierend. ANDERSON will aufstehen, zu dem geheimnisvollen Flugkörper gehen, ist aber wie gelähmt. Seine Frau und Tochter erzählen später das gleiche.

Sie hören Stimmen, sehen aber keine Besatzung. Das Objekt beginnt leise zu summen. Das Glühen um seine Außenhaut wird erst orange, dann rot, bald glüht es wie ein roter Feuerball. Langsam steigt es auf, um plötzlich zu beschleunigen, in den Nachthimmel zu schießen. Das rote Licht verändert sich in ein bläuliches weiß und das Zelt beginnt sich wieder zu manifestieren. Die ANDERSONS beginnen, ihre bisher gelähmten Glieder zu strecken, steigen schweigend aus dem Zelt, sehen das weiße Licht noch über den Nachthimmel rasen und verschwinden. Die Tochter fragt **'Vati, wo war das Zelt? Und warum konnten wir uns nicht bewegen?'** ANDERSON weiß keine Antwort. Er fotografiert die Landestelle. Die Fotos zeigen später diese Boden-Stelle voller weißer Streifen. Die Armbanduhr hatte 15 Minuten ausgesetzt.

In den folgenden Monaten sieht er zweimal UFOs am Himmel. Später geht er mit seiner Frau und seinem Freund Jim wieder nach Desert Center in die Wüste, um mit den UFO-Piloten Kontakt aufzunehmen. In der Ferne sehen sie eine Scheibe. Jim zündet eine Fackel an, schwenkt sie begeistert. Das Schiff kommt näher, schwebt über der Gruppe. Plötzlich schreit Jim auf, Teer von der Fackel ist über seinen Daumen gelaufen, hat eine Verbrennung verursacht. Er läuft zum Wagen, um Verbandszeug und Brandsalbe zu holen. Die Scheibe blitzt hell auf, wird leuchtend weiß und verschwindet. Als Jim wieder auf seinen Daumen schaut, ist die Brandwunde verschwunden. Diese Erlebnisse scheinen ANDERSONs mediale Fähigkeiten erweckt zu haben.

1957, 25. Februar. ANDERSON erhält die innere Weisung, sich hinzusetzen und eine Botschaft zu notieren:

'Sehr bald werden auf der Erde die negativen Kräfte, die in den letzten 7000 Jahren tätig waren, gestürzt werden. Der Abprall dieser schlechten Kräfte wird jeden Zentimeter dieses Planeten treffen, den ihr Erde nennt, von den anderen Wesen im Universum aber SHAN genannt wird. Diese Kräfte bringen eine große Verwüstung mit sich. Ich muß es Euch sagen, ein Drittel der Erd-Bevölkerung wird dabei umkommen. Die Zeit der Saat ist vorbei, jetzt kommt die Ernte. Die größeren Teile Eurer Kontinente werden ausgekehrt. Aus dem Ozean werden sich neue Länder erheben. Die Erde wird schwanken während der Geburts-Wehen des Neuen Zeitalters und wirbeln, während die Pole ihren Platz tauschen. Euer Planet wird eine neue Bahn einschlagen mit den neuen Schwingungen des dauernden Friedens und Glückes. Es wird dieselbe Reinigung sein, wie vor Jahrtausenden.

Die Legenden über die versunkenen Kontinente stimmen. Gerade vor Eintreffen des Kataklysmus werden Tausende von Euch Menschen gerettet werden. Sie werden levitiert oder angesogen durch unseren Leitstrahl und an Bord unserer Raum-Schiffe gebracht, die ihr 'fliegende Untertassen' nennt. Aber ihr müßt Euch dafür qualifizieren. Nur jene, die in einer gerechten Weise gegenüber ihrem Schöpfer gelebt haben, können aufgenommen werden. Die Reinheit der Intention wird zählen! Eure positive Ausstrahlung ist aufgezeichnet und befindet sich nun in unseren Archiven. Um für eine Aufnahme bereit zu sein, muß eure positive Schwingung euren Körper von negativen Gedanken und Wünschen lösen. Die Wahl liegt bei Euch. Aber viele werden auch nicht evakuiert werden und dennoch verschont. Beim Ausbrechen des eintretenden Unheils wird es Gegenden von relativer Sicherheit geben. Diese werden geschützt werden durch ihr eigenes Kraftfeld. Es wird keine 'Höher-Gestellten' geben, alle werden gleich sein. Obwohl ihr jetzt auf unsere Kommunikation angewiesen seid, werdet ihr dann frei mit denen, die in den Raum-Schiffen sind, sprechen können. Ihr werdet auch frei mit Euren irdischen Familien und mit allen kommunizieren können, die mit Euch zusammen die neue Welt aufbauen wollen.

Viele von Euch haben eigentlich richtig gelebt und trotzdem ihre positive Schwingung herabgesetzt durch den Mißbrauch ihres physischen Körpers, durch Alkohol-Mißbrauch, Rauchen und Fleisch-Genuß. Dies führt zur Schwächung der positiven Schwingungen, die dem Kraftfeld des Körpers entströmen. Darum ist es jetzt wichtig, frische Früchte, Gemüse usw. zu essen, um Euer Kraftfeld und Eure Aura zu reinigen. Zieht das nicht hinaus, die Zeit ist knapp. Millionen Raumwesen warten darauf, Euch, ihren irdischen Brüdern und Schwestern eine sofortige Hilfe zukommen zu lassen. Kurz bevor auf Eurem Planeten Erde der Umbruch einsetzt, werden wir mit Euch über vielerlei Wege Kontakt aufnehmen. Jedes funktionstüchtige Radio und Fernseh-Gerät wird verstärkt werden. Wer unterwegs ist

und für eine Aufnahme vorgesehen ist, wird durch Gedanken-Ströme unterrichtet werden.'

1958, 27. Juni. ANDERSON hat seinen ersten physischen Kontakt mit einem Außerirdischen. Er geht allein durch den Park in der Nähe seines Hauses, als wie aus dem Nichts ein Mann neben ihm auftaucht. Andersen ist sehr erschreckt, doch der Fremde beruhigt ihn. Er sagt :

'Ich komme vom Mars und bin einer von vielen Außerirdischen, die hier leben und irdische Gewohnheiten angenommen haben, um weniger aufzufallen. Viele dieser Außerirdischen, die unter Euch leben, sind in Menschen-Körpern auf der Erde inkarniert. Andere sind mit Raum-Schiffen gelandet, leben und arbeiten jetzt unter den Menschen. Sie alle sind aus einem ganz bestimmten Grund hier, um das Menschen-Geschlecht vor dem gänzlichen Untergang zu retten.'

Sein Raum-Schiff befindet sich in der Nähe, er kann sich nicht lange aufhalten. Er bittet ANDERSON, sich am nächsten Mittwoch Abend bereitzuhalten, eine wichtige Botschaft zu empfangen. Er faßt in die Gegend seines Körpers und verschwindet ebenso plötzlich wie er gekommen ist. Der verwirrte ANDERSON bemerkt einen Ozongeruch in der Luft. Er weiß nicht, daß Howard MENGER eine Planetarierin kurz vor ihrem Verschwinden auf die gleiche Weise fotografiert hat. Tatsächlich wird ANDERSON am folgenden Mitwoch diese Botschaft vom Raumflotten-Kommandanten ASHTAR telepathisch übermittelt:

'Große wissenschaftliche Geister unserer Planeten wurden ausgewählt, um als neugeborene Kinder bei Euch inkarniert zu werden. Viele Raum-Schiffe wurden von Euch schon gesehen und bei Landungen beobachtet. Kontakte fanden in vielen entlegenen Teilen Eurer Erde und in allen Ländern statt. Eure großen Führer wurden aufgesucht und gewarnt vor den furchtbaren Verwüstungen auf Eurem Planeten, wenn sie ihr Tun nicht ändern.

Es ist sehr bedauerlich, daß unsere Vorschläge in den meisten Fällen zurückgewiesen wurden und unser Aufenthalt unter Euch von vielen Eurer Regierungs-Chefs geleugnet worden ist. Dies ist Euch wohlbekannt. Deshalb mußten wir unsere Kontakte mit denen auf privater Ebene treffen, die wir ausgewählt haben, um die Wahrheit unter Euch Menschen zu verbreiten. Unsere Kontakte mit Euren Führern geschahen in dem Bemühen, auf Eurem Planeten brüderliche Liebe zu erwecken und die Todes-Gefahr des Atoms abzuschaffen. Es ist keinem Planeten unseres Sonnen-Systems erlaubt, diese zu benutzen. Der Mangel an Verständnis und Mitwirkung Eurer Führer sind höchst bedauerlich und bekümmert uns. Es ist gegen unser universales Gesetz, in irgend einer Weise Gewalt auszuüben. Wir können es nur versuchen, Euch den Weg zu weisen, die Entscheidung aber liegt bei Euch.

Wir waren gezwungen, die furchtbaren Verwüstungen anzusehen, die auf Eurem Planeten entstanden durch den verbotenen Gebrauch der atomaren Todes-Kraft. Auf verschiedene Weise mußten wir eingreifen, um größere Zerstörungen auf Eurer Erde, dem schönen Planet SHAN, zu verhindern. Wir wenden keine Gewalt an, aber der Auserwählten wegen hielten wir es für nötig, unsere Anwendungs-Mittel durch die Atmosphäre Eures Planeten zu senden, um den größten Teil der tödlichen Radioaktivität, die von Euren sogenannten Wissenschaftlern freigelassen wurde, aufzusaugen und dadurch unschädlich zu machen. Hätten wir das nicht gemacht, wären noch Millionen Menschen mehr ums Leben gekommen, Eure Nahrung und Euer Wasser wäre hemmungslos vergiftet. Unsere 'Entgifter' sind die grünen Feuer-Bälle, die in vielen Teilen Eurer Welt gesehen wurden.

Wir haben Euch beraten, haben es Euch eindringlich gesagt, aber wir können Euch nicht zwingen. Wir können nur bereitstehen und warten, wie sich die Dinge weiter entwickeln. Eure Heilige Schrift sagt, wir wissen weder Tag noch Stunde. Wir stehen mit mehr als fünf Millionen unserer Schiffe aller Art und Größe bereit. Wir sind jederzeit zu Massen-Landungen bereit, wann immer es notwendig werden sollte, die Auserwählten wegzubringen, um unsere Gäste zu sein, bis Euer Planet SHAN vollkommen gereinigt und wieder bewohnbar ist. Erst dann wird Euer Meister Sein Königreich errichten auf Erden, in dem Ihr in Frieden und Liebe leben werdet, denn dann wird das Böse in Ketten gebunden sein. Fürchtet Euch also nicht, wenn wir uns Eurer Erde in großer Zahl nähern werden.

Es ist die Aufgabe derer, die bisher noch keinen Auftrag erhalten haben, die Nachricht von unserem Kommen zu verbreiten, weil Eure Regierungen sich geweigert haben, mitzuwirken. Wie sich die Menschheit zu unserem Kommen stellt, wird eine wichtige Rolle in der erfolgreichen Durchführung der

Evakuierung Eures Planeten spielen. Unglücklicherweise werden die Herzen vieler Menschen versagen. Wenn wir uns Euch nähern, wird die Zeit nur knapp und die Verwirrung sehr groß sein. Verhaltet Euch dann genau gemäß der Instruktion, kehrt nicht zurück, um materielle Werte mitzunehmen. Ihr werdet mit allem versorgt werden. Wir beobachten und warten. Und nun, Brüder und Schwestern auf SHAN, bevor wir unsere Übermittlung beenden, wünschen wir denjenigen unsere Liebe und unseren tiefsten Dank auszusprechen, die sich für wahre Aufklärung eingesetzt haben.

Unsere Bemühungen basieren aufgrund echten Helfenwollens, weshalb auch so viele und verschiedenartige Kontakte gemacht wurden. Denn alles hat seinen Zweck in der letzten, endgültigen Analyse. Ihr werdet auf viele Widerstände stoßen, aber sie werden alle überwunden werden. Das 'Projekt des Weltenraumes' wird den Zweck erfüllen, für den es bestimmt ist. Dessen seid gewiß! ASHTAR, Kommandant von 10 Millionen Weltraum-Schiffen von der Weltraum-Station SCHARE'

Bei einer späteren Begegnung erhält ANDERSON von KUMAR einen kleinen, runden, leuchtenden Jaspis in Walnuß-Größe, der vom Mars stammt. Die Frequenz des Steines ist so hoch, daß ANDERSON mit seiner Hilfe Heilungen durchführen kann.

1960, 14. Februar. ANDERSON wird in ein gelandetes Raum-Schiff geführt, die Kontakte dauern an.

- **1953-1960, USA, Reinhold Schmidt, Atom-Unfall in der UdSSR**

1957, 5. November. Reinhold SCHMIDT, Getreide-Aufkäufer deutscher Abstammung, besichtigt ein Getreide-Feld in Kearney im US Staat Nebraska. Auf der Rückfahrt bemerkt er ein seltsames Licht. Er beschließt, dorthin zu fahren um zu sehen, was da los ist. Plötzlich bleibt sein Wagen stehen, er geht deshalb zu Fuß weiter. Er sieht auf der Erde ein großes silberfarbenes Objekt stehen, aus einem Metall, das wie polierter Stahl aussieht. Während SCHMIDT das Schiff bestaunt, schießt ein Strahlen-Bündel daraus hervor, macht ihn bewegungsunfähig. Zwei Männer kommen aus dem Objekt, bringen ihn in sein Inneres. Dort sieht SCHMIDT vier Männer und zwei Frauen in Straßen-Kleidung, alle etwa 1.80 m groß, von dunkler sonnengebräunter Hautfarbe. Drei der Männer arbeiten an einer Instumenten-Schalttafel. Einer der Außerirdischen erzählt SCHMIDT :

'Das Satelliten-Programm der Vereinigten Staaten wird zwei Mißerfolge bringen, erst der dritte Satellit wird emporsteigen, aber nur wenige Angaben zurücksenden (eine Prophezeiung, die sich wenig später bewahrheitet). **Wir sind verantwortlich für die vielen Sichtungen, die es in den letzten Tagen gegeben hat** (SCHMIDT erfährt das erst am nächsten Tag, als die Zeitung voll von Sichtungs-Meldungen ist). **Lebewohl, wir werden Dich wiedersehen!'**

Nachdem SCHMIDT das Objekt verlassen hat, erhebt es sich langsam in die Höhe, verändert mehrfach seine Farbe, verschwindet mit großer Geschwindigkeit am Himmel. SCHMIDT ist überwältigt, er hat nie zuvor an UFOs geglaubt. Er überlegt, was zu tun sei, entscheidet sich für das Abwarten. Die Außerirdischen hatten Deutsch gesprochen. SCHMIDTs erster Eindruck war, daß es sich um eine sowjetische Geheimwaffe handelt, pilotiert von deutschen Wissenschaftlern. Als er dann den Aufruf der Polizei hört, die Regierung würde den Sichtungen nachgehen, hält er es für seine Bürger-Pflicht den Behörden sein Erlebnis mitzuteilen.

Der Polizeichef informiert die Presse, hält SCHMIDT ohne Haftbefehl für eine Nacht fest, weist ihn dann in die nächste Nervenklinik ein, die ihn auf seinen Geistes-Zustand untersucht und drei Tage später wieder entläßt. Nach seiner Entlassung stößt SCHMIDT auf so große Sympathie seitens der Bevölkerung, daß er drei Monate beschäftigt ist, hunderte von Telefonaten zu führen und das ihm von den Farmern angebotene Getreide zu kaufen.

1958, 5. Februar. SCHMIDT fährt auf einer Landstraße. Wieder bleibt sein Wagen stehen. Über einer Wiese am Straßenrand schwebt ein Raum-Schiff. Auf seine Frage hin erklären ihm die Besucher später : **'Wir sind von einem anderen Planeten gekommen, von Saturn. Den Treibstoff für das Schiff erhalten wir von der Sonne und der Erde. Wir haben Dich über Deine Gehirn-Impulse bei diesem zweiten Kontakt gefunden, wir können Dich jederzeit wieder finden.'**

1958, 5. März. SCHMIDT hat beschlossen, in Kearney einen Vortrag über seine Erlebnisse zu halten. Am

Vorabend veranstalten die Raum-Schiffe eine 50 minütige Demonstration, die von Hunderten beobachtet wird.

1958, Juni. SCHMIDT wird von den Raum-Brüdern gefragt, ob er mit ihnen im August an den nördlichen Polarkreis fliegen würde. SCHMIDT sagt zu, fragt aber, warum es der Polarkreis sein muß und erhält die Antwort : **'Aus erzieherischen Gründen.'**

1958, 14. August. Die Reise zum Polarkreis beginnt. SCHMIDT wird gezeigt, wie sowjetische U-Boote auf dem Grund des Meeresbodens radioaktive Markierungen anbringen und Vermessungen durchführen, um dort Basen für Atom-Raketen einzurichten. Die Saturnier erklären SCHMIDT :

'Diese Atomwaffen-Arsenale vergrößern das Risiko eines Atom-Krieges. Wir sind zwar unparteiisch, was die Macht-Blöcke betrifft, doch werden wir alles tun, um einen Atom-Krieg zu verhindern. Wir werden niemals tatenlos zusehen, wie die Erde durch Atom-Bomben zerstört wird. Wir wenden jetzt auch eine neue Erfindung an, um die Atmosphäre der Erde von der Strahlung durch die Explosionen von Atom- und Wasserstoff-Bomben zu reinigen.' Mit Hilfe spezieller Bord-Instrumente zeigen sie SCHMIDT die Resultate der bisherigen atmosphärischen Veränderungen, die durch die Explosion von Atom-Bomben entstanden sind und erklären die Auswirkungen:

'Die Fortsetzung der Atom-Bomben-Versuche würde sehr bald eine totale Unordnung in Eurem Klima und ein Heraus-Springen Eures Planeten aus seiner Achse bewirken. Und wenn das passiert, so wird die Folge eine unvorstellbare Verwüstung sein. Da Ihr bereits selbst schon einige dieser Veränderungen feststellt, könnt Ihr Euch vorstellen, was sich auf der Erd-Oberfläche abspielen würde, wenn nicht etwas gegen den Wahnsinn der Menschen unternommen wird.' Ihr eigenes Schiff treiben die Saturnier durch 'freie Energie' an. Sie demonstrieren SCHMIDT, wie es mit Leichtigkeit 60.000 km/h fliegen kann und noch weitaus schneller, wie sie ihm versichern. Ein amerikanisches Frachtschiff in der Antarktis fotografiert ein helles Objekt, gerade als SCHMIDT dort auf 'Studienfahrt' ist.

1960, 24. Januar. SCHMIDT wird an Bord eines riesigen Mutter-Schiffes gebracht. Er sieht dutzende der kleinen Erkundungs-Schiffe, die dem gleichen, mit dem er gekommen ist. Er bemerkt, daß die Saturnier sich untereinander durch Telepathie verständigen. Sie zeigen ihm eine Sammlung amerikanischer und sowjetischer Raketen, die von ihnen abgefangen wurden, als sie drohten, bei ihrem Wieder-Eintritt in die Atmosphäre zu verbrennen. In einer Film-Projektion führen sie ihm die Folgen und Gefahren atomarer Explosionen vor Augen. SCHMIDT schreibt **'Es schmerzte, zu sehen, welche Belastungen unsere kleine Erde schon durchstehen mußte und ich wußte, daß sie viel mehr nicht mehr ertragen könnte.'** Dann zeigen sie ihm Bilder davon, wie die Erde zukünftig aussehen kann, **ein Paradies ohne Umwelt-Verschmutzung, da alles mit freier Energie angetrieben wird. 'Automobile' ohne Räder, die in Baumhöhe über die Landschaft gleiten. Überall eine Atmosphäre von Einheit, Ordnung und Frieden**, die SCHMIDT tief beeindruckt.

1960, 9. Februar. SCHMIDT wird von den Saturniern im Raum-Schiff zur Cheops-Pyramide nach Ägypten gebracht. Sie erklärten ihm **'Der Aufbau der 54 Tonnen schweren Steine war nur möglich, dank der universellen Gesetze und von Natur-Kräften, die die Gravitation aufheben konnten.'** Sie führen ihn in einen unterirdischen Raum in der Pyramide, eine dreieckige Kammer, in der sich ein kleines Raum-Schiff befindet und Beweise für das irdische Wirken Christi. Sie sagten :

'Nach 1998, wenn ein Neues Zeitalter beginnt, werden diese geheimen Kammern in der Pyramide enthüllt, wird die Menschheit erstmals Zeugnisse für das Leben Christi erhalten und seine wahre Herkunft erkennen.' Auf dem Rückweg überfliegen sie die Sowjetunion. Die Raumfreunde zeigen ihm ein riesiges Gebiet in Sibirien, einige hundert Kilometer weit, in dem sich ein atomarer Unfall ereignet hat, erkennbar am geschmolzenen Schnee. Alles Leben in diesem Gebiet ist ausgelöscht. Sie erklärten dazu : **'Wir können nicht zulassen, daß ein Atom-Krieg ausbricht, denn dadurch ist nicht nur alles Leben auf der Erde dem Untergang geweiht, es werden auch benachbarte Planeten in Mit-Leidenschaft gezogen. Eigentlich verbietet das kosmische Gesetz des freien Willens jeden Eingriff in die Evolution einer anderen Welt, aber dies ist ein Ausnahme-Fall, da ein Atom-Krieg auf der Erde das ganze Sonnen-System in Gefahr bringt.'**

1979. Der Atom-Unfall in Sibirien, den SCHMIDT bereits 1960 beschreibt, ist eine Tatsache, die erst 19 Jahre später im Westen bekannt wird, als 1979 im Hoffmann&Campe Verlag das Taschenbuch erscheint

'Bericht und Analyse der bisher geheimgehaltenen Atom-Katastrophen in der UdSSR'. Verfasser ist der 1973 ausgebürgerte sowjetische Atom-Physiker Zhores MEDWEDJEW.

Laut MEDWEDJEW kam es 1958 in der Kyschtym-Region im südwestlichen Sibirien zu dieser Katastrophe, als man flüssigen Atom-Müll in Bohr-Löchern verschwinden ließ ohne zu beachten, daß durch die Schnee-Schmelze der getrennt gelagerte nukleare Abfall zusammengeschwemmt werden könnte. So kam es unter der Erd-Oberfläche zu einer Aufheizung. Der Dampf-Druck sprengte wie bei einer Vulkan-Explosion das darüberliegende Erdreich in die Luft und brachte die strahlenden Teilchen an die Oberfläche, mit verheerenden Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen-Welt.

1988. Erst 28 Jahre später, im Zeichen von Glasnost und nach der Katastrophe von Tschernobyl, wird die sibirische Atom-Katastrophe offiziell bestätigt. SCHMIDT aber wies schon 1960 auf der Wiesbadener UFO-Konferenz ausdrücklich auf die riesigen Gebiete geschmolzenen Schnees hin, die er vom Raum-Schiff aus beobachtet hatte. Heute wissen wir, daß SCHMIDT, der als erster Amerikaner von diesem Vorfall wußte, die Wahrheit gesagt hat.

- **1966-1967, USA, Fred Steckling, Außerirdische leben unter uns**

Fred STECKLING, gebürtiger Berliner, 1962 in die USA übergesiedelt, durch George ADAMSKI mit Außerirdischen in Kontakt gekommen, Pilot, CO-Leiter der George Adamski-Foundation erzählt :

'Ich hatte das Glück, mit verschiedenen Männern und Frauen aus dem Weltraum zu sprechen. Sie erklärten mir, daß sie seit den späten Vierzigern in großer Zahl unter uns leben. In größeren Städten können bis zu hundert unentdeckt unter uns leben und arbeiten. Sie helfen uns auf vielerlei Weise, wissenschaftlich, sozial und zur gleichen Zeit lernen sie von uns. Man findet sie in allen Bevölkerungs-Gruppen, dunkelhäutig, weiß, orientalisch, klein, groß, in normaler Größe der Erden-Menschen.

Obwohl sie uns wissenschaftlich und sozial weit voraus sind, können sie noch immer einiges auf ihren Planeten verbessern. Gewiß können sie von uns nicht lernen, wie sie ihre Raum-Schiffe oder ihr Sozial-System verbessern, aber es ist für sie interessant, unseren unkontrollierten Verstand zu studieren. Die Emotionalität der Erden-Menschen, das Auf und Ab der Gefühle, ist für sie äußerst interessant. Aber sie verstehen uns, sie verurteilen uns nicht, sie analysieren einfach nur unser Verhalten. Wenn immer ich Menschen anderer Welten treffe, fühle ich mich sehr demütig. Ihr Wissen und ihre Weisheit sind bemerkenswert. Sie lassen uns nie ihre Überlegenheit fühlen. Ich habe mir immer aufgeschrieben, was sie mir gesagt haben, so gut ich konnte'

Einer der Raum-Brüder, den STECKLING 1966 in Washington D.C. trifft, erzählt ihm von seinen Erfahrungen mit dem irdischen Arbeits-Leben : **'Die Menschen hier arbeiten für Geld, ihr Motiv ist Geld und nicht der Dienst am Mit-Menschen. Zumindest leistet ein Mensch, der seinen Tag mit ehrlicher Arbeit verbringt, seinen Dienst an der Menschheit. Seine Arbeit mag nicht freiwillig sein, aber zumindest trägt sie etwas zum Nutzen der Gesellschaft bei. Ich habe reiche Menschen getroffen, die mehr Zeit damit verschwenden, ehrliche Arbeit zu vermeiden, als sie für eine solche Arbeit aufbringen müßten. Aber wie könnt Ihr Erfüllung in Eurer Arbeit finden, wenn Ihr nur an Geld denkt? Wenn Ihr Erden-Menschen nur ein klein wenig an den Dienst am Nächsten denken würdet, könntet Ihr in Euren Herzen wahres Glück finden.'**

Der Raum-Bruder vergleicht seine Tätigkeit mit der irdischer Agenten, er erklärt dazu : **'Dadurch, daß wir unter Euch leben, wissen wir sehr viel über Eure Verhaltens-Weisen. Natürlich haben wir Raum-Schiffe, von denen aus wir alle Bedingungen auf der Erde akkurat messen können. Aber was wirklich zählt, ist der persönliche Kontakt, sind Begegnungen. Nur so lernen wir Eure Probleme wirklich kennen.'** Die Außerirdischen erzählen STECKLING auch von ihrem Erziehungs-System, ihrer Religion, ihren Erkenntnissen der Natur-Gesetze. Die Ergebnisse irdischer Venus-Sonden im Jahre 1966 kommentieren sie so : **'Die Ergebnisse der Venus-Sonden sind fehlerhaft, weil sie nur die hohen Temperaturen im Schutz-Gürtel der Venus-Atmosphäre messen konnten. Daraus wurden falsche Rückschlüsse auf die Temperatur auf der Venus-Oberfläche gezogen.'**

1966, September. STECKLING geht auf Europa-Tour. Die Außerirdischen versichern ihm : **'Wir sind immer bei Dir, halte Deine Film-Kamera bereit. '** Sie halten Wort. Auf der Bahnfahrt von Mannheim nach Frankfurt filmt er eine ganze Armada zigarrenförmiger Raum-Schiffe, umgeben von ionisierter Luft und daher weiß leuchtend.

1967. STECKLING zeigt den Film der NASA und einem US Senats-Ausschuß, wo er großes Aufsehen erregt.

- **1959, USA, Dr. Frank Stranges, der Fremde im Pentagon**

Reverend Dr. Frank Stranges ist ein bekannter amerikanischer Evangelist, Präsident einer weltweiten Theologen-Vereinigung, wissenschaftlicher Berater der World University Tucson/AZ, Mitglied des Komitees zur Beratung des Bürgermeisters von Los Angeles, ein Kirchenmann von durchaus weltlichem Gewicht.

1959, Dezember. Eine ihm bekannte Mitarbeiterin des US Verteidigungs-Ministeriums hat ihn nach einem seiner Vorträge ins Pentagon eingeladen, **um dort einen Mann von einer anderen Welt zu treffen.** Stranges folgt dieser äußerst ungewöhnlichen Einladung. Er passiert ungehindert die Sicherheits-Posten, wird von einer Dame begrüßt, in ein Büro im Pentagon gebracht. Dort wird er von einem Mann mit warmen Lächeln und ausgestreckter Hand begrüßt. Dessen Hand ist zart und relativ klein, sein Händedruck dennoch kräftig. Die Hautfarbe des Mannes ist wie sonnengebräunt, das Haar ist wellig und brünett, die Augen sind braun.

STRANGES erkennt den Mann sofort. Vor einigen Wochen hat ihm der UFO-Experte und Fotograf August C. ROBERTS Bilder von vier Männern gezeigt, die er auf dem UFO-Treffen von Howard MENGER in High Bidge/New Jersey gesehen hat und die er für Außerirdische hält. Der Fremde erklärt Stranges : **'Mein Name ist VALIANT THOR, ich komme von der Venus. Nur aus Rücksicht auf die amerikanischen Behörden habe ich meine Kleidung gewechselt.'** Er zeigt seinen Raumanzug, ein einteiliges Stück, das in der Sonne glitzert. Er erzählt Stranges : **'Die Militärs haben diesen Anzug verschiedenen Untersuchungen unterzogen. Selbst bei Hitzegraden, die Stahl zum schmelzen bringen, bleibt das Material kühl. Säure läuft von ihm ab wie Wasser. Selbst ein Diamant-Bohrer konnte ihn nicht durchdringen.'** Über einen Teil seiner Mission auf der Erde sagt THOR :

1 - Diesen Kreaturen zurück zum Schöpfer zu helfen.
2 - Ihre kompletten Vorräte an Nuklear-Waffen zu neutralisieren und sie nutzlos zu machen, wenn sie nochmals drohen, irgendwelche Mitglieder der menschlichen Familie zu vernichten.
3 - Eine 'Vereinte Welt-Regierung' anzuregen unter der Kontrolle gottesfürchtiger Gelehrter anstelle professioneller Politiker, nach dem Grundsatz von Gottes Königreich.

'Ich bin bereits mit verschiedenen führenden Politikern in Washington zusammengekommen und auch mit dem Präsidenten, aber man hat wenig Interesse für meinen Rat und die angebotene spirituelle Unterstützung gezeigt. Der Präsident hat gemeint, mein Angebot, der Menschheit zu helfen, würde die Wirtschaft der Vereinigten Staaten in den Abgrund des Chaos stürzen.'

'Auf dem Gebiet der USA wirken derzeit 77 Außerirdische. Ihre Aufgabe ist es
1 - Sich unter die Erden-Menschen zu mischen und zu solchen zu werden.
2 - An irdischen Unternehmen mitzuarbeiten.
3 - Denen zu helfen, die einer möglichen Bedrohung oder Gefahr ausgesetzt sind, während sie für den Weltfrieden arbeiten.
4 - Ihnen Rat und Schutz gewähren.
5 - Diejenigen, die sich bewährt haben, mit höherem Wissen bekanntzumachen.
6 - Den versammelten Regierungs-Chefs der Erde den Zweck ihrer Mission bekanntzugeben, aber erst, wenn die Zeit dazu reif ist.'

'Auch unser Volk verehrt Jesus Christus als 'Herrscher des Universums'. Wir brauchen aber keine Bibel, da wir noch immer mit dem Autor in ungetrübter Harmonie leben.' Valiant THOR bittet STRANGES, die Menschen über sein Dasein zu informieren und kündigt weitere vertrauliche Kontakte an, die bis heute andauern.

- **1948-1990, Deutschland, Hans P. Klotzbach, UFO als Lebens-Retter**

1948, 25. Mai. Der Mainzer Grafiker Hans P. Klotzbach will illegal nach Luxemburg, um dort zu arbeiten. Er zieht einen alten Monteur-Anzug über, springt bei Dunkelheit nahe der deutschen Grenz-Station Igel hinter Trier auf das Trittbrett eines Kohlenzuges auf. Weil die Grenze gerade stark bewacht ist, will er kurz vor der Grenze wieder abspringen, um über den Grenzfluß Sauer hinüberzukommen. Er springt aber so unglücklich ab, daß seine Beine unter die Räder des fahrenden Zuges geraten.

Er spürt einen heftigen Schmerz, rollt sich geistesgegenwärtig von den Gleisen weg, findet sich schwer blutend unterhalb des Bahndammes wieder. KLOTZBACH bekommt Angst. Er weiß, daß in dieser einsamen Gegend nicht mit Hilfe zu rechnen ist und er elend verbluten würde. Dreimal ruft er laut um Hilfe, niemand scheint ihn zu hören. Er schließt die Augen, ruft innerlich um Hilfe. Dann überlaufen ihn heiße und kalte Schauer, ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit. Der Tod, denkt Klotzbach. Als er wieder aufwacht, sieht sich KLOTZBACH von einem eigenartigen, bläulich-opalisierenden Licht umgeben, er glaubt immer noch, das ist der Tod. Er beginnt sich zu berühren. Als er diese Berührung spürt, weiß er, daß alles Wirklichkeit ist.

Von dieser Tatsache ermutigt, richtet er sich auf. Ihm fallen seine verletzten Beine ein. Er spürt keinen Schmerz, er schaut auf seine Beine, kann keine Verletzung erkennen. Das Licht verändert seine Farbe. KLOTZBACH beginnt sich umzusehen. Er sieht einige glasrohrartige Stäbe, in denen sich etwas rhytmisch auf- und abbewegt. Er liegt auf einer Art Pritsche, die sich vollkommen der Körperform anpaßt, eine wohlige Wärme in Körper-Temperatur ausstrahlt. Er kann nicht herausfinden, woher das Licht kommt. Es scheint überall zu sein, er kann keine direkte Lichtquelle erkennen. Hat man ihn in ein hypermodernes Krankenhaus gebracht? Ein sehr menschliches Gefühl reißt KLOTZBACH aus seinen Gedanken, er hat Hunger. Wärend er noch überlegt, wie er sich jemanden mitteilen könnte, hört er eine Stimme, die zu ihm spricht

'Du bist aufgewacht Bruder, wie ist Dein körperliches Empfinden? Fühlst Du Dich besser?' Tausend Gedanken schießen durch seinen Kopf. Während er bloß denkt **'Wo bin ich, wer seid Ihr, was ist mit mir geschehen?'** antwortet die Stimme schon **'Du befindest Dich in einem Raum-Schiff. Wir sind die Besatzung dieses Gleiters. Wir kommen von einem Planeten aus einem euch unbekannten Sonnen-System. Du wirst Dich erinnern, daß Du einen Unfall hattest, der Dich das Leben gekostet hätte. Die Verletzungen selbst wären nicht die Todes-Ursache gewesen, vielmehr die gänzliche Verblutung. Wir haben Deine verzweifelten Gedanken-Impulse aufgenommen und Dich aus Deiner hilflosen Lage gerettet, denn so befiehlt es das 'Kosmische Gesetz'. Für unsere Medizin war die Behandlung der Verletzung kein Problem. Dein Hunger ist schon das erste Signal der Genesung.'**

KLOTZBACH wird in einen Raum geführt, dessen Wände und Fußboden wie Perlmutt aussehen. Ihm werden verschiedene auf der Erde unbekannte Früchte angeboten. Man erklärt ihm:**'Das 'Kosmische Gesetz' verbietet uns zu töten, daher leben wir vegetarisch. Wenn die Erden-Menschen dies von Anfang an auch getan hätten, würden sie heute bis zu 900 Jahre alt werden. Ein Mensch, der seine leiblichen Begierden überwunden hat, muß auch in einer reinen Weise zu leben vermögen'.** Der Pilot des Raum-Schiffs trägt Klotzbach auf, seinen Mitmenschen von seinem Erlebnis zu berichten:

'Sage Ihnen, wir sind da als Wächter des Universums und werden allen edelgesinnten Menschen eine Hilfe sein. Wir wollen ihnen Hoffnung machen, daß sie ihre Verzweiflung überwinden. Denn Eure Erde wird einer Zeit entgegengehen, in der Schmerz, Leid und Chaos herrschen werden. Es ist die Zeit der kosmischen Dunkel-Wolke. Diese Wolke wird in nicht allzu ferner Zukunft die Erde berühren. Vorher aber werden andere Dinge auftauchen. Es werden noch andere Probleme zu bewältigen sein. Ihr werdet dann vor dem Problem stehen, daß es innerhalb von bewohnten Planeten-Systemen auch negative Kräfte gibt, die ebenso wie wir auch Eure Erde besuchen und Euch unter der Maske von Friedens-Bringern in Unglück und Chaos stürzen wollen.

Man wird Euch das Tor zum Universum öffnen und auf Eure Intelligenz und Euer Wissen hinweisen, mit denen ihr das alles geschafft habt. Diese satanischen Kräfte werden sich erdreisten, sogar den Großen Meister zu ihren Zwecken zu gebrauchen. Hütet Euch deshalb vor falschen Propheten! Sie werden mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln der Technik, der Wissenschaft und auch der Konfessionen versuchen, Euch in ihren Bannkreis zu ziehen aus dem Ihr nicht mehr herauskommen werdet, so ihr nicht versteht, zu unterscheiden. Die Möglichkeit der Unterscheidung zwischen den positiven und den negativen Kräften muß aber aus Euch selbst kommen. Und so ihr in einem ethischen Geist lebt, dann folgt denen, die das 'Kosmische Gesetz', das Gesetz der Nächsten-Liebe in Euch fördern

wollen. Dieses Problem ist eines der wichtigsten, von allen, die Ihr zu bewältigen habt, denn diese Kräfte werden auftauchen. Aber dann sind alle, die unsere Botschaft kennen, als Licht in der Finsternis auserwählt.'

Sie versprechen, mit KLOTZBACH in Verbindung zu bleiben. Dann versetzen sie ihn in Schlaf. Als er erwacht, liegt er in weiches Moos gebettet auf luxemburger Seite der Grenze. Er geht zum nächstgelegenen Ort, Wasserbillig und erfährt, daß vier Tage seit seinem Unfall vergangen sind. Nur die zerfetzten Beine seines Monteur-Anzuges, das verkrustete Blut an seiner Hose und an seinen Schuhen zeugen davon, daß er nicht geträumt hat.

1958, 30. Dezember. KLOTZBACH sieht auf der Rhein-Brücke zwischen Mainz und Kastel ein Raum-Schiff über dem Rhein.

1960, 18. Mai. KLOTZBACH sieht während eines Spaziergangs im Mainzer Stadtpark einen Gleiter über sich stehen, wird von Licht-Strahlen getroffen. Plötzlich steht jemand neben ihm, einer der Außerirdischen, die KLOTZBACH damals in das Raum-Schiff brachten. Auf seine Frage, warum sie sich nicht offen zeigen, antwortet er : **'Wir können immer nur hinweisend wirken und dazu brauchen wir Euch, die Menschen der Erde. Denn nur an Euch liegt es, wann wir offiziell Kontakt mit den Menschen der Erde aufnehmen, wir selbst können nicht viel dazu tun.'**

1960, 16. Oktober. Zwei Außerirdische laden KLOTZBACH ein, in ihren Wagen zu steigen. Sie fahren zu einem Waldstück außerhalb von Mainz. In einer Wald-Lichtung steht ein Gleiter. Er wird in das Raum-Schiff geführt und vom Piloten empfangen. Man erklärt ihm die Bedeutung und Wirkung von Licht und Farbe. Auch kosmische Strahlung definiert Farbe. Nach Beendigung der Unterhaltung beobachtet er das Raum-Schiff beim Abflug. Er sieht wie sich die Farbe mit zunehmender Geschwindigkeit verändert. Einer der Begleiter erklärt ihm den Effekt: **'Das wird hervorgerufen von der durch die Geschwindigkeit bedingten Veränderung der Wellen-Länge des Lichtes, das reflektiert wird. Die Menschen sollten sich verstärkt der Benutzung bestimmter Farben bewußt werden, denn Farben sind wichtig zur Erzeugung einer inneren Harmonie. Das gleichmäßige Licht in den Raum-Schiffen beruht auf dem Prinzip der Elektro-Luminiszenz. Es wird von einem Stoff ausgestrahlt, der elektrische Energie direkt in Licht umwandelt.'**

1973, 8. - 11. Juli. Nach einer Reihe weiterer Begegnungen darf KLOTZBACH den Heimat-Planeten der Außerirdischen, PLANDOR, besuchen.

- **1949, BRD/Mannheim, Horst Raps, Warnung vor Atomkrieg**

1959, 29. März. Der Konstruktions-Zeichner Horst RAPS (26) macht nach überstandener Lungen-Entzündung einen seiner vom Arzt verordneten Spaziergänge rund um Lampertheim nahe Mannheim. Gegen 20.00 Uhr bemerkt er ein Licht am Himmel das näherkommt, mehrere Kurven zieht, herabkommt. Er vermutet, daß es in einem nahen Waldstück niedergegangen ist, geht in diese Richtung. Er hört einen feinen Summton, sieht ein schillerndes Objekt nur etwa einen Meter über dem Boden schweben, eine Scheibe bläulich bis violett leuchtend mit einer Kuppel auf der Oberseite. Es scheint auf gebündelten Strahlen zu stehen. Wärend RAPS noch fasziniert das Objekt betrachtet, wird die Treppe ausgefahren, eine große schlanke humanoide Gestalt in regenbogenfarbig schillernder einteiliger Uniform erscheint. Der Außerirdische sagt in einwandfreiem Deutsch:

'Entschuldige, mein Freund, wenn ich zu Dir spreche. Wir sind gekommen, um mit Euch in Verbindung zu treten und Euch vor großen Gefahren zu warnen. Trachtet nicht nach anderen Welten, bevor in Eurer eigenen Welt keine Ordnung, Brüderlichkeit und Frieden geschaffen sind. In unserer Welt ist Frieden und Brüderlichkeit, gibt es weder Haß noch Neid noch Habgier. Ihr werdet noch lange brauchen, um es uns gleich zu tun.'

Der Fremde verspricht RAPS in drei Tagen zur selben Zeit wiederzukommen, verneigt sich, geht zurück zum Raum-Schiff, es startet. Drei Tage später wiederholt sich der Vorgang. Diesmal aber winkt der Fremde RAPS einladend zu, der kommt zögernd der Einladung nach. In einem runden Raum stellt er RAPS eine weibliche und eine männliche Person vor, dann starten sie mit ungeheurer Geschwindigkeit in den Raum. Sie kommen aus dem System Alpha Centauri. RAPS darf einen Blick in den Weltraum werfen. Er sieht die Erde, die Sonne und bald auch die Heimat-Sonne der Centaurier. RAPS wird auf ihren Planeten gebracht, sieht kuppelförmige

Gebäude und verschiedene Menschen-Typen. Die Gebäude liegen inmitten herrlicher Blumen-Aanlagen in verschiedenartigen Farb-Tönen. Er wird zum Regierungs-Oberhaupt gebracht und erhält dessen Versprechen : **'Wir wollen Euch helfen und werden Euch helfen, wenn Ihr Erden-Menschen Euch ernsthaft anstrengt und alles tut, um das Gute in jeder Form auszuführen.'**

Bei einem zweiten Raumflug acht Tage später zeigen sie RAPS einen Planeten, dessen Bewohner sich gegenseitig mit Atom-Waffen bekämpft haben. RAPS sieht Verkrüppelte, die in höhlenartigen Behausungen dahinvegetieren. Seine Begleiter erklären ihm : **'Aus diesem Grund haben wir uns Euch genähert, um Euch zu warnen, nicht denselben Fehler zu begehen wie diese armen Wesen, denn Ihr seid nahe dran. Im Notfall werden wir gezwungen sein, gegen unüberlegte Handlungsweise einzuschreiten. Hauptsächlich Eure Atom-Waffen machen uns Sorge. Denn durch einen eventuellen Atom-Krieg kann Euer Planet aus seiner Pol-Stellung herausgerissen werden, die vorgeschriebene Bahn verlassen und eventuell eine Kollision mit einem anderen Planeten hervorrufen.'**

1950, 18. April. Bei einer weiteren Begegnung erzählen ihm die Außerirdischen:

'Wir haben auf dem Mars Überreste einer vergangenen Kultur entdeckt, die Ähnlichkeiten mit der chinesischen Kultur aufweisen. Wir Centaurier stammen auch von der Erde. Unsere Vorfahren waren die Atlantiden, die Bewohner des versunkenen Kontinentes Atlantis. Da damals einer der (damals zwei) Erd-Monde außer Kontrolle geriet und eine Katastrophe drohte, verließen wir die Erde in riesigen Raum-Archen und siedelten auf einem der Planeten im System Alpha Centauri. Als Verwandte der Erden-Menschen haben wir uns angeboten, das Sonnen-System der Erde zu überwachen und mit den Erden-Menschen Kontakt aufzunehmen. Unser Planet gehört der Galaktischen Konföderation an und wenn die Zeit reif ist, wird auch die Erde eingeladen, dieser Konföderation beizutreten.'

- **1962, DDR/Stendal, Norbert Haase, vom UFO entführt**

1962, Januar. Der 16 jährige Norbert HAASE läuft mit Freunden Schlittschuh auf dem Stadt-See von Stendal/DDR. Gegen 18.30 Uhr fordert ihn sein Bruder auf, mit den anderen nach Hause zu gehen, aber Norbert will noch bleiben. Er schaut zum Sternen-Himmel auf, bemerkt etwas Seltsames. **'Schau, dort oben fliegt ein Stern!'** ruft er seinem Bruder noch nach, doch der lacht und meint **'Das ist doch bloß ein Flugzeug.'** Norbert läuft zum anderen Ende des Sees zu einer kleinen Insel, ist noch 40m von dieser entfernt, als hinter dieser plötzlich ein großes helles bläulich-weißes Licht aufflammt, etwa 5m über der Insel schwebend. Norbert ist überwältigt, empfindet das Licht als unheimlich. Er bleibt stehen, ist geblendet, verspürt ein Kribbeln am ganzen Körper, wird bewußtlos.

Als er wieder zu sich kommt, liegt er am Rande einer Böschung am Ufer des Sees, etwa 150m von der Insel entfernt. Er ist verwirrt, weiß nicht, wie er hierher gekommen ist, hat starke Kopfschmerzen, seine Augen tun ihm weh. Seine Schlittschuhe liegen neben ihm. Er schaut auf die Uhr, sie ist um 18.40 Uhr stehengeblieben. Er geht nach Hause in eine kleine Siedlung nahe am See. Als er zu Hause ankommt, ist es 24.00 Uhr. Seine Mutter hat sich bereits große Sorgen gemacht, denn so spät ist er noch nie heimgekommen. Sein Anblick erschreckt die Mutter. Das Gesicht ist rot, wie nach einem Sonnenbrand. An der rechten Seite der Nase hat er eine kleine Wunde. Die oberste Haut-Schicht ist entfernt, noch heute hat HAASE hier eine kleine Narbe.

Am nächsten Morgen geht Norberts Vater mit ihm zum Haus-Arzt. Der Arzt, Dr. Boos ist verwirrt, kann die Symptome nicht einordnen, überweist Norbert in die Poli-Klinik von Stendal. Die ersten beiden Nächte hat er starke Alp-Träume, spricht im Schlaf unartikulierte Sätze oder wacht schweißgebadet auf. Wie man ihm später sagt, faselte er irgend etwas von Astronomie, von Raum und Zeit und von Gott. Der Arzt spricht ihn daraufhin an, Norbert sagt entrüstet **'Das ist unmöglich, ich befasse mich doch nie mit Gott.'**

Am vierten Tag in der Poli-Klinik bekommt Norbert Besuch von zwei STASI-Beamten. Sie fordern ihn auf, einen Frage-Bogen zu beantworten mit der Überschrift 'Unidentifizierte Phänomene und solche anderer Art'. Sie stellen ihm viele Fragen, aber wieder kann er sich nur an das Licht erinnern. Als sie ihn fragen, ob er weiß, was ein UFO ist, kann er nur verneinen, in der DDR ist das Wort unbekannt. Einige Tage später stellen ihm die Ärzte zwei Psychologen aus Leipzig vor, sie wollen ihn in Hypnose versetzen. Norbert weiß nicht, was das ist, aber die Erklärung, es tut nicht weh und wird ihm helfen, sich wieder zu erinnern, genügt ihm. Insgesamt an drei Tagen wird Norbert für jeweils 2-3 Stunden hypnotisiert, wobei 7-8 Ton-Bänder entstehen. Am letzten Tag der Therapie spielen sie ihm einen fünfminütigen Ausschnitt aus dem ersten Band vor. Es enthält sinngemäß folgenden Dialog :

'Wo bist Du jetzt ?' - 'Ich liege auf einer Art Tisch.' - 'Sind Menschen dort, wo Du bist?' - 'Ja, schöne, schlanke Menschen mit langen Haaren und weißen Overalls.' - 'Was siehst Du noch ?' - 'Ich sehe ein Symbol am Kragen, auf einem Steh-Bündchen oder Rollkragen, den Baum des Lebens aus der Mythologie, aber ohne Schlange.'

Das gleiche Symbol des Lebens-Baumes sah Dr. Daniel FRY in die Sitzlehne des Raum-Schiffes eingearbeitet, mit dem er am 4. Juli 1950 von New Mexiko nach New York und zurück flog. A-LAN erklärte FRY dazu - **'Dies Symbol ist auch in Eurer Geschichte wohlbekannt, da wir teilweise die gleichen Ahnen haben.'** Es ist bemerkenswert, wie sich zwei Kontaktler bestätigen, ohne daß der eine je vom anderen gehört haben kann. **Norbert HAASE kannte nicht einmal das Wort UFO**.

- **1952-1978, Brasilien, Dino Kraspedon, Warnung vor der Wasserstoff-Bombe**

Dino KRASPEDON ist das Pseudonym eines brasilianischen Wissenschafts-Autoren, der aus verständlichen Gründen anonym bleiben will. Sein Buch 'My Contact with Flying Saucers' ist vielleicht eines der intelligentesten und wissenschaftlich weitreichendsten Bücher der Kontaktler-Literatur.

1952, November. KRASPEDONs Kontakte mit Außerirdischen beginnen im gleichen Monat, wie die Kontakte George ADAMSKIs. Er schildert : **'Ich fuhr mit einem Freund durch den Staat Sao Paulo. Wir erreichten auf der Straße von Parana kommend den Bergrücken von Angatuba, als wir fünf fliegende Untertassen in der Luft hängen sahen, aber es war ein verregneter Tag, die Sicht schlecht. Wir kamen die nächsten drei Tage immer wieder zu dieser Stelle in der Hoffnung, sie wieder zu sehen. In der Nacht des dritten Tages landete schließlich eine Untertasse und wir hatten die Möglichkeit, an Bord zu gehen und die Crew zu treffen. Wir blieben über eine Stunde an Bord, ließen uns die verschiedenen Mechanismen zeigen und erklären. Der Pilot, eine faszinierende Persönlichkeit, versprach, uns so bald als möglich wieder zu treffen.'**

1953, April. An einem Sonntag-Morgen klingelt es an KRASPEDONs Haustür. Vor der Tür steht der Raum-Schiff-Kommandant, begrüßt den verblüfften Brasilianer freundlich. Der Außerirdische, über 1.80m groß, stellt sein hohes Maß an Bildung unter Beweis. Er kann in Griechisch und Latein aus der Bibel zitieren, spricht fließend Portugiesisch, spricht ein gebildetes Englisch mit Akzent. Er sagt : **'Ich komme von Ganymed, einem Satelliten des Jupiter.'** Nach einem äußerst fruchtbaren Gespräch verspricht er wiederzukommen.

1953 - 1959. Verschiedene Begegnungen mit dem Außerirdischen finden statt, zwei auf einem öffentlichen Platz im Herzen Sao Paulos, eine letzte am Roosevelt Bahnhof von Sao Paulo. Die beiden Gespräche auf dem Platz finden statt in Gegenwart zweier Professoren für Mathematik und Physik, die KRASPEDON zu diesem Treffen eingeladen hat. Der Raum-Schiff-Pilot sagt zu diesen :

'Ich bin überrascht, daß die Wissenschaftler der Erde auch weiterhin ihr Vertrauen in ihre falsche Wissenschaft setzen, trotz all ihrer Irrtümer, die sie bisher noch nicht berichtigen konnten und stattdessen die Höchste Wissenschaft verneinen, die Gott ist. Sie sind wie Glüh-Würmchen die so stolz über ihr eigenes Licht, anderen Glüh-Würmchen zurufen - 'Die Sonne existiert nicht, das Licht in meinem Schwanz ist das einzige Licht, das es gibt.'

Eine der größten Illusionen irdischer Wissenschaftler ist die Annahme, daß die Gravitation als eigenständige Kraft existiert. Tatsächlich ist die Gravitation eine Kombination verschiedener Phänomene, in der die atmosphärische Dichte eine entscheidende Rolle spielt. Das Prinzip der Gravitation ist die vertikale Komponente des Magnetismus. Was Eure Wissenschaft Gravitation nennt, ist eine Frage des Unterschiedes in der Dichte von Körpern. Als Beispiel, der Rauch Deiner Zigarre ist schwerer als die ihn umgebende Luft, dennoch steigt er auf, weil er warm ist. Wir können also sagen, daß der Unterschied in der Dichte ausgeglichen wird durch die Temperatur des Rauches. Hier beeinflussen also zwei Faktoren ein Phänomen, Dichte und Temperatur. Gravitation ist also eine Kombination der Phänomene Dichte, Temperatur, atmosphärischer Druck und der vertikalen Komponente des Magnetismus.

Die 'fliegenden Untertassen' werden nicht durch Aufhebung der Gravitation, sondern durch Nutzung des atmosphärischen Druckes angetrieben, das gibt ihnen die nötige Antriebskraft. Wenn wir den Druck unterhalb der Untertasse bewahren und eine Dekompression an ihrer Oberseite bewirken, schießt das Schiff mit einer gewaltigen Geschwindigkeit nach oben. Wir erzeugen einfach ein Vakuum in der Richtung, in der wir reisen. Wenn wir einen niedrigen Druck an einer Seite haben, ist die andere Seite immer dem vollen atmosphärischen Druck unterworfen. Jedes Objekt, was immer es ist, kann nur bewegt werden, indem ein Unterschied im Energie-Potential bewirkt wird.

Indem das Vakuum in der Flug-Richtung gesteuert wird, kann sich die Untertasse mit jeder denkbaren Geschwindigkeit fortbewegen, ohne eine Reibung zu erzeugen. Sie ist zudem leicht zu manövrieren, da das Vakuum in jede Richtung verlagert werden kann. Der atmosphärische Druck, dem eine Untertasse von 22 Metern Durchmesser ausgesetzt ist, liegt bei über 3000 Tonnen, bei einer Untertasse von 70 Metern bei 30.000 Tonnen. Das ist das Geheimnis ihrer ebenso sanften wie unglaublich starken Kraft-Quelle. Wohin immer das Vakuum verlagert wird, die Atmosphäre drückt mit gewaltiger Kraft das Raum-Schiff in eben diese Richtung, ohne daß ein künstlicher Treibstoff benötigt wird.

Der Grund für meinen Kontakt zur Erde ist eine Warnung an die Menschheit. Zuerst einmal sollte die Menschheit die militärische Nutzung der Atom-Energie einstellen, denn 'agressiver Haß verbunden mit Atom-Energie wird die Erde zerstören.' Die Erde befindet sich in der Hand 'rasender Verrückter', innerlich unausgeglichener Menschen, die das Böse verkörpern und durch ihre Kriegs-Spiele die Erde vernichten können. Ich warne Euch vor den Folgen, die die Versuche mit Atom-Bomben und Wasserstoff-Bomben auf die Erde haben. Sie werden die Schutz-Gürtel der Erd-Atmospäre verändern. Von ihnen aber hängt die Stabilität des Planeten ab. Sie werden nicht länger das Licht der Sonne filtern ... denn sie schützen Euch vor Schaden durch die Strahlen der Sonne. Diese Schutz-Gürtel (wie der Ozon-Gürtel) **filtern nicht nur (kosmische) Radioaktivität, sie halten auch die Erde im Weltraum. Die Guten freilich könnten, wenn es Gottes Wille ist, von den Raum-Schiffen evakuiert werden, wenn es zur Katastrophe kommen sollte.**

Laß den Erden-Menschen die atomare Straße weiterverfolgen und das Ende wird kommen. Irgendjemand, gleich wer, wird den Knopf drücken und die Geschichte der Menschheit beenden, die es vorzog, zu sterben, statt glücklich nach den Gesetzen Gottes zu leben. Die Menschheit ist wie das Gegenteil von König Midas, der alles, was er berührte, in Gold verwandelte. Sie würde alles Gold, das Gott ihr anbietet, in Schmutz verwandeln, der die Erde verseucht. Doch nicht materieller Fortschritt ist das Zauberwort, das das Wasser aus dem Felsen springen läßt. Kein weltlicher Besitz, keine Wissenschaft kann den Menschen glücklich machen. Den Tieren fehlt beides und doch sind sie glücklich, so wie Gott sie geschaffen hat.

Wahres menschliches Glück muß in dem Verständnis ruhen, daß es Gottes Wille ist, daß das Schicksal des Menschen ein Goldenes ist, wenn er sich den Gesetzen der Schöpfung beugt und Nächsten-Liebe praktiziert. Welchen Wert hat aller Besitz und alles Wissen, alle Herrschaft über die Kräfte der Natur, wenn der Mensch nicht die Herrschaft über sein eigenes Herz besitzt. Viele Wissenschaftler stellten sich über die Welt, fühlten sich in ihrer Arroganz anderen Menschen überlegen. Aber sie starben und ihre Theorien wurden widerlegt. Man erinnert sich an sie nur noch als Individuen, die dachten, sie wüßten alles, die sich in Wahrheit aber nicht einmal selbst kannten.

Die zweite Gefahr, vor der ich Euch warnen möchte, ist der bevorstehende Eintritt einer zweiten Sonne in dieses Sonnen-System, das ein Doppel-Sonnen-System wird. Die neue Sonne wird im Sternbild Krebs entdeckt werden, wie sie sich auf dieses System zubewegt. Mit ihrem Eintritt in das Sonnen-System werden sich alle Umlauf-Bahnen der Planeten verändern. Diese Sonne wird auch 'Sonne der Gerechtigkeit' genannt. Sie wird große Veränderungen auf der Erde bewirken und jene werden sterben, die es nicht anders verdient haben. Aber eine kleine Gruppe jener, die die Gesetze Gottes befolgten, werden überleben und ein Neues Zeitalter des Friedens, der Gerechtigkeit und der Nächsten-Liebe aufbauen. Der Eintritt dieser neuen Sonne kann durch elektromagnetische Impulse von den Außerirdischen verhindert werden, aber dies bleibt dem Willen Gottes überlassen.

Wenn jedoch der Mensch sein Leben überprüft und reformiert hat der Schöpfer Mitleid, wird die

'Sonne der Gerechtigkeit' aufgehalten werden können. Es ist nicht schwer gut zu sein, es genügt, wenn Ihr nichts Böses tut. Vermeidet Kriege, denn dadurch könnt Ihr Euren Planeten mit eigener Hand zerstören, ohne Zutun der Natur-Kräfte. Sucht nicht Euer Seelenheil in der Wissenschaft. Wenn Ihr dadurch spirituellen Fortschritt in der falschen Richtung erlangen könntet, wärt Ihr längst in der Hölle. Der Besitz wissenschaftlichen Wissens hat keine Bedeutung.'

- **1956, Brasilien, Prof. Guimaraes, Warnung an die Wissenschaft**

Der Fall des hochangesehenen Gelehrten Joao Freitas de GUIMARAES, Professor der Rechte an der Katholischen Universität der brasilianischen Stadt Santos hat umso mehr Gewicht, als er selbst von seinem Dekan diese Rückendeckung bekommt **'Jedermann kann von der Sache halten, was er will, aber ich glaube nicht, daß Prof. GUIMARAES ein Lügner ist, noch daß er an Halluzinationen leidet oder von einer Geisteskrankheit befallen ist.'**

1956, Mai. Prof. GUIMARAES ist nach Sao Sebastian gefahren, wo er als Rechtsberater einer militärischen Dienststelle zu tun hat. Um sich ein wenig von der Fahrt zu erholen, unternimmt er einen Spaziergang am Strand. Gegen 19.10 Uhr bemerkt er einen Streifen zwischen der Insel Bella und Sao Sebastio, der heller wird. Als eine Fontäne aus dem Wasser schießt denkt er, ein Wal sei in der Nähe. Dann aber sieht er eine scheibenförmige Maschine sich auf ihn zubewegen. Diese landet, es gleitet eine Art Landegestell mit drei Kugeln aus dem Schiffskörper. Heraus springen zwei Männer, etwa 1.75 bis 1.80m groß, mit langem hellem Haar, klarer Haut und fein gezeichneten Augenbrauen, ihre Augen sind klar und ruhig. Sie tragen einteilige grüne Anzüge, bis zum Hals geschlossen, ebenso an Hand- und Fuß-Gelenken.

Der Professor fragt, ob sie einen Schaden an ihrer Maschine haben, sie antworten nicht. Er versucht es mit Französisch, Englisch und Italienisch, ohne Erfolg. Dann hat er das Gefühl, daß sie ihm das Schiff zeigen wollen, es ist wie ein telepathisches Signal. Die beiden Männer drehen sich um, gehen auf das UFO zu, GUIMARAES folgt ihnen. An Bord ist ein dritter Mann. Das Schiffsinnere ist erleuchtet, ohne daß eine spezielle Lichtquelle auszumachen ist. GUIMARAES blickt durch eine Luke, sieht noch, wie die Erde unter ihm verschwindet. Sie kreuzen eine violette Zone in der das Schiff leicht taumelt. Ihm wird telepathisch mitgeteilt **'Wir haben gerade die Atmosphäre Deines Planeten verlassen.'** Er bemerkt ein rundes Instrument, auf dem sich drei ständig zitternde Zeiger befinden. Beim Verlassen der Erdatmosphäre hören sie auf zu vibrieren. Der Pilot erklärt GUIMARAES telepathisch :

'Die Maschine wird durch Registrierung der sich kreuzenden magnetischen Kraftlinien gesteuert.' Dann erhält er diese telepathische Botschaft : **'Wir sind gekommen, um die Menschheit vor drohenden Gefahren zu warnen. Die Menschen benehmen sich wie wilde Tiere. Sie werden gut geboren, aber sie degenerieren unter den auf der Erde herrschenden Umständen. Wissenschaftliche Experimente werden ohne die notwendige Sorgfalt durchgeführt. Der Gebrauch der Atom-Bombe erhöht die Ionisation der Erde und verursacht die Zerstörung von Schichten in der Atmosphäre, die gefährliche Strahlen filtern** (Ozonschicht). **Wenn in Zukunft nicht mehr Sorgfalt im Umgang mit diesen schrecklichen Mitteln angewendet wird, wird die Menschheit unter den Folgen dieser Explosionen zu leiden haben.'**

Bevor man ihn wieder am Strand absetzt, erklärt der UFO-Pilot, daß sie am 12. August des nächsten Jahres wiederkommen wollen. GUIMARAES ist an diesem Tag verhindert. Trotzdem versammelt sich eine große Menschenmenge und kann das UFO beim Anflug beobachten. Am nächsten Tag berichten verschiedene brasilianische Radio-Sender über den Vorfall.

- **1970-1981, Paulo Fernandes, ASHTARs Botschaft an die Menschheit**

Paulo FERNANDES steht seit seinem 23. Lebensjahr mit Außerirdischen in Kontakt. Er erhält zahlreiche Botschaften mit tiefem philosophischen, wissenschaftlichen und spirituellem Gehalt.

1970. FERNANDES hat seine erste physische Begegnung mit dem Raum-Kommandanten ASHTAR, als er allein auf einem kleinen Bergplateau außerhalb der Stadt meditiert. Mit ASHTAR hatten bereits viele andere ebenfalls Kontakte, wie George Van TASSEL und Carl ANDERSON. Als der herzkranke Junge gerade über die Anstrengungen des langen Heimweges sinniert, sieht er einen hellen Licht-Blitz hinter einem Hügel aufleuchten. Er zittert vor Aufregung, sein Herz schlägt schnell, er fürchtet sich. Da hört er eine Stimme in seinem Inneren **'Sei ohne Furcht, wir sind Deine Freunde.'** Tränen der Freude und Erleichterung laufen ihm über die Wangen. Mit zitternden Beinen läuft Paulo hinüber zum Hügel. Als er die Düne überschritten hat, sieht er ein riesiges Raum-Schiff über dem Boden schweben. Er hört wie die selbe Stimme zu ihm sagt **’Komm nicht zu nahe. Du mußt bleiben, wo Du bist, sonst könntest Du in das Magnetfeld des Schiffes geraten.’**

Eine Licht-Aura umgibt die Scheibe. Sie ist etwa so groß wie drei Flugzeuge und oval. Das gewaltige Schiff scheint wie aus einem Stück gefertigt, nirgendwo entdeckt er die geringste Fuge. Die Luft scheint zu duften. Ein bläulicher Lichtstrahl schießt aus dem Objekt, trifft Paulo. Der wird in diesem Moment ganz ruhig. Aus dem Raum-Schiff fährt eine Art Laderampe heraus, die nur wenige Meter vor ihm endet. Licht strömt aus der Öffnung des Raum-Schiffes, zwei Männer treten aus der Tür, bleiben am Treppen-Absatz stehen. Beide Gestalten sind groß, schlank, haben lange, blonde Haare und sind in eine Art fluoreszierenden Overall gekleidet. Das Licht wird noch heller. Eine dritte Person erscheint, die Wachen verneigen sich mit gekreuzten Armen. Es ist der Kommandant. Seine Haltung ist majestätisch, mit jedem Schritt scheint er die lange Rampe mit einem Silber-Regen zu benetzen. Sein Gesicht ist voll männlicher Schönheit, die Augen glänzen, um seinen Kopf strahlt ein Licht. Auf der Brust-Seite seines Gewandes trägt er sieben funkelnde Sterne, jeder in einer anderen Farbe. Als er am Ende der Rampe ankommt, legt er die rechte Hand flach auf die Stirn und die linke auf die Brust. Andächtig fällt Paulo auf die Knie. Der Kommandant sagt :

’Ich bin ASHTAR. Gegrüßt seist Du, Kind der Sterne. Möge der Frieden des Allerhöchsten in Dein Herz dringen und das Licht der Wahrheit in Deinem Gewissen scheinen. Ich bitte Dich, übermittle diese Botschaft für die Menschen <Erwachet aus Eurer vorübergehenden Trägheit und macht Euch auf den Weg zum großen Licht. Ich höre Euer Denken und sehe Euer Weinen. Berufen seid Ihr und wie einst Osiris segnete und pries, so segne ich Euch, Euer ASHTAR. Trockne Deine Tränen, Kind, und höre mich an, denn es ist wichtig, daß Du Dich an das erinnerst, was ich Dir gesagt habe, denn die Zeit wird nur kurz sein. Ihr müßt Euch erheben über jedes Hindernis. Seid stark wie die Pyramide und beständig wie die Sphinx, um Eure Reise fortzusetzen im Namen der Liebe, des Friedens und des göttlichen Lichtes. Fürchtet Euch nicht. Ich diene und suche weitere Männer und Frauen, die die Stimme der Vernunft hören. Eure Aufgabe wird mühsam sein, und Ihr werdet Euch in vielen Augenblicken mit Eurem ganzen Herzen zu Eurer Aufgabe bekennen müssen. Doch werden wir Euch zur Seite stehen. Verzweifelt nicht, liebet! Denn wir lieben Euch. Wir sind mit vielen Brüdern an verschiedenen Orten verbunden, denn es bedarf vieler ’Arbeiter der letzten Stunde’. Folgt unseren Anweisungen und denen Christi.>’

Der Kommandant geht zurück zum Raum-Schiff. Es startet und verschwindet am Nachthimmel.

- **1953-1977, Mexiko, Salvador Villanueva Medina, Hilfe-Ruf der Erde**

1953, 21. August. Eine Autopanne 500 km nördlich Mexiko City zwingt den mexikanischen Taxi-Fahrer Salvador VILLANUEVA Medina auf der Landstraße von Mexiko City nach Laredo/Texas am Straßenrand zu halten und auf Ersatzteile zu warten. Während er noch versucht, den Wagen aufzubocken, sieht er plötzlich ein Wesen, 1.20 m groß, vor ihm stehen. Er trägt einen Overall aus kordähnlichem Material, hat feine Gesichtszüge, schulterlanges graues Haar und spricht ihn in korrektem Spanisch an **’Was ist los mit Deinem Wagen ?’** Ängstlich fragt VILLANUEVA den Fremden **’Du bist wohl ein Flieger?’** Der antwortet **’Ja, meine Maschine steht dort drüben.’** Er deutet in Richtung eines Hügels. VILLANUEVA fragt **’Du bist wohl nicht aus Mexiko ?’** Der Fremde erklärt **’Nein, ich komme aus dem Raum.’** Dann geht er weg, bringt einen zweiten Raum-Menschen mit. Sie unterhalten sich mit ihm. Die beiden Außerirdischen beschreiben VILLANUEVA ihren Heimat-Planeten.

’Den Entwicklungsstand, den ihr jetzt durchlebt, machten wir bereits vor tausenden von Jahren durch. Unsere Welt durchlebte viele Kriege und zerstörerische Rückschläge ebenso wie Fortschritte. Schließlich wurde eine Übereinstimmung zwischen dem erreicht, was ihr nationale Regierungen nennt. Die Länder verschwanden und wir wurden alle Kinder der gleichen Welt. Ein Rat weiser Männer wurde gebildet und die sind es, die uns jetzt regieren. Alle, die sich durch einen besonders hohen Geist ausgezeichnet haben, oder auf irgendeinem Wissensgebiet hervorragen, gehören dazu. Das Hauptquartier dieser Regierung ist an einem zentralen Platz. In jeder Gruppe von Menschen ist ein Vertreter dieses Rates mit der Aufgabe, die Wünsche der Bewohner zu studieren, entgegenzunehmen und Übereinkommen zu erreichen. Diese Repräsentanten sind sehr fähig und weise. Unter den niedrigen Klassen gibt es keine extreme Armut, da jeder Einwohner gern da arbeitet, wohin er gestellt wird, und er jeweils genug hat, um gut zu leben. Aber keiner nimmt seine Kinder mit oder hat sie bei sich. Solange sie klein sind,

kommen sie in eine Gegend, wo sie gut versorgt werden. Dort leben sie und werden gemäß ihrer physischen und psychischen Fähigkeiten erzogen. Später leben sie dann in der Gruppe, der sie zugewiesen werden.'

Die beiden UFO-Piloten laden VILLANUEVA ein, ihren Heimat-Planeten zu besuchen. Als er wieder auf mexikanischem Boden landet, ist er dermaßen irritiert, daß Autofahrer, die ihn in die nächste Stadt mitnehmen, denken, er hätte Marihuana geraucht. Nur zögernd gibt er seine Geschichte preis, unterstützt durch George Adamski, der eine Reihe von Informationen VILLANUEVAS bestätigt, so den Anlaß für ihr Kommen :

1946. Nordamerikanische Wissenschaftler experimentierten mit einer gewaltigen Radar-Anlage und versuchten, Zeichen auf den Mond zu schicken, um zu sehen, was passiert. Diese Zeichen schossen über die Bahn unseres Erd-Satelliten hinaus, weiter in den unendlichen Raum und wurden von den Bewohnern anderer Planeten aufgefangen. Diese Zeichen bewiesen ihnen, daß wir einen hohen Grad von technischem Fortschritt erreicht hatten, weshalb sie sich schleunigst aufmachten in der Idee, es hätte ein Hilferuf sein können. Da das Raum-Schiff und die Planetarier fast identisch mit denen waren, denen Adamski begegnete, folgerte dieser, VILLANUEVA müsse die Venus besucht haben. Der selber war sich dessen aber nicht sicher.

- **1965-1977, Mexiko, Enrique Mercado Orue, merkwürdiger Fremder**

1965, September. Auf der Rückfahrt von einem Besuch bei Freunden hält MERCADO bei einem kleinen Kiosk, um Zigaretten zu kaufen. Als er wieder zum Wagen zurückkommt, steht ein junger Mann daneben und schaut aufmerksam durch das offene Fenster in den Wagen. MERCADO denkt, es könne ein Dieb sein, geht energisch auf den Wagen zu, öffnet kräftig die Tür, steigt ein. Der junge Mann schaut noch immer in den Wagen. Er wirkt sehr groß, mit sehr hellen, fast grauen, runden Augen, die leicht schräg stehen, langem silbrigen Haar und einer Art Rollkragen. MERCADO spricht ihn an, erhält aber keine Antwort. Als der Fremde weggeht, fällt MERCADO sein federnder rhytmischer Gang auf. Er wundert sich über dessen seltsames Verhalten, fährt weiter.

1969, 10. Mai. Vier Jahre später fährt MERCADO wieder einmal von einer Gesellschaft nach Hause. Auf der Rückfahrt hält er an einer kleinen Bar im Universitäts-Viertel. Er geht hinein, setzt sich an die Theke, bestellt einen Drink. Dazu wird ein Teller mit kleinen Fischen, Fleisch-Stückchen und Oliven serviert. Nach einiger Zeit betritt ein junger Mann das Lokal, setzt sich neben MERCADO. Der gleicht dem jungen Mann von damals wie ein Bruder. Er ist 1.90m groß, normal gekleidet, seine Augen strahlen Ruhe und Verständnis aus. MERCADO wundert sich noch über den 'Zufall' und dessen ungewöhnliches Verhalten - in Mexiko pflegt man mindestens einen Barhocker freizulassen, wenn man sich neben einen Fremden setzt - als der Fremde seine Cordjacke zwischen die Finger nimmt und den Stoff fühlt. Fast automatisch tut MERCADO dasselbe. **Die Jacke des jungen Mannes fühlt sich glatt an, wie Metall, knittert nicht, das Material nimmt immer wieder seine ursprüngliche Form an.** Der Fremde probiert den Whisky MERCADOs, meint **'Das schmeckt wie Spielzeug-Treibstoff, es ist ungesund.'** Dann probiert er eine saure Gurke von seinem Teller, die ihm zusagt. Das Fleisch kommentiert er mit den Worten **'Das ist nicht gut, es macht müde, krank und alt.'** Zum Fisch meint er **'Das ist nicht ganz so schlecht, aber es verursacht auch Probleme.'** Er stellt sich als 'ESTIHEL' vor. Sinngemäß entwickelt sich dann folgender Dialog :

'Wo kommst Du her ?' - 'Von sehr weit her.' - 'Aus welchem Land ?' - 'Es ist kein Land, es ist eine andere Gemeinschaft, die nicht in Länder aufgeteilt wird.' - 'Etwa aus einer anderen Welt?' - 'Ja, wenn Du es so nennen willst, aber es gibt keine anderen Welten. Wir sind alle eins. Wir haben alle den gleichen Ursprung. Unser Leben hat das gleiche Ziel, die gleiche Mission. Wir sind alle miteinander verbunden. Deshalb sage ich, daß es keine anderen Welten gibt. Es sind nur andere Örtlichkeiten, aber wir sind alle eine Schöpfung. Versuche es so zu sehen, dein Körper hat Millionen Zellen, aber diese Zellen sind keine anderen Zellen, sondern Deine und alle zusammen sind eine Einheit unter einer Kontrolle, Deinem Hirn. Du bist es selber. Aber es gibt andere Universen, jedes mit einer einzigen Kontrolle, das eine Einheit bildet. Genauso wie Du ein Wesen bist und ich eines, und doch sind wir nicht verschieden und haben den gleichen Ursprung. Wir sind zwei Einheiten.'

'Warum hast Du gerade mit mir Kontakt aufgenommen?' - 'Deine Reaktion war frei von Angst oder Agression, aber voller Neugierde. Das gefällt uns, denn es ermöglicht die Kommunikation. Vielleicht

könntest Du in irgendeiner Form mitarbeiten, damit die Menschen Deiner Welt ihre Denkweise ändern, damit sie fähig werden, in eine andere Daseins-Ebene einzugehen, wo es andere Begriffe und eine andere Glücks-Auffassung gibt, die nur vom Geist und nicht vom Materiellen herrühren. Eigentum an sich ist nicht schlecht, aber es wird auf der Erde dazu verwendet, Gruppen unglücklich zu machen. Dadurch wird der Geist entwürdigt, es werden Unglück und Heuchelei erzeugt, bis durch ein universelles Gesetz das Unheil angezogen wird, das den eigenen negativen Gedanken entspricht.' - 'Wie ist das möglich?' - 'Die Gedanken oder der Geist sind Energie. Die Gedanken sind ausgesandte Energie, die nicht verlorengeht. Sie steht in Warte-Position, bis sie von gleichartigen Wesen angezogen wird und kehrt, mit diesen vereinigt und verstärkt, zu ihrem Ausgangspunkt zurück, wenn ihre Funktion beendet ist.' Dann steht der Fremde auf und geht davon, auf die gleiche federnde Weise, wie der andere junge Mann. MERCADO schaut ihm verwirrt nach.

1972, 22. Oktober. MERCADO steht gegen 22.00 Uhr auf der Terasse seines Hauses, bewundert den Sternen-Himmel. Er hat es seit jenem Erlebnis oft getan. Plötzlich steht ein großer, junger Mann hinter ihm. **'Enrique, möchtest Du mit mir kommen?'** fragt er **'Einverstanden!'** ist die Antwort. Der Fremde bittet Enrique, sich an dessen Gürtel festzuhalten, dann zieht es beide förmlich in die Luft. Sie gleiten auf einem unsichtbaren Strahl in die Höhe zu einem etwa 10m breiten Raum-Schiff mit einem mattschwarzen Ring mit kleinen Lichtern darin, der sich rasend schnell dreht. Das Raum-Schiff öffnet sich, sie steigen ein. MERCADO ist beeindruckt von der Einfachheit des Schiffs-Inneren. Es gibt nur eine Schalttafel mit fünf farbigen Knöpfen, eine bernsteinfarbene Sicht-Scheibe und zwei Sessel. Sie starten. Der Pilot zeigt MERCADO die Erde auf dem Sicht-Schirm. Sie docken an einem viel größeren Raum-Schiff an. Eine Schiebetür geht auf, sie gehen bis ans Ende des Hangars im Innern des gewaltigen Mutter-Schiffes, sehen dort 12 weitere Flugscheiben. Sie steigen auf ein Förderband, werden mit Flüssigkeiten besprüht, von Dämpfen eingenebelt.

Am Ende des Förderbandes wechseln sie die Kleidung. MERCADO bekommt einen grünen, einteiligen Raumanzug. Sie gehen an Räumen und Abteilungen vorbei zum Kontrollraum des Schiffes. MERCADO wird einem Mann in hellblauen Raumanzug vorgestellt, dem Kommandanten des Raum-Schiffes, über zwei Meter groß, mit silbergrauen Haar. Um ihn herum arbeiten schöne Frauen in einteiligen Raum-Anzügen an diversen Schaltpulten. Der Kommandant begrüßt ihn **'Fürchte Dich nicht, ich bin YASTEK und ich bin sicher, Du willst einige Fragen stellen.'** YASTEK erklärt ihm eine Sternen-Karte, eine riesige Tafel, auf der viele Kreise, Linien, Zeichen und Dreiecke zu sehen sind. **'Wo sind wir?'** fragt MERCADO **'Etwa 100.000 km über Deiner Stadt.'** YASTEK zeigt ihm den Mond durch den Licht-Ton Sensor des Schiffes, eine extrem starke Linse. Er erklärt ihm **'Euer Sonnen-System besteht aus 11 Planeten, ein zwölfter wurde in Urzeiten zerstört, seine Überreste sind der Asteroiden-Gürtel.'** Nachdem MERCADO genug von dem Raum-Schiff gesehen hat, bringt ihn sein Begleiter wieder in das kleinere Schiff. Er erinnert sich noch, wie sie sich der Erde nähern, plötzlich steht er wieder auf dem Balkon. Er schaut auf die Uhr, es sind zwei Stunden vergangen.

1977, 7. Januar. MERCADO besucht Freunde in Acapulco. Dort erhält er einen Anruf. Es ist eine weibliche Stimme, die sich als Besucherin aus dem Weltraum ausgibt. Er verabredet sich mit ihr in der Lobby eines Hotels. Sie bringt ihn zu einer Boots-Anlegestelle, wo ihn AURI, ein Außerirdischer, zu einer Hafen-Rundfahrt einlädt. Auf der Fahrt erklärt ihm AURI :

'Mensch, Tiere und Pflanzen haben eine Aura, die sich je nach Gemüts- und Gesundheits-Zustand in ihrer Farbe verändert. Die Seele ist die unsichtbare vierte Dimension des Menschen, die sich nur durch das Leuchten ihrer Energie manifestiert. Zeit existiert nicht wirklich, sie ist nur erfunden worden, um mehr oder weniger logisch unseren evolutionären Lebens-Zyklus zu messen. Deshalb gibt es auch keine 'Zeit-Grenze'. Die Zeit verläuft im Schiff gleich wie auf den Himmels-Körpern, von denen es sich entfernt. Alles bewegt sich im gleichen Rhythmus und im gleichen Zeitraum. Die Licht-Geschwindigkeit ist nicht die höchste erreichbare Geschwindigkeit, denn das Licht ist nicht die Ursache sondern die augenblickliche Wirkung der in Licht verwandelbaren Energie bei Aufprall oder Berührung der gebildeten Körper, die molekularmäßig vibrieren und diesen Effekt erzeugen. Was sich mit einer Geschwindigkeit von 300.000 km/sec fortbewegt ist die elektrische Energie und andere gesendete Energien, deren Wellen-Länge und Trenn-Schärfe gleich ist. Es gibt aber Energien, die sich viel schneller bewegen, so auch die Raum-Schiffe.

Im All gibt es Bänder oder Energie-Kanäle, die aus den negativen und positiven Hemisphären kommen, die alle Sterne haben. Diese Bänder gehen von den Sternen zu den Planeten und in den Weltraum hinaus.

So senden die Planeten überschüssige Energie zu den Sternen zurück oder ins All. Zwischen den Bändern bleibt immer ein Korridor und in diesen Korridoren bewegen sich die Raum-Schiffe ohne jegliche Reibung mit rapide zunehmender Geschwindigkeit, ohne daß es je zu 'Zeit-Sprüngen' kommt. Wenn die Raum-Schiffe Energie benötigen, begeben sie sich in die Energie-Kanäle, um sich dort aufzuladen. Ihre Geräte heben die Schwerkraft der Schiffe auf oder regulieren sie, während Druck und Schwerkraft im Schiff zweckmäßigerweise erhalten bleiben.' Dann legt AURI wieder am Kai an. MERCADO nimmt sich ein Taxi und fährt zur Wohnung seiner Freunde zurück.

- **1972-1984, Mexiko, Prof. R.N. Hernandez, Wissenschaft von Andromeda**

1972, 14. November. Prof. HERNANDEZ, Mexikos führender Atom-Wissenschaftler, Direktor des INEN (Instituto Nacional de Energia Nuclear), Dozent an der Universität von Mexiko in Mexiko City hat während einer Vorlesung seine erste Begegnung mit der Sternen-Frau ELYENSE oder LYA, wie er sie nennt. Die junge, schöne Frau, von leicht orientalischem Typus mit langen, dunklen Haaren, gekleidet in schwarze Hose und schwarze Bluse aus einem Material, das wie Plastik aussieht, steht an diesem Tag zum ersten Mal im Hörsaal. Ihre grünen Augen leuchten und scheinen HERNANDEZ zu beobachten, als dieser plötzlich in seinem Inneren hört **'Erden-Mensch, Du bist jetzt mit unserer Frequenz verbunden. Du bist jetzt in die erste Phase eingetreten, weiteres wird folgen ... es wird viel Neues für Dich geben ... '** Danach verläßt die Frau den Hörsaal.

1972, 18. Dezember. Wieder steht LYA am Eingang des Hörsaal-Gebäudes, schaut zu HERNANDEZ herüber, der sich gerade mit einem Freund unterhält. Wieder verschwindet sie in der Menge der Studenten.

1973, Januar. LYA tritt in den Hörsaal, als Prof. HERNANDEZ seinen Studenten gerade Dias vorführt. Diesmal unterbricht er seine Vorlesung, geht auf sie zu. Doch als er sich an den Studenten vorbeigedrängt hat, ist sie längst verschwunden.

1974, 22. Dezember. HERNANDEZ kommt gerade aus dem Labor, da steht LYA in der Tür, lächelt, begrüßt ihn - **'Guten Tag, Professor.' - 'Guten Morgen, Senorita.' - 'Professer, ich bin gekommen, um Sie zu treffen.' - 'Sie kamen, um mich zu treffen?' - 'So ist es. Mein Name ist ELYENSE und auf der Erde wie auch in anderen Teilen des Universums ist es meine Aufgabe, alle Arten intelligenten Lebens zu erforschen, ihre Verbindung zu ihrem Planeten, ihre Anpassungs-Fähigkeit und die biologisch-soziale Seite ihrer Entwicklung.' - 'Was versuchen Sie zu sagen? Welche anderen Teile des Universums?' - 'Ich muß Ihnen das erklären, Professor. Ich bin nicht von diesem Planeten, meine Heimat liegt einige tausend Lichtjahre von der Erde entfernt. Ich bin Teil einer Forschungs-Gruppe, mein Heimatplanet ist INXTRIA oder AENSTRIA in der Galaxie Andromeda.' - 'Und was wollt Ihr von mir?' - 'Nicht nur von Dir. Wir hoffen, daß wir noch die Gelegenheit haben, Dir vieles zu erklären. Durch unsere Anwesenheit hier auf der Erde sind viele beunruhigt, ängstlich. Sie betrachten uns als göttliche Wesen, Himmlische. Aber wir sind dennoch wie Ihr, mit einigen Unterschieden. Wir lieben das Leben, es scheint uns wie eine Beleidigung des Universums, daß intelligente Wesen den falschen Weg gehen. Die Bewohner der Erde sind gewalttätig und leben in Unwissenheit, doch gegen Euren Willen dürfen wir Euch nicht retten. Darum studieren wir Eure Welt und nicht nur wir. Viele Zivilisationen haben dies getan und fast alle stimmen darin überein, daß Eure Welt ein privilegierter Ort ist.'**

1975, 22. April. LYA wartet auf Prof. HERNANDEZ in seinem Wagen. Sie fahren auf der Landstraße von Hidalgo nach Queretaro, halten, gehen ein paar hundert Meter zu Fuß. Dann sieht HERNANDEZ das gelandete Raum-Schiff, etwa 3m im Durchmesser. LYA nimmt ein Kästchen in der Größe einer Zigaretten-Schachtel aus der Tasche und drückt einen Knopf. Das Schiff öffnet sich, sie steigen ein, starten senkrecht. HERNANDEZ sieht die Lichter der Städte, die Meere und Ozeane. Bald sind sie im Orbit, sehen vereinzelt Satelliten. LYA zeigt dem Professor ein leicht rötliches Halo durch den Refraktor, einen der Schutz-Gürtel der Erde. Sie sagt ihm :

'Diese Schutz-Gürtel sind beschädigt. Die Folge davon sind klimatische Veränderungen, die in aller Welt beobachtet wurden und die sich in den achtziger und neunziger Jahren noch verstärken werden. Du beobachtest jetzt die Haupt-Ursache für die klimatischen Reaktionen, die zu Veränderungen der Temperatur auf der Erde geführt haben und noch weiter führen werden. Einer der Gründe dafür ist, daß die nuklear-chemischen Versuche den Ozon-Schutzgürtel, der vor der Sonnen-Strahlung schützte,

neutralisiert haben. Dadurch erlitt die Atmosphäre einen starken Ionisations-Verlust, der wiederum dazu führte, daß die Gas-Moleküle den ultravioletten Strahlen ausgesetzt waren. Die Kondensation von Wasser zusammen mit Gasen führte zu klimatischen Veränderungen und bewirkte Wirbel-Stürme usw. Ihr werdet auf der Erde schwere klimatische Veränderungen erleben. Trockene Gebiete werden zu Wüsten werden. Die Sonnen-Strahlung wird direkt und ungefiltert auf die Erde treffen, speziell in den Pol-Regionen, wo sie zum Tau großer Eismassen führt. Die Folge davon sind Überflutungen. Mitte der 80er und in den 90er Jahren wird es zu schweren Regen- und Schnee-Fällen kommen.

Unter uns liegt jetzt die Stadt Kansk in Sibirien. Schau in den Refraktor. Drücke den gelben Knopf, er wird Dir die Temperatur geben. In vergangenen Jahren lag die Temperatur hier im April bei -60°C, jetzt sind es nur noch -40°C. Auch hier erwärmt sich das Klima, und Gebiete, die noch vor einigen Jahren unter Eis lagen, bringen jetzt Vegetation hervor. Die Sonnen-Einstrahlung, die die Veränderung auf der Erde, im Wasser und in der Luft bewirkt, verändert auch das Leben der Flora und Fauna. Die verstärkte Sonnen-Strahlung führt zu einer Stimulation ihrer Moleküle. Die solare Strahlung ist Energie, eine außer Kontrolle geratene Energie ohne natürliche Filterung durch das Ozon und wirkt damit direkt auf alle Moleküle ein. Sie stimuliert größeres Wachstum. Die Fliegen, Bienen, Insekten aller Art werden organische Veränderungen erleiden und das selbe gilt für Flora und Fauna und auch für den Menschen.

Die Veränderungen werden ebenso auf der organischen wie auf der mentalen Ebene stattfinden. Stattdessen bildet sich ein neuer 'Gürtel' aus fusionierten Gasen, der nicht nur den Ozon-Gürtel abbaut, sondern zudem die Sonnen-Einstrahlung kondensiert, statt sie zu filtern (Treibhaus-Effekt). Dieser Gürtel ist ein Folgeprodukt der Atom-Versuche und inorganischer Rückstände der Abgase der Städte. Je mehr Gase erhitzt werden, je mehr steigen auf. Die einzige Lösung dieser latenten Gefahr ist der sofortige Stop aller Atom-Versuche. Dann wird es noch 40 Jahre dauern, bis sich der künstliche Gürtel aufgelöst und der Ozon-Gürtel regeneriert hat. (beachte, dies galt für 1975 !)

Die Menschheit zeigt dekadente Tendenzen, wenngleich immer mehr nach einer Veränderung suchen. Die Galaktische Gemeinschaft beobachtet nur. Nur Ihr könnt Eure internen Probleme lösen. Wir respektieren Euren Freien Willen, Eure Freiheit, zu handeln. Aber Eure Zivilisation steht vor ihrem Niedergang. In nur einem Jahrhundert habt ihr genügend Atom-Versuche durchgeführt, um die Menschheit die nächsten 200 Jahre erhöhter radioaktiver Strahlung auszusetzen. Das ist einer der Hauptgründe dafür, daß Ihr Euren Ozon-Mantel verliert.

In den 80er Jahren werdet Ihr einen Verlust der Ozonschicht von 8,3 % erleben und das wird dazu führen, daß die Sonnen-Strahlen die Moleküle aller lebenden Organismen zu einem Maximum stimulieren werden. Es werden neue Viren, neue Krankheiten entstehen, und die bereits bekannten Viren werden resistenter. Auch werden sie die cerebralen Neuronen stimulieren, es wird zu neurophysikalischen Veränderungen im Menschen kommen. Das Gedächtnis und die Intelligenz werden als erste Veränderungen erfahren. Der Charakter eines jeden Individuums wird sich verändern, zum Positiven oder zum Negativen. Abnorme Neurosen werden zunehmen, ebenso die Agressivität, die Dekadenz, Degenerationen und neurologische Krankheiten sowie Veränderungen in der DNA (Erbträger). Krankheiten werden auftauchen, für die Ihr keine Behandlung kennt (AIDS, BSE). Und es wird im nächsten Jahrzehnt zu weiteren nuklearen Unfällen kommen, die den Verlust des Ozon-Gürtels noch versärken werden (Tschernobyl).'

Wenn wir diese Erläuterungen aus heutiger Sicht betrachten, so wirken sie geradezu prophetisch. Tatsächlich wurden Berichte von Prof. HERNANDEZ bereits 1980 in der mexikanischen Zeitschrift 'Amigos Extraterrestries' veröffentlicht. LYA führt weiter aus:

'Der Mensch hat sich auf den Weg der Selbst-Zersörung begeben. Er hat die Güter der Erde mißachtet oder kommerzialisiert. Er hat die Umwelt verschmutzt und dadurch tausendfach Leben zerstört, ohne zu beachten, daß er selbst Teil dieses Lebens ist und seine eigene Welt zerstört. Es wird bald eine Zeit kommen, in der Energie billiger ist als Wasser, denn das Wasser ist weltweit verschmutzt worden. Der Mensch hat sich gegenseitig gedemütigt durch seinen Stolz und seine Arroganz. Die Wissenschaft sagt, daß das Ende der Wissenschaft das Ende der Welt sei, aber die 80er Jahre werden zeigen, daß dem nicht so ist. Man kann nicht stolz sein auf eine Wissenschaft, deren größte Leistung ein Arsenal tödlicher Waffen ist.

Unsere Welt hingegen ist Teil einer intergalaktischen Gemeinschaft, die strenge aber lebenswichtige Regeln zum Schutz des Lebens, allen Lebens hat. Ziel dieser Gemeinschaft ist der Austausch von Wissen zum Nutzen aller unter der klaren Voraussetzung, daß dieses Wissen nie gegen das Leben eingesetzt wird. Nur eine Zivilisation, die sich als vertrauenswürdig erwiesen hat, kann in diese Gemeinschaft aufgenommen werden. Wir müssen zeigen, daß wir eine reife und erwachsene Gemeinschaft sind, unsere Emotionen kontrollieren und einen tiefen Respekt vor allem Leben haben, für Wesen auf anderen Planeten, für Organismen in der Entwicklung und für Leben anderer Vibrations-Ebenen. Wenn wir diese Regeln verlassen, werden wir aus der Partnerschaft dieser intergalaktischen Gemeinschaft ausgestoßen, einer Gemeinschaft wissender und großer Wesen, die uns so viel helfen. Unser Leben in Einklang ist auch der Grund für hohe Lebensspannen, mein Lebensalter zum Beispiel ist mehr als 900 Jahre (LYA sieht aus wie 30).

Eure Zivilisation hingegen ist eine destruktive Zivilisation geworden, deren Bewohner in den letzten 100 Jahren mehr Schaden angerichtet haben, als alle vorangegangenen Zeitalter zusammen. Schon kleine Kinder zeigen agressive Tendenzen. Ihre Eltern zeigen ihnen Agression statt Liebe, da sie fürchten, daß Liebe als Schwäche ausgelegt werden könnte. Aber das ist nur ihr falscher Stolz, den es zu überwinden gilt. Der beste Anfang zu einer Veränderung muß hier, bei den Kindern gemacht werden.'

LYA bringt den Professor sicher wieder zur Erde und zum Auto. Später finden noch zahlreiche Treffen und Diskussionen statt. Unter anderen warnt LYA HERNANDEZ vor einer außerirdischen Gruppe, den XHUMZ - **'Hütet euch besonders vor einer Gruppe Außerirdischer, die in der Sprache ihres Volkes XHUMZ heißen. Sie kommen seit 6000 Jahren zur Erde, da ihr Planet in Gefahr ist. Sie besitzen keinen Emotional-Körper und entführen lebende Wesen, Kinder und Erwachsene gewaltsam in ihre Schiffe. Sie brauchen das Oxygen im Blut von Lebewesen. Sie haben genetische Proben entnommen um Brut-Experimente durchzuführen und um eine neue Rasse zu schützen. Wenn Ihr Eure Welt zerstören solltet, werden die XHUMZ sie übernehmen und neu kolonisieren wollen.'** Offensichtlich sind die XHUMZ identisch mit jenen Außerirdischen, die für die vielen 'Entführungen' (abductions) und Vieh-Verstümmelungen in den USA verantwortlich sind, die von uns GREYS genannt werden und mit denen die Amerikaner bereits Verträge abgeschlossen haben.

LYA gibt auch weitere Informationen aus allen Bereichen. Zu unseren Rassen sagt sie zum Beispiel - **'Die weiße und die gelbe Rasse kommen von anderen Planeten. Die weiße Rasse stammt von den Bewohnern des Planeten MALDEK, der einst zwischen Mars und Jupiter existiert hat und wo sich heute der Asteroiden-Gürtel befindet. Die Bewohner von MALDEK wiederum sind Abkömmlinge der Welt von SION. Nach der Zerstörung ihres Planeten in einem großen Bruderkrieg flohen die Überlebenden von MALDEK auf die Erde und begründeten die Zivilisation von ATLANTIS. Sie entwickelten Antimaterie-Waffen. Als die ursprünglichen Erd-Bewohner Atlantis angriffen, weil es Experimente durchführte, die den Planeten gefährdeten, setzten die Atlanter die Waffe ein. Ihr Einsatz führte zu einer verheerenden Katastrophe. Die Antimaterie-Waffe befindet sich noch heute in einer großen Pyramide auf dem Meeresgrund vor Florida nahe der Insel Bimini und sendet noch immer von Zeit zu Zeit Energie aus, die zur molekularen Desintegration von allem führt, was in ihre Nähe kommt, die Ursache für das Verschwinden so vieler Flugzeuge und Schiffe im Bermuda-Dreieck.'**

Die Begegnungen mit LYA und das ungeheure neue Wissen lösen große Veränderungen im Leben und Denken von Prof. HERNANDEZ aus. Er schreibt in sein Tagebuch **'Sie lehrte mich, meine Welt zu lieben, mit allem, dem ich begegne. Mein Leben erfuhr eine Transformation, mein Geist wurde beruhigt. Es ist, als lebe ich in einem Energie-Vortex, in dem alles Sein seine tiefe Ursache hat.'** Auch seiner Frau fällt die stärkere Ausgeglichenheit ihres Mannes auf und als sie von LYA erfährt, reagiert sie mit Eifersucht. Als ihr HERNANDEZ von seinen Erlebnissen erzählt, glaubt sie, er sei verrückt geworden, will ihn in psychiatrische Behandlung geben.

1984, 2. Februar. Bevor es dazu kommt, verschwindet HERNANDEZ spurlos. Die Ermittlungen der Polizei bleiben erfolglos, er ist bis zum heutigen Tag als vermißt gemeldet.

- **1954-1990, Südafrika, Elizabeth Klarer, Rendezvous mit Zwillings-Seele**

1917. Elizabeth Klarer hat ihr erstes UFO-Erlebnis im Alter von 7 Jahren. Zusammen mit ihrer älteren Schwester beobachtet sie einen Kometen, der auf die Erde zurast und eine runde, metallische Scheibe, die diesen umfliegt und von seinem Kurs abbringt.

1937. Elizabeth fliegt im Sport-Flugzeug über den Drakens-Bergen, als ein blau-weiß leuchtendes Objekt auf ihre Maschine zufliegt, zur Seite kippt und wieder davonschießt. Später arbeitet sie in England als Beobachterin für Luft-Phänomene für den britischen Geheimdienst. Dort erfährt sie von 'Foo-Fighters', 'Geister-Jägern', hellen Lichtern, die während des Krieges neben den alliierten Flugzeugen hinrasten. Zuerst denkt man an eine Geheim-Waffe des Gegners, dann glauben die Engländer, daß dahinter ein deutscher Strahl steckt, der das Radar-System der alliierten Flieger stören soll.

1954. Elizabeth ist wieder auf der elterlichen Farm nahe den Drakens-Bergen. Die Eingeborenen erzählen ihr von ihren alten Legenden, von großen Himmels-Wagen, dem leuchtenden Vogel, dessen Schuppen in vielen Farben glitzern, der eines Tages auf den Drakens-Bergen landen würde, von den feurigen Besuchern aus dem himmlischen Land. Schon in ihrer Kindheit hatte ihr der 'Sturm-Doktor' (Medizin-Mann) erklärt - **'Dein goldenes Haar wird die Mulungu (die weißen Menschen) aus dem Himmel zurückholen, denn Du bist eine von jenen, die zusammenführt.'**

Eines morgens ist es soweit. Aufgeregt zeigen die Eingeborenen in den Himmel. Elizabeth ahnt schon, was es zu bedeuten hat. Sie eilt auf den Hügel, wo sie als Kind das UFO sah. Kurz nach 10.00 Uhr blitzt es am Himmel, ein großes herrliches Schiff kommt herab, bleibt wenige Meter entfernt über dem Boden schweben. Das Raum-Schiff ist kreisförmig, hat einen Durchmesser von 18m, in der Mitte eine Kuppel. Sie spürt Angst, will weglaufen, doch irgend etwas hält sie zurück. Durch eine der drei Luken sieht Elizabeth einen Mann mit verschränkten Armen stehen, dessen Blick auf sie fast hypnotisch wirkt. Er lächelt noch, bevor das Schiff senkrecht nach oben schießt. Da weiß sie, das Raum-Schiff wird wiederkommen.

18 Monate später. Das Raum-Schiff kehrt zurück. Sie spürt es, als es soweit ist. Sie klettert den Berg hinauf, sieht das Schiff in einer Mulde auf dem Gipfel stehen, daneben ein großer Mann. Als sie ihn erreicht, umarmt dieser Elizabeth zur Begrüßung, als sei es das Normalste der Welt. Er sagt - **'Diesmal keine Angst?'** Elizabeth erwiedert - **'Ich habe Dein Gesicht in der Tiefe meines Herzens gekannt, solange ich lebe.'** Der Sternen-Mann - **'Ich bin nicht von diesem Planeten, der 'Erde' genannt wird.'** Er ist fast zwei Meter groß, trägt einen einteiligen, cremfarbigen Anzug mit silbrigen Schimmer. Sein Haar ist blond, an den Seiten weiß, er wirkt reif. Seine Augen sind grau, an den Seiten leicht schräg stehend, seine Wangen-Knochen wie bei einem Orientalen. Sie steigen in das Raum-Schiff, setzen sich auf eine weiche, kreisförmige Bank. Dort stellt er sich vor - **'Mein Name ist AKON. Ich bin Wissenschaftler und meine Forschungen führen mich zu vielen Planeten außerhalb unseres heimatlichen Sonnen-Systems. Du brauchst nicht nervös zu sein, ich weiß alles über Dich.'**

Am Steuerpult steht ein zweiter Mann, lächelt freundlich, das Raum-Schiff hebt ab. Akon zeigt Elizabeth auf einem Bildschirm wie sie sich von der Erde entfernen und Länder und Kontinente unter ihnen verschwinden. Dann legt AKONs Schiff an einem riesigen Mutter-Schiff an, geformt wie eine Galaxie. Elizabeth ist beeindruckt von Schönheit und Komfort des Mutter-Schiffes mit seiner gleichbleibenden, sanften Beleuchtung, der frischen Luft, dem Fußboden aus weichem, blauen Gras und Wänden aus Perlmutt. Sie wird verschiedenen Außerirdischen vorgestellt und erfährt dann den Grund für AKONs Besuch.

'Du bist meine Dualseele, deshalb wünsche ich mir die Vereinigung mit Dir. Zur Auffrischung des Blutes meiner Rasse sollst Du mir einen Sohn gebären. Unsere Zivilisation stammt ursprünglich von der Venus. Als diese infolge einer Sonnen-Expansion unbewohnbar wurde, errichteten wir auf der Erde und dem Mars Kolonien, bis wir schließlich eine neue Welt in dem 4,3 Lichtjahre entfernten Proxima Centauri System fanden. Die Überreste unserer Ansiedlungen befinden sich noch heute auf dem Gebiet der Antarktis sowie auf dem Mars in Gestalt riesiger Pyramiden und unterirdischer Städte. Weiße, die jene physischen Charkteristiken der einstigen Venus-Rasse aufweisen, sind mit uns noch verwandt, so auch Du Elizabeth. Wenngleich wir auch auf METON, unserem neuen Planeten, eine herrliche Heimat gefunden haben, bleiben wir doch auf ewig verbunden mit der Venus, unserem Heimat-Planeten, deshalb sind wir eigentlich VENUSIER.'

Nach kurzer Landung, beobachtet von den ZULU-Eingeborenen, starten sie erneut. Es findet die Vereinigung der Bewohner zweier Welten in AKONs Raum-Schiff statt. Acht Monate später holt AKON Elizabeth ab, bringt sie zur Geburt ihres Sohnes AYLING nach METON, einer Welt voller Harmonie und Schönheit. Ihr Sohn AYLING ist mittlerweile selber Raumschiff-Pilot und Astrophysiker. Elizabeths Begegnungen mit AKON und AYLING dauern an bis in unsere Tage. In ihrem Buch 'Erlebnisse jenseits der Licht-Mauer' beweist Frau KLARER, daß ihr Kontakt mehr ist, als die romantische Geschichte einer interplanetarischen Liebe. Das Buch ist voller profunder wissenschaftlicher Informationen zur Astrophysik und Anti-Gravitation, zum Antriebs-Mechanismus der Raum-Schiffe und der Philosophie der Raum-Menschen. Hier einige Kern-Aussagen

'Die ganze Schöpfung besteht aus Licht, dem Schlüssel zum Universum. Die Existenz aller planetarischer Systeme, die Sterne, die Tiefen des interstellaren Raumes, alles besteht aus unsichtbaren Lichtwellen, alle Substanzen, Flüssigkeiten, Gase, überhaupt alles Leben. Die freigesetzten Mikro-Lichtatome des Sauerstoffs sind die Quelle allen Lebens, die elektromagnetische Wellen-Form oder das Licht. Es ist der Baustein des Kosmos, da Lichtatome in größeren Einheiten den Atomen entsprechen.'

'Beim Einschalten des Antriebs-Systems wird die ganze Haut des Raum-Schiffes elektrisch erregt und erzeugt Feld-Gefälle, die das Schiff umgeben. Das durch Umwandlung reiner Energie in physische Substanz erzeugte Material der Außenhaut des Schiffes ist völlig glatt, ohne Nieten, kugelförmig verschmolzen und transformiert die Gesamt-Masse des Schiffes in eine Kombination von Materie und Anti-Materie, da die gesamte Außenhaut leitfähig ist für elektrische Erregung in Wechsel-Pulsierung. Die Feld-Gefälle stehen in Wechselwirkung und erzeugen ein das ganze Schiff umgebendes Vakuum, in dem es sich lautlos, ohne Begrenzung der Geschwindigkeit bewegt.

Die Licht-Ausstrahlung hängt von den variierenden gravitischen Wellen, verkürzt oder verlängert, ab. Alle Strahlungen und Moleküle werden mit variierenden Geschwindigkeiten und Mengen zurückgestoßen, um Licht auszusenden. Diese leichten Unterschiede der Geschwindigkeiten werden von unseren Augen als Farben wahrgenommen. Die Mikro-Atome des Lichts formen eine elektrostatische Abschirmung um das interstellare Überwachungs-Lichtschiff und ein dreistrahliges Licht kontrolliert und steuert die Manöver des Schiffes in harmonischer Wechselwirkung. Das Ganze ist eine Kombination der kosmischen Kräfte elektrischer, magnetischer und tempischer Art, eine Kopie der Natur. Wie ein Planet schützt auch das Sternschiff seine Besatzung, es nimmt seine Umgebung mit sich durch die unendlichen Weiten des Weltraumes.

Das tempische (Zeit-) Feld ist das kontrollierende Feld. Es steuert das Raum-Schiff von einem Zeitfeld zum anderen im Rahmen des elektromagnetischen Feldes, das von der Gesamt-Masse der dreifachen Haut des Raum-Schiffes herrührt. Wenn dieses Feld verstärkt wird, wird das Schiff unsichtbar, verschwindet völlig oder taucht plötzlich wieder auf. Es kann auch, wenn gelandet, auf der Stelle verschwinden oder sich wieder materialisieren und das erste Anzeichen dafür ist ein Hitzewellen-Effekt bei Tage in der Atmosphäre. Zu anderen Zeiten und unabhängig von den atmosphärischen Bedingungen kondensieren sich die Moleküle der das Raum-Schiff umgebenden Atmosphäre zu einer Wolke, sobald es den Kondensations-Pegel unserer Atmosphäre erreicht. Alles, was wir dann sehen können, ist die anorganische Wolke, die sich manchmal zu einer riesigen organischen Kumulus-Wolke aufbaut. Das Vakuum, das das Raum-Schiff umgibt, ermöglicht ihm völlige Mobilität ohne jegliche Beschränkung durch Festigkeit, Aufheizung, atmosphärischen Druck oder Gravitation. Dies alles führt zu jenen federleichten Landungen auf jeglicher Oberfläche des Planeten'

'Ja, meine Liebe, es ist wirklich so, Miß-Verstehen führt zu Disharmonie in den Gedanken-Kräften. Harmonie ist der Schlüssel zur Manipulation dieser kosmischen Ernergie, der Quelle aller Existenz unserer Materie und der Gedanken.' 'Die Menschen der Erde mißbrauchen die heiligen Geheimnisse der Natur. Sie unterbrechen sogar in nicht wiedergutzumachender Weise magnetische Kraft-Linien und es ist wirklich traurig zu sehen, wie sie das unschätzbare Geschenk ihrer herrlichen Atmosphäre vergiften. Dummheit und Ignoranz sind die Ursachen für diese Verwüstung. In kommenden Zeiten werden die Menschen in ihrem eigenen Schmutz ersticken, wie aufgedunsene Schnecken, die im Smog der Katastrophe herumtasten. Die Reife der Zivilisation von Rassen und Menschen kann nur an der Größe ihres Mitleidens und Verstehens gemessen werden. Wenn die Menschen sich nicht zum Besseren wenden, werden sie sich vernichten. Wir werden keine andere Wahl haben als einzugreifen, um das Geichgewicht im Sonnen-System aufrecht zu erhalten. In der Vergangenheit wurden im Sonnen-System schöne Länder durch ihre Bewohner verwüstet, ganze Planeten brachgelegt und durch ihre destruktive Lebensweise

zerstört.'

- **1960-1990, Südafrika, Edwin/George, Radio-Kontakt mit anderem Universum**

1960. Der Elektriker EDWIN nimmt in einer Fabrik südlich Durban einen Job als Radio-Mechaniker an. Als die Firma einen neuen Supervisor (Inspektor) namens GEORGE für EDWINs Bereich einstellt, werden sie Freunde. EDWIN weiß wenig über GEORGEs Vergangenheit, vermutet, daß er aus Johannesburg stammt. Er holt ihn jeden Morgen mit dem Motorrad ab, da GEORGE allein in einem Hotel lebt. Am Wochenende gehen sie oft gemeinsam Fischen. Auf einem ihrer Ausflüge sehen sie nachts ein Licht, das sich langsam am Horizont bewegt. EDWIN meint - **'Ich frage mich, ob das nun eine fliegende Untertasse oder ein Sputnik ist?' - 'Was weißt Du über fliegende Untertassen.'** fragt GEORGE. - **'Ich habe der Sache nie besondere Aufmerksamkeit geschenkt, aber ich glaube schon, daß es 'irgendwo da draußen' Leben gibt.'** erwiedert EDWIN. GEORGE verspricht - **'Ich werde Dir beweisen, daß die Lichter am Himmel nicht alle Sputniks sind.'** Die Diskussion über die Möglichkeit außerirdischen Lebens wiederholt sich ein paarmal und EDWIN ist gespannt, wie ihm GEORGE den versprochenen Beweis liefern will.

Als sie wieder mal zum Fischen verabredet sind und EDWIN GEORGE vom Hotel abholt, wundert er sich über eine schwarze Ledertasche, die dieser trägt. **'Was ist denn da drin?'** fragt er, aber George lächelt nur. Es wird eine lange, warme Sommernacht in Natal, sie fischen bis 2.00 Uhr früh, als GEORGE sagt - **'Ich würde Dir gerne etwas zeigen.'** Er öffnet die Ledertasche und EDWIN erkennt im Schein seiner Taschenlampe eine Art Radio-Empfänger mit zwei vertikalen Antennen, die durch ein H-förmiges Horizontal-Stück miteinander verbunden sind, etwa 1 1/2 Meter lang. GEORGE dreht ein wenig am Empfänger, da hört EDWIN Worte in einer fremden Sprache. Etwa 15 Minuten später erscheint ein ungewöhnliches Licht am Himmel. GEORGE macht EDWIN auf das Objekt aufmerksam, das auf sie zuzukommen scheint und bläulich-weiß leuchtet. Er sagt - **'Das Licht ist ein Raum-Schiff, das ich über Radio gerufen habe.'** - und quasi als Beweis ertönt eine Stimme in englischer Sprache aus dem Gerät

'Hier ist WY-ORA, Raum-Schiff Kommandeur vom Planeten KOLDAS. Ich komme als Mitglied der 'Konföderation von Planeten' aus einem 'anderen Universum'. GEORGE ist auch einer von uns, sein richtiger Name ist VALDAR. Er ist auf die Erde gekommen, um eine geeignete Person zu finden, die eine Organisation gründen und Informationen verbreiten kann. Wenn Du Interesse hast, EDWIN, könntest Du eine solche Gruppe für uns gründen.' Zur Demonstration der Fähigkeiten des Schiffes gibt GEORGE ihm Anweisungen in seiner Muttersprache. Der verblüffte EDWIN beobachtet, wie das Raum-Schiff am Himmel für ihn die verrücktesten Manöver durchführt. Für die Aufgabe fühlt er sich zu jung, willigt aber ein, als er hört, das er Helfer haben und von der Konföderation unterstützt werden würde.

In den folgenden Monaten beobachtet EDWIN GEORGE noch gründlicher. Der ist etwa 35 Jahre alt, groß, kräftig gebaut, mit dunklem Haar, braunen Augen. Am auffälligsten ist sein Humor und seine Sanftheit. Sein Lieblingsausdruck ist **'keine Sorge'. Eimal beobachtet EDWIN in der Mittagspause, wie GEORGE ganz allein eine Maschine bewegt, die eben noch von einem schweren Kran hereingebracht und von fünf Männern abgesetzt wurde.** Bei vertraulichen Gesprächen erzählt ihm VALDAR/GEORGE von seinem Heimat-Planeten KOLDAS und der Konföderation der 12 Planeten, die hofft, die Erde würde ihr 13. Mitglied. GEORGE ist sehr befremdet über alle Formen von Gewalt, Drogen-Mißbrauch und Trunkenheit, die ihm offenbar fremd sind.

Zu Studien-Zwecken besucht er auch Gottesdienste verschiedener Konfessionen. Er erklärt EDWIN - **'Es ist nicht die Absicht der Konföderation, in die Angelegenheiten der Menschheit einzugreifen, aber dennoch sind sie sehr besorgt über den Einsatz atomarer Waffen und die Gefahr einer Kettenreaktion, ausgelöst durch einen Eurer Atombomben-Versuche. Es leben viele tausend Raum-Menschen unerkannt auf der Erde. Sie bleiben zwischen einem und fünf Jahren auf diesem Planeten. In dieser Zeit studieren sie die Menschen so gründlich wie möglich, danach werden sie abgeholt und wieder auf ihre Heimat-Planeten gebracht.'**

1962. Auch für GEORGE/VALDAR ist die Zeit gekommen. EDWIN beobachtet geschützt hinter einer Düne Landung und Start des Raum-Schiffs. Zum Abschied schenkt VALDAR EDWIN seinen Radio-Empfänger.

Die Radio-Wellen, die EDWIN mit VALDARs Gerät empfängt, sind keine normalen Radio-Wellen, wie

sie von unseren Radio-Sendern stammen. Während Radio-Stationen auf Kurzwelle ihre Programme auf einem 'amplitudenmodulierten RF-Träger' senden, 'beamen' die Außerirdischen 12 Volt auf die Antenne von VALDARs Gerät, dessen Antenne ihre Energie-Zufuhr am Hinterende des Empfängers hat und nicht am RF-Eingang am 'Vorderende'. Das erklärt wohl, warum seine Nachbarn und andere diese Durchgaben nicht auch empfangen können. Der Energie-Strahl, der die Antenne trifft, setzt automatisch auch den Kasetten-Recorder in Betrieb, der sich unter dem Empfänger befindet und ständig mit dem Radio verbunden ist.

Einige Monate später hört EDWIN Radio, als das Programm plötzlich unterbrochen wird. VALDARs Simme kommt durch, weist ihn an, den Spezial-Empfänger zu einer gegebenen Zeit auf eine bestimmte Frequenz einzustellen. So kann EDWIN einmal im Monat Durchgaben von KOLDAS empfangen, wie diese - **'Die Welt von KOLDAS befindet sich in einem 'anderen Universum', einem Anti-Materie Universum. Wenn wir von Mars und Venus sprechen, meinen wir nicht die Planeten Eures Sonnen-Systems, sondern ihre 'Zwillinge' in der Anti-Materie Welt. Unsere Schiffe können sich so schnell bewegen, daß Zeit irrelevant ist. Wir benutzen Magnetfelder, die in Strömen durch das Universum führen und alle Körper miteinander vernetzen. Diese Felder sind kartografiert und dienen als 'Autobahnen'. Sie sind zwischen 1,5 km und 5 km breit.**

Die schnellste Geschwindigkeit erreichen wir an den Rändern dieser Magnet-Bahnen, während es in der Mitte überhaupt keine Bewegung gibt. Hier können wir unsere Schiffe 'verankern'. Manöver werden durch magnetische Motoren kontrolliert, die von Sonnen-Energie angetrieben, wie mit einem Ruder die Schiffe in die richtigen Magnet-Ströme führen. Das Magnetfeld erlaubt dem Schiff, mit phantastischen Geschwindigkeiten zu reisen. Die Raum-Reisenden und ihre Schiffe werden dabei quasi verflüssigt, sie fließen durch den Raum. Während dieses Prozesses verliert die Besatzung jeweils für 1-5 Minuten das Bewußtsein, während gewaltige Räume überbrückt werden.'

'Wir warnen Euch vor negativen Gruppen auf der Erde, die Botschaften verbreiten, die nur Verwirrung stiften. Diese Gruppen werden von einer anderen Raum-Rasse kontrolliert, die die Bemühungen der Gruppe von KOLDAS zur Rettung der Erde sabotiert (offenbar jene Gruppe Außerirdischer, mit der die US-Regierung seit 1964 in Kontakt steht). **Tatsächlich gelang es diesen negativen Gruppen, in alle Ebenen Eurer Gesellschaft einzudringen. Unsere Leute haben bereits den irdischen Regierungen die Aufnahme der Erde in die Planetarische Konföderation angeboten, was aber nur bei einigen Klein-Staaten auf Gehör stieß.**

Die Warnungen der Konföderation an die Welt über künftige drastische Änderungen, die bereits begonnen haben, wurden von den Regierungen ignoriert. Gemäß den Wissenschaftlern der Konföderation treten diese Änderungen auf, wenn sich das magnetische Feld der Erde zwischen dem ersten und zweiten Spannungs-Feld normalisiert. Sie erwarten, daß sich die Erdachse leicht verschiebt und dadurch das Abschmelzen und Vedunsten der polaren Eiskappen verursacht. Dies wird sich in abnormen Gezeiten, Wetter-Änderungen und graduellen Überflutungen tiefergelegener Landstriche auswirken. Auch Erdbeben und vulkanische Eruptionen werden erwartet. Im Falle einer Verschlechterung der Lebens-Bedingungen auf der Erde ist die Konföderation bereit, eine große Anzahl Menschen zu evakuieren.

Tatsächlich ist der junge Planet EPICOT schon dafür vorbereitet, ein Planet in einem Sonnen-System unserer Milchstraße, der ähnliche Lebens-Bedingungen aufweist wie die Erde. Es ist ein sehr fruchtbarer und schöner Planet, 'ein Planet, der einzig und allein für die Bewohner der Erde eingerichtet wurde.' '

1979, 24. Januar. Der Radio-Empfänger, den EDWIN 1962 von GEORGE erhielt, wird von drei angeblichen Mitgliedern der südafrikanischen Sicherheits-Polizei beschlagnahmt. EDWINs Geschichte hält jeder Untersuchung stand. Die Fabrik in Durban bewahrt eine Akte auf, die die 24 Monate belegt, die GEORGE zwischen 1960 und 1962 dort angestellt war. Als Wohnsitz ist das K-Hotel vermerkt. Um EDWIN hat sich inzwischen die Q-Gruppe geschart, die neue Kontakt-Methoden ausprobiert.

- **1974-1990, Südafrika, James Forbes, Sohn von Andromeda**

James Forbes aus Johannesburg / Südafrika ist ein auf der Erde inkarnierter Außerirdischer. In seiner Jugend wurde er von KARNÉ, seinem Vater vom Planeten AENSTRIA in der Galaxie Andromeda kontaktiert und auf seine irdische Aufgabe vorbereitet.

1967. Auch der britische UFOloge Arthur SHUTTLE-WOOD wird von einem KARNÉ von AENSTRIA kontaktiert, ebenso wie Prof. HERNANDEZ aus Mexiko, der ebenfalls vom Planeten AENSTRIA in der Galaxie Andromeda kontaktiert wurde.

1986. Forbes und SHUTTLE-WOOD begegnen sich. Der Brite gibt dem Südafrikaner ein Bild 'seines' KARNÉ. Dieser identifiziert seinen Vater unter Tränen.

1974, November. James, 9 Jahre alt, liegt in der Sonne und beobachtet die sich verändernden Wolkenbilder, als er etwas zwischen den Wolken aufblitzen sieht. Er erkennt ein ellipsoides, metallisch graues Flug-Objekt, das Manöver ausführt, die für konventionelle Flugzeuge unmöglich wären. Sein Interesse für UFOs ist seitdem geweckt.

1979. Mit 14 kommt Forbes auf die Highschool, lernt dort Henry GREEF kennen, einen Jungen mit gleichen Interessen. Sie gründen einen UFO-Club.

1980. An einem Samstag fahren beide mit James Eltern nach Van Der Bijlpark, 30 km vor Johannesburg, als der Motor ihres Wagens in der Abend-Dämmerung aussetzt. Die Landschaft ist plötzlich in ein gleißendes Licht getaucht und James sieht aus dem Fenster ein leuchtend orange-farbenes sphäroides Objekt 400m über ihnen in der Luft hängen. James steigt aus, sein Vater und Henry folgen. Das 50m breite Objekt kommt geräuschlos näher, strahlt heiße Luft aus. Sie können Luken ausmachen, aus denen ein sanftes grünlich-blaues Licht nach außen dringt. Dann erkennt James eine männliche, bärtige Gestalt, die sich langsam einer der Luken nähert, durch die Luke schaut, mit hoher Stirn, strahlend blauen Augen, stark ausgebildeten Wangen-Knochen. In diesem Moment schießen tausend Gefühle der Erinnerung durch James Kopf. Er weiß, daß er dieses Wesen kennt, spürt daß die Augen tief in sein Inneres schauen und seine Gedanken lesen können. Dann entfernt sich das Objekt wieder, verändert in 400m Entfernung seine Farbe von orange in silberblau, schießt gerade in die Höhe. James Mutter ist ängstlich im Wagen geblieben.

Kurz darauf stirbt James Großvater und die Großmutter zieht in ihr Haus. Sie ist eine sehr religiöse Frau, liest ihm jeden Abend aus der Bibel vor und betet für ihn. Als James ihr von seinen Erlebnissen erzählt, lächelt sie nur und meint - **'Faszinierend, wunderbar, es geschieht also schon. Mach Dir keine Sorgen, mein Junge. Du wirst das alles schon sehr bald verstehen.'** - und er muß auch nicht lange darauf warten.

1980, Mitte des Jahres. James wacht gegen 3.00 Uhr früh mit einem schrecklichen Durst auf. Er will aufstehen, in die Küche gehen, sich etwas zu trinken holen. Als er sich aufrichtet spürt er, daß er seine Beine nicht bewegen kann, draußen heult ein starker Wind. Plötzlich bemerkt James, wie sich ein blauer Nebel in der Mitte seines Zimmers formiert. In der Mitte des Nebels ensteht eine Kugel aus blauem Licht. Diese explodiert lautlos, erhellt dabei den ganzen Raum. Aus dem Licht formt sich eine menschliche Gestalt von ca. 2.30m Größe, bis zur Decke reichend. Zwei silberblaue Augen schauen ihn an, ein Gesicht, das er kennt, das selbe Gesicht, das er zuvor durch die Luke des Raum-Schiffes sah. Der Mann, der schließlich vor ihm steht, ist mit einem weißen Overall bekleidet, der ein goldenes Zeichen trägt, ein Dreieck in einem siebenzackigen Stern.

Der Mann hebt seine rechte Hand zum Gruß und sagt - **'Kodois, Kodois, Kodois, Adonai Tsabyote.'** - mit der Bedeutung - **'Heilig, Heilig ist Gott, der Herr der Heerscharen.'** James kennt zu dieser Zeit nicht die Bedeutung des Grußes und wiederholt ihn einfach. Der Fremde sagt - **'Hab keine Angst, ich bin KARNÉ, Dein Vater vom Planeten AENSTRIA. Seit längerer Zeit beobachten und lenken wir Dich. Aber heute ist der Tag Deines Erwachens gekommen, jetzt sollst Du die Wahrheit erfahren. Du bist freiwillig zur Erde gekommen, um hier eine Mission zu erfüllen, um der Menschheit beim Übergang in ein Neues Zeitalter zur Seite zu stehen. Diese Aufgabe ist sehr schwierig, denn Du wirst viele Angriffe von außen erfahren, aber ihr Ziel ist es, zum Erwachen der Menschheit beizutragen.'**

Dann wendet sich KARNÉ an die Großmutter, die inzwischen auch aufgewacht ist. Vor Ehrfurcht ist sie auf die Knie gefallen und starrt bewegungslos auf das, was geschieht - **'Verehre nicht mich, sondern den Schöpfer. Auch ich bin nur ein Diener Gottes, wie Du selbst. Erhebe Dich also vom Boden, steh auf. Ich danke Dir, daß Du Dich um meinen Sohn gekümmert hast. Vor vielen Jahren habe ich Dich darum gebeten, jetzt bist Du alt geworden. Von nun an werde ich selbst meinen Sohn lehren, was er zu wissen hat.'** In diesem

Augenblick erwacht die Erinnerung in James, er ruft unter Tränen - **'Vater, Vater!'** KARNÉ erklärt zum Abschied - **'Ich muß jetzt gehen, aber ich werde in sieben Tagen wiederkommen.'** Er verwandelt sich wieder in eine Kugel aus Licht. Diese verschwindet dann so plötzlich, als wäre das Licht ausgeschaltet worden. Während James noch atemlos auf die Stelle starrt, an der eben noch KARNÉ stand, klärt ihn die Großmutter auf

'Vor vielen Jahren hütete ich als junges Mädchen Schafe auf der Farm der Eltern, als eine Scheibe auf einem Feld landete. KARNÉ hat mich eingeladen, an Bord zu kommen. Damals dachte ich, er ist ein Engel Gottes und folgte ihm. Er erzählte mir, daß einer von ihnen sich in der Zukunft auf der Erde inkarnieren würde um mit vielen anderen gegen die Kräfte des Bösen zu kämpfen und dieser werde ein Sohn einer meiner Töchter sein. Er erklärte mir, daß viele Mitglieder seines Volkes jetzt irdische Inkarnationen annehmen würden, um dem göttlichen Plan zu dienen. Ich sollte dafür sorgen, daß dieser Junge, sein Sohn, eine spirituelle Erziehung bekommt. Das also ist das Geheimnis, das ich stets bei mir trug.'

James erzählt Henry sein Erlebnis. Am nächsten Freitag ist er dabei, als sich gegen 2.30 Uhr wieder ein bläulich-weißer Nebel bildet, dann eine Lichtkugel, die in greller Intensität explodiert. KARNÉ erscheint, begrüßt sie, sagt aber nur - **'Geht nach draußen und wartet.'** - dann verschwindet er wieder. Draußen erscheint plötzlich ein Licht-Strahl, der die beiden Jungen trifft. Mit einem leichten Ruck beginnen sie, sich langsam in den Himmel zu erheben. Sie klammern sich aneinander, zwischen ihnen und dem Boden ist nur Luft, über ihnen der Strahl und doch erscheint es ihnen, als stehen sie auf etwas Festem. Die Luft wird immer kühler, unter sich sehen sie die Lichter der Stadt. Langsam kommen sie einem dunklen runden Objekt am sternklaren Himmel näher. Sie erkennen eine runde Öffnung an dessen Unterseite, daneben blinkt ein rotes Licht. Um das Schiff bemerken sie ein leichtes, grünliches Glühen. Sie gleiten in die Öffnung, springen zur Seite auf den Schiffs-Boden. Dort umgibt sie angenehme, warme Luft. Die Wände des Raumes bestehen aus einem sanft leuchtenden, perlmuttähnlichen Material. Der Boden, auf dem die beiden in Pyjamas gekleideten Jungen barfuß stehen, fühlt sich an wie Gras. An den Wänden sind hieroglyphenartige Zeichen.

Eine Tür öffnet sich, wo vorher keine Spur einer Öffnung war und vor ihnen steht KARNÉ. James ruft unter Tränen - **'Vater'.** KARNÉ sagt - **'Willkommen daheim, mein Sohn.'** Sie gehen in einen runden Raum aus perlmuttartigem Stoff mit einer Säule in der Mitte, die Bord-Armaturen spiegeln sich darin. James sieht vier Männer und vier Frauen in verschiedenfarbigen Overalls. KARNÉ erklärt - **'Jede Farbe des Overalls symbolisiert eine bestimmte Aufgabe an Bord des Schiffes.'** Er stellt MEYAE, die Kommandantin des Raum-Schiffes vor. Diese sagt - **'Wir freuen uns, Euch zu unserem Basis-Schiff bringen zu können.'** Sie sehen durch die Luken Johannesburg verschwinden. Dann sind sie über den Wolken, können den Horizont der Erde erkennen. MEYAE erklärt - **'Wir durchstoßen jetzt den Vorhang der Unsichtbarkeit des Basis-Schiffes.'**

Einen Augenblick lang sehen James und Henry noch die Sterne und den tiefen, dunklen Weltraum, dann hängt plötzlich das riesige, kreisrunde Mutter-Schiff vor ihnen. KARNÉ erklärt - **'Das Mutter-Schiff befindet sich in rund 30.000 km Höhe im Erd-Orbit. Es ist den Blicken der Menschen verborgen durch ein lichtabsorbierendes Magnetfeld. Sein Durchmesser ist rund 700 km in eurer Meß-Weise.'** Die Jungen drücken fassungslos ihre Nasen an die Luken. Sie erhalten ein Getränk zur Beruhigung und Overalls. Ihr Zubringer-Schiff fährt in ein Lande-Deck ein, parkt dort. Beim Aussteigen sehen sie zahlreiche andere Raum-Schiffe der verschiedensten Größen. Alle tragen seltsame Symbole und bestehen aus hellreflektierendem Metall. KARNÉ erklärt dazu : **'Sie kommen aus den verschiedensten Regionen des Universums. Sie alle sind hier, um in unserer Mission der Liebe zu dienen und der Menschheit zu helfen. Fünf Millionen Außerirdische sind hier stationiert, 60% Frauen, drei viertel der Besatzung ist von AENSTRIA, der Rest aus dem Sternbild Orion, von den Planeten MENTAKKA und AURIGEA. Derzeit werden 2000 von ihnen darauf vorbereitet, um unter den Erden-Menschen zu leben.'**

Sie werden zu den Ältesten gebracht, steigen dazu in einen Fahrstuhl, rasen mit unglaublicher Geschwindigkeit an zahlreichen Decks vorbei. Irgendwann bleibt der Aufzug stehen, öffnet sich vor einer dreieckigen Tür. Sie gehen zu einer weiteren dreieckigen Tür, die das Symbol von AENSTRIA trägt, den siebenzackigen Stern mit einem David-Stern im Zentrum. Dann sind sie in einem Raum, in dessen Zentrum ein großer rechteckiger Tisch steht um den sieben Sitze angeordnet sind. Auf einem Bildschirm an der gegenüberliegenden Wand erscheinen seltsame Hieroglyphen. Die Wände scheinen aus Kristall zu bestehen und pulsieren in den Farben des Regenbogens. Dann erscheinen sechs Lichtkugeln in sechs Nebelwolken, aus ihnen heraus sechs bärtige

Männer, die Liebe und Mitgefühl ausstrahlen. KARNÉ setzt sich zu ihnen an den Tisch. Der Mittlere der sieben erklärt :

'Wir sind die sieben Ältesten des Planeten AENSTRIA und überwachen derzeit die Entfaltung des großen und mächtigen Planes der Liebe und des Lichtes für die Erde. Wir grüßen Euch in Namen und in der Liebe des Unendlichen Schöpfers, durch dessen Willen wir Euch heute und hier in der Stunde Eures Erwachens begrüßen. AENSTRIA liegt in der Galaxie Andromeda, 300 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt. Seine Bewohner widmen ihre ganze Existenz der Kontemplation über das spirituelle Wissen und die Gesetze des Schöpers. Vor Äonen machten sie eine ähnliche Situation durch wie die Erde heute, sie standen am Scheideweg zwischen Evolution und Selbstzerstörung.

Als sich das erste Leben auf der Erde formte, wurden wir vom Galaktischen Kommando in der Konstellation Orion beauftragt, die Evolution dieses Lebens zu überwachen. Nach Millionen von Jahren hat die Erde die Reife erlangt, intelligentes Leben zu tragen in Form der menschlichen Rasse, die wir ADAM KADMON nennen, den 'universellen Archetyp des Menschen'. Individuen aus allen Teilen der Galaxis wurden ausgewählt, die Erde zu besiedeln. Wir wollten sichergehen, daß der Herr der Finsternis hier keine neue Bastion findet. Ebenso wurde der Planet MALDEK im Orbit zwischen Mars und Jupiter besiedelt. Dem Herrn der Finsternis gelang es aber, Kontrolle über die Bewohner der Mars-Kolonie zu bekommen, die MALDEK angriff und vernichtete, während die Erde einen Pol-Sprung erlebte.

Der Mensch degenerierte, die Erde wurde zum Kampfplatz zwischen den Kräften des Guten und denen des Bösen. Wir selbst ließen große Meister auf der Erde inkarnieren, um der Menschheit den Weg zum Schöpfer zu zeigen. Gott ist die Gesamtheit aller sichtbaren und unsichtbaren Existenz, immanent in jedem kleinsten Atom. Selbst der Herr der Finsternis ist ein Teil von ihm und kann nur existieren durch Gottes Liebe und Mitleid. Jesus ist ein großer Meister und muß hoch geachtet werden wegen seiner Bedeutung im großen Plan des Lichtes.

Wir Raum-Brüder wurden alarmiert, als wir die erste Atom-Explosion auf der Erde registrierten. Wir waren besorgt über die Folgen, da wir wissen, daß die Menschheit spirituell und moralisch noch nicht reif ist, mit einer so machtvollen Energie umzugehen. Statt sie zum Nutzen der Menschheit anzuwenden, bauten sie die gefährlichste Waffe in der Menschheits-Geschichte. Das kosmische Gesetz verbietet uns, direkt einzugreifen, solange kein akuter Notstand vorliegt. Aber wir beobachteten, daß durch fortlaufende Versuche mit Atom-Bomben die Erd-Atmosphäre beschädigt und der Ozon-Gürtel immer dünner wurde, speziell um die Pole herum. Die dadurch verstärkt eindringende Sonnen-Strahlung ist eine Gefahr für alles Leben auf der Erde. Doch statt dies zu erkennen, setzte die Menschheit ihre Atom-Versuche fort. Es kam zu unterirdischen Atom-Versuchen, deren Schock-Wellen die natürlichen Verwerfungs-Linien der Erd-Kruste erreichten und Erdbeben verursachten.

Die größte Gefahr aber droht der Erde dadurch, daß sich auch die magnetischen Schutz-Gürtel der Erde, die Van ALLEN-Gürtel, aufzulösen beginnen, die die Erd-Atmosphäre stabilisieren und das Magnetfeld der Erde im Gleichgewicht halten. Durch ihr Schwinden werden Pol-Sprünge möglich, aber langfristig auch ein Verschwinden der Erd-Atmosphäre.

Um die Menschheit zu warnen, kontaktierten Außerirdische die Regierungen der führenden Weltmächte, informierten sie über die verheerenden Folgen ihrer Versuche mit Atom-Bomben, stießen aber auf taube Ohren. Im Gegenteil, sie verheimlichen nach wie vor die Anwesenheit der Außerirdischen aus Angst, die Kontrolle über die Öffentlichkeit zu verlieren, die nicht länger die Führung der Regierung akzeptieren würde, wenn sie von den Raum-Brüdern wissen. Zudem wäre ein Zusammenbruch aller religiösen und wissenschaftlichen Glaubens-Systeme die Folge. So bleibt uns nur die Möglichkeit, auf sehr stille und diskrete Weise Wissen unter das Volk zu streuen. Jahr für Jahr haben sich unsere besten Leute freiwillig bereiterklärt, unter den Erden-Menschen zu leben. Da sie den Erden-Menschen gleichen, ist dies auch problemlos möglich. So verbreiten diese die Botschaft der universalen Bruderschaft, der Liebe, der Hoffnung unter jenen, die ihnen im täglichen Leben begegnen, um langsam die Saat des Neuen Zeitalters auszusäen und die notwendigen soziologischen, politischen und spirituellen Veränderungen auf stille Weise herbeizuführen. Ihre Aufgabe ist nur dadurch oft hart und schwer, weil sie von den Kräften des Bösen ständig angegriffen und behindert werden.'

James und Henry werden gefragt - **'Seid Ihr bereit mitzuarbeiten an diesem großen Plan des Lichtes, die Menschheit von Unwissenheit und Zerstörung weg zu einer höheren Stufe in ihrer kosmischen Evolution zu führen?'** Die beiden Jungen bejahen - **'Dann erzählt bei Eurer Rückkehr den Menschen, daß ihre Zeit zu Ende geht und daß sie Haß, Egoismus, Stolz, Lüge und Überlegenheits-Anspruch aufgeben müssen, wenn sie die vielen Natur-Katastrophen überleben wollen, die der Erde bevorstehen.'**

James und Henry werden in ein Labor gebracht. Mit einem Strahl wird ihnen ein Kristall in die Stirn eingesetzt, der die kristalline Struktur ihres Körpers transformieren soll, damit sie beim nächsten Besuch den Dimensions-Sprung nach AENSTRIA mitmachen können. Noch heute haben beide eine leichte warzenartige Erhebung auf der Stirn über dem 'dritten Auge'. Dann werden die beiden Jungen wieder zur Erde gebracht. Durch die Einsetzung des Kristalls kommt es speziell bei James zur Entfaltung ungewöhnlicher PSI-Fähigkeiten. In seiner Hand verbiegen sich Gabeln, eine Fähigkeit, die er unter Einsatz mentaler Kräfte noch heute hat. Er entwickelt Heil-Kräfte und ist sogar in der Lage, bei seiner Großmutter eine 'psychische Operation' durchzuführen, die sie vom Brustkrebs heilt. Wie die philippinischen Geist-Heiler holt er eine leberartige, blutrote Masse aus ihrer Brust, ohne eine Narbe zu hinterlassen. Zeugen beschreiben, wie bei diesen Heilungen sichtbar Funken aus seinen Händen sprühen. Eine Frau kann er sogar von einem schweren Hüft-Leiden heilen.

In der Schule bekommen James und Henry den Spott-Namen 'die Mars-Menschen', weil sie sich in der Pause auf zwei CocaCola-Kisten stellen und zu predigen beginnen, daß das Ende der Welt nahe sei, wenn sich die Menschheit nicht zum Guten wandelt. Der Schul-Psychologe wird eingeschaltet, kann aber keinen seelischen Schaden feststellen. Als er James fragt - **'Warum glaubst Du an UFOs?'** antwortet dieser - **'Warum glauben Sie an Gott? Können Sie Gott beweisen?'**

1981. James und Henry gründen die UFO Studien-Gruppe NUFORIC. James demonstriert starke telepathische Fähigkeiten. Wenn er spricht, fließt es nur so durch ihn. Oft weiß er garnicht, was er sagt und warum er das sagt. Als er mit Elizabeth KLARER in Kontakt kommt, bestätigt deren außerirdischer Freund AKON Elizabeth, daß KARNÉ existiert, daß er ihm sogar begegnet ist.

1982. Das Versprechen KARNÉs, James und Henry auf den Planeten AENSTRIA zu bringen, wird Wirklichkeit. Die außerirdischen Pilotinnen NUA und ULO holen sie an verabredeter Stelle nahe Johannesburg in einem Zubringer-Schiff ab. Sie erzählen den Jungen dabei - **'AENSTRIA hat auf der Erde Stationen an den Polen, in Nord-Tibet, in Alaska, Südafrika, im Pazifik, im Atlantik, im Indischen Ozean. Bis jenseits des 12. Planeten Eueres Sonnen-Systems haben wir Stationen im Erd-Orbit, die die Situation auf der Erde sondieren und die bereit sind, jederzeit die notwendigen Schritte einzuleiten, sollte eine Evakuierung der Erden-Menschen notwendig werden** (auch Adamski erfuhr, daß unser Sonnen-System 12, nicht 9 Planeten hat).'

Sie fliegen zu einem zigarrenförmigen Mutter-Schiff im Erd-Orbit, docken mit einem Strahl an, gehen durch den Licht-Tunnel an Bord. Sie werden von KARNÉ in gewohnter Herzlichkeit begrüßt. KARNÉ führt sie zu einem kreisrunden Transfer-Schiff, um den interdimensionalen Sprung in **'der Geschwindigkeit eines Gedankens'** zu machen. Dazu wird ihnen eine Art Gürtel um die Hüften gelegt, der ihre Molekular-Struktur zusammenhalten soll. Auf dem Bildschirm sehen sie das Weltall. Als KARNÉ das Schiff aktiviert ist auf dem Schirm für eine Sekunde alles blau, dann rot, dann erscheint ein neuer Planet auf dem Bildschirm, sie sind da. Sie landen auf einer Raum-Plattform im Orbit von AENSTRIA. Der Planet AENSTRIA ist viel größer als die Erde. Er hat mehr Land-Massen als Meer, die Land-Massen sind grün und blau.

KARNÉ erklärt - **'Der Planet hat vier Monde und zwei Sonnen. Es ist ein binäres Solar-System mit einer gelben Zwerg-Sonne und einer ausgeglühten Riesen-Sonne.'** Ein Fähr-Schiff bringt sie zu einem Raum-Flughafen nahe der Stadt AMURIS, die unter einer Kuppel liegt. James hat das tiefe Gefühl, zu Hause angekommen zu sein. KARNÉ zeigt ihnen seine Welt in 'schwebenden Wagen', die durch Gedanken-Kraft angetrieben werden. Die Kuppel-Stadt AMURIS strahlt in vielfarbigen Lichtern, ihre durchsichtige Glas-Kuppel glitzert wie Kristall. Grüne Gräser, Blumen, hohe Bäume und Gärten lassen die Stadt wie ein außerirdisches Paradies erscheinen. Überall fliegen die Gleit-Fahrzeuge der AENSTRIAner. Die Menschen treffen sich in Gärten, singen oder spielen auf Instrumenten und jeder hat ein Lächeln auf den Lippen. KARNÉ meint dazu - **'Ich denke, Ihr seht nun, wie schön das Leben auf der Erde werden könnte, wenn Ihr nur nach den Gesetzen des Schöpfers lebtet.'**

Er führt sie zu riesigen, unterirdischen Tunnel-Anlagen, die vor Jahr-Millionen entstanden, als ein Atom-Krieg zwischen AENSTRIA und einem Nachbar-Planeten zu eskalieren drohte. Diese Erfahrung brachte AENSTRIA die Erkenntnis, daß Krieg nie die Antwort sein kann, eine Erkenntnis, die sie gern auch der Erde vermitteln möchten. Obwohl für James und Henry das ganze Erlebnis definitiv physisch ist, erscheint ihnen die Materie dort nicht so konsistent, so substantiell, nicht so dicht wie auf der Erde, wahrscheinlich weil die Schwingung der Atome höher ist. Das ganze Leben auf AENSTRIA wirkt heiter, glücklich, leichter, spiritueller. Es gibt keinen Haß, keine Hast, nur Frieden. Die Menschen sind meist blond, blauäugig mit einer blassen Haut. Alle tragen enganliegende Overalls.

Später sagt James, daß alles auf AENSTRIA seltsam war. Seine Armband-Uhr lief die ganze Zeit rückwärts. Alles, was KARNÉ ihm und Henry dort erzählte, erschien logisch, sinnvoll und einfach, bis sie auf die Erde zurückkehrten, wo alles plötzlich verwirrend und schwer anzunehmen erschien. Insbesondere Henry wird damit nicht fertig, diese Erfahrungen in sein Leben zu integrieren. Er versucht, sie zu verdrängen. James hingegen bleibt stets in telepathischem Kontakt mit KARNÉ, auch wenn es ihm schwerfällt, seiner spirituellen Disziplin treu zu bleiben.

1985. James heiratet, wird Vater zweier Kinder, die er 'Kassiopeia' und 'Pleiades' nennt.

1986. James ist einige Wochen im NewAge Mekka Sedona/Arizona, als Kassiopeia sehr krank wird. Der Arzt erklärt, es ist ein Virus, gegen den er nichts machen kann. Das Kind muß selbst seine Abwehr-Kräfte mobilisieren. James hat zu diesem Zeitpunkt seine eigene Heil-Fähigkeit längst verloren, da er sich nicht mehr an die spirituelle Disziplin hält, die KARNÉ ihm auferlegte, nicht rauchen, keinen Alkohol trinken, keine Drogen, kein Schweine-Fleisch essen und regelmäßig meditieren. Daher bittet er KARNÉ um Hilfe und der willigt ein. Mit seinem Schiff landet er nahe Sedona. Vor den Augen von James und seiner überwältigten Frau steigt KARNÉ aus und nimmt das kranke Kind in Empfang. Nach rund 4 Minuten bringt er Kassiopeia wieder, das Kind ist geheilt.

1988. In einer telepathischen Durchgabe, die James Forbes erhält, als er sein Buch 'The Aenstrian Revelations' schreibt, erklärt KARNÉ - **'Ich und meine Brüder, die zur Zeit Euren Planeten besuchen, sind keine Fremden für Eure Erde. Wir haben den Planeten Erde seit Beginn Eurer gegenwärtigen Zivilisation unter ständiger Beobachtung gehalten und wir sind jetzt und heute hier, um den Menschen der Erde einen Dienst zu erweisen. Ich und meine Brüder sind hier, um unsere Erden-Brüder und -Schwestern die wahre Bedeutung der Liebe und des Mitgefühls zu lehren und Euch zu zeigen, wie Ihr Eure Welt aus dem Chaos der Finsternis in die Morgen-Dämmerung der Wahrheit und des Lichtes führen könnt. Wir haben das Chaos und die Zerstörung gesehen, die die Kräfte der Finsternis der menschlichen Rasse gebracht haben und wir sehen es als unsere Pflicht an, als die älteren Brüder der Menschheit, Euch zu zeigen, wie Ihr besser leben und noch einmal zum Licht zurückfinden könnt, aus dem ihr gekommen seid.**

Mit großer Traurigkeit sehen wir, daß Ihr an einem Punkt angelangt seid, an dem Ihr in der Lage seid, die Erde und all ihre lebensgebenden Elemente zu zerstören, die so wichtig für Euch sind, damit Ihr Euch erhalten könnt. Wir bringen eine Botschaft der Hoffnung, Liebe und Befreiung für die Menschen der Erde und sie sollen wissen, daß wir hier sind, um Euch jede denkbare Hilfe und Unterstützung zu geben, wenn Ihr es uns nur erlaubt. Die Menschheit muß diese Entscheidung selbst treffen, denn das Gesetz des Schöpfers von Liebe und freiem Willen verbietet uns, direkt in die Angelegenheiten der Menschheit einzugreifen, solange die Menschheit uns nicht darum bittet.

Wir waren sehr besorgt, als wir die ersten Versuche der Menschheit beobachteten, in den Weltraum vorzudringen. Wir wissen, daß sie, sollte es ihr gelingen, bemannte Raum-Fahrzeuge zu ihren Nachbar-Planeten zu senden, bei ihrer momentanen Geistes-Haltung ihren Weg der Zerstörung in den Weltraum tragen wird. Wir haben die Regierungen gewarnt, dies nicht zu versuchen, bis sie in der Zukunft Reife und Friedfertigkeit erlangt haben. Deshalb sind wir hier und werden wir hier bleiben. Jenen, die ernsthaft die Wahrheit suchen, kann ich nur raten, tief in der Essenz ihrer Seele zu suchen, denn dort wird der Sucher sie finden. Wenn Ihr vorsichtig lauscht, werdet Ihr unsere Stimme in der Stille Eurer Herzen vernehmen.'

- **1954, Großbritannien, Cedric Allingham, UFO-Landung in Schottland**

1954, 18. Februar. Cedric ALLINGHAM wird Zeuge einer UFO-Landung zwischen Lossiemouth und Buckie in Schottland. Der Ornithologe, der immer eine Kamera dabei hat, sieht am Himmel eine glühende Scheibe, glockenförmig, mit drei Kugeln an der Unterseite durch die Wolken tanzen. Er schießt zwei Fotos, dann ist das UFO verschwunden. ALLINGHAM winkt dem Raum-Schiff, wünscht, daß es landen möge. Da taucht es mit pfeifendem Geräusch vom Meer her wieder auf, schießt auf ihn zu, landet 30m von ihm entfernt. Es ist ein leicht glühendes metallisches Objekt 7m hoch, 16m im Durchmesser. Es scheint aus einen Stück gefertigt, die Oberfläche wirkt wie poliertes Aluminium. ALLINGHAM bestaunt noch das unbekannte Flugobjekt, da öffnet sich die Luke, ein Mann springt leicht und anmutig zu Boden.

ALLINGHAM hebt seine Hand zum Gruß, der Mann tut dasselbe. Er ist 1,83 m groß, hat kurze, braune Haare, dunkle Hautfarbe, hohe Stirn, trägt einen Overall. In der Nase trägt er zwei kleine, dünne Röhrchen. Er deutet an - **'Ich komme vom Mars.** (was aber auch bedeuten kann, daß dort eine Basis ist) **Meine Gruppe steht auch mit Bewohnern anderer Planeten im Austausch. Wir haben Basen auf dem Mond.'** Bald verabschiedet sich der Mars-Mann wieder. ALLINGHAM kann ihn in der Dämmerung noch fotografieren. Aus der Ferne wurde er von dem Fischer James DUNCAN beobachtet. Der bestätigt eidesstattlich die Begegnung.

Einen Tag später fotografiert der 13jährige Arzt-Sohn Stepen DARBISHIRE im Beisein seines 8jährigen Vetters Adrian MYER eine 'fliegende Untertasse' die nach einer Landung am See CONISTON gerade wieder aufsteigt. Das UFO ist offenbar identisch mit dem von ALLINGHAM fotografierten Objekt.

- **1954-1957, Spanien, Alberto Sanmartin, Hieroglyphen-Stein als Geschenk**

1954, 16. November. Der Spanier Alberto SANMARTIN begegnet zwischen 2.00 und 2.30 Uhr morgens einem Wesen von einem anderen Planeten. Ein innerer Ruf, ein Gefühl, das er nicht erklären kann, Gedanken deren Ursprung er ergründen will, hat ihn zu einem Ort geführt, etwa 1 km vom Moncloa-Platz in Madrid entfernt, zu einer Brücke, die ein breites Tal der Eisenbahn-Linie von La Coruna überspannt.

Auf den Stufen der Brücke steht in majestätischer Unbeweglichkeit eine Gestalt, auf die SANMARTIN aufmerksam wird, die ihn fasziniert. Er geht auf sie zu. Das geheimnisvolle Wesen trägt einen durchgehenden Anzug, einem Flieger-Anzug ähnlich, aber feiner, einfacher, anliegend und aus einem Stück gemacht, ohne sichtbare Öffnungen. Das Gesicht des Fremden strahlt Güte, Sicherheit und Heiterkeit in höchster Vollendung aus. Er scheint sehr jung, die langen, hellen Haare fallen in Locken auf die Schulter. Er wirkt von so vollkommener Schönheit wie eine antike Statue.

Er lächelt, grüßt SANMARTIN mit einer eleganten Handbewegung. Immer mehr wird es dem Spanier bewußt, daß er einem Wesen aus einer anderen Welt gegenübersteht. SANMARTIN formuliert noch in seinem Gehirn die Frage, ob er tatsächlich außerirdischer Herkunft sei, als der Fremde sie schon durch eine Geste bejaht. Dann legt er die Hand auf SANMARTINs Schulter, deutet ihm an, zu warten. Er steigt die Treppe zum Pfeiler an der Seite der Brücke hinab, veschwindet in der Dunkelheit. Nach drei bis vier Minuten kommt der Fremde mit leichten Schritten zurück. Als er SANMARTIN erreicht, streckt er seine linke Hand aus und überreicht ihm einen rechteckigen Gegenstand. Dieser nimmt ihn an, ohne genau zu wissen, was es ist. Dann steigt der Außerirdische mit einer lächelnden Abschieds-Geste den Abhang hinunter. SANMARTIN erwidert unbeholfen seinen Gruß. Wenige Minuten später steigt ein runder Apparat, dunkel und ohne Glanz aus dem Schatten des Pfeilers auf, zischt leise, rast in die Höhe, verschwindet in den Wolken.

Erst jetzt betrachtet SANMARTIN den Gegenstand in seiner Hand. Es ist ein einfacher, rechteckiger Stein, 12 cm lang, 4 cm breit, 2 cm hoch, von schöner violetter Farbe mit gelben Punkten besprenkelt, mit neun geheimnisvollen Schrift-Zeichen darauf. Sie erinnern an jene, die George ADAMSKI zwei Jahre zuvor von ORTHON auf einer photographischen Platte erhielt. Im Laufe der Zeit veränderte der Stein seine Farbe hin zum weißlich-grün.

1957, 16. November. SANMARTIN begegnet einer weiteren Außerirdischen in einer Bar in Sao Paulo/Brasilien. Eine schöne Frau mit makellosem, langen Haar setzt sich neben ihn. Sie bietet ihm an, Fragen zu beantworten. Sie erklärt ihm - **'Ich komme von einem Planeten, der sehr weit von diesem Sonnen-System entfernt ist. Ich bin einige hundert Jahre alt und schon zu Zeiten Kaiser Maximilians in Mexiko gewesen.'** SANMARTIN kann das kaum glauben, da sie aussieht wie 26. Auf sein Drängen hin gibt sie ihm eine Algebra-Formel, die das Geheimnis von Raum und Zeit beinhaltet. Als Grund für ihr Hiersein gibt sie an - **'Eure Erde ist in Gefahr. Meine Aufgabe und die meiner Freunde ist, die Zerstörung des**

Sonnen-Systems zu verhindern.' SANMARTIN fragt - **'Beziehst Du Dich auf unsere atomaren Versuche, kann ein Atom-Krieg unser Sonnen-System in Gefahr bringen?' - 'Ja, das will ich sagen.'**

'Wir sind so etwas wie ein Bund von 10 Planeten, verwaltet von einem Rat von Weisen. Von uns hängen die verschiedenen Systeme ab, unter ihnen auch die Erde. Die Sicherheit dieser Systeme gehört zu unseren Verpflichtungen. Wir verwalten nicht im Sinne der Macht. Der größte Teil der Planeten Eures Systems richtet sich nach unseren Richtlinien, die sie verstehen und anerkennen. Die Erde tut das nicht.' - 'Warum?' - 'Nur die Zivilisationen, die frei von Haß sind, können sie verstehen und anerkennen.' - 'Was wird mit der Erde geschehen?' - 'Das weiß nur Gott. Die Erde hat einen Weg zur Rettung. Die Völker müssen zu einem Volk werden, Krieg und Haß aufgeben, vereinigt an einem besseren, einträchtigen Schicksal und am Frieden arbeiten. So werdet Ihr unsere Hilfe bekommen.' - 'Und falls das nicht eintrifft?' - 'Wenn die Völker der Erde einen Atom-Krieg anfangen, wird die Menschheit fast ganz zerstört.' - 'Warum 'fast'?' - 'Weil alle, die es verdienen, von der Erde geholt und zu einem gastlicheren Planeten gebracht werden, bevor das Ende kommt.' - 'Was ist der Stein?' - 'Das Geheimnis des Ichs im Verhältnis zu Raum und Zeit.' Nach diesen Worten steht die schöne Fremde auf, geht hinaus und verschwindet im Gewühl der Masse.

- **1965-1990, Ummo-Affaire, Puzzle für die Wissenschaft**

Seit 25 Jahren bekommen Menschen in aller Welt, vorwiegend Wissenschaftler und UFO-Forscher mysteriöse Briefe, deren Absender die Sendboten einer außerirdischen Zivilisation sind. Man könnte dies leicht als billigen Scherz abtun, wenn nicht der Inhalt von hohem wissenschaftlichen Niveau und ihre Absender aus allen Teilen der Welt kämen.

1965. Es beginnt, als etwa 20 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens Briefe erhalten, die alle das gleiche Emblem tragen, ein 'H' mit einem dritten senkrechten Balken in der Mitte. Andere bekommen zur gleichen Zeit mysteriöse Anrufe, bei denen synthetisch klingende Stimmen erklären, daß sie vom **Planeten UMMO stammen, der die Sonne IUMMA umkreist, 14.6 Lichtjahre von der Erde entfernt, uns bekannt als Wolf 424.** Dabei beantworteen sie präzise jede ihnen gestellte Frage aus den verschiedensten Wissens-Gebieten, oft stundenlang. Einer der Empfänger dieser geheimnisvollen Briefe, der UFO-Forscher Prof. Fernando SESMA, sammelt sie. Er schrieb ein Buch darüber **'UMMO : Ein anderer bewohnter Planet'.**

Die Briefe, allesamt kenntlich durch einen fingerabdruckähnlichen Stempel mit dem UMMO-Symbol kommen zwei Jahre später nicht nur aus Spanien, sondern auch aus Paris, Buenos Aires, New York, Adelaide, Ost-Berlin, West-Berlin, London. Die Briefe sehen alle so aus, als stammen sie vom selben Absender, die Adresse meist in unbeholfenen Buchstaben mit der Hand geschrieben oder durch Schreib-Maschine ergänzt. Die Briefe selbst sind getippt, oft mit äußerst komplizierten, sauberen technischen und naturwissenschaftlichen Grafiken versehen.

1950, 28. März. An diesem Tag landete den Briefen zufolge das erste UMMO Raum-Schiff im französischen Vor-Alpenland. Signale, die 1934 ein norwegisches Schiff in einem geophysikalischen Versuch ausgesandt hatte, wurden 14.6 Jahre später von UMMO empfangen und als Radio-Signale intelligenter Herkunft gedeutet. 'Wir entschlosssen uns, unsere erste INAYUISAA oder Expedition zu dem geheimnisvollen Planeten zu schicken, von dem die Wellen stammten. Unsere fortgeschrittene Technologie erlaubt uns, 14 Lichtjahre in ein paar Monaten zu überbrücken durch die Methode der Konversion der IBOZOO UU oder subatomaren Partikel unserer großen Raum-Schiffe, die dadurch in den Hyper-Raum oder einen anderen dimensionalen Referenz-Rahmen eintreten und ihre normale Seins-Ebene verlassen. Neun Monate, nachdem wir UMMO verlassen hatten, erzeugten wir die OAWOOLEAIDA oder sofortige Materialisation unseres Schiffes an einer vorbestimmten Stelle über Eurer Erde.'

'Um 4:17:03 Uhr GMT am Erden-Tag des 28. März 1950 nahm ein OAWOLEA UEWA OEM (linsenförmiges Raum-Schiff) zum ersten Mal in der Geschichte Kontakt mit der Lithosphäre der Erde auf. Die Herabkunft ereignete sich im Departement de Basses Alpes, etwa 8000m vom Dorf La Javie (Frankreich) entfernt. Sechs meiner Brüder unter der Führung von OEOE 95, Sohn von OEOE 91, darunter zwei YIEE (Frauen) blieben auf diesem OYAA (Planeten) als die erste INAYUISAA Expedition von UMMO.

Es wäre zu schwierig, mit wenigen Worten den Prozeß der Adaption zu beschreiben, der das Erlernen der Sprache und das Aufnehmen von Sitten und Gebräuchen, eine Anpassung an soziale- und Arbeits-Verhältnisse, Kultur usw. beinhaltet. Die sechs UMMITEN haben gelernt, ihre Stimme zu benutzen. Normalerweise verständigen sie sich telepathisch. Sie fanden einen Planeten vor, der ihrer Heimat wie ein Zwilling gleicht, mit dem Unterschied, daß die Erde eine weitaus größere Arten-Vielfalt hat. Mit Hilfe ihrer Atom-Desintegratoren bauten sie eine unterirdische Station.'

Zwei Jahre später tauchen zwei Männer von UMMO in Spanien auf, bezeichnen sich als dänische Ärzte, stellen sich einer kranken, alten Adligen vor und werden für einige Zeit aufgenommen. Jahre später werden die 'Dänen' in einem Schreib-Büro in Madrid vorstellig und diktieren dem Stenotypisten komplizierte wissenschaftliche Texte. Als aber einer der Männer diktiert - **'Wir kommen von einem kalten Himmels-Körper namens UMMO 14.6 Lichtjahre von der Erde entfernt.'** wird der Stenotypist stutzig und fragt nach. Der Fremde bestätigt und beruhigt ihn - **'Aber hab keine Angst.'**

Dann holt er eine kleine schwarze Kugel aus der Tasche, die in der Luft schwebt und in sich ein Bild erzeugt, das den Stenotypisten und seine Frau zeigt, wie sie am nächsten Tag den Vorfall diskutieren. **'Ich glaube, nun zweifelst Du nicht mehr an unserer Identität.'** meint einer der UMMITEN. Sie nennen auch ihre Namen DEI 98 und DA 3. Sie sehen aus wie Skandinavier, groß und gutaussehend, etwa 1,85 bis 1,90m, blond, gutgekleidet. Der Stenotypist wundert sich über die vielen bekannten Persönlichkeiten, die Empfänger der Briefe sind. Sie erklären ihm auch, daß sie nicht auf der Schreib-Maschine schreiben können, weil ihre Finger-Kuppen sehr viel empfindlicher als die der Menschen sind.

1967. Die Situation verändert sich abrupt. Die UMMITEN haben mittlerweile ein Beobachtungs-Netz aufgebaut. Es ist ihnen klargeworden, daß dieser Planet ein Pulver-Faß ist, daß jederzeit ein Atom-Krieg ausbrechen kann. Da ihre Geräte eine Kriegs-Gefahr für Anfang Juni prognostiziert haben, beschließen sie, am 1. Juni ihre gesamte Erd-Expedition zu evakuieren und zurück nach UMMO zu bringen. Die Prognose der UMMITEN erweist sich als korrekt. Am 5. Juni 1967 bricht im Nahen Osten der Sechstage-Krieg aus. Die Welt steht wieder einmal an der Schwelle zu einem Dritten Weltkrieg.

1967, 20. Mai. Drei Kontakt-Personen werden schriftlich über die bevorstehende UFO-Landung am 1. Juni informiert, der Termin an die Lokal-Zeitung 'INFORMACIONES' weitergegeben. Dort erscheint auch ein Artikel darüber.

1967, 1. Juni. Viele Schaulustige sind am Abend in den Madrider Vorort Aluche gekommen, als gegen 20.20 Uhr das UFO erscheint, eine riesige Scheibe mit dem UMMO-Symbol an der Unterseite. Es fliegt an den Schaulustigen vorbei, landet für wenige Sekunden 4 km entfernt auf einem Bauplatz. Am nächsten Morgen entdeckt man an der Lande-Stelle drei quadratische Eindrücke, leicht verbrannte Erde und ein Metall-Röhrchen. Als man dieses öffnet, verdampft eine Flüssigkeit und zwei Plastik-Streifen mit eingstanztem 'H' fallen heraus. Analysen ergeben, daß die Streifen aus Polyvinyl-Fluorid bestehen, einem extrem widerstandsfähigen Plastik-Material, das die Firma DUPONT exklusiv für die Nasa als Satelliten-Überzug herstellt. Wenig später setzen die UMMITEN ihre Expedition fort.

1973. die Ummiten werden erneut wegen Kriegs-Gefahr evakuiert, diesmal für vier Jahre.

1977. Seit diesem Jahr wird die Mission wieder fortgesetzt bis zum heutigen Tag. Das verschickte Material umfaßt mittlerweile 7000 Briefe auf über 18.000 Seiten.

1971 und **1973.** Es finden zwei 'UMMO-Symposien' statt, in denen sich Wissenschaftler mit den Informationen der UMMITEN auseinandersetzen. Dabei nimmt man das Material sehr ernst. Ein Universitäts-Professor kommentiert - **'Wäre es das Werk eines Einzelnen, muß es sich um ein Genie vom Format eines Nobel-Preisträgers handeln. Immer sind die UMMITEN unserer Wissenschaft um ein oder zwei Schritte voraus, aber nie zu weit, um nicht doch stimulierend für die Experten zu wirken.'** In den Briefen der UMMITEN wenden sie sich an die Empfänger mit folgender Botschaft - **'Nur darum bitten wir Dich, Du brauchst uns nicht zu glauben. Du kannst diese Abhandlungen mit Mißtrauen behandeln. Du kannst Dich sogar Menschen gegenüber skeptisch zeigen, die mit Eurer Wissenschaft nicht vertraut sind, aber zerstöre diese Drucksachen nicht. Zusammen mit vielen tausend anderen Seiten, die geheim verteilt wurden, bilden sie den historischen Anfang der ersten Kommunikation zwischen zwei humanoiden Systemen.'**

'Wir haben nicht das geringste Bedürfnis, Dich zu drängen, Deine religiösen, wissenschaftlichen, ökonomischen oder politischen Ideen aufzugeben und die Unsrigen an ihrer Stelle anzunehmen. Tatsächlich warnen wir mit Vehemenz davor. Denn wenn Du das tätest, wäre das ein tiefer Eingriff in die normale Entwicklung des sozialen Lebens und der Kultur der Erde. Ihr würdet die normale Entwicklung der Technologie verändern und dadurch schwerstens die gegenwärtigen geosozialen Muster stören. Jede Revolution Eurer Strukturen muß aus Eurem eigenen Sozial-System entstehen. Das ist ein moralisches Gesetz, dem wir uns beugen und das uns verbietet, einzugreifen außer in wenigen, unvorhersehbaren Fällen.'

1980. Als Antonio RIBERA an einem Dokumentar-Film über die UMMO-Affaire arbeitet, kontakten ihn die UMMITEN, schlagen folgendes Schlußwort für seinen Film vor - **'Seit 30 Jahren studieren wir Eure Wissenschaften, Eure Kultur, Eure Geschichte und Eure Zivilisationen. All diese Informationen haben wir von Eurer Erde auf den Planeten UMMO gebracht und dort in unseren Titanium-Kristallen gespeichert. Wir haben Euch unsere Kultur und Technologie in rein deskriptiver Form gezeigt, sodaß Ihr Euch nicht zu ihr bekehren oder sie blind übernehmen könnt. Wir haben dies getan, weil wir mit Trauer zur Kenntnis nehmen, daß ihr Eure Wissenschaft überwiegend für Krieg und Zerstörung einsetzt. Ihr seid wie Kinder, die mit schrecklichen und gefährlichen Spielzeugen spielen, die Euch zerstören werden. Wir können nichts dagegen tun! Ein kosmisches Gesetz besagt, daß jede Welt ihren eigenen Weg gehen muß, ob sie überlebt oder zugrunde geht.**

Ihr habt die zweite Möglichkeit gewählt. Ihr zerstört Euren Planeten, rottet seine Arten aus und vergiftet Eure Atmosphäre und Eure Meere, bis dieses jetzt nicht mehr wiedergutzumachen ist. Mit Trauer sehen wir Euren Wahnsinn und verstehen, daß der Feind NUR in Euch selbst ist. Wir können Eure Zukunft nicht vorhersehen, denn Eure Psychen handeln völlig unvorhersehbar, in Kapriolen, die an Paranoia grenzen. Als Eure älteren Brüder im Universum wünschen wir uns von Herzen Eure Rettung. Zerstört nicht Euren wundervollen blauen Planeten, eine seltene atmosphärische Welt, die so majestätisch durch den Raum gleitet, so voller Leben. Es ist EURE Wahl.'

- **1954-1975, Österreich, Joseph Wanderka, Politik im UFO**

Joseph Wanderka ist Mitglied einer antifaschistischen Gruppe, deshalb oft arbeitslos. Er nutzt die Zeit zu ausgedehnten Spazier-Fahrten mit seinem motorisierten Fahrrad im Umland von Wien.

1954. Auf einer seiner Fahrten bemerkt WANDERKA einen glänzenden, zigarrenförmigen Flug-Körper in der Größe eines Verkehrs-Flugzeugs am Himmel über Wien.

1955. WANDERKA fährt südlich Wien, nahe dem Ort Arbesthal auf einem Waldweg, bemerkt ein metallisches Glänzen durch das Geäst. Neugierig geworden fährt er hin, gelangt auf eine Wald-Lichtung, sieht einen metallischen, diskusförmigen Körper von etwa 2.5m Höhe und 10-12m Breite im Wiesengras stehen. Das Objekt hat auf der glatten, linsenförmig gewölbten Außenfläche keine Aufbauten, sichtbare Fenster, Luken. Die einzige Öffnung ist eine quadratische, zwei Meter breite Tür, zu der eine etwa 4m lange Auffahrts-Rampe führt. Da das Innere des Objektes hell erleuchtet und einladend wirkt, faßt WANDERKA sich ein Herz und fährt über die Rampe hinein.

Im Innern stehen 6 Personen, die ihn offenbar bereits erwarten, alle etwa 1.80m groß, mit makellos schönen Gesichtern, wie man sie auf der Erde nur bei Kindern findet. Sie tragen mattgraue Overalls, ohne Stoff-Strukturen, Nähte, Taschen, Eingriffs-Öffnungen. Schuhe und Handschuhe sind verbunden mit dem Overall. Sie tragen blondes mittellanges Haar, der Hals ragt aus einer Krause. Der Innenraum ist 'indirekt' beleuchtet mit einem angenehm gelblichen Licht, ohne daß eine Licht-Quelle erkennbar ist. WANDERKA kann keine Armaturen entdecken, vielleicht auch nur, weil die Fremden davorstehen. Etwas verlegen angesichts der sechs Personen, entschuldigt er sich für das unerlaubte Eindringen, nennt seinen Namen und Wohnsitz. Die UFO-Besatzung erwiedert - **'Wir kommen nach irdischen Maßstäben 'vom obersten Gipfel der Kassiopeia'.'** Erstaunt fragt WANDERKA, woher sie dann seine Sprache beherrschen und erhält die Antwort - **'Weil wir diese gelernt haben.'** Ihre Stimmen entsprechen in der Klang-Farbe einer erwachsenen Frau mit heller Stimme und leichtem Akzent.

Als guter Sozialist fragt WANDERKA die Außerirdischen nach der auf ihrem Planeten herrschenden Gesellschafts-Ordnung, nicht ohne vorher zu erklären, daß auf der Erde eine soziale Ungerechtigkeit herrscht, daß sich eine privilegierte Oberschicht das Paradies auf Erden schafft, während die Masse der unterprivilegierten arbeitenden Volks-Schichten in Lohn-Sklaverei für sie arbeiten. Die UFO-Besatzung hört diesen Ausführungen aufmerksam, geduldig zu und erwiedert dann - **'In unserem Staats-System gibt es keinerlei Unterschiede mehr, wir halten die Gesellschafts-Formen auf der Erde für längst überholt.'** Begeistert von dieser außerirdischen Unterstützung seiner politischen Meinung bittet WANDERKA die Besatzung des Raum-Schiffs, doch auf der Erde zu intervenieren und die vorherrschenden Mißstände zu beseitigen. Er erwähnt dabei das seiner Meinung nach durch soziale Ungerechtigkeit hervorgerufene Elend ganzer Länder, Seuchen und Hungersnöte.

Zu seiner Verblüffung erklärt die Crew aber - **'Als Erden-Mensch mußt Du selbst die Führung einer solchen Aktion übernehmen. Wir sind durchaus nicht gekommen, um uns in irdische Angelegenheiten einzumischen. Als Bewohner des Planeten Erde kannst Du selbst doch am besten herausfinden, wie eine solche Umwälzung der sozialen Gesamt-Struktur der Erde zu bewerkstelligen ist. Setze Dich dafür ein.'** Verzweifelt über die so schnell zerplatzte Illusion weist WANDERKA dieses Ansinnen zurück, verweist stattdessen auf die Macht der Staats-Führer, der herrschenden Klasse, auf korrupte Politiker, die einer privilegierten Schicht erst zu ihrer Macht verhalfen und auf Adolf Hitler, den das Groß-Kapital an die Macht gebracht hat. Die Heftigkeit und Leidenschaft von WANDERKAs Plädoyer rührt die Außerirdischen so sehr, daß sie zu weinen beginnen. WANDERKA ist das wiederum so unangenehm, daß er sein Fahrrad umdreht, sich kurzerhand verabschiedet. Die Außerirdischen erwiedern seinen Abschieds-Gruß mit einer Verneigung.

1973, Juni. WANDERKA befindet sich nach einem Kreislauf-Zusammenbruch in der Herz-Station des Wiener Hanusch Krankenhauses. Eines nachts wacht er gegen 1.00 Uhr früh auf, geht zum Fenster, um frische Luft zu schnappen, schaut zum Nachthimmel. Nach einigen Minuten sieht er ein weißes Licht, gleißend hell in senkrechter Flugbahn aufsteigen, dann in einen exakten Kreisbogen einschwenken und in horizontaler Richtung weiterfliegen. Nach weiteren Sekunden der Beobachtung verändert das zuvor gleißend weiße Licht seine Farbe in ein pulsierendes Rotlicht, bis es verschwindet.

1975, März. WANDERKA ist in Urlaub in St. Corona in Nieder-Österreich, wo er in der Winter-Landschaft mit einer Begleiterin wandert. Sie macht ihn auf ein Wäldchen aufmerksam, das besonders schön im Gegenlicht der Sonne erstrahlt, als WANDERKA fünf Leucht-Objekte am mit Schneewolken bedeckten Himmel bemerkt. Er reißt seine Kamera hoch, schießt ein Foto. Dann sind die Objekte auch schon wieder verschwunden.

- **1961-1990, Südamerika, Enrique Rincon, Plan für die Erde**

1961. der Diplom-Ingenieur Enrique CASTILLO Rincon arbeitet mit zwei Fernmelde-Technikern in San José / Costa Rica an einer Installation auf dem Vulkan Irazu. Da erscheinen plötzlich zwei unbekannte Flugobjekte am Horizont. Als diese auf 60m herangekommen sind, hat der Vulkan eine Aschen-Eruption. Die beidem 45m breiten und 12m hohen Scheiben umfliegen den Vulkan mehrfach, als würden sie die Eruption filmen, bleiben dann in 300m Höhe stehen. CASTILLO und seine Mitarbeiter können rundherum zwei Reihen Fenster genau erkennen in denen Licht zu sehen ist. Als CASTILLO näher an das Raum-Schiff herangehen will, kann er sich nicht bewegen, er ist wie paralysiert, den Mitarbeitern geht es ebenso. Nach kurzer Zeit fliegen beide Objekte mit hörbarem Hochfrequenz-Sirren in die Höhe und verschwinden in den Wolken. Das Erlebnis beeindruckt CASTILLO nachhaltig. Er spricht immer wieder davon. Zum Spott seiner Kollegen und Freunde beschafft er sich jedes erhältliche Buch zum Thema UFOs.

1969. CASTILLO wird von seiner Firma nach Caracas / Venezuela versetzt. In einem Kino spricht ihn ein blonder, junger Mann an, der sich als Schweizer Cyril WEISS vorstellt. Sie werden Freunde, treffen sich oft, unterhalten sich über die verschiedensten Themen. Nur immer, wenn es um UFOs geht, weicht WEISS aus, es gäbe ja doch nicht genug Beweise. Cyril trinkt keinen Alkohol oder Kaffee, ißt kein Fleisch, raucht nicht. Als Enrique ihn zu einem Fußball-Spiel mitnimmt, ist er nur entgeistert. Er sagt zu ihm - **'Ich mag keine Streitigkeiten und Gewalttätigkeiten. Beobachte nur die Gesichter der Zuschauer, dann kannst Du sehen, wie sich die Gewalt auf diese überträgt.'** Nach etwa einem Jahr erklärt Cyril Enrique, daß ihn seine Firma in die Schweiz zurückgerufen hat. Es sei auch möglich, daß er in Kolumbien eine neue Aufgabe bekommen würde.

1971. CASTILLO wird nach Bogotá / Kolumbien versetzt, wo er sich ein Jahr später mit einem kleinen Geschäft für Fernmelde-Technik selbständig macht.

1973. CASTILLO erhält den Anruf einer Frau, die ihm erklärt, sie wolle ihm eine persönliche Botschaft von Außerirdischen übermitteln. Da er wegen seiner 'UFO-Narretei' oft geneckt wird, hält er die Sache für einen Scherz, verabredet sich aber trotzdem mit ihr. Die Dame übergibt ihm eine Botschaft von Mars-Bewohnern, die einst in Mexiko gelebt haben. Sie erklärt ihm dazu - **'Du bist für eine spezielle Mission ausgewählt worden. Ich arbeite als Medium und leite eine kleine Gruppe, die sich im Haus eines pensionierten Generals der kolumbianischen Luftwaffe trifft und medial Botschaften von Außerirdischen empfängt.'**

Enrique läßt sich Zeit, kommt den ersten Einladungen nicht nach. Erst als er erfährt, daß Wesen von Andromeda immer wieder gebeten haben - **'Sucht Enrique CASTILLO!'** - wird er neugierig, geht hin. Das Medium dort kündigt die Ankunft eines UFOs für einen der folgenden Tage an. Die Gruppe versammelt sich an der vereinbarten Stelle, doch nichts geschieht. Dann aber taucht die Polizei auf und sagt, einige Leute hätten angerufen, weil irgendein Apparat, wohl ein Hubschrauber zu landen versuchte. Für CASTILLO ist das ein Hinweis, die Durchgaben des Mediums ernstzunehmen. Zwei Monate später teilt ihm das Medium mit, er solle am 11. Oktober 1973 um 12.00 Uhr mittags zu Hause sein und zwar allein, er würde eine Botschaft empfangen.

1973, 11. Oktober. CASTILLO befolgt die Anweisung, versetzt sich zu angegebener Zeit in Meditation, hört gegen 12.00 Uhr eine Stimme - **'Bruder Enrique, schreibe!'** Ohne zu wissen, woher die Stimme kommt, holt er einen Bleistift, setzt sich hin, schreibt zwei Blätter voll mit unglaublichen Nachrichten - **über die Gefahr eines Dritten Weltkrieges - die Zukunft seines Landes - andere Brüder kommen jetzt zur Erde, Brüder von Andromeda, die der Kosmischen Sonnen-Konföderation angehören** - zum Abschluß erhält er die Anweisung - **'Versammelt Euch morgen zur bekannten Zeit !'**

1973, 12. Oktober. Am Abend versammelt sich die Gruppe um 20.00 Uhr, wartet auf das Medium, als Enrique plötzlich den inneren Befehl erhält - **'Enrique schreibe!'** Diesmal schreibt er drei Seiten, danach merkt er, daß er den Rest der Botschaft mündlich bekommen wird. Zwei Stunden und 25 Minuten lang spricht 'es' durch CASTILLO, ununterbrochen und fehlerfrei, über eine große Zivilisation im Hohen Peru. Außerdem soll sich Enrique für einen physischen Kontakt bereithalten, am 3. November 1973, gegen 20.00 Uhr, an einer Lagune nahe Bogotá.

1973, 3. November. CASTILLO trifft gegen 20.10 an der Lagune ein. Gegen 20.25 hört er ein lautes Geräusch, die ganze Landschaft ist plötzlich in gleißendes Licht getaucht. Er sieht den Regenwald leuchten, als ob die Sonne aufgeht. Er beobachtet zwei riesige Objekte, die in 200m Höhe langsam über seinen Kopf gleiten. Er verspürt Hitzewellen, bekommt Kopfschmerzen. Die Scheiben sind etwa 40m breit, 10m hoch. Eine bleibt in der Luft stehen, löscht die Lichter, die andere vibriert, kommt näher. Zwei Lichtstrahlen fallen auf die Erde, enden irgendwo im Wald. CASTILLO sieht zwei Wesen in diesen Strahlen zur Erde gleiten. Minuten später hört er Schritte, zwei Personen treten aus dem Wald. Enrique bekommt es mit der Angst, aber eine Stimme in seinem Kopf sagt - **'Hab keine Angst, wir sind Deine Freunde. Aber wenn Du noch nicht bereit bist, können wir alles auf ein anderes Mal verschieben. Wenn Du keine Angst mehr hast, können wir an Bord gehen und den Kontakt fortsetzen.'** Enrique denkt an seine Gruppe, will sie nicht enttäuschen, er überwindet seine Angst. Die beiden Wesen sind über 1.75m groß, tragen enganliegende Anzüge und Helme.

Einer von ihnen nimmt Enrique an der Hand, der andere legt seinen Arm um seine Schulter und sagt - **'Gehe mit uns in das Licht.'** Sie führen ihn zu einer kleinen Lichtung in 10m Entfernung. CASTILLO sieht das Raum-Schiff aus etwa 100m Höhe langsam auf sie zukommen, über ihnen stehenbleiben. Die Stimme sagt - **'Stell Dich gerade hin und bleib ganz ruhig stehen. Du wirst kleine Unannehmlichkeiten im Kopf und im Körper spüren, aber sonst geschieht Dir nichts!'** Ein Strahl kommt aus dem UFO, Enrique fühlt ein Kribbeln am ganzen Körper, wie von tausend Nadeln. Er steht aufrecht da, beginnt aufzusteigen, hochzugleiten, er denkt - **'Was ist, wenn ich herunterfalle?'** Er ist von einem gelben Licht umgeben, das so fest wirkt wie Kristall. Er berührt das Licht, es fühlt sich fest an, wie eine Wand. Bei der Berührung spürt er eine leichte elektrische Entladung. Eine Art Schleusen-Tür öffnet sich. CASTILLO wird ganz sanft in das Schiff gehoben, die beiden anderen folgen. Sie nehmen ihre Schutz-Helme ab, lächeln ihn an, lassen ihn allein im Raum, sagen ihm, er solle sich ausziehen. Aus irgendwelchen Ritzen kommt Rauch. Enrique bekommt wieder Angst, er denkt an die Gaskammern der Nazis. Doch nach einer Minute ist alles vorbei, der Rauch wird abgesogen, er erfährt telepathisch - **'Du bist jetzt desinfiziert und kannst Dich wieder anziehen.'**

Die Tür des Raumes öffnet sich, vier Außerirdische begrüßen ihn. Er wird dem Kommandanten des Schiffes KRAMIER vorgestellt. Dann stutzt er, vor ihm steht Cyril WEISS, der angebliche Schweizer. Er sagt zu ihm - **'Ich wurde damals nach Caracas geschickt, um mit Dir Kontakt aufzunehmen. 24 Personen wurden gleichzeitig auf den Kontakt vorbereitet, weil sich Ereignisse von großer Tragweite auf der Erde anbahnen. Mein richtiger Name ist KRISHNAMERCK, die Namen der anderen sind KRUNULA und KRAMECAN.'** Alle, bis auf den Kommandanten, sprechen telepathisch mit CASTILLO. Sie setzen sich auf Sessel, wie aus weichem Plastik, an einen Tisch, wie aus Kristall. Das Licht ist hell, nirgends ist ein Schatten zu sehen, aber auch keine erkennbare Lichtquelle. Die Außerirdischen erklären Enrique - **'Wir kommen von den Plejaden, die Ihr auch Sieben-Gestirn nennt. Ihr glaubt, sie sind 328 Lichtjahre von der Erde entfernt. Aber das ist falsch, es sind mehr als 550 Lichtjahre. Einsteins Relativitäts-Theorie ist unvollständig, die Licht-Geschwindigkeit ist sehr viel größer als 300.000 km/sec. Zur Überbrückung der Entfernungen benutzen wir eine andere Zeit-Dimension, in der Ihr Euch nicht lange aufhalten könnt.'**

Sie führen ihn durch das Schiff, zeigen ihm den Meditations-Raum, das Labor, den Kontroll-Raum. KRAMECAN erklärt ihm eine große, dreidimensionale Sternkarte, die die verschiedenen interplanetaren Flugrouten anzeigt. CASTILLO erfährt - **'Tausende bewohnter Planeten stehen in kulturellem, technologischem und wissenschaftlichen Austausch miteinander und haben eine Art Bruderschaft gegründet. Diese galaktische Konföderation hat uns zur Erde geschickt, um eine bestimmte Mission zu erfüllen. Wir haben schon immer den Kurs Eurer Evolution indirekt gelenkt, indem wir große Meister und Propheten kontaktet und belehrt haben. Jetzt stehen der Erde umwälzende Ereignisse bevor und es ist Deine Aufgabe, die Menschen darauf vorzubereiten. Die Bewußtseins-Bildung ist das Wichtigste dieser Zeit. Alle Menschen sollten sich vereinigen und nach wahrem Frieden streben, ohne jeden Unterschied der Rasse, der Hautfarbe oder des Glaubens.**

Immer mehr Menschen werden in den nächsten Jahren die größte Entdeckung in der Geschichte der Menschheit machen, die Entdeckung, daß es ein Fehler war, Gott irgendwo da draußen zu suchen, denn Gott ist in Wahrheit in uns, in jedem von uns. Dies muß zuerst verstanden werden, damit wir in der Lage sind, mit allen Menschen in Liebe und Verständnis zusammenzuleben. Wir haben einen Plan für die Zukunft und es ist wichtig, daß alle Menschen davon erfahren, auch wenn eine sehr mächtige und große Organisation auf der Erde das verhindern will. Dieser Organisation gehören Kirchenleute, Politiker und Militärs an. Ihre Macht ist so groß, daß sie jederzeit einen Krieg entfesseln können. Sie verwirren die Menschen, um sie in dem Moment, den sie für zweckmäßig halten, in Angst und Schrecken zu versetzen. Darum ist es wichtig, daß Ihr die Situation kennt.' Als CASTILLO keine Fragen mehr hat, setzen sie ihn wieder an der Lagune ab. Seine Uhr war im Raum-Schiff stehengeblieben, jetzt geht sie wieder. Von einem Bauern erfährt er die Zeit, 5.00 Uhr früh, er war 8 1/2 Stunden im Raum-Schiff.

1973, 8. November. Ein zweites Treffen findet statt. Diesmal tauchen gleich 13 Raum-Schiffe von unterschiedlichem Typ auf. Ein kleineres Schiff kommt herab, landet und KRISHNAMERCK begrüßt ihn. Er erzählt ihm - **'Wir kommen nicht nur von den Plejaden, sondern auch von verschiedenen anderen Gestirnen.'**

1974, 25. Juli. Ein drittes Treffen findet statt. CASTILLO fliegt in einem Raum-Schiff des Adamski-Typus das auch Brüder von den Plejaden fliegen. Es wird von einem Venusier pilotiert. CASTILLO wird beauftragt, nach Venezuela zu gehen und dort eine Gruppe zu gründen, die Informationen verbreiten soll. Kolumbien und Venezuela sollen einen gemeinsamen Plan durchführen. CASTILLO gründet zu diesem Zweck das IVIFE, das Venezuelanische Institut zur Erforschung außerirdischer Phänomene.

1974, 24. Dezember. Er soll zu den 23 anderen Kontaktlern nach Peru an einen geheimen Kraftort in den Anden gebracht werden. Am vereinbarten Treffpunkt bei Colonia Tovar, einer deutschen Kolonie nahe Caracas, holt ihn KRISHNAMERCK ab. In fünf Minuten überbrücken sie 2300 km, landen in einem Hochtal der Anden in 4200 m Höhe auf einem riesigen Landeplatz. Enrique ist ein wenig enttäuscht. Die Siedlung ist keine Zukunfts-Stadt, sie besteht nur aus einigen gutgebauten Holz-Hütten. In einem großen Blockhaus betreten sie ein unterirdisches Gang-System. Die Tunnel sind gut beleuchtet und in verschiedenen Farben gekennzeichnet, je nachdem, wohin sie führen. CASTILLO lernt die anderen Kontaktler aus 19 Ländern kennen, darunter nur eine Frau, eine 52jährige Kalifornierin. Ansonsten sind es Peruaner, ein Inder, ein Australier, zwei Europäer, einige Süd-Amerikaner. Sie entstammen den verschiedensten Ständen und Rassen, Wissenschaftler, Handwerker, Künstler, Arbeiter. Insgesamt leben 218 Menschen aus allen Ländern der Welt in der Anden-Kolonie. Sie werden dort unterrichtet, aber in ihrer Heimat gelten sie als 'verschollen'. CASTILLO erfährt, daß es allein in Süd-Amerika zehn solcher 'Permanente' genannte Stützpunkte gibt. Die Außerirdischen erklären den Kontaktlern -

'Seit dem 7. März 1970 ist die Erde in ein neues Zeitalter eingetreten, das Zeitalter des Über-Menschen. Es ist ein Privileg, in dieser Zeit zu leben, denn sie beinhaltet große Chancen. In ihrem Mittelpunkt steht die Begegnung des Menschen mit sich selbst in seinem Inneren, was zur Entdeckung Gottes im Menschen führt. Viele Brüder im Universum haben sich vereinigt, um den Menschen in dieser Übergangs-Phase zu helfen. Sie dürfen nicht direkt eingreifen, das verbietet ihnen das Kosmische Gesetz. Aber sie dürfen nach und nach informieren, sodaß es dann an den Menschen ist, dieses kosmische Puzzle-Spiel zusammenzusetzen.

Die Erde ist der am dichtesten besiedelte Planet dieses Sonnen-Systems. Er braucht dringend eine Reinigung, schon weil die Menschheit sämtliche ethischen und moralischen Werte verloren hat. Es ist die Aufgabe des Menschen, diese Situation zu erkennen und den Kampf zu bestehen. In diesem Erwachen des Gewissens hat die Frau eine essentielle Aufgabe. Sie muß jetzt auf die Stufe des Mannes kommen. Die Opposition des Sternzeichens Fische ist das Zeichen Jungfrau und Jungfrau ist dann, wenn der weibliche Teil im Steigen ist. Alle großen Zivilisationen haben diesen Punkt vergessen. In der Zukunft ist es wichtig, daß eine vollkommene Harmonie zwischen Mann und Frau entsteht, damit die Liebe der Frau bewußt wirken kann und sich erhebt zum Erhabensten unserer Zivilisation.'

Dann offenbaren die Außerirdischen den Kontaktlern ihren Plan, den sie PLAN A nennen mit drei Phasen.

PHASE EINS - ERKENNTNIS DER SACHLAGE

'Die außerirdischen Schiffe lassen sich systematisch und vorsichtig in den Luft-Räumen aller Nationen sehen, speziell in denen der technisch, wissenschaftlich und militärisch fortgeschrittenen Nationen, damit man klar erkennt, was die Außerirdischen für die Welt und ihre Bewohner vorhaben. Hätten wir die Absicht, die Erde zu unterwerfen und zu kolonisieren, so hätten wir dies schon vor 300 Jahren getan, als ihre Bewohner unseren Raum-Schiffen und ihren Besatzungen keinerlei Widerstand hätten leisten können. Auch jetzt wäre es uns ein leichtes, dies zu verwirklichen. Diese Phase ist alternativ. Wir werden uns weiterhin in allen Breiten sehen lassen, landen, Kontakte aufnehmen und jedesmal in kürzeren Abständen. Und Ihr werden die Verpflichtung und Verantwortung haben, die Verbreitung und Vorbereitung der Bevölkerung Eurer betreffenden Länder durchzuführen.

VORBEREITUNG bedeutet, so viele Informationen wie möglich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln verbreiten, das heißt in Rundfunk, Fernsehen, Presse, durch Vorträge, Kongresse, Einzel- und Gruppen-Gespräche, Flug-Blätter usw. Das ist eine harte und mühselige Arbeit, da Ihr nur über Eure eigenen Mittel und Zeit verfügt. Ihr werdet die Kräfte derer gegen Euch haben, die diese Angelegenheit nicht ernst nehmen und die finsteren Machenschaften der Groß-Mächte, die auf Eurem Planeten entfesselt sind, die Zweifel streuen und die Verkünder (Euch) angreifen.

Sie benutzen die Menschen schwachen Geistes und Verstandes, indem sie diese den schon erwiesenen Tatsachen entgegenstellen. Das ist die gefährlichste Waffe des Feindes, gegen das große Vorhaben der planetaren Hierarchien, für den Entwicklungs-Plan Eures Planeten. Diese Menschen solltet Ihr genau kennen, sie sind die ahnungslosen Werkzeuge dieser mächtigen Organisationen. Diese benutzen ihren wankelmütigen Geist und schwachen Verstand, um unwahre Gerüchte und Postulate in Umlauf zu bringen, die Verwirrung und Zweifel in die Herzen streuen. Seid deshalb wach, erkennt sie durch Euer kluges Verhalten und Unterscheidungs-Vermögen. Laßt Euch nicht durch widrige Winde in eine Doktrin hineinmanövrieren, die den Höhenflug Eures Geistes und Verstandes bremsen möchte, wo doch die höchste Wahrheit und einzige Quelle der Erkenntnis die ist, die bewirkt, daß die Menschen immer recht, redlich und gerecht handeln, unterstützt durch die Herrschaft der universellen Liebe.'

PHASE ZWEI - DER WELTFEIND

'Als man nach vielen Jahren der Beobachtung Eurer Welt zu dem Schluß kam, daß Ihren Bewohnern

geholfen werden muß, in ihrem evolutionären Aufstieg voranzukommen, gab es Momente, in denen wir an diesem Beschluß zweifelten, angesichts der Grausamkeit, mit der Ihr Kriege führt, Städte bombardiert, Männer, Frauen und Kinder foltert und mit welcher Gleichgültigkeit Eure Regierungen und geistigen Führer ansehen, wie Kinder selbst in 'Friedens-Zeiten' Hungers sterben. Der Schluß, der daraus gezogen wurde, war die schreckliche Wahrheit. Die Erden-Bewohner sind, von einigen abgesehen, unverbesserliche, brutale Schlächter bis in die Tiefe ihrer Seelen.

Trotzdem entschied man sich, den Menschen zu helfen, wirksam gegen die skrupellosen Gewinn- und Macht-Süchtigen anzukämpfen, die von gewissen Kräften geschützt werden. Die Kräfte des Feindes sind uns bekannt, der Kreis um ihn ist fast geschlossen, und er weiß es. In einem verzweifelten Versuch, zu überleben, wird er die Welt und ihre Bewohner zusammen mit seinen Fahnen-Trägern in einen großen Endkampf schicken, der aber nur ein hoffnungsloses Rennen in den eigenen Untergang sein wird.'

PHASE DREI - HILFE FÜR DEN PLANETEN ERDE

'Diese Phase beinhaltet die direkte Hilfe für viele Menschen durch Instruktionen. Zu diesem Zweck ist es in vielen Fällen nötig, sie von diesem Planeten an einen speziellen Ort zu evakuieren, wo sie in einem neuen Bewußtsein geschult werden, damit sie später ihre eigenen Brüder auf der Erde führen können. Das sind Menschen, die um ihrer Verdienste und ihres Mutes Willen, für das Wohl der Erde zu arbeiten, für dieses große Werk ausersehen wurden. Es sind auf Eurem Planeten schon viele Menschen zu diesem Zweck verschwunden.

Mit Eurer Hilfe in diesem Erwachen werden sicher viele Menschen diese kommende Welt erahnen und können wichtige Faktoren im verbissenen Kampf der zwei Kräfte um das Überleben sein. Alle Menschen, die das Neue Bewußtsein in den vorgenannten Phasen erlangt haben, werden häufig telepathische Anweisungen erhalten. In vielen Fällen wird es persönliche Kontakte oder dimensionale Projektionen geben, und sie werden Hilfe und Seelen-Stärke erhalten. In dieser Handlungsweise liegt der Schlüssel zur Zukunft Eures Planeten.'

- **1952-1978, Italien, Eugenio Siragusa, Erleuchtung in Sizilien**

1952, 25. März. Der Zollbeamte Eugenio SIRAGUSA aus Catania / Sizilien ist auf dem Weg zur Arbeit, wartet auf den Bus, als er am Himmel 'eine Art leuchtenden Kreis von quecksilberartigem weiß' entdeckt, der sich mit großer Geschwindigkeit bewegt. Das Licht kommt immer näher, wird intensiver. Es hat die Form eines Kreisels oder Priester-Hutes. Zu seinem Schrecken bleibt die Scheibe über ihm stehen. Zahllose Gedanken schießen durch Eugenios Kopf, als plötzlich aus dem Objekt ein leuchtender Strahl auf ihn herunterschießt, ihn ganz und gar durchdringt. Eugenio fühlt sich von einer unbeschreiblichen Glückseligkeit erfüllt, seine Angst schwindet dahin. Nach einer Weile wird der Strahl der 'Erleuchtung' schwächer und schließlich vom Objekt absorbiert, 'ähnlich dem leuchtenden Fleck auf dem Fernsehschirm, wenn der Apparat ausgeschaltet wird'. Danach setzt sich das Objekt wieder in Bewegung, beschreibt einen großen Bogen am Himmel und verschwindet.

Als SIRAGUSA wieder zu sich kommt, fühlt er, daß in ihm eine Veränderung stattgefunden hat, was er später als 'Re-Dimensionierung' seiner Persönlichkeit und seines ganzen Wesens beschreibt. Er beginnt, eine innere Stimme zu hören, die ihn über die Vergangenheit der Erde belehrt, über versunkene Kulturen und geologische Veränderungen vor tausenden von Jahren. Er erfährt, daß er selber vor 12.000 Jahren in Poseidonia, der Hauptstadt von Atlantis, gelebt hat. Er beginnt, sich an die Lehren dieser Zivilisation zu erinnern, deren Grundpfeiler Weisheit und Liebe waren. Er fängt an, auf bis 6m langen Papier-Rollen Karten zu zeichnen, die Formen und Position der Kontinente in den Epochen von Lemuria, Atlantis, den Urzeiten der Erde zeigen. Zugleich beginnen telepathische Kontakte mit Außerirdischen, der telepathische Unterricht intensiviert sich. Es werden ihm umfangreiche Botschaften diktiert. Ihm wird aufgetragen, diese an führende Politiker zu schicken wie US-Präsident Dwight D. Eisenhower, den sowjetischen Generalsekretär Nikita Chruschtschow.

1962, 30. April. Eugenio verspürt den heftigen Drang, auf den Ätna hinaufzufahren, den immer noch aktiven Vulkan Siziliens. Er setzt sich in seinen Wagen, hat aber auf der Fahrt plötzlich das Gefühl, daß der Wagen von einer unbekannten Kraft gesteuert wird. Auf kurvenreicher Straße nähert er sich dem Monte Manfré, einem Neben-Gipfel von 1370 m Höhe. Nachdem er den Wagen geparkt hat, geht er zu Fuß zum Gipfel eines erloschenen Kraters. Auf halben Weg sieht er die Silhouetten zweier Individuen, deren silbrig schimmernde Raum-Anzüge im Mondlicht glänzen. Sie sind 1.85m groß, von athletischem Wuchs mit langen, blonden Haaren, die bis auf die Schulter fallen, tragen glänzende Arm- und Knöchel-Reifen, die wie Gold schimmern. Sie tragen leuchtende Gürtel und seltsame, farbige Abzeichen auf der Brust. Seit elf Jahren hat SIRAGUSA auf diesen Augenblick gewartet, doch jetzt bricht ihm der kalte Schweiß aus, erstarrt sein Blut. Da richtet einer der Außerirdischen einen grünen Lichtstrahl auf ihn, projiziert mit einem Gegenstand, den er in der Hand hält. Augenblicklich fühlt SIRAGUSA sich von tiefer Ruhe und Gelassenheit durchflutet, seine Aufregung ist wie verflogen. Einer von ihnen sagt mit metallisch klingender Stimme in italienischer Sprache (wahrscheinlich mit einem Gerät, daß Gedanken-Frequenzen in Sprache umwandelt) -

'Friede sei mit Dir, wir sind ASHTAR SHERAN und ITHAKAR. Höre und verbreite diese Botschaft an die mächtigsten Männer der Erde :

Wissenschaftler! Männer der Regierungen!

Wir machen Euch noch einmal darauf aufmerksam, daß Ihr, falls Ihr weiter darauf besteht, die Nuklear-Versuche in der Atmosphäre und im Innern, unter der Oberfläche Eures Planeten, fortzusetzen, mit absoluter Sicherheit die Ära Eurer Selbst-Vernichtung unvermeidlich herbeiführen werdet. Des öfteren und mit verschiedenen Mitteln versuchten wir, Euch das äußerst ernste Schicksal begreiflich zu machen, das Euch droht. Mehrmals haben wir in liebevoller, brüderlicher Weise uns durch Mittel aufgeopfert, die Euch noch unbekannt sind, damit Ihr endlich der Wirklichkeit ins Auge seht.

Wir haben versucht, Euch die unaussprechliche Schönheit des Weltalls erahnen zu lassen, mit seinen unerreichbaren Reichtümern der Liebe, des Guten und des allgemeinen Wohlergehens. Wir haben uns schließlich darum bemüht, mit selbstloser Liebe und mit jedem uns erlaubten Mittel eine fortschreitende Psychose agressiver und destruktiver Entartung zu verhindern, indem wir Euch helfen wollten, Euch die Richtung für eine weisere und gesündere fortschrittliche Entwicklung zu weisen.

Eure tiefverwurzelte Skepsis und die gefährliche Unwissenheit einiger egoistischer Erden-Menschen haben versucht und versuchen noch, unser brüderliches und selbstloses Wirken unwirksam zu machen und zu verdunkeln. Heute breitet sich auf Eurem Planeten ein dunkles und verhängnisvolles Schicksal aus, dank Eurer Taubheit und der gewissenlosen Arbeit Eurer Wissenschaftler, wodurch die schon gefährdete Situation des kosmischen Gleichgewichtes Eures Planeten hartnäckig unterminiert wird.

Von unserer Seite aus werden wir, wie immer, möglichst bestrebt sein, das Schlimmste zu verhindern. Aber wir könnten nichts mehr tun, wenn das Gesetz, welches das Gleichgewicht der kosmischen Entwicklung schützt, zu Eurem großen Unglück wirksam wird. Rettet Euch! Ihr habt noch Zeit, wenn Ihr es wollt. Wir werden Euch helfen!

Wir sind Repräsentanten einer intergalaktischen Konföderation, der zahlreiche bewohnte Planeten angehören. Wir sind die Tutoren der menschlichen Rasse, derjenigen dieses Planeten mit eingeschlossen. Wir sind Eure älteren Brüder, die, besorgt über den verhängnisvollen Weg, den Ihr eingeschlagen habt, zu Euch kommen, um Euch rechtzeitig vor der Gefahr, in der Ihr schwebt, zu warnen.'

ASHTAR und ITHAKAR verabschieden sich mit einer segnenden Geste und den Worten - **'Friede sei mit Dir!'** Als Eugenio sich noch einmal umdreht, sieht er gerade noch das Raum-Schiff aus dem erloschenen Kraterloch aufsteigen. Er macht sich eilig auf den Rückweg, um die Botschaft im Gedächtnis zu behalten. Er tippt sie noch in der selben Nacht so wortgetreu wie möglich in die Maschine. Er schickt sie an den Papst, Kennedy, Chruschtschow, de Gaulle, die Königin von England, den König von Schweden, den Präsidenten der Italienischen Republik, aber nur einer antwortet, de Gaulle. Den ganzen August über sehen er und seine Frau fliegende Scheiben über dem Haus fliegen, zweimal zigarrenförmige Mutter-Schiffe, deren Namen ALFA 2 und ALFA 8 er telepathisch erfährt. Auch die Presse meldet in diesen Tagen eine UFO Sichtungs-Welle über Italien.

1962, 4. September. SIRAGUSA zieht es wieder auf den Ätna, er parkt an gleicher Stelle. Auf der Straße erwarten ihn schon zwei Wesen, 2.15m groß, in einteiligen Raum-Anzügen mit Helmen, die wie

Taucher-Anzüge wirken. Von ihren Gürteln strahlt ein Licht, ähnlich einer Lampe. Hinter ihnen hängt eine 25m breite Scheibe in der Luft, nur etwa 30m entfernt, mit der Erde verbunden durch eine Art metallischer Zylinder von 3m Höhe mit einer kleinen Tür. Eugenio hält es für eine Art Fahrstuhl. Wieder begrüßen sie ihn mit den Worten - **'Friede sei mit Dir!'**, wieder diktieren sie ihm eine Botschaft, diesmal an die Wissenschaftler der Erde. Sie nennen auch ihre Namen, WOODOK und LYNK vom Planeten METARIA im System Alpha Centauri. Die Zeitungen berichten am nächsten Tag von einer UFO Sichtungs-Welle in den Orten Acireale, Bronte und Acitrezza.

Abermals erhält SIRAGUSA auch eine Botschaft von ASTHAR SHERAN und ITHAKAR an die Völker und Regierungen der Erde, darin heißt es - **'Während Eure Wissenschaft schweigsam bleibt, beginnen die Wirkungen Eurer unverantwortlichen Atom-Experimente sich fortschreitend bemerkbar zu machen. Der magnetospärische Mantel Eures Planeten hat bereits erhebliche Veränderungen infolge Eurer Atom-Experimente in großer Höhe erlitten.'** Heute wissen wir, daß die damaligen Warnungen berechtigt waren.

1964, April. SIRAGUSA wird zum ersten Mal zu einen Raumflug eingeladen. Man bringt ihn zum 'Schwarzen Mond', einem künstlichen Satelliten im Mond-Orbit. Auf dem Raumflug begegnet er einem anderen Erden-Menschen, dem Mechaniker Luciano GALLI aus Bologna, der bereits 1957 von Venusiern kontaktiert wurde.

1962 bis 1978. SIRAGUSA hat in diesem Zeitraum insgesamt 19 physische Begegnungen mit Außerirdischen. Zur Verbreitung der Botschaften, die ihm die Außerirdischen physisch oder telepathisch übermitteln, gründet er zusammen mit Freunden und Schülern das C.S.F.C. (Centro Studi Fratellanza Cosmica) das 'Studienzentrum für kosmische Brüderschaft'. Es wird bald zu einer modernen Mysterien-Schule, deren Mitglieder schließlich selbst befähigt werden, telepathische Botschaften der Raum-Brüder zu empfangen.

Um dies zu erleichtern, erklären die Außerirdischen SIRAGUSA, wie er einen 'magnetischen Synchronisator' herstellen kann, ein Gerät, das eine Sonne mit goldenen Strahlen darstellt, die einen geschliffenen Rubin im Zentrum enthält und um den Hals getragen wird. Die physische Grund-Struktur ist die einer Pyramide von quadratischer Basis, in deren Zentrum sich der siebeneckige Edelstein befindet, den die Außerirdischen durch Eugenio 'psychisieren', also der höheren Schwingung anpassen. Der Stein bildet damit den Kondensator eines weitläufigen Netzes psychoenergetischer Wellen. Die Basis der Pyramide ist der Empfänger-Stromkreis, die Spitze der Pulsierer und Ausstrahler, der die Kommunikation ermöglicht.

1978. Bis zu diesem Jahr existiert das C.S.F.C. Dann erklären die Außerirdischen seine Aufgabe für abgeschlossen. Nach Einschätzung von SIRAGUSA war die Organisation in dieser Zeit - **'eine Bewegung, die von außerordentlich bewußten Wesen aus dem Weltraum geleitet und aufrechterhalten wurde und hauptsächlich darauf ausgerichtet war, diejenigen Seelen positiv und bewußt zu beeinflussen, die besonders empfänglich für die Lehren dieser höheren Wesen sind.'** Die große und eindrucksvolle Sammlung wertvoller Botschaften, die SIRAGUSA und dem C.S.F.C. zugingen, enthalten nicht nur Warnungen vor den großen Verbrechen der Menschheit, die sich gegen das Leben richten, es sind auch esoterische und metaphysische Belehrungen höchsten Grades. Es sind Botschaften, die jenen, die sie lesen dürfen, etwas von jenem kosmischen Bewußtsein erahnen lassen, das diese Wesen erlangt haben. Hier einige Zitate -

'Die Erde lebt! Falls ihr es noch nicht wußtet, so wißt ihr es jetzt. Seht zu, daß Ihr nicht ihr kosmisches Gleichgewicht gewaltsam stört. Versucht sie zu verstehen und vor allem zu lieben. Die Erde ist nicht nur eine freigiebige Mutter. Sie ist nicht nur ein Planet, sondern ebenfalls eine lebende Zelle des Kosmos, des lebendigen Gottes. Wenn Ihr sie nicht liebt, wird sie Euch auch nicht lieben. Wenn Ihr versucht, sie zu zerstören, wird sie Euch ebenfalls zerstören. Wenn Ihr es wagt, ihr harmonisches Gleichgewicht zu stören, wird sie Euch Mißgeschicke verursachen. Wenn Ihr das mißachtet, wird sie Euch mißachten und Euch die vitale Lymphe entziehen, die das Glück Eures Daseins ernährt. Wenn Ihr sie versteht und Ihr die Pflege angedeihen laßt, derer sie bedarf und die Ihr ihr schuldet, wird die Mutter Erde Euer Leben mit Wohlstand umgeben. Es kann keinen Weinstock und keine Weintrauben geben ohne die Erde. Es kann kein Korn wachsen, wenn das 'Fleisch und Blut' der Mutter fehlen. Denkt daran! Die Erde lebt und heißt MUTTER!' (10.5.76)

’Wir stellen fest, daß Ihr unsere Hinweise, Eure Forschungen auf die Nutzung der Sonnen-Energie auszurichten, ernsthaft in Erwägung gezogen habt. Wir bemerken außerdem den guten Willen und die bewußte Beharrlichkeit einiger Eurer Gelehrten und tüchtigen Wissenschaftler, die ehrlich entschlossen sind, die Strukturen in Angriff zu nehmen, die zur Verwirklichung dieses Projektes notwendig sind. Die Benutzung der Atom-Energie ist sehr gefährlich und voller Tücken, die oft unsichtbar und mit Euren Mitteln nicht kontrollierbar sind. Die Sonnen-Energie ist rein, positiv und voller Liebe. Deshalb forden wir Euch nochmals dazu auf, Eure Aufmerksamkeit ständig und verstärkt auf diese wunderbare Quelle, die Sonnen-Energie, auszurichten. Ihr entnehmen wir seit Urzeiten nicht nur die Energie, sondern auch die Vibrationen, die von ihr ausgehen, zur Stabilisierung des Gleichgewichts unserer physisch-astralen Natur.’ (WOODOK am 23.5.1978)

’Heute noch leben und wirken in dieser, unserer Welt über sieben Millionen genetisch programmierte Wesen, die ihre Botschaft überbringen und das Bewußtsein der Menschen für die höchste und einzige Möglichkeit empfänglich machen sollen. Es ist möglich, sie zu erkennen, falls man ein Bewußtsein hat, das wach genug ist, um die besonderen geistigen Schwingungen, die von ihnen ausgehen, zu bemerken und zu empfangen und auf diese Weise die Syntonie mit ihrem Bewußtsein herzustellen.’ (Eugenio SIRAGUSA)

’Darwins Theorie ist falsch. Eure Urväter, die außergewöhnliche seelische Qualitäten und einen großen Teil der Vorrechte des Christus-Bewußtseins besaßen, wurden nicht auf der Erde geboren und sind ebensowenig das Ergebnis irgendeiner tierischen Evolution. Das Universum war und ist noch immer ihre große Heimat. Sie kamen auf die Erde, um ein Paradies zu erschaffen und auch dieser Welt eine große Anzahl von Seelen zu geben. Aber anstatt das Leben aufzubauen, rissen einige ungehorsame Wesen die Menge in eine angeblich neue Ordnung mit sich fort, die gänzlich im Widerspruch zu den Gesetzen stand, die bedingungslos und in vollkommener Ehrfurcht vor allen Dingen angewandt werden sollten.’

Neben zahlreichen Informationen aus den Bereichen Erd- und Menschheits-Geschichte, Kosmologie, Zukunfts-Technik, Metaphysik, und Spiritualität erhielt SYRAGUSA auch Informationen über die Raum-Brüder selbst und ihre Schiffe.

’Die Raum-Schiffe überbrücken die gewaltigen Entfernungen im All in Sekunden-Schnelle, indem sie in den Hyper-Raum eintreten. Für den Antrieb benutzen sie die Sonnen-Energie und psychische Energie. Sie sind ständig von einem Mantel umherwirbelnder magnetischer Energie eingeschlossen, und in völliger Gewichtslosigkeit folgen sie der Fluktuation der Licht-Energie, die um die terminalen zirkulierenden Elektronen kondensiert sind.’

’Die Raum-Brüder kommen von den verschiedensten Planeten dieses und anderer Sonnen-Systeme, ja sogar aus anderen Galaxien. Ihr Organismus ist teilweise auf Silizium aufgebaut statt auf Kohlenstoff. Aber der größte Unterschied zu den Erden-Menschen ist ihr höheres Bewußtsein, ist ihre tiefe Liebe zur Schöpfung.’

Das Symbol des C.S.F.C. ist der Sonnen-Adler des Johannes, Symbol der Göttlichen Weisheit. Die Sieben Sterne symbolisieren die 7 Erzengel Gottes und das Ende aller Zeiten. Alpha und Omega symbolisieren ’den Ersten und den Letzten und den Lebendigen’. Hier eine Auswahl der kosmischen Wesen, die Syragusa kontakteten :

ASHTAR SHERAN - ist der ’heilige Ober-Befehlshaber’ der Flotte der Konföderation der Welten in Mission auf der Erde, mit Basis auf der Venus.

ITHACAR - ist höchster Repräsentant des Planeten Mars in der Konföderation der Welten.

ADONIESIS - entspricht dem Namen **ADONAI** , ist **kosmischer Meister** , Höchster Koordinator aller Außerirdischen auf diesem Planeten. Er kommt aus dem Stamm des Johannes, der das Licht des Goldenen Sonnen-Adlers auf die Erde trug. Er gehört der 5. Dimension an. Für SIRAGUSA hat er sich materialisiert. Auf dessen Foto trägt er vor seinem Mund das Mikrofon ’Astroaudio’, dessen Schwingungen nur in der astralen Ebene wahrnehmbar sind.

WODOK - ist Kommandant des Raum-Schiffes 'Kristallglocke'. Er stammt aus der 'dritten Galaxie'. Seine Haut ist grünlich-blau. Seine physische Basis ist Silizium, nicht Kohlenstoff, er braucht kein Wasser.

SIRAGUSA erfährt von Basen der Außerirdischen auf der Erde, in der Adria, im Mittelmeer, im Golf von Biscaya, bei den Kanarischen Inseln, bei den Inseln Portugals. Das Meer ist für die Basen am besten geeignet, da es frei von **atmosphärischer Verschmutzung** ist, **die bereits einen Index von 75.4 % hat.**

1975, Juni. Die Mitarbeiter des C.S.F.C. Zentrums Bologna, Robert NEGRINI und Massimo POLI erhalten einen durch den 'Synchronisator' ermöglichten telepathischen Anruf von Außerirdischen. Am Treffpunkt nahe der Wallfahrts-Kirche 'Madonna di San Luca' nahe Bologna beobachten sie ein leuchtendes Raum-Schiff, das über ihren Köpfen innehält. Sie empfangen das geistige Bild von ADONIESIS. POLI erhält zahlreiche telepathische Durchgaben.

1975, September. Die Gruppe unterzieht sich zusammen mit anderen 'Operateuren' (SIRAGUSAs Wort für 'Kontaktler') diversen Einweihungen. Am Ende steht ein telepathischer Kontakt NEGRINIs mit ASHTAR SHERAN. Sie empfangen eine Reihe heiliger alter Symbole nebst Schlüssel für ihre Deutung.

1975, September. Der Operateur Massimo POLI erfährt eine 'kontrollierte Astral-Projektion' in das Innere der unterirdischen Kolonie der Außerirdischen, **EL DORADO, Stadt der Goldenen Sonne.** Die Stadt wurde vor über 75.000 Jahren von den 'Fürsten des Weltraumes' gegründet und existiert auf sieben Dimensionen gleichzeitig.

1975, September. Der Operateur NEGRINI erhält eine Botschaft mit folgender Warnung - **'Wir warnen Euch vor den Katastrophen, die der Erde in Zukunft bevorstehen, schwere Erdbeben, verursacht durch geomagnetische Rückwellen der Atom-Bomben Versuche und unbekannte und unsichtbare Krankheiten, darunter die Seuche 'Arbar'.'** (AIDS geriet erst Anfang der achtziger Jahre in die Schlagzeilen Europas)

1976, 21. Juni. Der Operateur NEGRINI erhält eine so wichtige und interessante Durchgabe zur Landung der US-Sonde VIKING I auf dem Mars, daß sie hier umfangreicher zitiert ist :

'Igea Marina (Forli). Mittwoch, 21. Juli 1976, 12.30 Uhr. Empfang ASW Solex durch Synchronisator. - Vom HIMMEL an die ERDE.

Während das irdische Auge ängstlich die Oberfläche des roten Planeten absucht, erreicht die Stimme der 'Älteren Brüder' vom Mars den Planeten Erde. Von MASAR an SARAS, vom MARS an die ERDE. ITHACAR, Höchster Repräsentant vom Mars in der Oberen Union der Konföderierten Welten läßt die Wissenschaftler und Forscher des Planeten Erde die Stimme seines Volkes vernehmen. Söhne dieser Welt, HÖRT ZU ... Die Oasis des Friedens unseres Planeten ist durch eine Maschine primitiver Bauart gestört worden. Euer zerstörerisches und schädliches Werk breitet seinen Einfluß-Bereich auf gefährliche Weise in den außerhalb Eurer Atmosphäre liegenden Raum aus! ...

Ihr habt eine erstaunliche Zusammenstellung von Mechanismen gebaut, um virtuell das verstehen zu können, was an und für sich weder mechanisch noch erstaunlich ist, sondern rein qualitativ VITAL ist, das heißt DYNAMISCH, also außerhalb all Eurer physisch-chemischen und technisch-mechanischen Forschungs-Möglichkeiten. Zur Zeit sind Eure wissenschaftlich-astronomischen Werte, was die Qualität der Kenntnisse anbetrifft, nur rudimentäre Strukturen der Forschung über Themen, von denen ihr noch nicht wißt, wie ihr sie anpacken sollt. Ihr habt die Erforschung des Weltraumes mit den selben unwirksamen mentalen Strukturen betrieben, wie die Eures inneren Raumes. Ihr verfolgt beständig und neurotisch bis zur Verzweiflung immer dieselbe Linie einer Aktion der Quantität und der absurden Relativität all dessen, von dem Ihr Kenntnis erhaltet.

Ihr haltet ständig an dem ursprünglichen Konzept fest, das Euch ewig dazu treibt, alles, was in den höheren Dimensionen des Lebens, des Raumes und der Energie existiert, Eurem Niveau anzupassen. Ihr seid fieberhaft und fast hysterisch auf der Suche nach organischem Leben dort, wo die organischen und genetischen Strukturen schon ein Niveau der dynamisch-organischen Vibrations-Geschwindigkeit erreicht haben, welche sie nicht mehr weder organisch noch genetisch, sondern kosmo-dynamisch macht und sie in die Einfluß-Sphäre der genetisch planetarischen Ebene einer von Euch 'verschiedenen'

dimensionellen Strukturation bringt.

Nehmt zur Kenntnis, Söhne der irdischen Wissenschaft, daß die vitalen Strukturen unseres Volkes aufgehört haben, genetisch dreidimensional zu sein seit jener fernen Zeit der totalen Zerstörung des Planeten 'MALONA', eines Planeten, der zwischen Mars und Jupiter kreiste und durch eine Serie atomarer Deflagrationen vernichtet worden ist, hervorgerufen durch die Gewissenlosigkeit jenes Volkes, das ausschlaggebend war für die Notwendigkeit der Konstruktion zweier künstlicher Monde, die noch heute um unsere Welt kreisen und die Eure Wissenschaft 'PHOBOS' und 'DEIMOS' genannt hat.

Die Mars-Bewohner wurden damals durch eine Katastrophe hart erprobt, die die Vernichtung eines Drittels ihrer Zivilisation verursachte und machten den vitalen und evolutiven Übergang durch, den jeder Planet im Augenblick seines Kalvariums überstehen muß. Als damals Millionen und Aber-Millionen unserer Brüder in dem entflammten Wirbel der überspannten geologischen strukturalen Reaktion, die die Explosion des ganz in der Nähe kreisenden Planeten (MALONA) provoziert hatte, ums Leben gekommen waren, programmierte das vitale Bewußtsein unserer Welt die Regeneration der Rasse und folglich den qualitativen Sprung, den diese schwierige Selektion erlaubt hatte. Die physische Explosion des Planeten MALONA, von dem die ersten irdischen Kolonien nichts weiter sind als das Überbleibsel einer Suche nach einer neuen Heimat, provozierte die große Katastrophe, die in unserer Geschichte den Ausgangspunkt des aktuellen Evolutions-Typus markierte, dem wir folgen.

Einer der drei Kontinente, auf dem sich in jener Epoche unsere Väter niedergelassen hatten, erfuhr die fast völlige Zerstörung durch die Meteoriten, die aus dem Weltraum herunterprasselten. Das diabolische Brand-Opfer einer Zelle des Kosmos, zerstört durch die Gewissenlosigkeit und Bosheit, wurde für uns, kraft des höchsten Gleichgewichtes des Gesetzes, das wir immer verehren, eine Ursache des Schmerzes, folglich der Veredelung und des evolutionären Aufstieges. Die Selektion traf die dem neuen Rhythmus, den der magnetisch-vitale Kreislauf von diesem Moment an festsetzte, nicht angepassten Elemente und auf diese Weise konnte sich die Entstehung einer Elite, die das neue Leben der Rasse bestimmte, verwirklichen ...

Die Kraft der Monde, die analog derjenigen ist, die auf der Erde von den kosmogeneratorischen Komplexen ausgeübt wird, die sich unter der großen Pyramide in Ägypten befinden, hat vor allem den Zweck, das kosmo-gravitationale Gleichgewicht des VITALEN GENS des Planeten und folglich der genetischen und vitalen Strukturen der ganzen Rasse wieder herzustellen. Von jener Zeit an beschleunigte das Schwingungs-Niveau unserer vitalen Strukturen seinen Rhytmus so lange, bis unsere Materie für die Ebene Eurer 'Realität' und Eures visuellen Spektrums unsichtbar und unberührbar aber deshalb nicht weniger vital geworden ist. Jede atomare Struktur wurde folglich umgewandelt und die Schwingung des martianischen Lebens drang zu seiner vitalen Ebene durch, wo ein totales Gleichgewicht zwischen MATERIE, ENERGIE und GEIST besteht.

Wundert Euch also nicht darüber, Brüder der Erde, daß Ihr nur Staub und 'sterbende Überreste' auf der kahlen Oberfläche in der 3. Dimension des Planeten Mars findet, in der unser Leben sich schon seit Jahrtausenden nicht mehr weiterentwickelt. Es ist ein schmerzliches Schicksal, Brüder, daß gerade Ihr, die fernen Erben des mörderischen Volkes, das seine eigene Wohnung zerstört hat und die gewaltsame Veredelung des unsrigen provoziert hat, Euren eigenen Spuren folgend, Euch jetzt langsam dem magnetischen Kreis der Grenz-Zone nähert, von der Ihr einst geflohen seid (Asteroiden-Gürtel) und zu der Euch Euer Karma zurückführt, jetzt auf unserer Welt landet zur schwerfälligen Erforschung dessen, was Ihr einst zerstört habt.

Erinnert Euch also daran, Forscher der Erde, daß das, was Ihr gründlich untersucht, berührt und fotografiert, nichts weiter ist als der Schatten des wirklichen Lebens unserer Welt und daß die Spuren primitiver Form organischer Vitalität, die ihr entdeckt habt, den Bestand eines alten physischen vitalen Prozesses zeigen, der dem langsamen atomaren Absorbierungs-Prozeß zur wahren Ebene der aktuellen Manifestation des Lebens folgt. Tatsächlich blieb zur Zeit der großen Mutation der vitale Schatten der physischen Struktur unseres Planeten in der 3. Dimension zurück, um so eine dimensionale Brücke bestehen zu lassen, die in den dichten physischen Aspekt des Sonnen-Systems zeigt.

Wissenschaftler der Erde, orientiert Eure spekulative Aufmerksamkeit auf die Spuren des Lebens und Ihr werdet feststellen, daß Ihr nutzlos einen Frieden gestört habt, der Euch nicht gehört. Macht ihn zu dem Eurigen, diesen Frieden. Macht Euch die vitale Kraft des Geistes zu eigen und nichts wird mehr Euer und unser Volk daran hindern, sich auf einem einzigen Existenz-Gipfel zu treffen und zu lieben. Große, prachtvolle Städte, traumhaft schöne Landschaften, Berge, Täler und Meere aus reinem Kristall breiten ihre Herrlichkeit auf der Oberfläche unseres Heimat-Planeten aus. Aber Eure Augen aus Staub entdecken nur Staub. Eure Hände aus Lehm berühren nur Lehm. Eure Herzen aus Stein schlagen nicht vor Freude ...

Ihr werdet nichts als Steine sammeln, weil Ihr aus Stein seid. Seht zu, daß Ihr zu Diamant werdet und ein Strom von Licht wird sich auf Eure erstaunten Augen ergießen, wenn sich aus der Dunkelheit der toten Wüste die strahlende Morgenröte unserer Zivilisation erhebt, die auch die Eurige werden kann. Schickt also keine 'Maschinen aus Stein' mehr her, sondern solche, die von kristallklaren Gedanken für einen Glorreichen Kosmos erleuchtet sind. Beginnt Eure Evolution, Brüder der Erde! Diese Zivilisation, die zu suchen Ihr auf unserem Boden gelandet seid, sollt Ihr selbst auf dem Boden Eures Planeten verwirklichen! Dann werdet Ihr sehen, wie sich aus der roten Wüste von MASAR das majestätische Zeitalter unserer tausendjährigen Zivilisation erheben wird! Von MASAR an SARAS. Von den Brüdern des roten Planeten. Der Friede sei mit Euch. Vom Himmel an die Erde. ITHACAR.'

- **1978, Italien, Eugenio Siragusa, Rehabilitierung durch UFOs**

1976. Die HOOKERs, Erben eines Millionen-Vermögens sind begeistert von SIRAGUSAs Werk und vom C.S.F.C. Sie kaufen eine Villa in Nicolosi und erlauben dem C.S.F.C. den Keller der Villa als Versammlungs-Raum und Zentrum zu benutzen.

1978. Was immer die HOOKERs SIRAGUSA anbieten, sie auf ein Treffen mitzunehmen, er lehnt ab. Auch das Liebeswerben von Frau HOOKER findet keine Resonanz. Sie sind enttäuscht, man kann weder spirituelle Reife noch Kontakt mit Außerirdischen für Geld kaufen. Neidisch auf jene, die nichts geben können und dennoch zu 'Operateuren' ausgebildet werden, gekränkt in ihrem Egoismus, fühlen sie sich betrogen und überlegen, wie sie SIRAGUSA am effektivsten vernichten können. Das Ergebnis ist eine Anzeige wegen Betruges und versuchter Vergewaltigung, der Versuch das C.S.F.C. als Sekte und SIRAGUSA als geldgierigen Propheten des Weltuntergangs darzustellen. Es ist eine haltlose Hollywood-Intrige, denn der 'Guru' lebt von seiner Rente als Zollbeamter, fährt einen 7 Jahre alten NSU, steckt alles, was er besitzt in seine Mission, verzichtet regelmäßig bei Fernseh- und Presse-Interviews auf sein Honorar.

1978, 24. November. SIRAGUSA wird festgenommen, nach Catania in Untersuchungs-Haft gebracht. Unmittelbar nach der Verhaftung explodiert der Ätna. Der Lavastrom fließt in Richtung des Dorfes Zafferana. Dessen Bevölkerung sieht dies als Zeichen an, fordert die sofortige Freilassung von SIRAGUSA.

Während der folgenden 72 Tage, die SIRAGUSA im Gefängnis von Catania verbringt, findet an Italiens Himmel, speziell in Sizilien, die eindrucksvollste Demonstration Außerirdischer statt, die es seit 1952 je in einem Land der Erde gegeben hat.

1978, 26. November. Ganze Formationen 'fliegender Zigarren' und 'Untertassen' werden beobachtet am Himmel von Modena, Florenz, Campobasso, Sulmona.

1978, 10. Dezember. Ein Polizist fotografiert ein UFO in der Provinz Avellino.

1978, 12. Dezember. Eine Polizei-Patrouille in Catanzaro sichtet ein stark leuchtendes Objekt, das sich im Zick-Zack mit hoher Geschwindigkeit bewegt. Drei verschiedene Gruppen von Karabinieri sehen UFOs zu unterschiedlichen Zeiten in Palermo. In Catanzaro sehen Polizisten eine tieffliegende 'Untertasse', der Motor ihres Wagens setzt aus. Zeugen der UFO-Demonstration werden, eine Funkkommando-Gruppe der Polizei in der Provinz Bari, Polizeiagenten nahe Salerno, Radar-Operateure der Luftwaffen-Basis Porta Potenza, Soldaten an der Meerenge von Messina. Sie erleben Funk-Störungen, können UFOs fotografieren, orten. An diesem Tag entstehen mehrere Polizei-Fotos von UFOs, die teilweise an das Innen-Ministerium weitergeleitet werden. Tausende von Zivilisten werden ebenfalls Zeugen. Am nächsten Tag sind die Zeitungen voll von UFO-Meldungen. **Fortan vergeht kein Tag ohne UFO-Meldung.**

1978, 14. Dezember. Tausende Bewohner von Palermo beobachten ein riesiges UFO, das 20 Minuten lang still in der Luft steht, sich dann langsam entfernt. Zu den Zeugen gehören der Polizei-Chef von Palermo, zahlreiche Polizei-Patrouillen, einige Journalisten. Amateur- und Polizei-Fotografen nehmen das geheimnisvolle Objekt auf.

1978, 15. Dezember. Hunderte Stadt-Bewohner von Rom sehen UFOs, diensthabende Polizei-Offiziere fotografieren sie. Parallel kommt es zu eindrucksvollen Manövern bei Agrigent, Caltanissetta, Campobasso und Fano. Und wieder sind auch Polizisten Zeugen. Bürger Catanias sehen leuchtende Objekte vom Meer kommen und in Richtung des Gefängnisses fliegen, in dem SIRAGUSA einsitzt. Ein Objekt geht über dem Gefängnis-Hof herunter. Die Liste ließe sich beliebig fortführen, teilweise mit hunderten und tausenden von Zeugen, **darunter auffallend vielen Polizisten**, als wollten die UFOs die italienische Staatsgewalt auf einen offensichtlichen Justiz-Irrtum aufmerksam machen, als hätten sie die Verteidigung SIRAGUSAs übernommen, indem sie öffentlich zeigten, daß er kein Betrüger ist.

Mehr noch, das Erlebnis des Nachtwächters ZANFRETTA gleicht der zweiten Begegnung SIRAGUSAs mit hochgewachsenen Außerirdischen am 4. September 1962. Es bestätigt vor der italienischen Presse, die den Fall ausgiebig behandelt, die Wahrheit seiner Aussagen. Dem Mailänder Nachtwächter ZANFRETTA näherten sich während seines Dienstes im Garten einer Villa zwei fast drei Meter große Wesen, die aus einem Diskus stiegen, der auf dem Rasen der Villa gelandet war. Sie berührten den Nachtwächter an der Schulter, richteten ein Strahlen-Bündel ihrer elektrischen Batterie auf ihn. Der wurde ohnmächtig und stand einige Tage unter Schock. Was ZANFRETTA so sehr erschreckte, sie hatten diesmal keinen Helm getragen, er konnte ihre **drei Augen** erkennen, das dritte auf der Stirn. Das macht den Fall zusätzlich interessant, denn ähnlich wurden die 3 Meter großen, dreiäugigen Außerirdischen geschildert, die am 27. September 1989 im Stadtpark der sowjetischen Stadt Woronesch landeten.

Fast als wollten sie jeden Zweifel ausschalten, daß wirklich SIRAGUSA der Anlaß für diese Demonstration war, stand das Gefängnis von Catania im Mittelpunkt ihrer Aktivitäten. Zahlreiche Mitgefangene, Gefängnis-Wärter und Polizisten sahen, wie mehrere Male UFOs über dem Gefängnis schwebten und einmal sogar landeten. Das etwa 4m breite UFO hinterließ einen sechseckigen Abdruck auf dem Rasen vor dem Gitter-Fenster der Zelle SIRAGUSAs. Ein Teil des dort wachsenden Grases wurde dehydriert. Ein Nachtwächter des Gefängnisses berichtete :

'Es war etwa 4 Uhr morgens, als ich auf einmal zwei hochgewachsene schlanke Gestalten mit ovalem Gesichts-Ausschnitt, lang zulaufendem Kinn, großen, länglichen, glänzenden Augen und sehr langen Ohrläppchen sah, die Mäntel mit hochstehendem Kragen trugen und deren Gesichter sich derartig glichen, daß es nicht möglich war, zu unterscheiden, ob es sich um Männer oder Frauen handelte, die dort aufrecht auf dem geräumigen Gesims des Gefängnisses standen, nach der Zelle Nr. 5 des Herrn SIRAGUSA gewandt.'

Ein Häftling sah eine hellerleuchtete Kugel vor seinem Fenster stehen bleiben. Ein Strahl schoß heraus, traf ihn auf dem linken Handrücken, hinterließ ein Zeichen in Form eines Auges, das drei Tage lang zu sehen war. Einer der drei Verteidiger SIRAGUSAs hatte zur gleichen Zeit ein identisches Erlebnis. **SIRAGUSA wurde nach 72 Tagen Untersuchungs-Haft aus dem Gefängnis entlassen und nach vierjähriger Untersuchung des Falles vom Gericht im April 1982 von jeglicher Schuld freigesprochen**. Um das C.S.F.C. nicht in den Skandal zu verwickeln, hatte SIRAGUSA dessen Aufgabe für beendet erklärt und es bereits am 8. August 1978 aufgelöst.

1979, 8. Dezember. SIRAGUSA verschickt als seine letzte Botschaft eine Warnung der Raum-Schiffe CRYSTAL-BELL und OLYMPIA an die 'Oberhäupter des Planeten Erde' **'Vom Himmel an die Erde. Verwarnung, die an alle politischen und militärischen Oberhäupter des Planeten gerichtet ist!**

Acht Minuten Eurer Zeit genügen uns, um jede Art von Aktivität auf Eurem Planeten vollständig stillzulegen. Dieser Eingriff würde sofort ausgeführt werden, falls sich ein atomarer Konflikt zwischen zwei oder mehreren Mächten verwirklichen sollte. Wir haben mehrere Male demonstriert, daß wir auf aktive und konstante Weise alle Einrichtungen kontrollieren, die besondere Charakteristiken von kriegerischem Atom-Potential aufweisen. Unsere Gegenwart ist vermittels Eurer elektronischen Instrumentierung weder sichtbar noch sondierbar. Unsere Überwachungs-Tätigkeit beschränkt sich

nicht nur auf die Großmächte. Unsere für Euch utopischen Mittel werden sich im gegebenen Moment als wirksam erweisen, falls es notwendig sein sollte. Gravitations-Schwankungen und eine Veränderung des Erd-Magnetismus wären die ersten Abschreckungs-Mittel, denen noch andere überzeugendere folgen würden ...

Wellen von anormalem Magnetismus könnten sofort jede Art von elektrischem Stromkreis blockieren. Eine totale Absorption jeder Art von Energie wäre möglich. Diese unsere Verwarnung soll weder eine Herausforderung sein noch darf sie als Einmischung im Sinne der Beherrschung oder Eroberung Eures Planeten aufgefaßt werden. Vielmehr ist sie ein Akt der Liebe, um die Wiederholung einer ungeheuren Katastrophe zu verhindern, die in einer weit zurückliegenden Vergangenheit Milliarden von Lebewesen auf anderen Planeten, die heute zu unwirtlichen und toten Wohnstätten geworden sind, das Leben gekostet hat. Wir wissen sehr gut, wie schwer es Euch fällt, unseren Mitteilungen Glauben zu schenken. Uns ist auch Eure ausgeklügelte Gewalttätigkeit gegen uns und die uns anvertraute Rettungs-Mission nicht entgangen. Wir haben ebenfalls Kenntnis von Verfolgungen, die Ihr gegen alle diejenigen ausheckt, die Botschafter unseres Willens sind und gemäß dem allerhöchsten Wunsch des 'Avatars' Christus, der sich der Erde zum Besuch naht, auserwählt und erleuchtet worden sind.

Noch einmal fordern wir Euch dazu auf, achtsam zu sein und Euch eines besseren zu besinnen, denn wie wir Euch schon gesagt haben, es sollen keine 'Lämmer' geopfert werden. Seid vorsichtig, daß Ihr Euch nicht am Blut der Gerechten vergeht und die Fehler der Vergangenheit wiederholt. Betet lieber, daß das Licht der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens in Eurem Herzen und in Eurer Seele zum Ruhme des Gottesreiches auf Erden keimen möge. Unser Frieden und unsere Liebe sollen Euer Trost und Eure Hoffnung sein. Botschaft vom Raum-Schiff CRYSTAL-BELL und vom Raum-Schiff OLYMPIA. WOODOK und seine Brüder, MACLERO und seine Brüder.'

- **1967, Niederlande, Stefan Danaerde, Kollision mit UFO**

1967, Juli. Der bekannte holländische Industrielle Stefan DANAERDE ist zum Segeln auf der Oosterschelde, einem abgedämmten Nordsee-Arm. Die Yacht liegt vor Anker, als sein Sohn ihm meldet, daß der Kompass defekt ist. Da es ein herrlicher Sommerabend ist und das Wasser ruhig beachtet DANAERDE dies nicht sonderlich. Am Abend startet er den Motor des Schiffes, steuert auf die Fahrrinne nach Burgluis zu, als mitten in dieser absoluten Verlassenheit plötzlich ein grelles, blauweißes Suchlicht aufflammt. Ein schneidendes Geräusch ertönt. Mit beängstigendem Ruck läuft das Schiff auf einen festen Gegenstand auf, ein flaches Ding.

Wieder geht das Suchlicht an. DANAERDE sieht einen scheinbar leblosen Körper auf dem Wasser treiben. Sofort springt er in die Nordsee, um den Ertrinkenden zu bergen. Erst als er ihn an Bord heben will, bemerkt er die feste, metallartige Montur, die der 'Mensch' trägt, die Kugel, in der sein Kopf steckt. Das Suchlicht ist jetzt voll auf sein Boot gerichtet. Auf der Metallscheibe, auf die sein Schiff aufgelaufen ist, erscheint eine dunkle Gestalt, die mit Trippel-Schrittchen herbeieilt. Plötzlich bekommt DANAERDE schreckliche Angst. Weder das Wesen, das er gerade gerettet hat, noch dieser sind Menschen. Sie sind von humanoiden Aussehen, 1.40m groß, tragen einem Raumanzug verziert mit reichen Ornamenten, haben eine hohe Stirn, spitze Ohren, einen schweren Augenbrauen-Wulst und geteilte Stirnlappen, die den Anfang eines Wulst bilden, der sich vertikal über den Schädel zieht. Eine mechanische Stimme fragt DANAERDE in gebrochenem Enlisch -

'Can understand you us?' - 'Yes, I do.' - 'Wir Dir danken. Du gerettet Leben einem von uns.' - 'Oh, in Ordnung. Wer seid Ihr?' - 'Wir Besucher ein anderer Planet.' - 'Seid Ihr schon lange hier?' - 'Nicht direkt hier, aber wir schon geraume Zeit auf Erde.' - 'Warum halten Sie sich verborgen? Warum kein Kontakt mit uns?' - 'Aus dem Grund, weil Sie Gesetze einer hohen Kultur noch nicht kennen.' Der Außerirdische bietet DANAERDE als Dank für die Rettung seines Kameraden ein Geschenk an, ein Stück Metall von seinem Schiff, als Beweis für dieses Erlebnis oder ein Gespräch, eine Belehrung von zwei Tagen Länge. DANAERDE wählt das Letztere. Die nächsten beiden Tage wird er an Bord des fremden Raum-Schiffs belehrt, werden ihm via Computer und Television Bilder des Planeten JARGA gezeigt, der Heimatwelt seiner außerirdischen Freunde. Sie zeigen ihm das Schiff, erklären aber, daß sie keinerlei technische Informationen geben können mit dem Hinweis :

'Das gefährlichste Natur-Gesetz, das den Zivilisations-Prozeß einer intelligenten Rasse regelt, lautet - eine hohe technische Entwicklung beseitigt alle Diskriminierungen unter Strafe der Selbst-Vernichtung.

Das bedeutet, es ist ein Verbrechen, einer diskriminierenden Rasse technisches Know-How zu liefern, denn das vergrößert die Gefahr des Untergangs. Das einzige, was ihr nötig habt, sind Informationen auf der Ebene gesellschaftlicher Beziehungen.' DANAERDE erhält von den Jarganern diese Erklärung - **'Unser Planet JARGA ist etwa 10 Lichtjahre von der Erde entfernt, etwas größer als diese. Die Atmosphäre hat eine grüne Nebelzone, die das Sonnenlicht filtert. Auf JARGA gibt es keinerlei gesellschaftliche Unterschiede, es herrscht eine Art Super-Kommunismus.**

Die Menschen leben auf diesem überbevölkerten Planeten in gewaltigen Zylindern, die aber äußerst komfortabel ausgestattet und durch Magnet-Bahnen miteinander verbunden sind. Das Wirtschafts-System ist eine Art Plan-Wirtschaft 'mit einem systematischen Wirtschafts-Plan', der auf die wirksamste Weise das Ziel anstrebt, mittels vollständiger Bedürfnis-Befriedigung den Menschen so weit von materiellen Einflüssen zu befreien, daß diese keinen Einfluß mehr auf seine Verhaltens-Motivierung ausüben. Mit anderen Worten, wir sorgen dafür, daß jeder Mensch so viel zur Verfügung hat, daß er sich nicht mehr für materielle Güter interessiert. Der erste Schritt dazu war 'die konsequente Liquidierung aller Diskriminierungen'. Wenn alle alles haben und jeder das Gleiche oder das, was er will, ist die Gesellschaft stabil. Geld und Besitz sind das Zeichen eines sehr primitiven Kulur-Niveaus.

Der real existierende Kommunismus auf der Erde hat den Fehler des falschen Ausgangspunktes einer staatsgelenkten Wirtschaft statt des gemeinsamen Eigentums und Wohlstandes. Die Wirtschaft muß in den Händen der Wirtschafts-Führer, nicht des Staates liegen. Die Gesamt-Produktion von Gütern und Dienst-Leistungen befindet sich auf JARGA in den Händen weniger gewaltiger Gesellschaften, der 'Trusts'. Es gibt primäre Trusts, die mittels eigener Verteilungs-Kanäle mit dem Konsumenten in Kontakt treten und sekundäre Trusts, die den primären Zulieferungs-Dienst leisten. Auf JARGA gibt es kein Geld, es wird nicht bezahlt sondern registriert. Jeder Wohn-Zylinder hat dafür sein eigenes Computer-System.

Für große 'Anschaffungen' kann man das (vorübergehende) Gebrauchs-Recht erwerben. Für weniger teure Gebrauchs-Gegenstände bekommt man das Gebrauchs-Recht für das ganze Leben. Verbrauchs-Artikel bekommt man in den Mengen, die man selber verbrauchen kann. Da Gebrauchs-Gegenstände faktisch Eigentum des Trusts bleiben, der sie geliefert hat, trägt er auch die Fürsorge für Pflege und Reparaturen. Jeder Trust handhabt eine konstante Investitions-Lenkung zur Ergänzung und Ausbreitung seiner Produktions-Mittel, Konjunktur-Schwankungen gibt es daher nicht. Alles ist auf eine ständige Effizienz-Steigerung hin budgetiert und geplant, was zu wahren Leistungen der Superlative führte.

An der Spitze eines jeden Trusts steht ein Präsident, der Mitglied der Produktions-Gruppe der Welt-Regierung ist. Die Trusts machen sich gegenseitig Konkurrenz in der Steigerung der Effizienz. Aber auch die so mächtigen Präsidenten leben nicht anders als ihre Arbeiter. Ihr Anspruch auf 'Gebrauchsrechts-Punkte' liegt nur beim Vierfachen des Existenz-Minimums. Den Konsumbedarf ermittelt eine weltweite Verbraucher-Zentrale, die 'Werteinheiten' sind 'URAS' als Arbeits-Einheiten. Das Minimum liegt bei zwei URAS pro Stunde, das Maximum für ein Ehepaar bei acht URAS.

Wie verteilen nun die JARGANer ihren Wohlstand gerecht? Sie teilen den Wert der gesamten Unkosten, die der Wohlstand mit sich bringt auf das Gesamt-Einkommen der Welt-Bevölkerung auf, so entsteht der Makro-Faktor. Das ist die Zahl, mit der die Selbstkosten-Preise der Trusts multipliziert werden müssen, um den Preis für die Konsumenten zu bestimmen. Das heißt, es wird die Produktion unter Berücksichtigung der notwendigen Vorräte unter die Gesamtzahl der vorhandenen Menschen aufgeteilt in Form des Gebrauchs-Rechts. Steuern gibt es auf JARGA nicht, das Gemeinwesen wird über die 'Wohlstands-Produktion' von den Trusts bezahlt. Der große Wohlstand ist schon dadurch möglich, daß tatsächlich 100% der arbeitenden Bevölkerung daran arbeitet und für die JARGANer unnütze Jobs und Ausgabe-Faktoren wie Militär, Werbung, Steuerberufe, Verkäufer usw. entfallen. Zudem sind es nicht nur materielle Anreize, die jedem JARGAner dazu bringen, sein Bestes zu leisten, es ist auch ihr ausgeprägtes Sozial-Gefühl.

Die Selbstlosigkeit ist die Selektions-Norm für die Unsterblichkeit einer intelligenten Rasse und zugleich

Grund-Voraussetzung für persönliches Glück. Für JARGAner ist Glück die Erfüllung im Erreichen selbstgewählter Ziele, also eine unbewußte Wertmessung seiner selbst. Das individuelle Streben nach einem selbstgewählten Ziel schafft die Kreativität eines Menschen-Lebens. Kreativität ist das höchste Ideal der JARGAnischen Zivilisation, immaterielle Kreativität, das Streben nach Verbesserung der Lebens-Umstände anderer. Die Freiheit von allem materiellen Streben auf JARGA, die Sicherung der Lebens-Grundlage, ermöglicht seinen Bewohnern die freie, ungehinderte Entfaltung ihrer Kreativität.

Tatsächlich verehren die JARGAner Gott als die 'OMNIKREATIVITÄT', die kreative Kraft des Universums, die unermeßliche Intelligenz, die den Enstehungs- und Instandhaltungs-Prozeß der Schöpfung lenkt. Sie erfahren Gott 'in jeder guten Tat und jedem selbstlosen Gedanken' im Dienste der Gesamtheit der Schöpfung. Das höchste Ziel einer kulturellen Entwicklung ist der 'Übermensch', ein 'intelligentes und geistig entwickeltes Wesen, das nur inmitten einer großen gleichgesinnten Gruppe glücklich sein kann. ... 'Andere denken an mein Lebens-Glück, ich allein an das der anderen.' Christus war der erste 'omnikreative Übermensch' auf der Erde, lebendiges Beispiel für uns alle. Eine Zivilisation, die so denkt, betrachtet natürlich auch die Umwelt als Teil des Ganzen und bezieht in ihre 'Effizienz-Steigerung' auch die Entwicklung einer ökologisch optimalen 'sanften' Technologie ein.'

So schwer es für den westlich geprägten Industriellen DANAERDE ist, den Sozial-Vorstellungen der JARGAner zu folgen, so macht es ihn doch nachdenklich. Bis auf den heutigen Tag steht er seitdem in regelmäßigen Kontakt mit den Außerirdischen von JARGA.

- **1964 - 1967, Indien/Peru, Ludwig Pallmann, Krebs-Planet Erde**

1964. Ludwig PALLMANN, gebürtiger Deutscher mit britischer Staats-Bürgerschaft, reist für seine Firma, einen großen Naturkost-Vertrieb um die Welt um neue Kunden und Lieferanten ausfindig zu machen. Während einer Indienreise, im Zug von Bombay nach Madras, fällt ihm ein Mann auf, der eine natürliche Würde ausstrahlt mit ausdrucksvollen, 'sprechenden' Augen. An seinen langen schlanken Fingern trägt er eine Art 'Fingerschutz'. (s.a. den Hinweis über die hochempfindlichen Fingerkuppen der Außerirdischen im Ummo-Bericht.)

Sie kommen ins Gespräch, wobei der Fremde gutes Englisch mit leichtem Akzent spricht. PALLMANN fragt - **'Sie sind kein Brite?' - 'Nein. Ich spreche verschiedene Sprachen, denn ich komme viel herum.' - 'Woher stammen Sie, wenn ich fragen darf ?' - 'Ich komme aus Cotosi.' - 'Cotosi? Ich habe nie davon gehört. Wo liegt das? In Mittel-Amerika?' - 'Nein mein Freund, es ist auf ITIBI RA II, das ist ein anderer Planet. Mein Name ist SATU RA. Zahlreiche Außerirdische leben hier auf der Erde.'**

Bei der Ankunft in Benares stellt er PALLMANN seine Schwester XITI vor, eine schöne, graziöse Frau mit wunderschönen Augen und melodischer Stimme. SATU RA führt ihn in den Ramakrishna Ashram von Benares, wohnt mit ihm einer religiösen Zeremonie bei. Danach folgen ausgiebige Gespräche im Hotelzimmer. SATU RA und XITI machen PALLMANN deutlich, daß man auf ihrem Planeten einen tiefen, inneren Frieden gefunden hat, den die Erden-Menschen durch spirituelle Wege erst zu erreichen suchen. Am nächsten Tag sind die beiden verschwunden, bereits abgereist, PALLMANN wundert sich.

1967, Januar. PALLMANN ist auf Geschäfts-Reise in Peru, als er plötzlich erkrankt. Mit einer Nieren-Entzündung wird er in das Krankenhaus 'Maison Francais' eingeliefert. Eines Nachts, gegen 3.00 Uhr wacht PALLMANN vor Schmerzen auf. Er will die Schwester rufen, als eine Hand in die seine faßt. Er schaut auf, neben ihm steht XITI. Sie berührt PALLMANN mit ihren Fingern, leitet Energie in seinen Körper, dann gibt sie ihm eine Tablette. Der Schmerz und sogar das Fieber verschwinden. XITI versichert ihm, daß er jetzt 6 Monate keinerlei Schmerz mehr haben würde. Zwei Tage später kann PALLMANN entlassen werden. Es gibt keinen akuten Grund mehr für eine Operation. Er erklärt den Ärzten das medizinische Wunder - **'Ein Engel hat mich besucht.'** Die folgenden Tage verbringt PALLMANN mit XITI in Lima damit, Besorgungen und Einkäufe zu erledigen. Er verkauft für XITI ein paar Goldbarren. Mit dem Geld kaufen sie Bücher, Schallplatten, Samen.

1967, 17. Februar. PALLMANN und XITI verlassen Lima mit der Bahn, den Koffer gefüllt mit den gekauften Gegenständen. Sie steigen aus in Huancayo, dem Tor zur Grünen Hölle, dem Dschungel Amazoniens. Dort erwartet sie SATU RA mit einem Wagen. Sie fahren in die Berge, vorbei an Inka-Ruinen, halten auf einem

Feld am Ufer des Junin-Sees. Außer einem Schäfer ist weit und breit keine Menschenseele zu sehen. Dann taucht über dem See eine Untertasse auf, kommt in geringer Höhe auf die Gruppe zu, nimmt sie an Bord. Der Schäfer rennt ängstlich davon. Im Schiff zeigen sie PALLMANN Bilder ihres Planeten auf dem Monitor. Es ist eine Welt der Schönheit, deren Bewohner glücklich und gesund wirken. Sie erklären ihm dazu -

'Vor langer Zeit ist unsere Zivilisation zu der Schlußfolgerung gekommen, daß alle Zell-Formen anfällig für Krebs sind. Krebs, so fanden wir heraus, ist das Resultat eines Lebens in einer ungesunden, künstlichen Umgebung. Welten, die es versäumt haben, die technische Produktion nach außerhalb zu verlagern, haben sich eben eine solche Umgebung geschaffen und werden von uns 'Krebs-Planeten' genannt, weil ihre Bewohner früher oder später an dieser Krankheit zugrundegehen. Wir ITIBI RAyaner hingegen haben die Industrie auf unseren Mond verlegt, unsere CAXA XIXAN oder 'planetare Fabrik'. Nach unserer Lehre, die wir AMAT MAYNA oder 'Kosmo-Philosophie' nennen, gibt es immer diverse 'Warn-Zeichen Gottes' vor der Erkrankung eines Wesens oder einer Welt, die diese nur in ihrer Unbewußtheit ignorieren.

Ein Krebs-Planet ist eine Welt für sich. Seine Bevölkerung glaubt, daß sie Gott nicht braucht. Die Technologie ist so weit entwickelt, daß sie zum dominierenden Element eines vollkommen künstlichen Lebens geworden ist. Sie haben sensationelle Maschinen, künstliche Nahrung, künstliche Luft und künstliche Waffen geschaffen und ihre Errungenschaften lassen sie glauben, daß sie eine hochentwickelte Zivilisation sind. Aber Gott hat ihnen Krebs gegeben. Ihre Erfindungen arbeiten nicht im Einklang mit der GOTT-NATUR, wie die der ITIBI-RAyaner. Sie glauben, daß Krebs eine gewöhnliche Krankheit ist. Seit Jahren hoffen sie auf eine Heilung, eine künstliche Heilung gegen die Natur. Sie wollen nicht glauben, daß GOTT die NATUR und die NATUR GOTT ist. Sie glauben, sie stehen über der 'Kosmo-Philosophie', die besagt - wer die Gesetze der Natur zurückweist, weist die Gesetze Gottes zurück, denn Gott ist die Natur und die Natur ist Gott. Als wir die Erde auf einer botanischen Expedition entdeckten, wurde uns nach eingehenden Studien klar, daß auch die Erde ein Krebs-Planet ist und sich die Krebs-Rate in den nächsten Jahrzehnten auf 70% der Gesamt-Bevölkerung erhöhen wird.'

Die Außerirdischen bringen PALLMANN in eine ihrer Plantagen im Dschungel. Sie ernähren sich vegetarisch und bauen dort ihr Obst an, unterstützt von den Eingeborenen, die sie für Götter halten. Im Dschungel entdeckten die Außerirdischen Städte einer uralten Zivilisation, für ewig vom tropischen Regenwald verborgen. **In der Dschungel-Stadt 'Linislan' fanden sie im Haupt-Tempel ein Symbol des 'fliegenden Mannes aus dem Weltraum', was sie als Beweis für Besuche außerirdischer Kulturen in der Vorzeit werten**. PALLMANN bleibt zehn Tage in der Dschungel-Kolonie, erlebt, wie SATU RA eine zweitägige Toten-Zeremonie für einen Affen duchführt, den die Eingeborenen getötet hatten, um ihn zu essen. Dieses Beispiel tiefer Liebe und Achtung vor jeder Kreatur beeindruckt PALLMANN nachhaltig. Schließlich bringen ihn die ITIBI-RAyaner wieder an die Bahn-Station. Er fährt nach Lima zurück.

- **1974 - 1975, Peru, Charles Silva, Motorrad-Schmuggel**

Millionen haben Shirley MacLAINEs autobiografischen Roman 'Zwischenleben' gelesen, waren fasziniert von der Geschichte ihres Mentors David, der mit ihr nach Peru fuhr, ihr dort Stück für Stück seiner Begegnung enthüllte mit MAYAN, einer Frau von den Plejaden. David heißt in Wirklichkeit Charles SILVA und 'MAYAN' nannte er 'RAMA' die Kurzform von 'RAMATIS'. Seine Erlebnisse hat er 1977 in seinem Buch 'Date with the Gods' geschildert. Charles Silva, von seinen Freunden 'Chaco' genannt, ist ein 'bunter Hund' des internationalen Jet-Sets, freiberuflicher PR-Mann für Filmstudios in Hollywood. Beruflich unternimmt er zahlreiche Reisen nach Europa, in den Nahen Osten, nach Südamerika.

1974. Chaco ist beruflich nach Peru gekommen, macht im Anschluß einen kleinen Urlaub. Er will nach Huancayo, einer kleinen Stadt hoch in den Anden. Weil seine Sekretärin absagt, fährt er allein in die Berge. An einer Eisenbahn-Kreuzung nahe Ticlio, dem höchstgelegenen Punkt der Straße Lima-Huancayo, steht auf einem Schild **'höchster Eisenbahn-Übergang der Welt 4818 m'**. Dahinter sieht er ein zweites Schild mit der spanischen Aufschrift **'Existen Los Platillos Voladores - Contacto Con Ovnis'** , **'Fliegende Untertassen existieren - UFO-Kontaktpunkt'.**

Er erreicht Huancayo und trifft dort per Zufall einen alten Freund in der Lobby des Touristen-Hotels. Der empfiehlt ihm nach Acaya zu fahren, einem kleinen Shangri-La in den Anden, mit heißen, heilenden Quellen und traumhafter Landschaft. Chaco fährt hin, findet ein Hotel, genießt die heißen Quellen. Am nächsten Tag leiht er sich ein Motorrad um die Gegend zu erkunden, schaut sich noch einmal das UFO Kontakt-Schild an. Auf der Rückseite findet er eine zweite Aufschrift - **'Preparemos Contacto Con Ovnis Para Lalvar A La Humanidad' - 'Laßt uns Kontakt mit UFOs herstellen zur Rettung der Menschheit'.**

Wieder in Acaya sieht er ein Mädchen auf einem schweren Motorrad zu den Bade-Häusern fahren. Es verschlägt ihm die Sprache, es ist eine Harley Davidson, eine Polizei-Maschine des Los Angeles Police Departement. Chaco hält sie für eine Amerikanerin. Sie hat ein bezauberndes Gesicht mit leicht orientalischem Einschlag, lange, schwarze Haare, trägt Jeans, ein schweizer Armee-Hemd. Er geht zu ihr hin, spricht sie an -

'Wie in aller Welt haben Sie die Maschine hierherbekommen?' - 'Oh, ich hab da meine Wege.' - 'Haben Sie keine Schwierigkeiten mit dem Zoll bekommen?' - 'Nun, der Zoll hat nicht gesehen, wie sie hier ins Land kam.' - 'Dann haben Sie sie geschmuggelt, was?' - 'Das ist eine lange Geschichte und selbst wenn ich sie erzählen würde, Sie würden sie mir nicht glauben.' - 'Arbeiten Sie für den CIA?' - 'Nein!' - 'Für das Friedens-Corps ?' - 'Nein.' - 'Sind Sie Amerikanerin?' - 'Nein, aber Sie wüßten gerne mehr, nicht wahr?' - 'Sie haben es erfaßt.' - 'Gut, dann stellen Sie mir weiter Fragen.' - 'Was machen Sie hier?' - 'Ich reise um die Welt und bringe das Wort Gottes.' - 'Gehören Sie den Jesus-People an?' - 'Nein, das tue ich nicht.' - 'Sie bringen das Wort Gottes, indem Sie Polizisten in Los Angeles ihre Motorräder stehlen?' - 'Das nicht. So etwas geschieht nur, wenn zu heftig in unsere Mission eingegriffen wird. Der Polizist hielt unseren Wagen an und holte uns mit einem Gewehr raus, ohne Grund. Da wir es eilig hatten, wendeten wir unsere ganze Überredungs-Kunst an und fesselten ihn mit seinen eigenen Hanschellen an einen Autobahn-Pfeiler. Das Motorrad ist nur mein Souvenir.' - 'Wer seid Ihr und was ist Eure Mission?' - 'Wir sind ein paar Freunde. Unsere Mission ist die Rettung der Menschheit.'

Während sie diskutieren erscheinen plötzlich drei sich langsam bewegende Objekte in perfekter Dreier-Formation hinter einem der Berge, bleiben nach einiger Zeit in der Luft stehen. Sie sehen aus wie zwei aufeinandergelegte Suppen-Teller, wirken metallisch, glühen leicht, erst orange, dann grün, schließlich türkis. Sie bewegen sich leicht in vertikaler Richtung, 'schaukeln' in der Luft, dann schießen sie mit gewaltiger Geschwindigkeit in die Höhe. Chaco ist wie vom Donner gerührt. Er stammelt fassungslos - **'Das waren keine Flugzeuge oder Helikopter.' - 'Yeah, ich weiß',** antwortet die Fremde ruhig, **'das waren fliegende Untertassen.' - 'Und dann bleiben Sie so ruhig?' - 'Natürlich, ich sehe sie oft genug. Sie sind überall auf der Welt.' - 'Was wissen Sie über UFOs?' - 'Schauen Sie'**, erwidert die Fremde, **'wenn Sie ein ernsthaftes Interesse an UFOs und verwandten Themen haben, können wir uns gerne morgen treffen. Wenn Sie offen genug sind, kann es ein sehr interessanter Tag werden. Und vergessen Sie bitte nicht, eine Bibel mitzubringen.' - 'Eine Bibel?' - 'Ja, wenn Sie etwas über fliegende Untertassen erfahren wollen, ist das die richtige Quelle. In der Bibel steht viel über sie.'**

Ebenso fasziniert, wie verwirrt von dieser Begegnung mit einer ebenso schönen wie interessanten Frau kommt Chaco der Einladung nach, besorgt sich vorher eine Bibel. Nach längerer Diskussion, ob sie nicht doch für den CIA arbeitet, fragt die Frau Chaco - **'Wie würden Sie reagieren, wenn Sie Außerirdische treffen würden?' - 'Ich wäre in erster Linie skeptisch. Aber ich glaube nicht, daß es je dazu kommen wird.' - 'Aber wenn Sie jetzt, in diesem Augenblick mit jemandem aus dem Weltraum sprächen, was wäre Ihre Reaktion?' - 'Wollen Sie mir damit sagen, daß Sie eine Außerirdische sind?' - 'Ja, so ist es. Mein Name ist RAMA, mein Volk hat Basen in den Anden. Wir halten uns gerne in den Hoch-Anden auf, weil die Luft dort so kühl und dünn wie in unserer Heimat-Welt ist. Die Eingeborenen akzeptieren uns. Wir können uns frei bewegen, da uns jeder für Mitglieder des Friedens-Corps oder des CIA hält. Obwohl wir aus der Region der Plejaden stammen, hat mein Volk seit Jahren eine Kolonie auf dem Jupiter-Mond Ganymed, in den Tälern zwischen eisbedeckten Bergen. Unser Wasser dort beziehen wir aus dem Eis, Wärme aus dem vulkanischen Innern von Ganymed.'**

Chaco aber bleibt skeptisch. Wie konnten im Jahre 1974 außerirdische Basen in den Anden unentdeckt bleiben. Als RAMA ihm um 10.51 Uhr morgens die Morgen-Ausgabe der 'Denver Post' bringt, wird er schon nachdenklicher, in Denver war es gerade 8.51 Uhr. Ein Flug von Denver nach Lima braucht sieben Stunden, weitere 6 Stunden würde der Transport von Lima nach Acaya dauern. **'Wie hast Du das geschafft, RAMA?'** fragt er - **'Via Vimana, es hat nur 9.5 Minuten gedauert.'** Dann spricht RAMA über Prophezeiungen, über die Zukunft der Menschheit - **'Der Erde stehen Dürren, große Natur-Katastrophen bevor. Schließlich wird**

ein Welt-Führer, der Anti-Christ die Macht ergreifen. Seine Herrschaft wird jäh beendet, wenn ein riesiger Himmels-Körper im Jahre 2001 der Erde begegnet und große Fluten, Erdbeben und eventuell eine Pol-Verschiebung auslöst. All diese Dinge sind der Menschheit schon 1917 in der Botschaft von Fatima offenbart worden. 144.000 Menschen jedoch, die Führungs-Elite des Neuen Zeitalters, wird während der Katastrophe evakuiert, instruiert und später wieder zur Erde zurückgebracht werden, um den Überlebenden den Weg in eine bessere Zukunft zu weisen.'

Bei einem andere Treffen erläutert RAMA Chaco einige Stellen der Bibel - **'Hinweise auf außerirdische Besucher sind die 'Engel', die Lot und Abraham besuchten, Moses, Elias, Ezechiel. Auch Däniken hat recht, unser Volk besucht die Erde seit Jahrtausenden.'** Ein andermal erklärt RAMA ihr Konzept von Gott - **'Jedes Atom ist ein Planeten-System im Kleinen. Aber neben Protonen und Elektronen gibt es eine dritte Kraft, die 'Kohäsive Kraft', die den Atom-Komplex oder das Sonnen-System bewegt und lenkt. Diese Kraft hat die positiven Protonen und die negativen Elektronen geschaffen und organisiert. Diese Kraft ist das denkende Element der Schöpfung, eine intelligente Energie, die selbst Kombination zweier Energien ist, der 'Atem Gottes'. Da Energie nicht zerstört, sondern nur transformiert werden kann, ist Leben in Wahrheit unsterblich, es wechselt nur seine Manifestation.'**

In den entspannenden heißen Quellen von ACAYA lehrt sie Chaco die Technik der Astral-Reise durch Konzentration auf einen äußeren Punkt, eine Kerze in diesem Fall. Tatsächlich erlebt SILVA, wie er an einer langen, gelben 'Schnur', dem 'Silberfaden' der Esoterik, durch das Universum reist und wieder in seinen Körper zurückkehrt. Nach einem guten Dutzend Begegnungen, Rendezvous und Gesprächen mit RAMA ist aus dem Ungläubigen ein Gläubiger geworden, haben sich ihm nicht nur neue Welten erschlossen, er hat auch ein völlig neues Verständnis für die religiösen Traditionen der Erde. Denn hatte RAMA nicht gesagt - **'Folge den Lehren Jesu. Das heißt aber nicht, daß Du einer Religion angehören mußt. Es waren Eure Leute, die daraus Religionen gründeten, die so viel Unheil angerichtet haben. Jesus hat Eurer Welt das Wort Gottes gebracht. Ich versuche heute nur, Dir diese Dinge auf intelligente Weise zu erklären. Wir Außerirdischen sind die apokalyptischen Engel der Bibel, die Diener Gottes, die den Boden bereiten für die Wiederkunft Christi. Aber wir sind Menschen, wie Du sehen kannst, Menschen aus anderen Teilen des Universums, die Menschen aus allen Bereichen des Lebens kontaktieren. '**

1975, 2. Januar. Charles SILVA fliegt erneut nach Peru. Als er morgens um 7.00 am Flughafen von Lima ankommt, erwartet RAMA ihn schon. Nach einem gemeinsamen Tag bittet RAMA ihn, sie in ein Wüsten-Gebiet an der Küste zu bringen, wo ein 'VIMANA' sie abholen würde. Wenige Minuten, nachdem sie aus dem Wagen gestiegen sind, landet eine fliegende Scheibe, nimmt RAMA auf und schießt wieder in den Weltraum.

1975, Mitte Januar. Er fährt nach ACAYA, hofft sie wiederzutreffen. Da hält ein Lastwagen neben dem Hotel, heraus klettert RAMA. Sie war getrampt, um ihn zu treffen. Sie erklärt Chaco **'Ein UFO wartet in der Nähe auf Dich, Du wirst Deine erste Reise in einem Raum-Schiff machen.'** Sie fahren 15 Minuten mit Chacos Wagen. Von Zeit zu Zeit regnet es kurze Schauer. In der Ferne sieht SILVA einen schwachen, kleinen Regenbogen. RAMA erklärt **'Das ist das elektromagnetische Feld des UFOs. Wenn es so nahe an einer Siedlung landet, macht es sich unsichtbar.'** Dann sind sie nur noch 10m von dem UFO entfernt, aber Chaco kann es immer noch nicht sehen. Erst als sie sein elektromagnetisches Feld durchkreuzen, kann er es erkennen. Es ist groß, steht auf drei Beinen, hat die Form eines amerikanischen Footballs, glänzt silbrig. Als er das Raum-Schiff betritt, schaudert er ein wenig. Es ist noch kälter als draußen, als würde er ein Gebäude mit Klima-Anlage betreten. Die vierköpfige Crew begrüßt ihn schweigend. Der Kommandant erwartet ihn im nächsten Raum. Er hat leicht geschlitzte Augen, keine Lider. Er erklärt Chaco -

'Dieses Schiff kommt von den Plejaden. Unser Volk hat Basen auf Mars und Venus. Auf Ganymed haben wir eine Kolonie und in wenigen Minuten wirst Du eine der Basen in Süd-Amerika sehen.' Auf dem Bildschirm sieht er, wie sein VW in das Raum-Schiff geladen wird. RAMA erklärt den Antrieb des UFOs - **'Diese Maschine arbeitet durch reversiblen Elektro-Magnetismus. Siehst Du die Säulen, die zu dem Rotor führen und wie durchsichtige Plastik aussehen? Das sind unsere Reaktoren. Wenn das Quecksilber in diesen Rotoren seine volle Geschwindigkeit erreicht, können wir diese in magnetische und elektrische Energie umwandeln. So können wir die Materie beherrschen und die Schwerkraft überwinden.'** SILVA sieht die Maschine aufsteigen, die Anden überfliegen, bis ein großer See unter ihnen auftaucht, der Titicaca-See. Das UFO schießt in den See, setzt die Reise unterseeisch fort, er sieht die unterseeische Anlage. RAMA beauftragt SILVA, ein Buch über das zu schreiben, was sie ihn gelehrt hat, in der Hoffnung, daß die 144.000 früh genug die Botschaft empfangen.

- **1971 - 1990, USA, Dr. Fred Bell, Pyramiden-Technik von den Plejaden**

Dr. Fred Bell aus Laguna Beach / Kalifornien ist eine ebenso interessante wie schillernde Persönlichkeit. Als Groß-Enkel des amerikanischen Fermelde-Pioniers BELL ist er ein Mann mit bemerkenswerter Karriere. Er ist genialer Erfinder, begabter Musiker, Künstler, Poet, eine Kapazität auf dem Gebiet ganzheitlicher Medizin. Sein Terassen-Haus an der Pazifik-Küste sieht aus wie das Labor eines Alchemisten, eines verrückten Erfinders. Sein Vater, ebenfalls ein bekannter Wissenschaftler, nahm ihn schon als Junge mit ins Labor, erklärte ihm seine Studien der Folge-Effekte der ersten Versuche mit Atom-Bomben. Bei der Luftwaffe wird er im Frühwarn-Dienst ausgebildet. Seine Aufgabe, für die hundertprozentige Funktions-Tüchtigkeit der Radar-Anlagen zu sorgen. So wird er oft zu UFO-Ortungen gerufen, um zu überprüfen, ob es sich um ein echtes UFO oder einen Radar-Effekt handelt. Mitte der sechziger Jahre wird BELL dem NASA-Stab um Wernher von BRAUN zugeteilt. Krönung ist die erste Mondlandung am 21. Juli 1969.

1971. BELLs Interesse für spirituelle Wege erwacht. Er studiert bei tibetischen Meistern in Kalifornien, reist nach Indien und in den Himalaya. Das spirituelle Training unter Anleitung der Meister reinigt und präpariert ihn für den Kontakt mit der Plejadierin SEMJASE.

1971. BELL erhält das erste 'Signal' von SEMJASE in Form eines telepathischen Bildes, das ihm immer wieder in den Kopf kommt, bis er beginnt es zu skizzieren. Es kommt das Portrait einer schönen, blonden Frau mit langen Haaren und schmalem Gesicht zustande. Aus einer unbestimmten Erinnerung an seine letzte Inkarnation heraus kommt es ihm bekannt vor. Dort arbeitete er als Archäologe und fand Beweise für den Besuch der Plejadier in der Vergangenheit, bevor er ermordet wurde. Er ahnt, daß diese Frau etwas damit zu tun hat. Erst später, im Jahr 1980, wird ihm ihr Name SEMJASE bewußt. Sie erzählt ihm einmal -

'Ich komme vom Planeten ERRA, einer fruchtbaren, grünen Welt, die teilweise den Schweizer Alpen ähnelt. Ihre Bewohner sind zu ihrer Erbauung Meister des Gartenbaus. Überall haben sie Spring-Brunnen, Teiche und Wasser-Fälle angelegt. Ihre Musik bevorzugt die Verwendung von Natur-Geräuschen (BELL demonstriert das in seiner Kasette 'The Fellowship' - Musik von den Plejaden). **Die Plejadier lieben es, Land zu kultivieren und sich mit Pflanzen zu beschäftigen, denn der Natur nah zu sein ist für sie ein Weg, Gott nah zu sein. Ihr Streben geht danach, die Natur-Gesetze zu erforschen und danach zu leben. Ihre Häuser sind rund, da quadratische Räume die natürliche Energie in sehr disharmonische Bahnen lenkt, was sich negativ auf die menschliche Aura auswirkt. Jeder Bewohner von ERRA ist dem Gemeinwesen gegenüber verpflichtet, dem ein 'Hoher Rat' vorsteht.'**

Einmal während dieser Zeit erlebt Fred eine bemerkenswerte physische Projektion. Er fühlt, wie er in seinem physischen Körper an Bord eines Raum-Schiffes liegend erwacht, den Kopf im Schoß der schönen, blonden SEMJASE. Allein durch diese Nähe erlebt BELL ungekannte psychische Hoch-Gefühle, werden längstvergessene Schmerzen aus seiner Jugend wach und liebevoll geheilt.

1976. Fred fährt den Laguna Canyon hinunter, neben ihm seine Freundin Melanie. Plötzlich erscheint ein Licht, so hell wie der Vollmond, erhellt den gesamten Canyon. Eine grelleuchtende Scheibe schießt an BELLs Wagen vorbei. Zu Hause verspürt er das Verlangen, Musik zu spielen. Er setzt sich an sein Keyboard, spielt ein langsames, aufsteigendes Arpeggio (Arpeggio ist eigentlich ein 'absteigendes', sehr fließendes Keyboard-Stück), nimmt es auf Band auf. Er hat zwei Zeugen dafür, Melanie und Louise, eine andere Freundin. Sechs Monate später kommt der Film 'Unheimliche Begegnungen der Dritten Art' in die Kinos. Zur Kontakt-Aufnahme mit den Außerirdischen wird eben diese Melodie, dieses Arpeggio benutzt.

1980, Dezember. SEMJASE hat ein spezielles Weihnachts-Geschenk für Fred, eine Flug-Demonstration ihres Raum-Schiffes an einer verabredeten Stelle für ihn und seine Freunde. Nach der Weihnachts-Party bittet Fred seine besten Freunde in sein Wohnmobil. Sie fahren auf eine Anhöhe südlich Laguna Beach. In 700 Metern Höhe haben sie ungehinderten Blick auf die Lichter von San Diego. Um 1.00 Uhr früh, zur verabredeten Zeit, taucht eine leuchtende Scheibe am Himmel auf, bleibt etwa drei Kilometer entfernt in ca. 1000 m Höhe stehen. Fred fragt SEMJASE telepathisch - **'Warum bleibt ihr sie soweit entfernt ?'** - und erhält die telepathische Antwort - **'Meine Crew will jetzt das Antriebs-System der 'Untertasse' vorführen, wir können nicht näher kommen. Deine Gruppe kommt sonst in den Bereich der elektrostatischen Entladungen.'**

Dann schießt das Raum-Schiff mit rund 35.000 km/h in die Höhe, wie BELL schätzt. Das Manöver wird aus dem Stand (!) dreimal wiederholt. Abwärts gleitet die Scheibe jeweils in einer Pendel-Bewegung, ähnlich einem fallenden Blatt. Bei jedem Aufwärts-Start produziert das Schiff einen Licht-Schleier, ähnlich dem Nordlicht. Das ganze Gebiet, etwa ein Achtel des Himmels ist erleuchtet. SEMJASE erklärt - **'Das Licht kommt vom negativen Ionisations-Effekt, den das Schiff verursacht. Tatsächlich reinigen die negativen Ionen die Atmosphäre von ihrer Verschmutzung.' Fred fragt - 'Warum kommt ihr nicht mit viel mehr Schiffen?' - und erhält als Antwort - 'Wir können nicht. Denn wenn wir eine solche Reinigung der Atmosphäre durchführen würden, würde der Mensch sie weiterhin unbekümmert verschmutzen und es uns überlassen, uns wieder um die Folgen zu kümmern.'** Freds Freunde sind während der Manöver ebenso fasziniert, wie verblüfft. Für Wochen ist das ihr einziges Gesprächs-Thema. Für sie hat sich bewahrheitet, was SEMJASE einmal sagte :

'Als Teil unserer Mission wählen wir von Zeit zu Zeit Individuen aus, um mit ihnen zu kommunizieren. Dies tun wir, um sie auf ein höheres Bewußtseins-Niveau zu bringen. Dann erklären wir ihnen, daß sie nicht die einzigen denkenden Wesen im Universum sind.' Fred erfährt von SEMJASE auch - **'Die Plejaden sind Teil einer Konföderation bewohnter Welten, denen auch das Lyra-System angehört. Diese Konföderation wird durch den 'Rat von Andromeda' und den 'Rat der Ältesten' kontrolliert und repräsentiert. Diese Bruderschaft geht durch das ganze Universum. Die menschliche Rasse hat die freie Entscheidung, ihre Evolution voranzutreiben oder sich selbst zu zerstören. Die Plejadier wollen die Bewohner der Erde nicht manipulieren. Im Gegenteil, wenn sie zur Erde kommen, dann immer nur für zwei oder drei Wochen, weil die Erd-Atmospäre zu schlecht, zu vergiftet ist. Aber sie halten sich trotzdem nicht für eine der Menschheit 'überlegene Rasse', sondern für ihre Brüder und Schwestern, die kommen, um die Menschheit durch die Übergangs-Zeit in ein Neues Zeitalter zu begleiten.**

Der Mensch ist ein Bewohner des Universums, er ist nicht auf einen Planeten isoliert. Er muß ein höheres Bewußtsein entwickeln und Teil einer größeren Gemeinschaft von Intelligenzen werden. Eine Reise von der Erde zu den 250 Lichtjahren entfernten Plejaden dauert nur sieben Stunden, indem wir Raum und Zeit überwinden. Wir können diese Distanz auch im Bruchteil einer Sekunde bewältigen, indem wir das Schiff einfach zu seinem Bestimmungs-Ort 'projizieren'. Der Zeitreise-Prozeß basiert auf einem Konverter, der die Zeit kontrolliert, die es benötigt, die Energie des gegenwärtigen Standortes zu assimilieren und sie dorthin zu übertragen, wohin sie soll.

Ein plejadisches 'Strahl-Schiff' ist ein Vehikel, das einen Strahl projiziert, in diesem Strahl fliegt und den Raum in diesen Strahl einwebt. Das geschieht nach dem 'Beaming-Prinzip'. Die Energie wird buchstäblich ausgestrahlt, es entsteht eine Leere und das Raum-Schiff fliegt in diese Leere. Wenn es in dieser Leere ist, schafft es sich eine neue Leere (ähnlich einem schwarzen Loch) und fliegt da hinein. Der Strahl ist nicht einfach ein farbloser, tonloser Strahl, er ist ekstatisch schön, er hat einen sehr angenehmen Ton. Jedes Raum-Schiff hat einen männlichen Bord-Ingenieur und eine weibliche Pilotin. Der Mann ist die Kraft-Quelle, die Frau ihre Lenkerin. Jedes Schiff ist ein Organismus, der durch seine spezielle Crew lebt. Stirbt die Crew, stirbt das Schiff. Die Schiffe werden mental und physisch kontrolliert.'

Auf SEMJASEs Anweisung baut BELL sogar eine Zeit-Maschine mit dem Ziel, ihm durch dieses Experiment das theoretische Wissen der Zeit-Reise zu vermitteln. Um eine Aneignung und möglichen Mißbrauch durch Dritte zu verhindern, wird das Projekt auf SEMJASES Wunsch aber vor Vollendung gestoppt.

1980. SEMJASE kontaktiert Dr. BELL unter anderem, um ihn zu ermutigen, auf dem Gebiet der Pyramiden-Energie zu forschen, ihm Anregungen zur Entwicklung diverser Konstruktionen zu geben, sie erklärt Fred - **'Pyramiden-Energie balanciert den Körper des Menschen, wenn er unter Stress steht. Jene, die Pyramiden-Energie anwenden, werden es einfacher haben, die dramatischen Erd-Veränderungen zu überstehen, die 1958 begannen und bis 1998 andauern werden. Skeptiker werden in dieser Zeit Opfer der sich verändernden Energie-Felder der Erde und darunter leiden. Ihr physischer Körper wird krank werden und ihr Astral-Körper wird in Disharmonie geraten. Jene, die Pyramiden-Energie anwenden, werden sicher alle Veränderungen durchstehen.'**

Dr. BELL baut seine Studien auf bereits bekannten Erfahrungen mit Pyramiden-Energie auf und kommt zu interessanten neuen Ergebnissen. Er experimentiert mit Pyramiden aus verschiedenen Metallen. Er findet heraus, daß jedes Metall eine spezifische Wirkung auf den Träger hat. Die beste Methode, die Pyramiden-Energie auf den Körper wirken zu lassen, ist das Tragen einer Kopf-Pyramide. Er entwickelt solche aus Kupfer, Silber, Gold, Titan. Eine amerikanische Hausfrau benutzte eine seiner Kopf-Pyramiden, hörte plötzlich die Stimme eines großen Meisters der Vorzeit in sich. Sie wurde Amerikas bekanntestes Channel-Medium J.Z. KNIGHT, durch die 'RAMTHA' spricht. Auf SEMJASEs Inspiration hin entwickelt BELL den **'Nuklear-Rezeptor'**, ein Medaillon in Form eines Parabol-Spiegels, das auf seiner Innenfläche 144 kleine Pyramiden und einen Edelstein in einer großen Pyramide trägt. Je nach Edelstein wirkt der Rezeptor auf ein bestimmtes Chakra, eine Körper-Drüse, modifiziert die DNA-Frequenz, regt die Drüse zur Hormon-Ausschüttung an. Es werden Saphire, Rubine, Diamanten, Amethyste, Smaragde, Rauchquarze, Citrine verwendet. Dadurch kommt der physische Körper in jene Schwingung, die er erreicht haben muß, wenn die Erde vollständig in das Neue Zeitalter eingetreten ist. SEMJASE sagt dazu **'Alle Energie-Manifestationen, die wir im physischen Körper kennen, kommen von einer Hormon-Ausschüttung. Diese energetisiert die Gehirn-Muster, was dazu führt, daß das Bewußtsein ätherische, astrale und mentale Ebenen erreicht.'**

1981, Dezember. SEMJASE erklärt Dr. BELL die Grund-Struktur und Anwendung von Pyramiden-Strukturen, die die Schwingungs-Rate des Körpers erhöhen. Sie sagt **'Die Pyramide ist das Grund-Muster der Schöpfung. Wenn man ein Carbon-Atom auf Licht- oder Überlicht-Geschwindigkeit beschleunigt, nimmt es die Form eines Oktaeders an, einer doppelten Pyramide. Diese Pyramiden-Strukturen sind von äußerster Wichtigkeit für unseren Weg in das Neue Zeitalter. Kombiniert mit einem Generator negativer Ionen bekämpfen sie die Luft-Verschmutzung auf äußerst effektive Weise. Zuerst muß die Umwelt gereinigt werden, denn die Verschmutzung der Umwelt verursacht eine Verschmutzung des Geistes.'** Einige der Pyramiden-Konstruktionen Dr. BELLs sind -

Der **DEVASTAR** - aus rostfreiem Stahl gefertigt, neutralisiert störende Energie-Schwingungen und negative psychische Energie. In Verwaltungs-Gebäuden aufgehängt, könnte er die Atmosphäre rein halten von Schwingungen, die Entscheidungs-Träger negativ beinflussen.

Die **ORBs** - sind ein weiteres System. Zur Intensivierung und Filterung der Energien sind Kristalle in die Pyramiden-Strukturen eingebaut. Dieses Wissen, so SEMJASE, wurde schon auf Atlantis angewandt.

Der **IRRIDATOR** - arbeitet wie ein Laser, indem er Energie in eine hohe Schwingung versetzt und von der Basis aus in eine Richtung projiziert.

Das **OMNION** - dessen 'Bauplan' von SEMJASE stammt, ist ein radionisches Sende-System, das alle andere Systeme miteinander kombiniert. Es arbeitet unabhängig von der Energie-Polarisation, die durch Sonne und Mond verursacht wird. Seine Einsatz-Möglichkeiten reichen weit hinter die bekannten physikalischen Parameter. Um so verblüffender sind die Ergebnisse.

Der **FIRESTAR** - ist vielleicht die Krönung von Freds inspirierten Konstruktionen. Er arbeitet auf dem Prinzip subtiler Vibrationen, die zum Beispiel auch von Blumen ausgestrahlt werden, um im Frühling die Bienen anzulocken. Er sendet 'ätherische Transmissionen' aus, die bei Einsatz auf der Erde einen Wirbel oder Vortex bilden, der wie ein Leuchtturm tief in den Weltraum reicht und von Außerirdischen als Signal empfangen werden kann. Er funktioniert dadurch, daß ein Kristall in seinem Zentrum von einem roten Laser bestrahlt wird, dessen Energie dann durch die kreuzförmig angeordneten Pyramiden-Arme ausgestrahlt wird.

1984. Frau Sherry Hansen aus Phönix/Arizona, heute Frau des US Autors Brad STEIGER, lernt Dr. BELL auf einer Konferenz kennen. Sie hört seinen Vortrag, ist begeistert und spürt, daß dieser Mann in ihrem Leben noch wichtig sein kann. Drei bis vier Monate später, nach einer intensiven Meditation, vernimmt Sherry plötzlich eine sehr melodische weibliche Stimme, die ihr erklärt - **'Schwester, hab keine Angst, ich bin SEMJASE. In drei Tagen wird Dich Dr. Bell anrufen. Er hat eine sehr wichtige Botschaft für Dich.'** Mit diesen Worten endet die Kommunikation. Sherry fühlt sich von tiefem Frieden erfüllt. Drei Tage später ruft BELL tatsächlich an. Er sagt ihr, SEMJASE hätte ihm erklärt, er müsse 'Sherry Hansen' zum **FIRESTAR** bringen.

Als sie in seinem Wohnzimmer den **FIRESTAR** sieht, die Pyramiden-Konstruktion, Laser und Kristalle, fühlt sie sich an eine Vision erinnert, die sie Anfang der siebziger Jahre hatte. Fred weist sie an, sich in Meditations-Haltung unter das **OMNION** im **FIRESTAR** zu setzen und in sich zu gehen. Was dann geschah, erklärte Sherry später **'Ich betete, und plötzlich war ich weg. Ich habe keinerlei irdische Erinnerungen,**

was in den nächsten 5 Stunden geschah, die ich 'weg' war. Aber ich weiß genau, was ich in meinen inneren Welten erlebte. Ich traf ein Lichtwesen, das mich durch das ebenso mystischste wie schönste Erlebnis meines Lebens begleitete. Keine Worte können das wiedergeben, was geschah. Ich sah oder berührte das Göttliche Feuer. Wir reisten durch Galaxien, von Planet zu Planet. Einer der Planeten war ein Kristall-Planet, der in den reinsten, brilliantesten Farben leuchtete. Als 'lebender Kristall' wurde ich von Licht erfüllt, wurde ich Licht. Es war die totale Glückseligkeit und Liebe.'

1986. Der **FIRESTAR** wird zum ersten Mal in Aspen/Colorado eingesetzt. Am nächsten Tag sind die Zeitungen voll von Berichten über unbekannte Flugobjekte, von denen sogar Photos entstanden.

1988, Juni. Der **FIRESTAR** kommt zum ersten Mal in Deutschland zum Einsatz, auf der Konferenz 'Kanal zum Kosmos' in Murnau/Oberbayern. In der Nacht nach der 'Entflammung' des **FIRESTAR** sehen 60-80 der 800 Kongreß-Teilnehmer UFOs am Himmel über Murnau. Damals spielte Dr. BELL auch auf seinem Keyboard jene faszinierende 'Musik von den Plejaden', die er von SEMJASE empfing.

- **1974 - 1990, Kanada, Oscar Magocsi, Kontakt mit anderer Galaxie**

Oscar MAGOCSI, Hungaro-Kanadier, von Beruf Elektronik-Techniker, arbeitet bei diversen kanadischen Rundfunk- und Fernseh-Stationen. Sein Fall ist ein gutes Beispiel dafür, auf wieviel verschiedenen Ebenen und Dimensionen sich UFO-Kontakte abspielen können.

1974, September. Oscar kampiert nahe Toronto/Ontario, als ein UFO das Camp überfliegt. In den folgenden Nächten wiederholen sich die Sichtungen. In einer dieser Nächte jagt er wieder einmal einem UFO nach, das hinter einem Hügel verschwindet. Da begegnet ihm ein geheimnisvoller Mann und fragt ihn - **'Warum sind Sie so spät noch unterwegs ?' - 'Ich will mehr erfahren über das UFO-Geheimnis'** - begründet Oscar seine nächtliche Jagd. **'Du wirst es, wenn die Zeit dazu gekommen ist, wenn die Bedingungen günstig sind. Lange wird es nicht dauern, sei versichert.'**

1975, Februar. MAGOCSI trifft durch Zufall einen jungen Mann aus Kalifornien, der ihm von Raum-Schiffen der 'Psycheans', der 'Psychiker' erzählt, von einem geheimnisvollen Fremden namens QUENTIN 'aus einer anderen Galaxie', den er bei einer Zusammenkunft getroffen hat. Eine Woche später fährt ihn ein Taxifahrer ungewollt zur 'Psychic Fair', einer Esoterik-Ausstellung im Sheraton Hotel in Toronto. Ein Mann mit tiefer Stimme spricht ihn dort an - **'Interessieren Sie sich für UFOs?'** Oscar bejaht. **'Nun danke fürs Kommen. Im Sommer werden Sie eine UFO Direkt-Erfahrung haben.' - 'Das war QUENTIN'** - klärt ihm später der junge Kalifornier auf.

1975, 29. Juli. Wie versprochen landet das UFO in der Nähe des Camping-Grundstücks. Nach physischer Vorbereitung darf Oscar das Schiff betreten, es folgen einige Nächte solcher Übungen in unbemannten Schiffen.

1975, 30. Juli. Das UFO startet mit Oscar an Bord, fliegt über Kanada, New York, Ozeanien nach Ägypten. Er bemerkt, wie eine Energie-Strahl aus der Spitze der Pyramide strömt, an dem sich das Schiff aufzuladen scheint. Nächste Station ist der Nahe Osten. Das Schiff landet, wahrscheinlich in Syrien. MAGOCSI tritt aus dem Raum-Schiff, erblickt eine Tank-Kolonne, vernimmt ein Artillerie-Duell. Geschosse explodieren in seiner unmittelbaren Nähe. Aber da er durch das Energie-Feld rund um das Schiff geschützt ist, nimmt er keinen Schaden. Als er zurück im Inneren des Schiffes ist, schießt es in eine Höhe von 3000 Metern, direkt in das Blickfeld dreier arabischer Abfang-Jäger. Diese feuern zwei Geschosse ab. Aber das Schiff beschleunigt und schießt davon, gefolgt von den beiden Geschossen. Plötzlich werden zwei Abfang-Jäger von einem Lichtstrahl getroffen und zerstört. Oscar vermutet, daß ihm die Verteidigungs-Möglichkeiten des UFOs demonstriert wurden.

Nächstes Ziel ist Tibet. Dort landet das Raum-Schiff im Hochland. Oscar sieht eine Gruppe von Leuten mit Tüchern emporsteigen. Einer von ihnen tritt an das Raum-Schiff. Offenbar weiß er genau, was für ein Fahrzeug er da vor sich hat. Er lädt den Kanadier ein, ihm in das nahe unterirdische Kloster zu folgen. Dort findet gerade eine Feier statt, an der offenbar Eingeweihte aus der ganzen Welt teilnehmen, Weiße, Schwarze, Indianer. Der vorsitzende Lama levitiert von seinem Sitz, ein orangefarbenes Licht durchdringt alle Materie. Am Morgen geleiten die Tibeter Oscar zu seiner Maschine. Diese startet sofort, bringt ihn nach Süd-Amerika. Als er die Westküste Perus passiert, sieht er andere UFOs aus den Felsen herausschießen. Letzte Station der Rundreise ist der Mount Shasta in Nord-Kalifornien. Über dessen Spitze schickt das Raum-Schiff einen gewaltigen Energie-Strahl herunter. Nach 23 Stunden Abenteuer gelangt der Kanadier wieder an seinen Ausgangs-Punkt zurück. Doch dieser Rundflug war quasi nur das Vorspiel zu Oscars 'großem Abenteuer'.

1975, 2. August. Das Raum-Schiff landet wieder, holt ihn an Bord, fliegt mit elegantem Bogen über den Ontario-See, lädt sich an einem Kern-Kraftwerk mit Energie auf, schießt in den Weltraum, fliegt in ein Mutter-Schiff hinein. Dieses bringt Oscar zwei Tage später auf einen fremden Planeten. **'Willkommen auf Argona!'** - Der erste der ihn dort begrüßt ist der Taxifahrer, der ihn ungewollt zur 'Psychic Fair' in Toronto brachte. Er stellt sich hier als ARGUS vor. Oscar erfährt - **'Wesen von allen Planeten der verschiedensten Dimensionen sind mit dem außerirdischen Programm für die Erde verbunden. Viele darunter gleichen den Menschen.'** MAGOCSI darf ein Zentrum besuchen, wo dutzende Wesen versammelt sind aus anderen Dimensionen und Galaxien, die der 'Psychischen Konföderation' angehören. In diesem Zentrum werden sie trainiert, sich wie ganz gewöhnliche Erden-Bewohner zu benehmen, um bei ihrer Mission nicht aufzufallen. Nur mediale Menschen können 'sie' erkennen. Ihre Schwingung ist feiner, ihre Erscheinung schöner. ARGUS sagt darüber -

'Die Vergiftung von Luft und Wasser sind auf der Erde wohl bekannte Faktoren, doch die psychische Vergiftung wird kaum einmal ernstlich in Erwägung gezogen. Doch das psychische Klima ist äußerst wichtig für die Gestaltung des Lebens in jeder Hinsicht, angefangen beim Charakter und der Motivation des Individuums bis hin zu den lokalen Ideologien mit ihren Folgen.' Er zeigt Oscar einen Bildschirm, der das psychische 'Klima' der Erde anzeigt. **'Die Erde produziert sogar 'psychischen Fall-Out, der andere Sonnen-Systeme negativ beeinflussen könnte. Jede Person hat ihre eigene psychische Ausstrahlung, die entsprechend ihres Gesundheits-Zustandes, ihrer derzeitigen Emotionen eine konstante Grund-Schwingung hat. Dieser überlagert gibt es 'Fein-Schwingungen', die sich durch jede Tätigkeit des Tagesablaufs verändern. Beide zusammen bestimmen die äußere Farbe der 'Aura'. Ein Blick auf die Aura eines Menschen gibt Aufschluß über seinen Charakter, das innere Gleichgewicht, seine Gesundheit, seinen geistigen Entwicklungs-Stand, seine Wert-Orientierung.**

Der Erde steht mit dem Eintritt in den neuen Zyklus eine drastische Schwingungs-Erhöhung bevor. Diese muß zwangsläufig mit der existierenden 'psychischen Vergiftung' kollidieren. Die wahrscheinliche Folge ist ein heftiger Zusammenbruch. Obgleich dieser ein durchaus wichtiger Reinigungs-Prozeß ist, werden dabei unvermeidliche Elementar-Kräfte frei, die 'einen Zusammenbruch der niedrig und eng denkenden Menschen' herbeiführen. Dies wiederum verursacht politischen Aufruhr, vernichtende Kriege und Natur-Kataklysmen. All dies produziert dann wieder noch mehr psychischen Fall-Out, der auch auf uns in anderen Dimensionen einwirkt, was wir lieber vermieden wissen wollen. Selbstverständlich ist ein friedlicher Übergang in den neuen Zyklus für alle Beteiligten die segensreichere Lösung. Um dies zu ermöglichen und die irdischen Bedingungen zu verbessern, sind die 'Psycheaner' hier.

Sollte ihnen das nicht gelingen, steht eine große Flotte von Raum-Schiffen bereit, 'um so vielen Menschen wie möglich Hilfe anzubieten'. Es wird dann aber nur ein kleiner Teil der Bevölkerung sein, der fähig ist, zu überleben und sich den erhöhten Schwingungen anzupassen. Es ist bereits ein Planet vorbereitet worden, auf den die Geretteten gebracht werden, um sich dort langsam den höheren Schwingungen anzupassen. Wenn die Erde gereinigt ist und sich ihrer neuen, höheren Schwingungs-Frequenz angepaßt hat, wird sie von diesen Menschen neu besiedelt werden. Eine drastischere Demonstration als die weltweiten UFO-Aktivitäten ist uns nicht erlaubt, da die riesige psychologische Wirkung, die zum Beispiel eine Massen-Landung hätte, eine unberechtigte Einmischung in die irdische Entwicklung wäre. Stattdessen haben wir vereinzelt Erden-Menschen kontaktet und ihnen immer wieder die gleiche Botschaft mit auf den Weg gegeben. Erden-Mensch ändere Dich oder Du gehst zugrunde !'

Auf ARGONA trifft MAGOCSI auch QUENTIN wieder. Sein wirklicher Name lautet 'Kommandant SPECTRON'. Er überbringt ihm eine Einladung zum 'Konzil der Wächter'. Dies wird für Oscar zu einem Einweihungs-Erlebnis. Ein Phantom-Schiff bringt ihn zusammen mit sechs anderen Pilgern ins Reich der Gedanken-Formen, das unkörperlich ist. Oscar erlebt die Ankunft unter heftigen Gefühls-Schwankungen, von tiefer Traurigkeit über eine schwere Müdigkeit bis hin zu Glückseligkeit und Entzücken. Er sammelt seine Gedanken und wandelt auf dem Weg in Richtung der Berge des Lichtes. Viele eigenartige Begebenheiten widerfahren ihm, lassen ihn erbeben oder schlagen ihn in die Flucht, bis er sein Ziel erreicht. Er begegnet den

Meistern und 'IHM', dem kosmischen Christus. Er erfährt die Ganzheit allen Seins.

1975, 7. August. Oscar landet nach viertägiger Raum-Odyssee schließlich wieder in Kanada.

1980. Oscar trifft ARGUS in New York City wieder, in Gestalt eines Taxi-Fahrers, als er einen UFO-Forscher in Manhattan besucht. ARGUS warnt ihn vor den 'Men in Black', den Agenten der 'Gegen-Partei'. Er gibt ihm eine Erklärung des 'Psycheanischen Medaillon', ein spiegelverkehrtes OM-Symbol umgeben von einem Kreis und einem Dreieck.

1980 -1983. Oscar begegnet seinen außerirdischen Freunden bei verschiedenen Gelegenheiten. Er wird auf eine Unterwasser-Fahrt vor Florida mitgenommen, fliegt in bemannten Raum-Schiffen. ARGUS warnt ihn - **'Die Lichtarbeiter werden in den nächsten Jahren verstärkt von der Opposition angegriffen. Es kommt sogar zu offenen Belästigungen und psychischen Attacken 'durch die dunklen Kräfte'. Wir greifen nur in schwerwiegenden Fällen ein, da es uns darum geht, die dunklen Agenten ans Licht zu bringen, auch wenn unsere Freunde als 'Köder' für diese Reinigungs-Arbeit hinhalten müssen. Wichtig ist, sich von diesen Angriffen nicht entmutigen zu lassen. In den folgenden Jahren steht eine 'gewaltige kosmische Beschleunigung' bevor.'**

1985, Anfang des Jahres. Oscar wird zuerst telepathisch, dann durch verschlüsselte Telefon-Anrufe zu einem Treffen in der alten Pyramiden-Stadt Teotihuacan bei Mexiko City bestellt. Als Mittelsmann der Außerirdischen kontaktet ihn ein alter Pueblo-Indianer, der sich als 'DON MIGUEL' vorstellt und zu QUENTIN bringt. QUENTIN erzählt MAGOCSI - **'Vor etwa 7000 Jahren landete ich in außerirdischer Mission an dieser Stelle. Wir bitten Dich, ein zweites Buch zu schreiben. Zu diesem Zweck sind einige Treffen und Belehrungen in nächster Zeit notwendig.'**

1985, November. Oscar wird im Raum-Schiff nach Stonehenge gebracht. Ihm werden vier Erden-Menschen vorgestellt, die wie er 1975 als Pilger an jener Einweihungs-Reise zum 'Konzil der Wächter' teilgenommen haben, der Amerikaner Buzz ANDREWS, der Engländer CHARLIE, der Chinese YANG, der Russe Pavel IVANOVICH, ein hochrangiger Verwaltungs-Beamter der Sowjet-Regierung, der seit 1975 kontaktet wurde. Sie erfahren **'Ihr seid ausgewählt worden, weil wir 'Außerirdischen eure Hilfe erbitten zur Erreichung globalen guten Willens und Harmonie in den kommenden Jahren'. Da Euer Erd-Planet unser Nachbar und ein Mitglied der menschlichen Familie in dieser großen Schöpfung ist, ist es unser Wunsch, Euren Fortschritt zu fördern und Euch schließlich in die Föderation aufzunehmen. Wir tun dies teilweise aus moralischer Verpflichtung, teilweise auch auf Geheiß der Wächter und aus strategischem Selbst-Interesse heraus, da wir Euch fernhalten wollen vom Zugriff der dunklen Mächte des Kosmos.'**

1986, 20. Oktober. Oscar besucht ein Treffen der Welt Friedens-Bewegung in Toronto, anschließend laden ihn die Außerirdischen an Bord ihres Kristall-Schiffes 'Peace on Earth' (Friede auf Erden) ein. Sie erklären ihm - **'Dies Schiff ist das oberste Flagg-Schiff der interplanetarischen Hierarchie dieses Sonnen-Systems. Seine Mission ist 'die weiten Energien zu sammeln, zu verstärken und wieder auszustrahlen', die von Millionen Erden-Menschen ausgesandt werden, die zu dieser Stunde in einer bewußtseinsverbindenden planetarischen Friedens-Meditation begriffen sind.'** Da begreift Oscar, das Raum-Schiff ist in die Zukunft gereist. Die Zeit-Ansage auf der Konsole zeigte den **31.12.1986** Greenwich Zeit an, Termin der großen weltweiten Friedens-Meditation.

'Als Antwort auf den Hilfeschrei der Erde kam dieses große Kristall-Schiff, beladen mit sich ergießenden Strömen der Liebe von vielen Galaxien und Reichen jenseits davon. Die ganze gespeicherte kosmische Energie, die durch das Kristall-Schiff herbeigebracht wurde und nun durch die mächtigen Energien abgewandelt wird, die von den vielen Millionen irdischen Mit-Helfern emporgesandt werden, wird nun in riesigen Mengen von Licht in das Magnetfeld der Erde gegossen, um dessen kritische Oszillationen umzuwandeln. Das Kristall-Schiff wird dieses Ausgießen, dieses 'Pfingsten', direkt der Erde zuführen. Inzwischen werden die ehrfurchtgebietenden Strahlen, die von diese Quelle ausgehen, aufgefangen und weiter von einem Dutzend umgebender Raum-Schiffe für ein Relais-Netzwerk von 144 den Globus umkreisenden Strahl-Schiffen ausgesandt werden, an das erd-magnetische Feld weitergegeben, um eine möglichst gleichmäßige Verteilung zu erreichen. Diese Energien, die durch verschiedene Schichten und durch viele menschliche Wesen wirken, sind dazu bestimmt, dabei zu helfen, einen Schirm positiver Energien zu bilden.

Diesmal hoffen wir, die Ketten-Reaktion von negativen Aktivitäten zurückzudrängen und eine massive Bewußtseins-Wandlung zu erreichen, damit schließlich dieser Planet geheilt wird und einer Zeit starker spiritueller Liebe und spirituellem Licht entgegengeht. Wenn Ihr euch persönlich für Liebe, Licht und eine positive Haltung entscheidet, wird es für Euch auf Eurem Weg reiche Gelegenheiten geben, um Euer Potential zu erfüllen. Doch wenn Ihr Furcht und Negativität wählt, werdet Ihr viel Kummer und Sorgen anziehen. Das Jahr 1987 wird das Jahr sein, das für die Richtung der kosmischen und geschichtlichen Entfaltung bestimmend ist. Alles dies ist natürlich von entscheidender Bedeutung hinsichtlich der Art und Weise, wie dieser Planet in den Bereich höherer Vibration übergeht, ob der Übergang zerstörerisch und heftig oder freud- und friedvoll sein wird. Und so scheinen die Aussichten recht gut zugunsten des Lichts für einen mehr friedvollen und harmonischen Übergang, ganz im Gegensatz zu den düsteren Aussichten in den vergangenen Jahren. Deshalb könnten die lange aufgestellten Pläne für eine umfassende Rettung und Evakuierung beachtlich an Bedeutung verlieren.'

1987, Februar. MAGOCSI besucht die New Age Kolonie Sedona im US Staat Arizona, einen alten Landeplatz der Stern-Schiffe. QUENTIN 'beamt' ihn durch den Felsen in eine unterirdische Kristall-Höhle, eine Basis der Außerirdischen. Dort erläutert er Oscar die Geschichte des Kampfes zwischen Licht und Finsternis, der nun wohl endlich seine Endphase erreicht hat. **'Seit Urzeiten gibt es neben der positiven 'Interdimensionalen Konföderation Freier Welten' die negative 'Imperiale Allianz'. Die Menschheit der Erde stammt ursprünglich aus dem Gebiet der Plejaden. Seit ihrem Fall in Unwissenheit wird die Menschheit von beiden Seiten umworben. Die 'Allianz' hat ihre 'Boden-Truppen' in Gestalt der weltweiten Verschwörung der 'Illuminaten', die 'Konföderation' im Netzwerk der 'Lichtarbeiter' und ihrer 'sanften Revolution'. Geführt wird die Konföderation durch das 'Konzil der Wächter', die galaktische Hierarchie.'**

1988, 3. Juli. MAGOCSI wird zu den Niagara-Fällen bestellt und dort an Bord des Raum-Schiffes 'RAINBOW SHIP' teleportiert. QUENTIN erläutert einer Gruppe von Kontaktlern, wie stark sich der Zustand der Erde durch die Welt Friedens-Meditation am 31.12.1986 und insbesondere durch die 'Harmonische Konvergenz' am 16. - 17. August 1987 zum Guten gewandelt hat. Er zeigt ihnen Aura-Bilder der Erde aus dem Jahr 1968, beängstigend rote und braune Lichtstrahlen kommen aus dem die Erde umhüllenden mattgrauen Dunst, eine dramatische Illustration einer verworrenen, negativen Ära. Die Aufnahme aus dem Jahr 1988 zeigt die Veränderung. Man erkennt den Anklang einer zuversichtlichen Woge, neue Ansätze können deutlich aus den Emanationen herausgefühlt werden, überall ist eine Aufbruchstimmung zu spüren. Eine Aufnahme aus dem Jahre 2025 zeigt den Umbruch. Die Erde ist umgeben von einer strahlend blauen Aura-Hülle, einem Szenario planetarer Gesundheit. QUENTIN erklärt dazu -

'Das Ereignis der 'Harmonischen Konvergenz' im August 1987 war ein Einfließen Göttlicher Erleuchtung in den Planeten ohnegleichen. Diese Energien wurden von Euch und von uns gleichermaßen wirkungsvoll verankert. Nun arbeiten sie weiter auf ihrem Weg durch die verschiedenen Schichten der Welt auf eine 'planetare Wieder-Geburt' hin. Während der kommenden Jahre wird es ein massives Erwachen und eine Beschleunigung des Bewußtseins geben. Es wird eine starke Erregung und ein Aufschwung sein, wenn Ihr anfangt, Euch zu erinnern. Eure Erinnerung wird weit über Eure irdische Verkörperung hinausreichen, bis zu den Sternen, in die entferntesten Galaxien, in Bereiche anderer Dimensionen, wo der wahre Ursprung der Menschheit und ihr eigentlicher Zweck verborgen liegen. Ihr Sternen-Kinder seid die Pioniere der neuen Welt von Harmonie und Ordnung. Die Arbeit, die Ihr innerhalb Eures eigenen Lebens verrichtet, erleichtert den Weg für die gesamte Menschheit, macht diese Reise der Selbst-Transformation und Selbst-Verwirklichung denen viel leichter, die Euch folgen. Und so wird Euer Licht sie dazu aufrufen, wird Euer Licht ihnen den Weg weisen. So werden die immer größer werdenden Heere des Lichts sich ausdehnen und die Erde bedecken und die Dunkelheit wird fliehen. '

Diese Belehrungen und Analysen der Raum-Brüder verdeutlichen die Wichtigkeit der New Age- und Lichtarbeiter-Bewegung. Doch viele lachen immer noch, die die Wichtigkeit von Ereignissen wie Welt Friedens-Meditation und Harmonische Konvergenz für die Menschheit und für das Neue Zeitalter nicht verstehen. MAGOCSIs Zeugnis von der 'psychischen Verschmutzung' der Erde wird von Chris GRISCOM bestätigt, einer weltbekannten spirituellen Lehrerin. Sie erklärte 1989 auf der Frankfurter UFO-Konferenz -

'Vor einigen Jahren wurde ich an Bord eines UFOs geholt. Im Inneren des Raum-Schiffes sah ich eine Karte, die anzeigte, wo überall auf der Welt Menschen einander töteten, in Kriegen und Ereignissen, von

denen zu dieser Zeit in den Medien noch nichts zu lesen war. Damals flammten gerade Kriege in Syrien auf, von denen aber erst zwei, drei Monate später in den Zeitungen berichtet wurde.’ Dazu erklärte man Chris - **’Diese Kriege verursachen einen starken Streß in der Astral-Ebene, der wiederum die Disharmonie auf der Erde verstärkt. Denn diese Menschen, die in Kriegen getötet werden, machen keinen Sterbe-Prozeß durch, sondern werden einfach in die astrale Dimension gerissen, was einen ungeheuren Schaden in der astralen Erd-Atmosphäre anrichtet. Die Erde erlebt dadurch regelrechte Krämpfe, bevor sie sich von diesen Energien reinigen kann.’**

Chris GRISCOM erhielt den Auftrag, um die Erde zu reisen und die Menschen zu lehren, wie sie richtig sterben können, damit die Erde von dieser astralen Verunreinigung gereinigt wird. Dies würde die Menschheit schützen vor Erdbeben, Hurricans, Vulkan-Ausbrüchen und allen Erd-Umwälzungen, die nur ein Weg der Erde sind, sich selbst zu reinigen. Viel weist darauf hin, daß auch andere Schlüssel-Figuren der Light Age Bewegung von Außerirdischen inspiriert und belehrt wurden. Neben Chris GRISCOM auch Penny McLEAN, Shirley MacLAINE, Prof. J.J. Hurtak, Benjamin CREME, Andrija PUHARICH, Lynn ANDREWS und andere. Und wie wir den Aussagen MAGOCSIs entnehmen, hat die weltweite Bewegung zur Rettung und Heilung der Erde tatsächlich bereits maßgebliche Veränderungen bewirkt.

- **1979 - 1983, Frankreich, Paris, Experiment von Cergy-Pontoise**

Am Anfang dieses Falles steht die Entführung eines jungen Franzosen.

1979, 26. November. Die drei Markt-Verkäufer Franck FONTAINE (19), Salomon N’DIAYE (22) und Pierre PRÉVOST (25) beladen am Morgen in Cergy-Pontoise nahe Paris ihren Wagen, als sie am Himmel ein ’Lichtbündel’ in ’Spindel-Form’ bemerken, das sich mit großer Geschwindigkeit der Erde nähert. Als das UFO hinter den Häusern verschwindet, fahren sie fort, den Wagen zu beladen. Franck bleibt währenddessen im Wagen, um die Ware zu bewachen. Als Pierre und Salomon wieder aus dem Haus kommen, trauen sie ihren Augen nicht. Der Wagen ist umschlossen von einer rotleuchtenden Kugel und eine Anzahl kleiner Lichtkugeln hüpft herum. Nachdem die Kugel die kleineren Begleiter wieder aufgenommen hat, tritt aus ihr ein immer größer werdender Lichtstrahl, der schließlich wieder ’Spindelform’ annimmt und verschwindet. Beide rasen zum Auto, um Franck zu befragen, aber Franck FONTAINE ist verschwunden. Sie alarmieren die Polizei, die fahndet im ganzen Land nach ihm.

1979, 3. Dezember. Montag früh 4.30 Uhr, exakt eine Woche nach dem Vorfall, erwacht Franck an gleicher Stelle, von der er verschwand. Er wankt ins Haus, findet dort seinen Freund Salomon schlafend vor. Der Fall ’Franck FONTAINE’ geht durch die Welt-Presse. Er wird von der Polizei, zahllosen Reportern und Experten der ’Untersuchungs-Gruppe für übernatürliche Phänomene’ verhört, kann sich aber an nichts erinnern. Er hat ’ein achttägiges Loch im Gedächtnis’. UFO-Forscher Jimmi GUIEU schaltet Berufs-Hypnotiseur Daniel HUGUET ein, aber Franck verweigert beharrlich, sich hypnotisieren zu lassen. Stattdessen wird Pierre PRÉVOST eher routinemäßig in Hypnose befragt. Das Ergebnis ist erstaunlich. Aus Pierre spricht plötzlich ein Außerirdischer namens HAURRIO über Sinn und Zweck des CERGY-Kontaktes -

’Franck war nur das Medium, um die Kommunikation herzustellen. PRÉVOST ist das Sprachrohr, durch das wir die Erde vor einer drohenden Katastrophe warnen wollen. Es besteht die Gefahr der Selbst-Zerstörung der Erde. In einem solchen Fall werden wir eine Gruppe erwählter Erden-Menschen auf einen anderen Planeten evakuieren, um sie zurückzubringen, wenn die Zerstörung vorüber und der Planet gereinigt ist. Vorher jedoch besteht die Möglichkeit einer Kontaktaufnahme mit Außerirdischen, was die Zerstörung verhindern könnte - nur ein solcher Kontakt kann etwas am allgemeinen Kurs der Ereignisse ändern. Wenn tausende Menschen im Geist eine Kontaktaufnahme wünschen, werden auch die Raumleute durch die kollektive Mentalkraft beschützt.

Kontaktler sind Bindeglieder zwischen der Menschheit und der ’geheimen Armee’ der Außerirdischen im Rettungs-Programm der Menschheit, ein Programm, das sich auf seelischer, geistiger und physischer Ebene vollzieht. Durch Kontakt-Aufnahme wird der mentale Stand der Menschheit hinsichtlich eines offenen Kontaktes studiert. Einige Kontaktler werden dann für geistige Botschaften, andere für technische Informationen ’programmiert’. Ein jeder Kontakt-Mensch wird schon seit der Geburt unter Beobachtung gehalten. Ein telepathischer Kontakt bleibt bestehen, soweit er sich als nützlich erweist. Die Außerirdischen haben Stützpunkte auf der Erde, verlassen diese aber, sobald sie entdeckt werden.

Leben gibt es überall, auf dem Mars, auf dem Mond, manchmal auch unterirdisch.'

Bei einer anderen Sitzung erinnert sich PRÉVOST, wie er im Astral-Leib zu einer UFO-Basis in einem verlassenen Eisenbahn-Tunnel im Jura geführt wird, in dem er große durchsichtige Kugeln landen sieht. Dort in einem stillgelegten Eisenbahn-Waggon aus dem 2. Weltkrieg haben die Außerirdischen eine Art Labor oder Büro eingerichtet. PRÉVOST erinnert sich auch an kleine Medaillons wie Messing-Pyramiden. Ebenfalls in Hypnose spricht PRÉVOST von seiner Begegnung mit drei 'Männern in Schwarz', Agenten dunkler Mächte, die ihn bedrohen, ihn auffordern, fortan zu schweigen. HAURRIO erklärt, daß diese 'Mächte des Bösen' aus dem Innern der Erde kommen, aber unwirksam sind, solange ihnen keine Beachtung geschenkt wird. HAURRIO fordert PRÉVOST auf, der Menschheit zwei entscheidende Daten zu nennen -

'Am 15. August 1980 wird der erste Versuch eines In-Erscheinung-Tretens unternommen. Was an diesem Tag stattfindet, ist dem Wunsch und der Bereitschaft der Menschen überlassen. Wenn der Kontakt zu diesem Zeitpunkt gewünscht wird, kann er am 15. August 1983 stattfinden. Bis dahin habt ihr den Auftrag, soviele Menschen wie möglich aufzuklären über die Gefahr der Selbst-Zerstörung sowie die einzige Rettungs-Möglichkeit, den Kontakt mit den Außerirdischen. Wichtig ist, daß die Menschheit lernt, umzudenken. Der Erden-Mensch hat die biologische Entwicklung beschädigt, da er sich nur der mechanischen Sichtweise widmet. Aber nur durch geistige Entwicklung gibt es für den Menschen eine positive Chance.'

1980, 15. August. Rund 200 Menschen aus Frankreich, Belgien, Holland, der Schweiz, Deutschland versammeln sich, erwarten die Herabkunft der Außerirdischen. Sie kommen, aber nur medial begabte Menschen können die Schiffe wahrnehmen. Mit Infrarot-Film gelingt es, sie zu fotografieren. Während die Presse am nächsten Tag spöttelt '200 warteten vergeblich auf Untertasse', erhält der Kontaktler Jean MICHEL an diesem Tag die telepathische Mitteilung -

'Cergy-Pontoise war nur ein Experiment um zu zeigen, ob die Europäer fähig sind, aus dieser Gelegenheit eine individuelle und kollektive Steigerung des Bewußtseins zu erarbeiten. Wir finden generell nur sehr wenige Leute, mit denen wir in Kontakt treten könnten. In Cergy-Pontoise suchten wir vergebens nach einer Kontakt-Möglichkeit, fanden aber während der ganzen Nacht keine Einigkeit im Vorgehen, was aber für eine direkte Verbindung notwendig gewesen wäre.' Dennoch hat Cergy-Pontoise einige positive Nachwirkungen. Lichtarbeiter finden hier erstmals zusammen, Netzwerke entstehen. Da sich auch bis zum 15. August 1983 nicht viel ändert, wird der Termin der Kontakt-Aufnahme verschoben. Erst sieben (!) Jahre später bringt die 'Harmonische Konvergenz' am 16. / 17. August 1987 den ersehnten Wandel, den die 'Globale Einladung an außerirdische Intelligenzen' am 31.12.1989 noch vertiefte, was Cergy-Pontoise als eine Art 'Generalprobe' für diese Welt-Ereignisse erscheinen läßt.

- **1976 - 1990, Japan, Shoichi Harukawa, Gedanken-Steuerung eines UFOs**

1976, Shoichi HARUKAWA hat mit 15 Jahren in der Stadt Fujisawa sein erstes UFO-Erlebnis. Eines nachts sieht er ein orangefarbenes, leuchtendes Objekt, das irgend etwas in ihm auslöst. Etwa einen Monat später fängt er an, ungewöhnliche Zeichen und Muster vor seinem 'Inneren Auge' zu sehen. Diese 'Eingaben' wiederholen sich etwa ein Jahr lang jede Nacht, werden irgendwann zu bewegten Bildern. Jetzt ist er fähig, innere Antworten auf seine vielen Fragen zu erhalten. Schritt für Schritt erweitert sich Shoichis Bewußtsein, öffnet sich sein Geist. Er lernt die ersten Lektionen der 'kosmischen Philosophie', wie es seine Raum-Brüder später nennen. **Ihm wird klar, daß negative Gedanken wie Angst, Zorn, Zweifel ihn daran gehindert hatten, die Wahrheit des Lebens zu erfahren.** Parallel zu seiner Bewußtseins-Erweiterung entwickeln sich bei Shoichi psychische Fähigkeiten. In seiner Hand verbiegt sich eine Gabel, er ist in der Lage, Krankheiten zu diagnostizieren. Er fühlt sich den Raum-Brüdern immer näher.

1978. Shoichi trifft in Shizuoka City einen Mann, der ihm erklärt, daß er von einem anderen Planeten kommt. Es fällt ihm schwer, dies zu glauben, doch der Mann erwähnt Dinge aus seinem Leben, die kein anderer wissen konnte. Seitdem hat er weitere Treffen mit verschiedenen Außerirdischen von Merkur und Venus, die auf der Erde leben. Immer sind sie bemüht, Shoichi nicht zu erschrecken oder zu überraschen, wenn sie ihn kontaktieren, immer gehen innere Hinweise voraus und führen ihn zum Treffen.

1979. Telepathische Impulse führen Shoichi in ein Gebiet nahe dem Fuji-Berg. Zum ersten Mal sieht er ein gelandetes Raum-Schiff. Es bringt ihn an Bord eines Mutter-Schiffes. HARUKAWA ist beeindruckt von seinen

Dimensionen. Ganze Straßen erstrecken sich in seinem Innern, breit wie der Boulevard seiner Heimat-Stadt. Er wird zu einem Meister geführt. Der empfängt ihn am Ende eines ovalen Tisches sitzend. Shoichi versucht, ihm gerade in die Augen zu blicken, ist aber überwältigt von seiner Würde, ja Majestät, nähert sich ihm gesenkten Blickes. Er erhält eine Belehrung durch den 'Meister', der ihn die drei Gesetze des Kosmos lehrt -

'Wenn Du diese drei Grundsätze immer im Geiste behälst, wirst und kannst Du keinen Fehler in Deinem Leben machen :
1 - alles wiederholt sich in einer gewissen Ordnung
2 - alles ist relativ
3 - gleiches zieht gleiches an, Dinge mit denselben Charakteristiken, der selben Natur, kommen zusammen.'

Die Außerirdischen zeigen ihm den Hangar an Bord des Mutter-Schiffes, erklären ihm drei UFO-Typen, Mutter-Schiff, Erkundungs-Schiff, ferngesteuerte Sonden. Alle werden angetrieben durch elektromagnetische Energie. Auf dem Bildschirm zeigen sie ihm Außen-Aufnahmen des Mutter-Schiffes, aufgenommen und gefunkt von einem Erkundungs-Schiff im Weltraum. Das Mutter-Schiffe bleibt normalerweise außerhalb der Erd-Atmosphäre. Besonders erstaunt ist Shoichi, daß er nicht die geringste Flugbewegung spürt, weil das Schiff ein eigenes Gravitations-Feld hat. Dieser Mitflug ist für Shoichi der Anfang einer Reihe interessanter Begegnungen an Bord von Raum-Schiffen. Einmal, als er in einem 14-15 Meter breiten Scout-Schiff fliegt, zeigt man ihm einen großen schwarzen Bildschirm, auf dem viele leuchtende Linien zu erkennen sind. Als sich ein Raum-Bruder vor den Bildschirm stellt, bilden die Linien ein schönes, geometrisches Muster. Dann fordern sie HARUKAWA auf, sich vor den Bildschirm zu stellen. Sofort bilden die Linien ein heilloses Durcheinander. Sie erklären ihm :

'Der Monitor überprüft die Gedanken-Schwingungen. Menschen mit ruhigen guten Gedanken, erzeugen klare Muster auf dem Schirm. Menschen, deren Gedanken nicht ruhig und kraftvoll sind, ein Chaos. Der Schirm wird benutzt, um das Schiff zu steuern. Es hat auch einen Handbetrieb, der wird aber nur in Notfällen benutzt und bei Besuchen auf der Erde, weil das niedrige Niveau von Gedanken-Schwingungen auf der Erde mit dem Gedanken-Steuerungssystem interferiert.'

Einmal lassen sie Shoichi das Schiff durch seine Gedanken steuern. Auf einem zweiten Schirm sieht er dabei das Schiff, das er gerade zu kontrollieren versucht, in der Außen-Aufnahme, aufgenommen von einer kleinen, ferngelenkten Kontroll-Scheibe. Auf dem Bild sieht er, wie das Raum-Schiff furchtbar taumelt, was aber an Bord wegen des Gravitations-Feldes nicht spürbar ist. Die Raum-Menschen hingegen lenken ihre Schiffe auf ebenso schöne wie harmonische Weise, als seien sie lebendig oder gar Teil ihres Körpers. Mutter-Schiffe jedoch kann nicht einmal jeder Raum-Mensch führen, das bleibt den Meistern vorbehalten. Nach mehreren Lektionen ist HARUKAWA schließlich doch in der Lage, ein Schiff ruhig zu steuern.

Bei einem der nächsten Kontakte fragt ihn ein Raumbruder - **'Wie hast Du Dich nach der Rückkehr zur Erde gefühlt?'** HARUKAWA antwortet - **'Es ist schwer, sich nach diesen Erlebnissen so schnell wieder an die Routine auf der Erde zu gewöhnen.' - 'OK',** verspricht der Raumbruder, **'wir werden Dich auf den Planeten bringen, auf dem Du gelebt hast, bevor Du auf der Erde geboren wurdest.'** Das Raum-Schiff fliegt auf einen Planeten nahe der Konstellation Kassiopeia. Drei Tage verbringt er dort, bis er ein Gefühl tiefer Langeweile verspürt. Einer der Außerirdischen meint - **'Nun hast Du es verstanden? Es gibt hier nichts, was Du zu tun hast. Du bist zur Erde gekommen, um eine Aufgabe zu erfüllen. Wenn die Menschen hart daran arbeiten, sich zu verändern, wird dieser Planet so wie unsere Planeten.'** Er erhält weitere Informationen :

'Die Außerirdischen haben seit den 50er Jahren Menschen aller Bereiche des Lebens kontaktiert, besonders Militärs, Finanzleute, Künstler. Ihre Aufgabe war es, die Geister dieser Menschen für die Möglichkeit einer besseren Welt zu öffnen. Aber nur bei den Künstlern verlief dieser Versuch erfolgreich, nur sie waren offen für Anregungen und Inspirationen der Außerirdischen.' HARUKAWA meint zur Situation der Menschen - **'Die gefährliche Kraft der dunklen Seite hat so viel Verbreitung und Macht bekommen, daß es nur wenig Hoffnung für unsere Gesellschaft in der Zukunft zu geben scheint.'** Ein Raum-Bruder aber belehrt ihn eines Besseren. Er betont die Kraft des Einzelnen :

'Gut, Du brauchst meinen Worten nicht zu glauben, schließlich hast Du bisher so viel Negatives über die

Erde erfahren. Aber glaube mir, wenn nur zehn Prozent der Menschen auf der Erde die Gesetze der 'kosmischen Philosophie' studieren und sich aufrichtig bemühen, positive Gedanken zu verbreiten, wird sich alles in dieser momentanen schlechten Lage automatisch und ganz natürlich verändern. Aber seid vorsichtig, greift nicht gewisse Firmen oder die dunklen Kräfte an. Wenn Ihr gegen sie kämpft, schlagen sie zurück. Ihr braucht nicht zu kämpfen. Das beste was Ihr tun könnt, ist, Eure richtigen, ruhigen und starken Gedanken um Euch zu verbreiten und andere Menschen dazu zu bringen, sich ähnliche Gedanken zu machen und ihr Leben zu verändern. Das ist der schwerste Schlag gegen die dunklen Kräfte. Es ist ähnlich wie beim Beispiel mit dem 100sten Affen.

Einmal studierten Verhaltens-Forscher die Affen einer Insel im Pazifik. Sie sahen, wie irgendwann einmal ein Affe herausfand, daß Kartoffeln sehr viel besser schmecken, wenn man sie vorher mit Meerwasser abwäscht. Irgendwann machten einige 'progressive Jungaffen' es dem Affen-Avantgardisten nach. Bald war die Minderheit der 'Kartoffel-Wäscher' so stark, daß es zu einem 'Quanten-Sprung' kam. In dem Augenblick, in dem der hundertste Affe seine Kartoffeln abwusch, begannen nicht nur alle Affen auf dieser Insel dies zu tun, sondern auch alle Affen auf den umliegenden Inseln, obwohl eine Kommunikation unmöglich gewesen wäre, da Affen nicht gut schwimmen können. Es ist ein Bewußtseins-Feld gebildet worden, ein 'morphogenetisches Feld', wie es der britische Biologe Dr. Rupert Sheldrake nennt. Mit dieser Technik arbeiten auch die Raum-Menschen. Sie lehren einen 'Affen', seine Kartoffeln zu waschen, um bei unserem Bild zu bleiben. Sie bereiten den Boden für ein Neues Zeitalter. Sie entzünden einen Funken, aus dem ein Steppen-Brand entstehen kann, um ein Bild von Mao Tse-tung zu benutzen.'

1988. HARUKAWA meint zur Zukunft der Erde - **'Es wurde oft genug angekündigt, daß die Menschheit am Ende dieses Jahrhunderts eine Katastrophe erleben wird. Aber mittlerweile hat sich die Situation ein wenig gewandelt. Es scheint so, als sei diese Katastrophe auf die Zeit um 2036-2038 verlegt, da die Menschheit ihre Gedanken-Frequenzen ein wenig erhöht hat. Wenn der Menschheit ein weiterer, bewußtseinsmäßiger Evolutionsschritt gelingt, kann es sein, daß diese Katastrophe gar nicht mehr stattfinden braucht.'** Die Raum-Brüder selbst sagen dazu - **'Eine neue Generation ist in den Jahren nach 1960 geboren worden, die die Kraft hat, ihre Träume wahr werden zu lassen. Wenn diese Generation gute Träume, gute Ideale und Gedanken hat, ist sie die große Chance für die Menschheit. Gerade kleine Kinder sind meist hochtelepathisch und in der Lage, die Gedanken ihrer Eltern aufzunehmen. Darum haben die Gedanken der Eltern großen Einfluß auf die Entwicklung ihrer Kinder.**

Wichtig ist auch die Rolle der Frau im Neuen Zeitalter. Die Frau ist geistig stärker geworden, als der Mann. Wenn ein Mann seine Frau kritisiert, steckt diese das ein, wenn eine Frau ihren Mann kritisiert, trifft ihn das schwer. Die Frauen müssen 'feminin' im Sinne von ruhig und stabil im Geiste werden, der Mann 'maskulin' im Sinne, daß er hart daran arbeitet, seine Geistes-Kraft auf das Niveau der Frau zu bringen. Eine Ehefrau soll warmherzig für ihren Mann sorgen, ein Ehemann sollte seine Geistes-Kraft trainieren und sensibler werden, um seine Frau besser zu verstehen. Da so wenige Ehepaare dieses kosmische 'Gesetz von Mann und Frau' kennen, kommt es speziell in Industrie-Ländern zu so vielen Scheidungen. '

Die Außerirdischen betonen HARUKAWA gegenüber den Nutzen von Kristallen im Prozeß der Bewußt-Werdung, wie sie es auch schon bei ADAMSKI, SIRAGUSA und speziell Dr. Fred BELL taten - **'Kristalle können die Frequenzen der Menschen regulieren. Sie sind von Natur aus Amplifikatoren, Verstärker sowohl negativer wie positiver Gedanken und Energien. Wer sie benutzt, wenn er heilt oder Vorträge hält, wird wunderbare Erfolge erzielen, aber sie verstärken auch negative Emotionen. Lapislazuli kann den gegenwärtigen Geistes-Zustand zum Besseren hin wenden und ist äußerst hilfreich, speziell für Neulinge auf dem Weg. Um den Hals getragen, regt Lapislazuli sofort zu einem geistigen Umwandlungs-Prozeß an. Gerade am Anfang sollte er deshalb nur bei Bedarf getragen werden. Aber Lapislazuli ist ein guter Anfang zu einem positiven Wandel.'**

- **1952-1974, Uri Geller, Sinai-Krieg, Krisen-Management**

Dr. Andrija PUHARICH, Amerikas führender Parapsychologe widmet sich seit 1948 der Erforschung außersinnlicher Wahrnehmungen durch elektronische und neurologische Meß-Systeme, sowie der modernen, wissenschaftlichen PSI-Forschung. PUHARICH arbeitete mit dem indischen Seher und Philosophen Dr. D.G.

VINOD, dokumentierte die Einweihungs-Riten der Chatino-Indianer Mexikos und der Kahunas in Hawai. Er leitete die Untersuchung des bekannten holländischen Mediums Peter HURKOS und der Heilerfolge des berühmten brasilianischen Geist-Heilers und paranormalen Chirurgen ARIGO. Schon früh bekommt PUHARICH daher Zeichen und Kontakt-Versuche höherer Intelligenzen.

1952. Dr. VINOD übermittelt ihm eine umfangreiche Durchgabe der 'Neun Prinzipien oder Kräfte'. Darin wird auch die Formel Einsteins $e=m*c^2$ kommentiert und erweitert.

1956. PUHARICH trifft in Mexiko das amerikanische Ehepaar Dr. und Mrs. LAUGHEAD aus Arizona. Diese sind auf Anweisung eines Mediums in Mexiko, das für eine uralte südamerikanische Bruderschaft arbeitet, die wiederum irdische Relaisstation für außerirdische Besucher ist. Denn hier in Mexiko soll ein Zusammentreffen mit Raum-Brüdern stattfinden. PUHARICH wundert sich über die Naivität seiner Landsleute, erhält aber einige Wochen später einen Brief von LAUGHEAD - **'In Mesa Verde ist ein riesiges Raum-Schiff gelandet, wir hatten Kontakt mit den Brüdern aus dem Weltraum. Ich habe eine Botschaft für Sie, Dr. PUHARICH.'** Diese Botschaft lautet - **'Die Begegnung in Mexiko ist nicht zufällig gewesen, ebensowenig wie die Kommunikation mit Dr. V. Wir haben noch mehr, sehr viel mehr für Dich.'** - LAUGHEAD hatte nichts von Dr. VINOD gewußt.

Während ihrer Forschungs-Arbeiten in Brasilien werden PUHARICH und sein Team auch Zeuge mehrerer Sichtungen geheimnisvoller bewegter Lichter am Nachthimmel Amazoniens. Die Einheimischen sagen, dies sei so seit alter Zeit. In einer Volkssage heißt es, wer den Lichtern folgt, kann Gold finden. Ihr Gastgeber erzählt, wie er die Landung eines solchen linsenförmigen Objektes erlebte und sogar die Insassen sah. PUHARICH gelingt es in der folgenden Nacht, einige der nächtlichen Lichter zu fotografieren.

1970. PUHARICH erfährt von dem jungen israelischen Medium und Telekineten Uri Geller. Der verfügt über telepathische Fähigkeiten und kann durch reine Willenskraft Metall verbiegen. Später, am 4. November 1972 fotografiert Uri, einem inneren Impuls folgend, drei für ihn unsichtbare UFOs über Schweinfurt / BRD durch das Fenster einer Lufthansa-Maschine.

PUHARICHS Eindruck, Uri Geller ist erst am Anfang, er hat das volle Potential seiner Kräfte noch nicht entfaltet. Geller erzählt PUHARICH - **'Es gibt da Gedanken, die mir immer wieder in den Kopf kommen. Meine Vorfahren sind nicht von dieser Erde, sie landeten einst in einer fliegenden Untertasse. Sie hatten diese Kräfte, ich habe sie von ihnen geerbt. In meiner Jugend erlebte ich oft, wie sich mein Geist spaltete. Eine Hälfte war normal, die andere Hälfte ein klein wenig schärfer. Als ich im vierten Lebensjahr war, erschien vor mir im Garten eine 'hellerleuchtete Gestalt'.'**

Andrija PUHARICH beschließt, Geller zu hypnotisieren, um mehr über dieses Kindheits-Erlebnis zu erfahren. Unter Hypnose schildert Geller dieses Garten-Erlebnis am 25. Dezember 1949. Dabei ertönt im Raum eine 'beinahe mechanische Stimme', die später auch auf dem Tonband zu hören ist - **'Wir waren es, die Uri im Garten gefunden haben, als er drei Jahre alt war. Er ist unser Helfer, der gesandt wurde, um der Menschheit zu helfen. Wir programmierten ihn damals im Garten für die kommenden Jahre. Aber er wurde auch programmiert, sich nicht näher daran zu erinnern. An diesem Tag begann seine Arbeit. Andrija, achte auf ihn. Wir offenbaren uns, weil wir glauben, daß die Menschheit an der Schwelle zu einem Dritten Weltkrieg stehen könnte. Ägypten plant den Krieg und wenn Israel ihn verliert, wird die ganze Welt im Krieg explodieren.'**

Die Stimme nennt noch weitere kritische Daten für den Kriegs-Ausbruch im Dezember 1971. [Anmerkung dazu, eine Reihe von Sehern sagt einen möglichen Ausbruch des Dritten Weltkrieges in Israel voraus. Auch die biblische Offenbarung der Endzeit-Schlacht in der Ebene von Megiddo (daher 'Harmageddon') deutet darauf hin, daß der Nahost-Krieg mehr war, als nur ein lokaler Konflikt. Tatsächlich wurden beide Seiten in diesem Krieg von den jeweiligen Groß-Mächten mit Waffen beliefert.] Geller kann das alles nicht glauben. Als er PUHARICH um die Kassette bittet, verschwindet diese in seiner Hand. PUHARICH macht einen zweiten Versuch und erfährt durch die mechanische Stimme - **'Uri, Du bist derjenige, der die Menschheit jetzt retten kann. Die Erde wird von Menschen in die Luft gejagt, nicht von uns. Uri, Dir wurden enorme Kräfte gegeben, Du kannst alles damit machen.'**

Nach strategischen Informationen über den Sinai-Krieg befragt, wird offenkundig, daß diese fremden

Intelligenzen Israel unterstützen. PUHARICH leitet später auch spezielle Informationen an die israelische Armee weiter. Er fragt, warum sie so interessiert an Israel sind und erhält als Antwort - **'Israel ist der Ort, wo unsere Schiffe zuerst gelandet sind, vor 20.000 Jahren, zu Abrahams Zeit, in Mamre.'** Die Kassetten, mit denen die Botschaften aufgenommen wurden, verschwanden übrigens regelmäßig, manchmal sogar schon **im** Kasetten-Rekorder.

Uri und Andrija fahren also an bestimmte, durch die Stimme vorgegebene militärische Installationen und strategische Punkte. Sie sehen dort bei verschiedenen Gelegenheiten UFOs, oft vorher angekündigt. Diese Bestätigung durch Sichtungen überzeugen PUHARICH, daß diese Botschaften tatsächlich eine externe Herkunft haben und nicht etwa Projektionen aus Uris Unter-Bewußtsein sind. Einmal weist die Stimme sie an, eines der Schiffe zu fotografieren, das über dem israelischen Armee-Hauptquartier erscheinen soll. Um 3.32 Uhr ruft jemand - **'Da ist ein UFO über dem Armee-Hauptquartier.'** Sofort bildet sich ein Menschen-Auflauf. PUHARICH richtet seine Kamera auf das dunkle, eiförmige Ding. Auf dem Foto ist ein flaches Oval ohne Reflexionen zu sehen.

1971, 5. Dezember. In einer Hypnose-Sitzung sagt die Stimme - **'Unsere Herkunft ist das Raum-Schiff 'SPECTRA'. Das ist ein riesiges Mutter-Schiff, das sehr, sehr weit von der Erde entfernt stationiert ist. Unsere Computer studieren jeden auf der Erde. Du Andrija bist für diese Mission ausgewählt worden. Wir wurden auf Dich aufmerksam, weil Dich Deine Fähigkeiten als den idealen und perfekten Mann für diese Mission qualifizierten.'** Die Stimme sprach wieder in einer Art synthetischem Englisch, wieder verschwand die Kassette, nachdem sie angehört worden war. Danach erhält PUHARICH seine erste Botschaft in Abwesenheit Uris - **'Andrija, hypnotisiere Uri am 20. Der gegenwärtige Krieg ist sehr wichtig. Bete. Frieden.'** Am 20. Dezember erhält Andrija konkrete Anweisungen - **'Bete für den Frieden, immer, wenn Deine Armbanduhr stehenbleibt. Das ist das Zeichen der Außerirdischen.'**

PUHARICH folgt dieser Anweisung, teilweise allein, teilweise mit Uri, betet er an verschiedenen Orten in Israel und Europa für den Frieden, wann immer seine Uhr das vereinbarte 'Signal' gibt. Neun Tage später meldet die Presse als Ergebnis der Friedens-Verhandlungen mit Ägyptens Staatspräsident Anwar-al Sadat, es wird kein Krieg stattfinden. Als dann im Oktober 1973 doch noch der Yom Kippur-Krieg ausbricht, erhalten Uri und Andrija, die sich gerade in Frankfurt aufhalten, von den Außerirdischen die Mitteilung - **'Dieser Krieg war nicht zu verhindern, stellt aber keine Bedrohung dar, deshalb werdet ihr zu diesem Zeitpunkt nicht gebraucht.'** Obwohl dieser 'Krisen-Einsatz' beendet ist, arbeitet PUHARICH weiter mit Geller.

1972, 1. Februar. Bei einer Komunikation erklärt die Stimme näheres über das Raum-Schiff SPECTRA. **'SPECTRA ist seit 800 Jahren in der Nähe eurer Erde stationiert und ist so groß wie eure Städte.'**

1972, 27. August. Die Außerirdischen teilen PUHARICH ihre zukünftigen Pläne mit - **'Wir hoffen, daß wir in ein paar Jahren auf Eurem Planeten landen können. Wir werden von immer mehr Menschen gesehen. Wir werden uns transformieren, wenn wir in den Erd-Orbit eintreten. Wir werden dann in der Lage sein, in Eure Umwelt eintreten zu können. Wir möchten, daß Ihr die Erde auf unsere Landung vorbereitet, eine Massen-Landung auf der Erde. Wir landeten vor 3000 Jahren in Süd-Amerika und nun wollen wir wieder landen. Wir wollen, daß Ihr Eure Geschichte erzählt, die Ihr Eure UFO-Erfahrungen nennt. Benutzt das Material, das Ihr gesammelt habt.'** Dr. PUHARICH fragt, warum sie landen wollen.

'Wir wollen der Menschheit helfen, aber auch uns selbst, darum müssen wir uns offenbaren. Wir beziehen unsere Energie aus diesem Sonnen-System. Eine Invasion ist das nicht. Die Erde ist ein Spielplatz für uns. Unser Heimat-Planet HOOVA ist 16.000 mal größer als Euer Planet. Uris Aufgabe ist, durch seine Publicity die Menschen auf die Landung vorzubereiten. Wann immer Uri über seine Kräfte spricht, soll er erwähnen, daß er an Leben im Weltraum glaubt. Mit all dem Material aus den letzten Jahren habt Ihr eine klare Vorstellung von uns. Obwohl wir immer mit Euch sind, sollten wir für ein paar Jahre von der Erde fernbleiben. Unsere Untersuchungen haben gezeigt, daß zum derzeitigen Zeitpunkt die Menschen nur mit Furcht und Panik auf eine Landung der Außerirdischen reagieren würden. Wir müssen also warten.' Tatsächlich fand 1973 eine weltweite UFO-Sichtungswelle statt, eine zweite 1978. Dann war erst einmal Ruhe, bis 1987. Später erklärt die Stimme Andrija, daß sie von einem Computer stammt :

'Wir haben unsere Seelen, Körper und unseren Geist schon vor Millionen von Jahren in Computern

manifestiert. Aber wir werden kontrolliert durch die höheren Kräfte jenseits von uns. Das erste Mal griffen wir vor 20.000 Jahren in die Geschicke der Menschheit ein. Wir kamen in einer geplanten Mission von unserem eigenen Sonnen-System und unsere erste Landung auf der Erde fand an einem Ort in Israel statt, an der Eiche von Mamre in Hebron, wo Abraham uns begegnete. Das ist der Ursprung der Legende von der Leiter Gottes, denn er sah uns auf einer Leiter aus dem Schiff klettern. Wir fanden damals jedoch Spuren früherer Besucher aus dem Weltraum, die schon Millionen Jahre früher auf die Erde gekommen waren. Seitdem geben wir der Menschheit einmal alle 6000 Jahre eine Unterweisung, das letzte Mal in Ägypten. Der Zweck aller Existenz ist, sich Gott zu nähern. Wir können uns Gott nur in der Idee nähern, nicht durch Inkarnationen, wie Ihr es könnt, denn wir existieren eine Million Jahre lang. Eure Seele geht auf mindestens 100.000 Lebens-Stufen (Inkarnationen) auf dem Weg zu Gott.'

Während sie PUHARICH nichts über die Zukunft der Menschheit sagen wollen, raten sie unserer Zivilisation - **'Erinnert Euch daran, daß alles, was die Menschen tun müssen, von Gott in Stein geschrieben wurde in den 'Zehn Geboten'. Danach sollt Ihr Euch richten. Die Neun, die Dich (PUHARICH) schon 1952 auf Deine Mission vorbereitet haben, sind die 'Hierarchie des gesamten Universums, aller Galaxien'. Es sind keine physischen Wesen, sondern Kugeln von Licht. Sie haben keine Körper, sondern sind totales Bewußtsein, totale Energie. Wenn es irgendwo notwendig ist, schicken sie Dich (PUHARICH) dorthin, damit Du das Deine tust, um die Krise zu entschärfen.'** Auch nach 1974 setzte PUHARICH diese Arbeit fort, als Uri bereits Weltruhm erlangt hatte und bald an seiner Aufgabe nicht mehr interessiert war.

- **1974-1975, Phyllis Schlemmer, Dritter Weltkrieg - Krisen-Management**

Phyllis Schlemmer, geb. 1929, entdeckt ihre medialen Fähigkeiten mit fünf Jahren. Ihr Großvater war gestorben, die Familie trauernd im Sterbezimmer um seinen Leichnam versammelt. Sie aber sieht ihren Großvater neben dem Bett stehen. Was da auf dem Bett liegt, erscheint ihr wie eine große Puppe in der Gestalt des Großvaters. Sie versteht nicht, warum die Familie um diese Puppe versammelt ist und jemand betrauert, der doch danebensteht. Später entwickelt sie die Fähigkeit der paranormalen Diagnose von Krankheiten. Sie wird zum Trance-Medium, eröffnet ein 'PSI-Zentrum' in Orlando / Florida und gibt Kurse zur Entwicklung der persönlichen PSI-Fähigkeiten eines jeden Menschen.

1974, Januar. Ein junger Mann namens Bobby Horne nimmt an einem ihrer Kurse teil. Sie sieht seine 'Heil-Aura', erkennt seine latenten Heil-Fähigkeiten, lehrt ihn das Handauflegen. In der Gruppe kommt es zu bemerkenswerten Heilerfolgen. Als Bobby in acht Minuten eine schwere Verbrennung heilt, informiert Phyllis Dr. PUHARICH, dessen Arbeit mit dem brasilianischen Heiler José ARIGO ihr bekannt ist. PUHARICH untersucht den Vorfall, beschließt, Bobby auf der internationalen Heiler-Konferenz im Sommer in London vorzustellen. Er versetzt seinen Klienten in Hypnose, um Informationen über den Ursprung der paranormalen Begabung zu gewinnen. Bei der Sitzung wiederholt sich, was PUHARICH bereits bei Uri Geller erlebt hat. Durch Horne meldet sich ein Außerirdischer, der sich 'COREAN' nennt. Das ist jedoch nur der Name des Heimat-Planeten, nicht der eigene Name, wie er später erkennt. Der Außerirdische kündigt an -

'Es wird eine Zeit kommen, da werden wir viele sein auf Eurer Erde, aber wir möchten willkommen geheißen werden, wenn wir kommen. Wir würden schon jetzt gerne kommen. Ihr habt nichts zu befürchten. Wir sind schon früher gekommen. Wir fühlen aber, daß die Erden-Menschen uns zur Zeit nicht akzeptieren können, nicht annehmen, was geschieht. Wir haben einige von Euch als unsere Kanäle auserwählt. Eure Leute müssen sehen, um zu glauben. Einer dieser Kanäle ist Bobby. Er wurde zu Phyllis geführt, um seine medialen und Heil-Fähigkeiten zu erwecken. Der Mensch ist verwirrt, die Erde in großen Schwierigkeiten. Wir kommen in Liebe, um zu helfen.'

1974, 6. April. In Vorbereitung der Heiler-Konferenz lädt PUHARICH deren Organisator Sir John WHITMORE und den britischen PSI-Forscher Lyall WATSON zu einer Sitzung mit Bobby ein. Phyllis präsentiert dabei auch das Tonband einer medialen Durchgabe eines Wesens namens RYR, das sie selbst ein paar Tage zuvor erhielt **'Wir sprechen von Dreien, vom Drei-Zentrum. Bring einen mehr, werdet Drei, umgebt das Herz. Wir treffen den Dritten in Euren acht, dann ist die Drei komplett.'** So verwirrend die Durchgabe klingt, später wird ihr Sinn deutlich. Das Treffen am 6. April 1974, innerhalb von acht Tagen nach Durchgabe von RYR, ist die Geburts-Stunde der Dreiergruppe, PUHARICH, PHYLLIS, Sir JOHN. Bobby jedoch hat seine Aufgabe beendet. Nach einem persönlichen Channeling zieht er sich zurück. Phyllis wird zum neuen 'Channel' der Außerirdischen. RYR meldet sich noch einmal. Dann tritt ein neues Wesen in

Erscheinung, es nennt sich TOM und sagt -

'RYR ist ein Computer. Ich hingegen habe eine Seele. Ich stamme von Jenseits Eures Wissens über das Licht.' TOM informiert sie bei einem Dreiertreffen Ende Juni auf den Bahamas über die Hintergründe ihrer Zusammenführung - **'Ihr seid der 'erste Angelpunkt' eines weltweiten Plans, dessen Ziel es ist, die Welt über die Existenz außerirdischer Zivilisationen und ihre guten Absichten zu informieren, um sie vorzubereiten, wenn die Zeit reif ist für eine 'Landung'. Wir haben die Technologie, um Euch zu helfen. Aber es ist sehr schwer, Menschen zu helfen, die nicht daran glauben, daß wir existieren. Dennoch werden sie unsere Technologie brauchen, um zu überleben. Der Prozeß zur Erweiterung des menschlichen Bewußtseins hat bereits begonnen. Am 16. Oktober 1971 ist die Welt in ein Neues Zeitalter eingetreten. Weltweit werden jetzt Kinder mit paranormalen Kräften geboren, die sich wie bei Uri Geller auf verschiedenste Art manifestieren und das Bewußtsein der Welt-Öffentlichkeit für das Paranormale öffnen werden. Damit wird die Menschheit Stück für Stück offen für die Arbeit, die getan wurde, daß wir seit vielen tausend Jahren daran arbeiten, das Bewußtsein der Menschen zu erweitern.**

Ihr (Dr. PUHARICH, Sir JOHN, PHYLLIS) **habt an dieser und ähnlichen Aufgaben schon in vielen Inkarnationen auf vielen Planeten gearbeitet. Auch Bobby gehört dieser Gruppe an. Er hat aber aus Angst vor Verantwortung versagt, doch wird er noch andere Gelegenheiten erhalten. Die Fehlquote bei Wesen, die sich freiwillig zum Dienst auf der Erde inkarniert haben, ist ziemlich hoch wegen der physischen Natur dieses Planeten und seiner Erziehung. Tatsächlich erfüllen nur 2 % der inkarnierten Außerirdischen ihre Aufgabe richtig und dienen dem Plan. Es besteht allerdings die Möglichkeit, daß sich das mit Eintritt in das Neue Zeitalter ändert, daß sich noch andere ihrer Aufgabe widmen, wie es 'das Wesen'** (so nennt TOM Phyllis) **, Sir John und 'der Doktor' jetzt tun.'** Auch Dr. WATSON wird eingeladen, kann sich aber aus persönlichen Gründen der Gruppe nicht anschließen.

1974, 18. Juli. Bei einem erneuten Treffen erklärt TOM - **'Ich glaube, es ist diesmal 'unmöglich', daß unsere Mission scheitert, denn diesmal haben wir auch auf der Erde neue physische Wesen, die uns unterstützen werden, damit wir nicht scheitern. Das hatten wir nie zuvor. Wir hatten nie zuvor dieses Kommunikations-System zur Verfügung, das Ihr heute habt. Die geplante Landung ist ein 'physisches, sichtbares Ereignis', das in einem Zeitraum von neun Tagen überall auf dem Planeten stattfinden wird. Viele verschiedene Schiffs-Typen werden landen und Wesen werden aus ihnen steigen und sich unter die Menschen mischen. Einige werden als Lehrer auf der Erde zurückbleiben. Andere werden nach einiger Zeit wieder gehen, um in anderen Bereichen zu arbeiten, denn der Planet Erde wird dann begonnen haben, im wahrsten Sinne des Wortes zu evolvieren.**

Diese Landung ist die 'Wiederkunft Christi', denn jeder von Euch und jeder von uns hat Christus in sich. Es wird ein kollektives Bewußtsein geben. Der Mensch tritt endlich aus der Finsternis. Die Außerirdischen werden der Erde Technologien bringen, um ihre Probleme zu bewältigen, vor allem aber spirituelle Hilfe. Die 'Vibration der Seelen' wird erhöht werden. Sie werden ihnen zeigen, wie sie die Liebe in ihren Herzen erwecken können. Die Erde ist einer der niederstentwickelten Planeten der Galaxie, auf den Seelen kommen, um ihre Lektionen zu lernen. Die Tragödie dieses Planeten ist seine physische Dichte. Sie ist wie ein Sumpf und stickig. Wesen werden in ihr gefangen. Mit Eurer Hilfe werden wir aus der Erde einen leichteren Planeten machen. Die Energie, die von ihr kommt, wird in das Universum gesandt werden und dazu beitragen, das Bewußtsein anderer Planeten anzuheben. Die nur schleichende Evolution auf der Erde behindert derzeit die Evolution der ganzen Galaxie, ja des ganzen Universums. Phyllis wurde, ähnlich wie Uri, von Kindheit an vorbereitet, um jetzt an diesem 'Meister-Plan' mitzuwirken. 1963 ist sogar ein Implantat in ihr Gehirn eingesetzt worden, das als 'Übersetzer' dient. '

Auf die Frage, ob dieses 'Bio-Engineering' nicht gegen ihren freien Willen verstoßen hat, erklärt TOM - **'Das ist nicht der Fall, wenn Wesen sich vor ihrer Geburt dazu bereiterklären.'** Als Phyllis später aus ihrer Trance erwacht, erzählt sie - **'Ich wurde während dieser Zeit vor eine Art 'kosmischen Rates' geführt, den 'Rat der Neun', der mir das Universum gezeigt und erläutert hat.'** Offenbar sind es die selben 'Neun', mit denen Dr. PUHARICH schon durch Dr. VINOD in Kontakt gekommen war. TOM erklärt bei einer späteren Sitzung - **'Ich bin ein Sprecher der Neun, der universalen Hierarchie, der direkten Manifestation Gottes. Ich selbst bin in früheren Zeiten auch unter den Namen HARMARKUS, TUM oder ATUM in Erscheinung getreten.'**

1974, November. Der erste Einsatz für die Gruppe beginnt, TOM hatte erklärt - **'Zwischen dem 8. November und dem 12. Dezember besteht im Nahen Osten Kriegs-Gefahr und es ist notwendig, daß ihr dort hingeht und durch Eure 'Lichtarbeit' das notwendige tut, um die Gefahr abzuwenden. Unsere wichtigste Aufgabe ist die Bewahrung des Planeten Erde. Wenn wir nicht unser Möglichstes tun, um die Zerstörung aufzuhalten, wird es in 200 Jahren zu einer globalen Eiszeit kommen. Darum ist es wichtig, die Menschen auf die Landung vozubereiten, denn dann können wir Euch die Technologie geben, die notwendig ist, um den Planeten zu retten. Wir planen, die Menschheit durch einen Eingriff in Eure Fernseh-Systeme zu alarmieren. Daran arbeiten wir und eine neue Gruppe Außerirdischer, die vom Planeten ASHAND stammen. Ihr solltet einen Film machen, um die Leute vorzubereiten. Aber all das muß ruhen, wenn sich die Situation im Nahen Osten zuspitzt. Dort entscheidet sich Euer Schicksal.'**

1974, 2. November, TOM empfiehlt zwei Reisen zu unternehmen. Eine Anfang November, Radius 2500 km rund um Moskau mit einem Besuch in der sowjetischen Hauptstadt selbst. Die zweite Anfang Dezember direkt nach Israel. TOM erklärt dazu - **'Dies ist nötig, weil eine Verwicklung der Großmächte in den Nahost-Konflikt droht. Die Wahrscheinlichkeit eines Kriegs-Ausbruchs liegt bei 90%. Die USA planen mit England den Eingriff, um ihre Öl-Lieferungen zu sichern. Die UdSSR verhandelt mit China über eine Unterstützung der Araber, um in diesem sensitiven Punkt der Welt das Gleichgewicht der Kräfte zu wahren. Wenn aber die USA, Rußland und China mit hineingezogen werden, ist dies der Beginn eines Weltkrieges, der Anfang vom Ende. Der Bogen um Rußland soll die aufgebrachten Emotionen der sowjetischen Politiker beruhigen. Ihr könnt damit einige Entscheidungen rückgängig machen, die der Rat von Sowjetrußland gerne fällen würde. Durch Eure Anwesenheit jedoch werdet Ihr Licht und gesunden Menschenverstand bringen.'**

Es wird die Route New York, Helsinki, Warschau, Ankara, Teheran, Moskau, Kopenhagen, New York festgelegt. PUHARICH fragt TOM - **'Glaubst Du denn, daß es eine echte Chance gibt, diesen Krieg auf das Ausmaß einer lokalen Streitigkeit zu beschränken?' - 'Ja',** antwortet TOM, **'durch Eure Anwesenheit, durch das Energie-Feld von Euch Dreien. Konzentriert Eure Meditationen außerdem auch auf US-Außenminister Dr. Henry Kissinger, auf ihn ist ein Attentat geplant.'**

1974, 5. November. Kissinger verhandelt mit dem ägyptischen Präsidenten Anwar-al Sadat in Kairo. Zwei Tage später fliegen der Wissenschaftler, der Aristokrat und das Medium nach Helsinki, um ihre eigene Friedens-Mission zu beginnen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen tägliche Meditationen an Kraft-Orten, oft gefolgt von neuen 'Channelings' mit neuen Anweisungen von TOM, der sie auf dem Laufenden über die Diskussionen im Kreml hält - **'Einige Mitglieder des Rates sind jetzt endlich auf der Basis ihres gesunden Menschenverstandes angekommen, aber sie sind noch nicht in der Mehrheit. Darum ist es jetzt wichtig, daß Ihr in den nächsten Tagen Eure Meditationen verlängert, um alle in die Sache verwickelten Sowjetführer in die richtige Schwingung zu bringen.'** Nach Ende der Reise kann TOM ihnen versichern, daß sie erfolgreich waren - **'Die Russen planen nicht mehr, sich einzumischen. Sie sind stabiler geworden. Aufgrund Eurer Reise planen sie jetzt, sich mehr auf Ihre eigene Nation und ihre engeren Verbündeten zu konzentrieren.'**

1974, 24. November. Die Drei setzen ihre Friedens-Mission fort, fliegen nach Israel. TOM erklärt ihnen - **'Israel ist ein ganz spezieller Ort auf diesem Planeten, es ist nicht nur das Land, in dem ein Dritter Weltkrieg beginnen würde, wenn er je stattfindet. Israel ist auch das Land, in dem der letzte Versuch der Außerirdischen stattfand, das Bewußtsein der Menschheit anzuheben, in Gestalt von Jesus von Nazareth. Die Juden sind genetisch verwandt mit Außerirdischen, speziell mit der Zivilisation von HOOVA und darum tatsächlich das 'Auserwählte Volk'. In Israel wird und muß sich das Schicksal der Menschheit entscheiden, wird die Schlacht von Harmageddon stattfinden, der Endkampf zwischen den Armeen des Lichtes und den Kräften der Finsternis. Der Staat Israel besteht aus Menschen, die aus allen Teilen der Welt zusammengekommen sind. Darum repräsentiert er die Nationen der Erde. Und wer den Makrokosmos beeinflussen will, muß beim Mikrokosmos anfangen.**

Wenn wir das Universum im Ganzen betrachten und die Erde als den schwarzen Punkt im Universum sehen, der die Evolution des Universums behindert und das Wachstum der Seelen gestoppt hat, der sich eigentlich viel weiter entwickelt haben sollte, als er es tatsächlich tat. Und wenn man dann auf die Erde schaut und sie als das Universum betrachtet und Israel als stellvertretend für das Ganze, dann ist klar,

warum es wichtig ist, die Nation, die alle Nationen in sich trägt, zu erreichen, um die Entwicklung aller Nationen voranzutreiben.'

Zur Geschichte der Erde, des jüdischen Volkes, der außerirdischen Eingriffe in diesem Zusammenhang erklärt TOM - **'Das Land Mesopotamien, das Historiker für die Wiege aller Zivilisationen halten, wurde von einer Gruppe bevölkert, die von der atomaren Zivilisation AKSU abstammt. Gegen 2000 v. Chr. startete HOOVA einen weiteren Versuch, das Bewußtsein der Erde anzuheben. Es wählte dafür eine Gruppe innerhalb von Mesopotamien aus, der Abraham von Ur vorstand. Ziel des Experimentes war es, eine fortgeschrittene Menschen-Gruppe zu schaffen, die die übrige Menschheit in den nächsten Evolutions-Zyklus führen konnte. Sie verbesserten dafür den genetischen Code der Kinder Abrahams und beauftragten sie, sich mit allen Rassen der Welt zu vermischen, um deren genetisches Material zu verbessern und das menschliche Bewußtsein durch ihre Lehren zu erhöhen. Das ist der Sinn der Bibel-Stelle, derzufolge Abraham erklärt wurde, Du sollst der Vater vieler Nationen sein. Der Plan scheiterte, weil die Nachkommen Abrahams sich zu stark den lokalen Gegebenheiten ihrer Gastländer anpaßten.**

Der nächste Versuch wurde im 13. Jahrhundert v. Chr. mit Moses unternommen. Moses führte die Nachkommen Abrahams aus der Einbindung in eine fremde Kultur und gab ihnen das Gesetz, das zur Grundlage ihrer Religion wurde und alle Elemente der kosmischen Ethik enthielt. Das Ziel der 40jährigen Wüsten-Wanderung war, eine Generation zu schaffen, die nicht von einem Gastland konditioniert war und um das Vertrauen und den Glauben der Juden zu testen. Ihr Glaube an Gott wurde gekräftigt, ihre erste Staats-Gründung war verheißungsvoll, bis sie unterworfen wurden und in der Gefangenschaft ihren Ursprung vergaßen.

Der nächste Eingriff war die Inkarnation Jehovahs als Jesus von Nazareth, der seinem Volk ein Beispiel für den Menschen in der nächsten Phase der Evolution und das Prinzip der Liebe gab. Er wurde nicht verstanden. Als der Aufstand der Juden gegen die römischen Besatzer scheiterte, ihr Versuch, wieder einen Staat der alten Größe zu schaffen, wurden sie unter alle Völker vertrieben, mit denen sie ihr Wissen, ihren Erfindungs-Geist und die Schönheit ihrer Kunst teilten ohne noch einmal den Fehler zu machen, ihre Identität aufzugeben. Sie bewahrten über zwei Jahrtausende hinweg ihre Traditionen und ihre Identität.

Die Gründung des Staates Israel 1945 war die erste Gelegenheit seit ihrer Diaspora, wieder ihre alte Aufgabe zu erfüllen. Da es jedoch mittlerweile zu spät für den ursprünglichen Plan einer schrittweisen Evolution ist, plant HOOVA jetzt eine Schock-Therapie, eine Vorbereitung der Menschheit, gefolgt von einer Massen-Landung. Der Prozeß der Vorbereitung geschieht dieses Mal nicht durch ein Individuum wie Moses oder Jesus, sondern durch eine Gruppe von Individuen, ausgestattet mit den Kräften von HOOVA, von denen URI nur einer ist. Parallel wird versucht, das Bewußtsein Israels als Holographie der Menschheit zu erhöhen, was Auswirkungen auf den ganzen Planeten hat. Umgekehrt wird eine Zerstörung Israels die Zerstörung der gesamten Menschheit zur Folge haben.' Dr. PUHARICH fragt - **'Gibt es eine Verbindung zwischen den außerirdischen Zivilisationen und Atlantis?'** TOM antwortet -

'Die erste Kultur, die Außerirdische um 32.400 v. Chr. auf der Erde begründeten, war die Kultur von AKSU im Tarim-Becken, nördlich von Tibet. Diese Zivilisation zerstörte sich selbst. Ihre Überlebenden begründeten die Zivilisation von Atlantis, dessen Name von ALTEA abgeleitet ist. Nach der Zerstörung von Atlantis haben dessen Überlebende die Kulturen von Ägypten, Ur und China begründet. Viele atlantische / alteanische Seelen inkarnieren heute, nicht nur in Menschen-Körpern, sondern auch in den Körpern von Delphinen. Daher kommt auch die alte babylonische Legende, derzufolge Ur von einem Fisch, einem Delphin namens OANNES, begründet wurde.

Die nordische Rasse stammt von der Zivilisation von ASHAND ab, während die Schwarzen die ursprünglichen Bewohner dieses Planeten sind.' Weiter erklärt TOM - **'Die Erde befindet sich heute in der Zeit der Apokalypse. Es gilt daher, die Öffnung eines der sieben Siegel nach dem anderen zu verhindern. Im Dezember 1971 haben die Vorbereitungen zur Wiederkunft Jehovahs als dem kollektiven Christus begonnen. Wenn es Euch gelingt, Liebe, Verständnis und Harmonie unter den Menschen zu schaffen, braucht das vierte Siegel nicht geöffnet werden, brauchen die sieben Trompeten nicht geblasen werden,**

die Zerstörung über die Menschheit bringen.'

1974, 11. Dezember. Die dreiköpfige 'Einsatz-Truppe' fliegt zurück in die USA und erfährt von TOM, daß die Gefahr noch nicht ganz gebannt ist. Sie müssen noch einmal nach Israel zurückkehren, um Gefahren abzuwenden, die Israel über die Ostertage 1975 drohen. TOM erläutert - **'Für diese Zeit ist ein Angriff auf Israel geplant. Aber wir können Euch versprechen, wenn Eure Gebete, Eure Hingabe und die Hilfe jener Zivilisationen, die mit Eurer Genehmigung für das Licht arbeiten, diesmal Kriegs-Handlungen verhindern, wird die Nation Israel für immer bestehen bleiben.'**

1975, 7. März. TOM bittet sie - **'Seid um den 13. März in Israel. Eine Reihe von Ereignissen kann zu einer Groß-Offensive gegen Israel zu Ende des Monats führen. Es besteht sogar die Gefahr, daß Syrien, der Libanon, Ägypten und Jordanien Raketen einsetzen. Die Lage ist so ernst, daß ihr eine Siebener-Gruppe bilden müßt, entsprechend den sieben Siegeln der Apokalypse. Diese Siebener-Gruppe soll ein Hologramm für andere Siebener-Gruppen auf der Erde sein.'** Den Dreien gelingt es, den international bekannten Para-Psychologen Dr. Lyall WATSON, den Metaphysiker Prof. Dr. Jim Hurtak, Dr. Neil Hitchen und Sir Johns Frau Colette als 'Basis-Gruppe' für dieses Projekt zu gewinnen. Diese 'Basis-Gruppe' soll in PUHARICHs Haus in Ossining / New York bleiben und täglich um 3.00 Uhr und 9.00 Uhr New Yorker Zeit eine fünfzehnminütige Meditation durchführen. Dabei soll die Gruppe einen mit Heilkräften aufgeladenen blauen Kristall, den PUHARICH von José ARIGO erhielt, auf eine Karte von Israel legen und sich auf den Kristall konzentrieren.

TOMs Prophezeiung, die Lage in Nahost werde sich Ende März zuspitzen, erweist sich als wahr. Während die Welt-Öffentlichkeit Anfang März noch größtes Vertrauen in Dr. KISSINGERs erneute Friedens-Mission setzt, scheitern dessen Friedens-Pläne. Enttäuscht kehrt er am 24. März nach Washington zurück. TOM hatte bereits im November angekündigt, daß KISSINGER innerhalb von sechs Monaten scheitern würde. Bevor die Drei Israel im Dezember verließen, meinte er, daß die Lage nur für die nächsten drei Monate stabil bliebe.

1975, 12. März. Andrija, John und Phyllis treffen in Israel ein. Ihr erstes Ziel ist Nazareth, dann Megiddo. TOM erklärt ihnen - **'Megiddo ist ein uraltes Kraft-Zentrum. Nach der Zerstörung von Atlantis landete dort ein Raum-Schiff der Flüchtlinge, verursachte dabei einen Krater, aus dem eine Quelle strudelte.'** Nachdem sie sich in Megiddo 'aufgeladen' haben, setzen sie ihre Mission an der Nordgrenze Israels zu Syrien und dem Libanon fort. Täglich meditieren sie synchron zu ihrer New Yorker 'Basis-Gruppe'. TOM informiert sie, daß ein erneutes Attentat auf Dr. KISSINGER geplant ist. Er bittet sie, diesem in ihren Meditationen und Gebeten Schutz-Energie zu senden.

1975, 23. März. Sie meditieren nahe der Knesset, dem israelischen Parlament in Jerusalem, vor dem KISSINGER Israels Regierung dazu zu bewegen versucht, Landstriche im Austausch gegen Sicherheits-Versprechen der Ägypter zurückzugeben, bevor er resigniert nach Washington zurückkehrt. TOM erklärt am selben Abend, daß damit zumindest die Attentats-Gefahr gebannt ist, die einen Eingriff der USA provoziert hätte.'

1975, 28. März. TOM verspricht - **'Die nächsten sechs oder sieben Tage 'laufen wir auf Eiern'. Wenn wir es schaffen, Israel bis über Euren Monat Juli hinweg durch alle Schwierigkeiten durchzubringen, wird die Nation Israel für immer verankert sein.'**

1975, 30. März. Die Gruppe bezieht ein Hotel in Tiberias, mit Blick auf die Golan-Höhen. TOM sagt voraus - **'Die Krise wird am nächsten Abend gegen 21.00 Uhr ihren Höhepunkt erreichen.'** Wieder meditieren die Drei, unterstützt von ihrer 'Verstärkung' in Ossining. TOM versichert ihnen - **'Wir beten mit Euch.'** Dann nach langem Warten, der erste Hoffnungs-Schimmer als TOM verkündet - **'[Die Rakete in] Ägypten ist abgebaut - (Pause) - Libanon ist wirkungslos - (Pause) - und die vier in Syrien funktionieren nicht - mit den anderen dreien haben sie Schwierigkeiten.'** Dann endlich, die erlösende Meldung - **'Mit nur dreien werden sie das nicht versuchen. Wir sind da durch. Versteht Ihr, daß wir das nie erfolgreich durchbekommen hätten, wenn Ihr nicht mit uns gewesen wäret?'**

1975, 1. April, TOM schildert die Situation der Gegner Israels - **'Die Syrer machen nun die Russen dafür verantwortlich, ihre Pläne durchkreuzt zu haben, indem sie Raketen lieferten, die nicht funktionierten. Die Russen werfen den Syrern vor, nicht mit ihren Raketen umgehen zu können.'** Auch der zweite Plan, Israel durch Vergiftung des Jordan-Wassers zu vernichten, schlägt fehl. Die Außerirdischen hatten, so jedenfalls TOM, den Gift-Container dematerialisiert. Die Gruppe kann getrost nach Amerika zurückkehren. In zwei Wochen soll sie wiederkommen und bis Ende Juli im Lande bleiben. Tatsächlich kommt es im Juli zu einer Entspannung der Nahost-Krise. Ägypten und Israel sind zu Konzessionen bereit. Im August kann KISSINGER der Presse erklären, das Sinai-Abkommen sei unterschriftsreif. **Der Dritte Weltkrieg ist noch einmal verhindert worden.** PHYLLIS lebt heute in Israel, sieht es als ihre Aufgabe an, dort das neue Bewußtsein zu kreieren, das von dort aus den ganzen Planeten erfassen soll.

- **Gruppe Galacteus, die zeitlose Reise**

Späte sechziger Jahre. Anfang von Galacteus ist eine Gruppe spirituell Suchender in Paris. Sie trifft sich, um Meditationen zu praktizieren, den Worten des Philosophen und Eingeweihten I. J. P. APPEL-GUERY zu lauschen und mittels interdimensionale Telepathie mit geistigen Wesenheiten höherer Ebenen zu kommunizieren.

APPEL-GUERY wird bereits im Alter von 12 Jahren von einer kosmischen Wesenheit kontaktet und durch eine Initiation geführt, die mit einer 'Kosmischen Einweihung' im Alter von 18 Jahren ihren ersten Höhepunkt erreicht und ihm Zugang zu anderen Existenz- und Bewußtseins-Ebenen gibt. Fortan widmet er sein Leben der Erforschung des interdimensionalen Kontaktes. Bald scharen sich die ersten Suchenden aus akademischen Kreisen um ihn. Es entsteht eine Gruppe, die sich nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch um Erkenntnis bemüht. Für APPEL-GUERY ist die Gruppe ein vereinheitlichtes Feld, dessen Aufnahme-Fähigkeit für das Universum, dessen Bewußtsein und Energie die Rezeptions-Fähigkeit eines Individuums um ein Vielfaches potenziert. Tatsächlich werden bald die ersten Botschaften empfangen.

1970. Der Gruppe wird als Beweis für die Präsenz interdimensionaler Kräfte eine UFO-Sichtung für ein bestimmtes Datum, einen bestimmten Ort angekündigt. Seitdem weiß diese Gemeinschaft - **'UFOs sind eine freundliche Gegenwart, die uns bewacht und überwacht von einer Vibrations-Ebene aus, die verschieden ist von der, in der menschliche Wesen gewöhnlich leben. Es ist eine transzendentale Präsenz, die uns daran erinnert, daß wir nicht allein im Universum sind und vor allem, daß wir nicht nur ein Körper aus sterblichem Fleisch sind, sondern auch eine Art Energie-Fahrzeug, das zu kontrollieren und zu verstehen wir lernen müssen.'** Sie erfahren - **'Die Schiffe stammen aus dem intra-dimensionalen Bereich. Kondensierte Schiffe stehen in Resonanz zu kondensierten Körpern. Schiffe aus Licht stehen in Resonanz mit feinstofflichen Körpern. Unsichtbare Schiffe stehen in Resonanz mit der Essenz Gottes, der Vibration.'**

Die Gruppe erhält konkrete Aufgaben praktischer Lichtarbeit. Sie reist weltweit um an kosmisch-tellurischen Kraftorten Kristalle einzupflanzen und dadurch ein weltweites Kristall-Netzwerk zu schaffen, um den ätherischen Körper der Erde zu heilen. Es entsteht ein Kontakt-Netzwerk auf Anweisung von Lichtwesen, mit denen APPEL-GUERY seit seiner Kindheit in Kontakt steht. Sie schaffen, was das 'Urantia-Buch' ein 'Tele-Diffusionsnetz' nennt, ein Feld telepathischer Kommunikation, das die Ebene des Schöpfers mit denen der Kreaturen und der Schöpfung vereinigt. Es ist ein Netz, wie es vor 20.000 Jahren das letzte Mal auf der Erde bestanden hat, bevor gewisse Hierarchien gegen die 'Göttliche Ordnung' rebellierten. Weil man dieses Netzwerk in einer reinen Umgebung aufbauen will, zieht die Gruppe aufs Land, baut in Süd-Frankreich eine ländliche Kommune auf.

Nach Abschluß dieses Lernschrittes aber entschließt sich die Gruppe, einen sonnigeren und ursprünglicheren Ort zu wählen. Mit Segelbooten befahren sie den Südpazifik. Nach einer inneren Reinigung und einem geistigen Zusammenschluß wählen sie die Insel Bora-Bora in französisch Polynesien zu ihrer neuen Heimat. Tatsächlich sind die Pazifischen Inseln geologisch noch recht jung, nach alter Überlieferung Überbleibsel des versunkenen Kontinentes Mu oder Lemuria. Sie erfahren darüber - **'Die Zivilisation von Mu hatte ihren Ursprung in Kolonisatoren von den Plejaden, die 'Manahuna' genannt wurden, 'das Volk der geheimen Kraft'.'** Im Kommunen-Leben bereits erprobt, schafft sich die Gruppe auf Bora-Bora ein kleines Paradies auf Erden, eine Gemeinschaft, nach außen hin gekennzeichnet durch einen futuristischen Baustil, nach innen hin durch spirituelle Disziplin. Die Gemeinschaft lebt streng vegetarisch, meditiert regelmäßig, pflegt Yoga-Übungen und harmonisierende Gymnastik mit dem Ziel, den inneren Kanal zu reinigen, die Qualität der Energie zu heben, die ihnen letztendlich erlaubt, vom Raum in die Zeit, von der Zeit in die Unendlichkeit zu reisen.

Sie sagen dazu : **’Unsere Reise führt uns jenseits der Zeit, da wir eine Verbindung erschaffen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Durch eine Synthese der Traditionen, die tägliche Realisation und eine grenzenlose Inspiration entdecken wir die Netze, die alles miteinander und den Menschen mit der Quelle verbinden. Die Kommunikation mit anderen Dimensionen läßt uns eine innere Transformation erleben, die sich auf unsere Beziehung zu anderen und zur Umwelt auswirkt.’** Die ’Gruppe der Kosmischen Verbindung’, die sich selbst GALACTEUS nennt, ist fruchtbar. Ihre Verbindung mit der schöperischen Quelle manifestiert sich in einem friedlichen Kommunal-Leben ebenso wie in kosmischer Architektur, Theater, Kunst. Nun ist es das Ziel von GALACTEUS, sich zur gegenseitigen Inspiration mit anderen Gruppen ähnlicher Zielsetzung in der ganzen Welt zu verbinden, im Einklang mit einem ’Großen Plan’ für den bevorstehenden Kontakt der Menschheit mit der geistigen Hierarchie. Sie sagen dazu -

’Wir wissen von vielen Kontaktlern in dieser Zeit und wir arbeiten an einer Wiedervereinigung der verschiedenen außerirdischen ’Emanationen’ zu einer intergalaktischen Konföderation. Damit könnte ein globales Feld geschaffen werden, das den Übergang der Erde in die Vierte Dimension bewirken könnte.’ Das Programm von GALACTEUS zur ’Planetaren Koordination’ beinhaltet die Vision von Dienst-Zentren, die Zugang verschaffen zu den Lehren aller Kontaktler, die sich dem ’Planetaren Wiederverbindungs-Programm’ angeschlossen haben in dem Bewußtsein, daß die Botschaft eines jeden Einzelnen harmonischer Teil des globalen Planes ist, eine Facette des Bewußtseins-Kristalls. Daneben sieht das Programm eine ’Arbeits-Brücke’ vor, die den Austausch untereinander und die Vorbereitung des jeweils nächsten Schrittes koordiniert sowie ein aktives Netz aller Kontakt-Gemeinschaften und -Gruppen, das es ermöglicht, weltweit auf Gleichgesinnte zu treffen, die an einer Sache arbeiten.

GALACTEUS sagt dazu - **’Die Zeit der Apokalypse, in der wir uns befinden, ist in erster Linie eine Zeit der inneren Transformation und Entscheidung. Etymologisch heißt Apokalypse ’Offenbarung’ und diese Offenbarung erfahren die verschiedenen Gruppen. Aber nur die Form der Offenbarung ist unterschiedlich, die Quelle ist identisch.’** Um ’ihre’ Offenbarung greifbarer zu gestalten, hat APPEL-GUERY ein Comic **’Die zeitlose Reise’** zusammen mit dem Zeichner Sergio MACEDO geschaffen, das tiefes Wissen in oft surrealistischen Formen und prächtigen Farben vermittelt. **’Die zeitlose Reise’** ist eigentlich die Geschichte von GALACTEUS, die Geschichte einer von den Außerirdischen inspirierten Gemeinschaft, die sich in einem kleinen Paradies reinigt und auf das Neue Zeitalter vorbereitet, während auf der Erde das Chaos zunimmt, die negativen Kräfte wüten. Bevor es zum Großen Tumult kommt, zur Transmutation der Negativ-Kräfte, sammeln sich die Auserwählten zur ’großen Mutation’ auf einem Berg ihrer Insel, um zur ’schwerelosen Reintegration’ und Transformation des physischen Körpers in das Raum-Schiff aufgenommen zu werden um schließlich, in ewiger Verbindung mit dem Unendlichen Bewußtsein, die Neue Erde zu besiedeln.

- **1974 - 1989, Lima, Mission Rama, SOS an die Menschheit**

Sixto PAZ hat mit 11 Jahren auf dem Schulweg ein seltsames Erlebnis. Ein großer, runder Schatten, der hörbar summt, fliegt plötzlich über ihn. Er verliert für kurze Zeit das Bewußtsein. Was immer damals mit ihm geschah, es hat positive Auswirkungen. Sixtos bisher eher durchschnittliche Leistungen in der Schule steigern sich, er wird zum Klassenbesten. Mit 17 beginnt Sixto ein Yoga-Studium bei der ’Internationalen Gesellschaft für Göttliche Verwirklichung’ (SIRD). Er erlernt die Grund-Techniken der Meditation, Pranayama (Atmung), Entspannung, Mantra-Yoga, Konzentration, Hatha-Yoga.

1974, 22. Januar. Inspiriert durch einen Vortrag von Dr. AGUIRRE über die Bedeutung außerirdischer Botschaften an der Schwelle zum Neuen Zeitalter, unternimmt Sixto selbst den Versuch, mit Außerirdischen in Kontakt zu kommen. Er beginnt im Beisein seiner Mutter und seiner Schwester mit yogischen Atem-Übungen, entspannt sich, öffnet sich. Es vergehen kaum 15 Minuten, da wird sein Arm unruhig, er ergreift unwillkürlich Bleistift und Papier und beginnt, wie wild herumzukritzeln. Die Mutter versorgt ihn immer wieder mit Papier. In deutlich lesbaren Druck-Buchstaben steht da -

’Wohnzimmer gut für Mitteilungen, wir können über UFOs in Eurem Land reden. Ich heiße OXALC und komme von MORLEN, einem Satelliten des Jupiter. Wir können weiterhin in Verbindung treten.’ Sixto ist ebenso fasziniert wie verwirrt. Am nächsten Abend hat sich der Vorfall so weit herumgesprochen, daß 20 Freunde und Familien-Mitglieder dem nächsten Versuch beiwohnen. Wieder meldet sich OXALC, er verspricht - **’Wir können mit Euch Kontakt aufnehmen, um zu beweisen, daß es sich um einen wirklichen Kontakt handelt und nicht um ein Produkt Eures Unter-Bewußtseins. Fragt uns, was Ihr wollt, wir werden alle Fragen beantworten.’** Sixtos Bruder fragt, wann ein physischer Kontakt stattfinden kann.

’Begebt Euch am 7. Februar um 21.00 Uhr abends 60 km südlich von Lima, nur die hier Anwesenden. Ihr werdet uns sehen und den Beweis für unseren Kontakt mit Euch erhalten und merken, daß er notwendig ist. ’

1974, 7. Februar, tatsächlich sichtet die Gruppe an diesem Tag ein UFO in Chilca, 60 km südlich von Lima. Punkt 21.00 Uhr taucht eine metallische, silberne Scheibe auf, mit Lichtern an den Seiten in orange, blau, gelb, bleibt in 80m Höhe über der Gruppe stehen. Deutlich sind die Kabinen-Fenster zu erkennen, ja sogar die Silhouetten menschlicher Wesen dahinter. Das Objekt strahlt große Hitze aus. Die Gruppe reagiert hysterisch, auch Sixto verspürt Angst. Der Kontakt ist real, zu real, um abgestritten zu werden. Sixto versucht mit dem Raum-Schiff in Kontakt zu treten. Als er sich etwas beruhigt hat, schreibt er - **’Wir kommen nicht weiter herunter, denn Ihr habt noch nicht gelernt, Eure Emotionen zu beherrschen. Wir werden Euch vorbereiten auf eine andere Zeit und einen anderen Ort.’**

Trotz seiner überwältigten Zeugen stößt Sixto zu Hause auf die Skepsis seines Vaters, eines langjährigen UFO-Forschers, der sich nicht damit abfinden kann, daß nicht er, sondern sein Sohn als Kontaktler ausgewählt wurde. Auf die Frage, wie zu reagieren sei, sagt OXALC bei der nächsten Kommunikation - **’Ihr sollt niemanden zu überzeugen versuchen, am wenigsten Eure eigenen Verwandten. Die Erfahrungen und Bestätigungen werden jenen zuteil, die eine ausreichende geistige Offenheit und die nötige Bescheidenheit besitzen. Sie gelangen zu Euch, weil ihr gewillt seid, eine Verpflichtung einzugehen. Wir suchen nach Leuten, die unserem Erscheinen auf Eurem Planeten auf den Grund gehen wollen und die es ohne Vorurteile verstehen können. Dazu werden geistig junge Menschen gesucht, die jeden Tag neu anfangen können, die alles bisherige über Bord werfen können, um der reinen Existenz und dem echten Wert der Dinge den Vorrang zu geben.’** Trotzdem willigt OXALC ein, Sixtos Vater einen Beweis zu liefern. Am 14. Februar 1974 soll die Sichtung stattfinden.

1974, 14. Februar. Obwohl der Vater Garcia PAZ aus der versprochenen persönlichen Sichtung einen Massen-Ausflug seiner Organisation macht, des Peruanischen Institutes für Interplanetarische Beziehungen (IPRI), und die ebenso neugierige wie undisziplinierte Menschen-Masse die Energie stört, kommt es zu einer eindrucksvollen Demonstration. Zwei kleinere Raum-Schiffe rasen in nur 30m über die Köpfe der fast 100 IPRI-Mitglieder, steigen in rechten Winkel wieder auf, verschwinden am Himmel. Wenige Minuten später nähert sich brummend ein riesiges, zigarrenförmiges Mutter-Schiff mit farbigen Seiten-Lichtern, dreht sich langsam am Himmel, steigert langsam die Geschwindigkeit, verschwindet nach oben hin. Durch diese eindrucksvolle Demonstration endgültig überzeugt, setzt Sixto die Kommunikation fort. OXALC erklärt ihm den Grund für das Kommen der Außerirdischen -

’Die Erde befindet sich seit dem Erscheinen der Menschheit in einem Teufels-Kreis. Seit vielen Millionen Jahren sind immer wieder hochentwickelte Zivilisationen auf diesem Planeten aufgetaucht und wieder untergegangen, aufgrund des Stolzes und Egoismus ihrer Bewohner. Immer wieder ist es zu einem Verlust der geistigen Werte und zu einer Anbetung von Materie und Wissenschaft gekommen. Auch heute wieder steht die Menschheit vor der Alternative des Fortschrittes oder des Unterganges. Wir Außerirdischen sind hier mit einer Botschaft der Hoffnung, um Euch die Möglichkeit zu geben, einen Wandel zum Positiven zu vollführen. Direkt in Eure Belange eingreifen dürfen wir nicht, denn wir sind einer Galaktischen Konföderation höherentwickelter Welten angeschlossen und deren Gesetze verbieten einer höheren Rasse das direkte Eingreifen in die ’inneren Angelegenheiten’ einer niederentwickelten Rasse. Darum versuchen wir indirekt, Euch wachzurütteln.

Eine Gefahr droht der Erde, wenn sie in die Vierte Dimension eintritt. Dann könnte ein Asteroid die Erde streifen, was eine Änderung im elektromagnetischen Feld der Erde zur Folge hat. In einer Kettenreaktion werden dabei alle auf der Erde befindlichen Atom-Reaktoren explodieren, eine Katastrophe, der ein Großteil der Menschheit zum Opfer fallen wird. Allerdings werden überlebende Erden-Menschen an Bord riesiger Mutter-Schiffe geholt und dort unterrichtet, damit sie nach ihrer Rückkehr ein Neues Zeitalter auf der Erde begründen.’

1974, Juli. Sixto wird angekündigt, daß er sich auf ein ’XENDRA’ vorbereiten, sich einige Tage nur von Obst ernähren, mit nur 6 Freunden in die Wüste bei Chilca gehen soll. Dort angekommen, schlägt die Gruppe ihre Zelte auf. Sixto erinnert sich noch an ein Gespräch mit einem Jugendlichen, als er sich plötzlich allein wiederfindet, nahe einer alten Mine, vielleicht 1000m vom Camp entfernt. Gerade als er verwirrt umkehren will, bemerkt Sixto hinter einem Hügel einen seltsamen Schein, der an Intesität zunimmt. Sich nähernd sieht Sixto eine 'Blase' von der Form des Halbmondes, etwa 10m im Durchmesser. Als Sixto das seltsame Licht noch betrachtet, tritt eine Gestalt heraus. Sixto bekommt Angst, will davonlaufen, ist aber wie gelähmt. Dann hört er deutlich eine Stimme in seinem Inneren - **'Komm!'**

Nach der dritten Aufforderung tritt Sixto in das Licht. Es ist wie eine Art Energie-Mauer. Als er diese durchschreitet, spürt er, daß er an Gewicht verliert. Ihm wird schwindlig und übel. Eine seltsame Wärme durchdringt seinen Körper, er spürt einen Druck auf der Stirn und im Nacken. Dann erkennt er, daß die Gestalt, die vor ihm steht, OXALC ist. Der erklärt ihm - **'Du brauchst keine Angst zu haben. Du hast eben einen XENDRA durchschritten, eine Lichtschwelle zu einer anderen Dimension.'** Als Sixto aus dem XENDRA tritt, hat sich die Landschaft gewaltig verändert. Er steht vor einer hellerleuchteten Stadt mit kuppelförmigen Häusern. OXALC erklärt ihm - **'Du siehst die Stadt KRISTALL, Hauptstadt von MORLEN, was ihr als den Jupiter-Mond GANYMED kennt.'** Dann sieht Sixto Menschen, die so aussehen wie OXALC, 1.80 - 2.00m groß, mit langen, glatten Haaren und orientalischen Gesichtszügen und er sieht noch andere Rassen.

OXALC erklärt - **'Die Bewohner von MORLEN stammen ursprünglich von den Sternen BETEIGEUZE, BELLATRIX und RIGEL im ORION. Vor über 40.000 Jahren haben ihre Vorfahren die Heimat-Welten verlassen. Vor 20.000 Jahren kamen ihre Schiffe in diesem Sonnen-System an. Auf GANYMED hat es zu dieser Zeit kein Leben gegeben. Mit Hilfe ihrer Technik wurde diese Welt so umgestaltet, daß eine Kolonisation möglich war. Die Ankömmlinge fanden hier CAESIUM, ein für ihre Zivilisation äußerst wichtiges alkalisches Metall. Mit Hilfe kristallinen Materials, das sie auf dem Jupiter-Mond JO fanden, errichteten sie ihre Kristall-Städte, teilweise auch unterirdisch. MORLEN wird regiert durch den Rat der '12 Ältesten' und ist Mitglied der 'Großen Galaktischen Konföderation'. Seine Bewohner haben Egoismus und Privat-Besitz überwunden. Es herrscht eine Art spiritueller Super-Kommunismus.'**

Sixto kann sich nicht erinnern, wie lange er auf MORLEN blieb. Aber vor seiner Rückkehr erklärt ihm OXALC, daß er eine Mission auf der Erde habe. Im XENDRA zeigt er ihm sein Leben seit seiner Geburt und die Zukunft wie auf einem Bildschirm. Er sieht die kosmische Katastrophe, die Nuklear-Explosionen, die Evakuierung. Sixto sagt später über die Entstehung der Katastrophe - **'Ich sah, wie sich die sozialen Probleme in der Welt zuspitzten, Natur-Katastrophen nahmen zu, Dürreperioden und große Überschwemmungen. Und alles war die Folge davon, daß die erregten Gemüter einen konzentrierten Negativismus über den Ländern verursachten und daß der Planet wie ein Lebewesen versuchte, die durch den Menschen verursachten Krankheiten abzuschütteln. Ich sah die Erde sich aufbäumen, weil ihr Blut, die Flüsse und Meere vergiftet waren und sie zum Tode verurteilt war. Dann sah ich, wie das Unvermeidliche geschah, eine Reihe von Unfällen in den Waffen-Lagern und Atom-Reaktoren verursachten unheilvolle Ereignisse und der Mensch erinnerte sich zu spät an seinen unnützen Stolz, der Schuld daran war.'** Als Sixto aus dem XENDRA tritt, sind seine Freunde gerade an der Mine angelangt, haben den Lichtschein hinter dem Hügel bemerkt. Gerade 15 Minuten ist er nach irdischer Zeit weg gewesen.

Zwei Wochen später. Sechs Mitglieder der Gruppe dürfen durch das XENDRA treten. Gemeinsam gehen sie zur alten Mine, bemerken das Leuchten, sehen ein bananenförmiges Objekt über ihren Köpfen schweben. Durch einen Energie-Kanal wird die Gruppe direkt in den Versammlungsraum der 24 Ältesten des Hohen Rates der Galaktischen Konföderation projiziert. Sie sehen 24 Wesen verschiedener Größen, Rassen, Formen, allesamt eine unvorstellbare Güte und Weisheit ausstrahlend. Über einer Art Altar, der dem 'Höchsten Wesen' vorbehalten ist, sehen sie einen 'David-Stern', das universale Symbol und den Dreizack, Symbol der Evolution. Jeder der sechs erhält eine spezielle Botschaft. Die Meister sprechen über Gott, den sie den UNERGRÜNDLICH TIEFEN nennen und darüber, wie sich der Mensch ein Bildnis von ihm geschaffen hat, das nur eine Projektion seiner eigenen Interessen und Schwächen ist. Ein anderer Meister erklärt, daß die neue Menschheit in Südamerika, dem Kontinent des Neuen Zeitalters entstehen wird. Ein dritter erwähnt, daß Jesus Christus auch von ihnen verehrt wird als Sohn Gottes, daß Er aus höheren Ebenen aus Liebe zu den Menschen auf die Erde kam, um der Menschheit aus dem Stadium der Unwissenheit herauszuhelfen, indem er ihre verhärteten Herzen berührte.

Schließlich erfahren die sechs den Grund für ihre Einladung vor den Hohen Rat. Sie sollen zur Erde zurückkehren und die MISSION RAMA begründen. RAMA bedeutet 'Sonne auf Erden'. Die Brücke der Kommunikation, die bereits eingerichtet ist, soll bewahrt, erweitert, vervollkommnet und schließlich gereinigt werden. Denn jene, die an dieser Mission teilhaben, sollen die künftigen Lehrer der Menschheit sein. Die

Gruppe wird eine Reihe von Selektions-Prozessen durchlaufen und nur jene, die mutig und selbstlos sind, werden übrigbleiben. **'Ihr jungen Leute, gleich hunderttausenden anderen Missionaren des Lichtes, seid ihr frei von Organisationen und Strukturen, die die Möglichkeit eines Erfolges beeinträchtigen können, vor allem, was die Lehre durch das Beispiel, die Liebe und das Verstehen betrifft. Erlaubt keinem, daß er Euch in die Enge zwingt und Euren Dienst untergräbt. Seid wahrhaftig und immer bereit, bei der Errichtung der Neuen Menschheit mitzuarbeiten, die heute bereits in der Reinheit Eurer Ideale im Entstehen begriffen ist.'**

Bei späteren Kontakten erhält die Gruppe spezielle mentale Techniken, ihre kosmischen Namen und feinstoffliche Caesium-Kristalle in ihre Körper eingesetzt, die ihnen helfen sollen, die ultraviolette Strahlung aus dem Zentrum der Galaxie, die unsere Erde an der Schwelle zum Neuen Zeitalter empfängt, besser zu absorbieren. Sie erfahren auch - **'Die Pyramiden von Gizeh wurden von Abkömmlingen der vierten, atlantischen Rasse errichtet. Diese Rasse hatte ihren Ursprung in hybriden Wesen aus außerirdischen Kolonien, die auf Atlantis ihre eigene Zivilisation zu errichten versuchten. Während einer Reihe von Katastrophen, die schließlich zum Untergang von Atlantis führten, hatten sie die Pyramiden als Energie-Akkumulatoren zur Wiederherstellung des verlorenen Gleichgewichts der Erde errichtet. Später haben die Priester sie zu Initiations-Zwecken benutzt.'**

1974, Ende Juli. Die Gruppe fährt wieder nach Chilca, um dort die Meditationen zu praktizieren, die die Außerirdischen sie gelehrt hatten. Hinter einem Hügel bemerken sie einen hellen Lichtschein. Sie gehen hin, sehen ein gelandetes Raum-Schiff. Aus dem UFO tritt ein 2.50m großes Wesen, mit einem Anzug bekleidet, ähnlich einem Skianzug, mit schulterlangen, platinblonden Haaren, leicht schrägstehenden Augen und einem markanten Kinn. Dieses Wesen, ANTAR SHERART, der Befehlshaber der UFO-Flotten der Mission RAMA, kommt nicht von MORLEN sondern von APU, einem Planeten im System ALPHA CENTAURI, 4.3 Lichtjahre von der Erde entfernt. ANTAR SHERART lädt die vier der Gruppe in das linsenförmige Schiff ein. Das Innere ist hell erleuchtet, ohne daß eine spezielle Lichtquelle erkennbar ist. Drei Wesen, so groß wie ANTAR SHERART, sitzen vor den Schalt-Tafeln. In der Mitte des Raum-Schiffes befindet sich ein großer Zylinder. ANTAR erklärt den Vieren -

'Es ist die Aufgabe der MISSION RAMA, den Menschen aus der Sklaverei der Unwissenheit zu befreien und ihm den Weg in die Vierte Dimension zu erleichtern. Der Mensch kann vielleicht die Zerstörung abwenden, wenn er seinen Sinn ändert, wenn er seinen Egoismus erschüttert und für den Rest der Menschheit lebt, wenn er an die Stelle des Eigennutzes die Nächstenliebe setzt.' ANTAR SHERART bittet die Gruppe, künftig an einen Ort namens MARCAHUASI zu kommen- **'Auf dem Plateau MARCAHUASI in den Zentral-Anden befindet sich ein Schlüssel für das Erwachen der Menschheit. MARCAHUASI ist ein Relikt einer uralten, untergegangenen Kultur, die sich manifestiert durch gewaltige Stein-Skulpturen.'** ANTAR SHERART kündigt auch eine weltweite Verbreitung der MISSION RAMA durch die Presse an.

1974, 7. September. Nachdem eine Agentur-Meldung über die MISSION RAMA berichtet hatte, reist im September der spanische Journalist J. J. BENITEZ an. Auf nermittlung der Außerirdischen sieht er tatsächlich ein Raum-Schiff, kehrt nach Spanien zurück, schreibt ein Buch über die Gruppe **'UFOs : Ein SOS an die Menschheit'.** Bald entstehen weltweit über 600 Rama-Gruppen. In Peru selbst organisiert RAMA Massen-Meditationen und Initiationen in der Wüste.

1979, Juli. 700 Personen können durch das XENDRA geführt und eingeweiht werden. Weltweite Reisen der Gründer führen zum Entstehen weiterer RAMA-Gruppen in ganz Südamerika, in den USA und in Spanien.

1983. Sixto erhält den Auftrag zur Schaffung einer internationalen Gemeinschaft. Ihm wird die Übergabe der **'Bücher derer von den Weißen Gewändern'** angekündigt, der **Bibliothek der 'Großen Weißen Bruderschaft'**, mit der die MISSION RAMA in engem Kontakt steht und mit der die Außerirdischen ihre Erdenmission koordinieren. Die **'Große Weiße Bruderschaft'** bildet in Dualität mit der **'Schwarzen Loge'** die innere Welten-Regierung oder planetare Hierarchie.

1989, 26. März. Die MISSION RAMA erhält jene Bestätigung durch Außerirdische, die notwendig ist für die neue Phase ihrer Arbeit. Sixto PAZ lädt Reporter aus aller Welt nach Chilca, um Zeuge des Demonstrations-Fluges eines Raum-Schiffes zu werden. Und sie kommen, Radio-Stationen aus verschiedenen lateinamerikanischen Ländern berichten live, Fernseh-Stationen aus Miami/USA, der Dominikanischen

Republik, Argentinien und Peru sowie dutzende Zeitungs-Reporter sind dabei, als sich RAMA-Mitglieder in einen Kreis setzen und meditieren. Pünktlich um 20.00 Uhr taucht das erste Objekt auf, eine glühende Scheibe vollführt etwa 10 Minuten lang die irrwitzigsten Manöver, ehe sie wieder verschwindet. Um 22.00 Uhr wiederholt sich das Schauspiel zum zweiten, um 24.00 Uhr zum dritten Mal. In den nächsten Tagen ist das Ereignis Titel-Thema aller großen peruanischen Zeitungen.

Die Reporter fragen - **'Warum nehmen die Außerirdischen Kontakt mit ganz gewöhnlichen Menschen auf?'** Antwort - **'Der gemeine Mensch ist Sinnbild für die große Masse der Menschen, die für den Egoismus einiger weniger bezahlen muß. Die Botschaften der Kontakte richten sich an die gesamte Menschheit. Sie wollen die Menschen von dem derzeitigen Druck-Zustand befreien, in den sie durch Unwissenheit geraten sind. Die gesamte Menschheit soll auf die sich mit Riesen-Schritten nähernde Wende vorbereitet werden, in der gerichtet und das Gleichgewicht wiederhergestellt wird. Die Krise ist ökonomischer und sozialer Natur, das Fehlen von Humanismus und Nächstenliebe. Ihr steht eine Mission der Liebe entgegen. Denn RAMA ES AMAR, RAMA heißt lieben.'**

- **1983-1988, Spanien, Licerio Moreno, Gruppe Adonai**

1983. Licerio MORENO begründet die Asociation ADONAI. Eine Reihe telepathischer Kontakte mit Außerirdischen hatte ihn auf diese Aufgabe vorbereitet. Sitz ist das Dorf Desojo (Navarra) in Nord-Spanien, ein Kraftort, zu dem Licero von den Außerirdischen geführt wurde. Seitdem besuchten schon 35 andere Kontaktler den Sitz von ADONAI. Meist kammen sie auf Führung der Raum-Brüder an diesen Ort. Und oft brachten diese MORENO gerade die Botschaft, die ihm aktuell weiterhalf oder sie lieferten den Beweis, daß seine telepathisch empfangenen Informationen korrekt sind.

Um das Zentrum von ADONAI entstand eine Gemeinschaft. Zehn Familien taten sich zusammen und gründeten eine ländliche Kommune. Sie betreiben biodynamischen Landbau, bestrahlen die Samen ihrer Saat mit Pyramiden-Energie. Ihr Vorbild ist das Leben der alten essenischen Ordens-Gemeinschaften. Diese Gemeinschaft ist Herausgeber der kostenlos verschickten ADONAI-Schriften über Esoterik und Meta-Physik mit Themen wie Besuche von Außerirdischen in biblischen Zeiten, Erwachen der 144.000 'Sonnentänzer', der inkarnierten Außerirdischen, die den sozialen Wandel auf der Erde vorbereiten, Sonnen-Kosmogonie, Sonnen-Einweihung, Sonnen-Meditation. Von der spanischen Zeitung 'ELCHE DOMINGO' über die Außerirdischen befragt, erklärt Licerio :

'Die Außerirdischen setzen sich mit präziser Logik und altruistischer Intention mit denen in Kontakt, die ihn nicht aus ordinärer Neugier suchen. Wir definieren unsere Arbeit nach der Maxime Jesu, suche Dich selbst und der Rest wird Dir gegeben. Vor dem Kontakt mit unseren Älteren Brüdern steht die Suche nach unserem Selbst. Es ist wahr, daß wir Kontakte mit Außerirdischen haben. Wichtig sind uns dabei vor allem unsere physischen Kontakte. Die Typologie der Außerirdischen reicht von Wesen der Sonnen-Hierarchie, kosmischen Meistern aus reinem Bewußtsein, bis hin zu physischen Wesen wie uns Erdlingen, deren Körper auf der Basis von Kohlenstoff oder Silizium aufgebaut sind. Alle diese Zivilisationen werden von der Galaktischen Konföderation kontrolliert und koordiniert. Es ist vorgesehen, daß auch unsere Erde diesem Bündnis beitritt, wenn sie ihre Grund-Probleme gelöst hat, Hunger, Ungerechtigkeit, Krieg.'

1988, 18. August. Einer der letzten physischen Kontakte der Gruppe findet auf der Insel Sillustani in einem Anden-See in Peru statt, gemeinsam mit Mitgliedern der MISSION RAMA. Ziel ist es, von den Außerirdischen zu erfahren, ob die Verbindung zwischen der irdischen und der außerirdischen Hierarchie geglückt ist, ein Unternehmen, das in telepathischen Durchgaben 'Code 33' genannt wird. Den Durchgaben zufolge sollte diese Vereinigung durch die 'Harmonische Konvergenz' im August 1987 ermöglicht werden, womit für die Erde eine neue Phase ihrer Evolution, ein Neues Zeitalter begonnen hätte. Für ADONAI bedeutet dieser neue Zyklus auch den Auftakt zur Wiederkehr Christi. Diese Vereinigung, so hatte ADONAI erfahren, wird durch den David-Stern symbolisiert, zwei Dreiecke jeweils mit Spitze nach oben und nach unten. Das Datum 18.8.1988 war MORENO bereits vier Jahre zuvor auf einem Computer-Bildschirm erschienen, nachdem ein Raum-Schiff vom Orion das Dorf für jeden sichtbar überflog und seine Strom-Versorgung lahmlegte. Als der Strom wiederkam, war das Datum auf dem Bildschirm zu lesen.

Das Signal der Außerirdischen trifft ein und ist positiv. An jenem 18.8.1988 fotografieren ADONAI-Mitglieder zwei dreieckige UFOs über dem See, das eine die Spitze nach oben, das andere nach unten gerichtet.

- **1975-1979, Teneriffa, Operation 23 - Gruppe betritt Raum-Schiff**

Seit Monaten hat eine Gruppe angesehener Bürger der Kanaren-Inseln, von den häufigen UFO-Sichtungen auf Teneriffa fasziniert, alles versucht, um mit den UFOnauten in Verbindung zu treten, durch Telepathie, durch automatisches Schreiben, mit Hilfe der Planchette (Ouija-Board). Einige der Mitglieder hatten auch bereits persönliche UFO-Erfahrungen. Zur Gruppe gehören César Rodriguez MAFIOTTE, Facharzt für Rehabilitation und Traumatologie, José Manuel Santos BRITO, Techniker im Fremdenverkehr, Sergio Gutiérrez MORALES, Astronom des Observatoriums Teneriffa, José Manuel Sabina CASTELLANO, Direktor eines Unternehmens im Fremdenverkehr, Jesús ARTAL, Direktor eines großen Touristik-Unternehmens, José Luis Gonzáles PÉREZ, Berufs-Photograph, Michael Horst OSTROWSKI, Berufs-Pphotograph, Jaime CABALLERO, Flugzeug-Techniker, José Julio Rodriguez GARCIA, Elektronik-Ingenieur und Funk-Amateur, Lorenzo RODRIGUEZ, Computer-Spezialist, Francisco 'Paco' PADRON, Journalist, Emilio BOURGÓN.

1975, 15. Mai. Die Gruppe hat endlich den herbeigesehnten Kontakt mit Außerirdischen. Zwei Raum-Schiffe führen zum angekündigten Zeitpunkt nahe Santa Cruz de Tenerife zwei Stunden lang Manöver aller Art durch. Als die Kommunikation erstmals gelingt, kommen die Antworten in einer 'unverständlichen' Sprache, bis Computer-Fachmann RODRIGUEZ bemerkt, daß es sich um eine Computer-Sprache handelt. Nachdem die Verständigung möglich ist, fragt man - **'Woher kommt ihr?' - 'Vom Saturn.'** Der Astronom MORALES stellt Fragen zu astronomischen Daten des Saturn, die Antworten erweisen sich als exakt. Man fragt - **'Seid ihr die Lenker der UFOs, die man über der Erde sieht?' - 'Ja, aber es gibt auch andere, von Uranus, Mars, Pluto, Venus und anderen Planeten außerhalb des Sonnen-Systems.' - 'Können wir Euch sehen ?' - 'Ja, heute nacht um 0.30 Uhr.' - 'Wo?' - 'Los Campitos.'** Die Gruppe ist sprachlos.

Insgesamt 10 Personen fahren hin, Emilio BORGÓN mit zwei Kindern, Francis PADRON, José BRITO, José CASTELLANO mit Frau, Jesús ARTAL mit Frau und Sohn, alle ebenso aufgeregt wie skeptisch. Die angekündigte Stunde rückt näher, es ist exakt 0.27 Uhr, da befragt man die Planchette. Als Antwort kommt - **'Macht Euch keine Sorgen, wir befinden uns über Peru, aber wir werden Punkt 0.30 Uhr da sein.' Sie wollen noch wissen - 'Wieviele Raum-Schiffe kommen und von welcher Seite?' - 'Fünf Raum-Schiffe mit 30m Durchmesser, je 6 Mann Besatzung. Drei kommen im Süden von Las Palmas, eines über Las Palmas, das fünfte über dem Sender Radio Nacional.'** Punkt 0.30 Uhr erscheinen drei UFOs im Süden, überqueren in großer Höhe die Wolkenkratzer. Ein viertes erscheint in Richtung Las Palmas. Das fünfte, so erfahren sie später, sichtet zur selben Zeit Paco PADRONs Frau über dem Sender Radio Nacional. Die UFOnauten bitten über Planchette - **'Schaut in die Bucht.'** Wenige Minuten später stehen dort fünf UFOs, nebeneinander wie aufgereiht, einige Minuten so verharrend. Dann schießen sie auseinander, flitzen durcheinander. Das Schauspiel dauert zwei Stunden. In den folgenden Wochen erfährt die Gruppe, daß ihr Partner ein Roboter namens OPAT-35 ist, mit dem sie kommunizieren. Es kommt zu einer weiteren Sichtung am Strand von La Tejita.

1975, 9. Juni. OPAT-35 meldet sich - **'Kommt sofort nach La Tejita, 23.30 Uhr. Ihr werdet persönlichen Kontakt mit einem gelandetem Schiff haben.'** Emilio BOURGÓN, José BRITO und Paco PADRON fahren hin, sehen einige Lichter über dem Meer. - **'Wir sind hier.'** - wird ihnen über Planchette mitgeteilt. Zum Beweis strahlt an jedem Schiff ein riesengroßes Licht auf, das den Strand taghell erleuchtet. Dann sehen die Männer die Schiffe wieder verschwinden. Sie steigen ins Auto, wollen zurückfahren. Da bemerken sie, daß es schon 3.15 Uhr ist, obwohl die Sichtung gerade 30, höchstens 45 Minuten gedauert hat. OPAT-35 erklärt ihnen später dazu - **'Ihr seid bei uns gewesen, in unserem Schiff. Der Lichtstrahl hat Euch eingeschläfert. Ihr wart 35 Minuten physisch in unserem Schiff.'**

Die Männer wollen es genau wissen, lassen sich hypnotisieren. Paco PADRON erinnert sich unter Hypnose wie er in einem 'orange bis bläulich leuchtenden Tunnel' zum Schiff fliegt. Wie er plötzlich einen weiß gekleideten Mann mit Astronauten-Helm sieht, der ihn in einen bläulichen, runden Raum mit drei Bullaugen führt. Wie er dann auf einer Art OP-Tisch untersucht wird und man ihm ein Helm mit 23 Kabeln aufsetzt. Niemand spricht mit ihm. Dann sieht er sich wieder auf dem leuchtenden Gang, schließlich im Wagen, die Kamera noch in der Hand. Die anderen beiden haben ähnliches erlebt.

Paco PADRON bringt seinen Infrarot-Film später zur Entwicklung. Tatsächlich befinden sich zwischen den Nacht-Aufnahmen vom Strand Bilder, die zumindest eine Herausforderung darstellen, vielleicht Fotos aus dem Inneren eines UFOs. Ein Foto-Experte meint - 'Die Rechtecke sind scharf, fast perfekt. Es ist kein bewegtes

Objekt, keine Verwischung.' OPAT-35 erklärt - **'Das Bild wurde in unserem Raum-Schiff aufgenommen. Die Gestalt ist ein Mann unserer Besatzung.'**

1975, 23. Oktober. OPAT-35 hat für diesen Tag den nächsten Kontakt angekündigt, wieder La Tejita. Man bereitet sich gründlich vor. Es entsteht OPERACION 23 als Versuch, den Kontakt mit allen zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Mitteln zu registrieren. Nur Emilio BOURGÓN und Paco PADRON dürfen an den Strand. José GARCIA, Horst OSTROWSKI und Lorenzo RODRIGUEZ richten in 10 km Entfernung eine Kontroll-Station ein. Viele Neugierige sind hinzugekomme, darunter Berufs-Fotografen der Gruppe PEREZ. Um 21.20 Uhr erscheint ein riesiger Lichtstrahl über dem Meer, der den ganzen Horizont fächerartig erleuchtet. Ein weißes Raum-Schiff steigt aus den Fluten auf, um etwas später wieder lautlos zu verschwinden. Einige eindrucksvolle Fotos entstehen. Der Lichtstrahl wird noch in Puerto de la Cruz an der Westküste der Insel gesehen, es gibt hunderte Zeugen. Ähnliche Erscheinungen wurden im November 1976 und im März 1979 von Hunderttausenden auf den Inseln Teneriffa und Gran Canaria beobachtet.

Die Kommunikation wird fortgeführt. Teilweise wird automatisches Schreiben als Komunikations-Mittel gewählt. Man kommt auch mit Wesen von Uranus in Kontakt, die als sehr viel liebevoller empfunden werden. Die Uranier beantworten auch technische Fragen, erzählen von ihren Geräten, ihrem Antriebs-Verfahren, ihren Schiffen, ihrer Welt. Sie besuchen die Erde seit mehreren tausend Jahren. Sie sind uns in ihrer spirituellen Entwicklung weit voraus. Sie haben zwar physische Körper und Formen, können aber auch auf anderen Ebenen und Dimensionen operieren, sich materialisieren und entmaterialisieren, jenseits von Raum und Zeit operieren. Sie gehören auch dem 'Bund der Galaktischen Welten' an.

- **1983, UdSSR/Lettland, Gruppenbild mit UFO**

1983, 3. August. 23.00 Uhr, Hochbetrieb auf der Strand-Promenade des bekannten lettischen Badeortes Jurmala / Riga. Tausende schlendern an der Küste entlang, lauschen den Klängen des Strand-Konzertes. Plötzlich ertönen Schreie, tausende Blicke richten sich auf den Nachthimmel, werden Zeugen eines einzigartigen Schauspiels. Dutzende von Lichtern, vielleicht 60 Stück, tauchen wie aus dem Nichts auf, formieren sich zu einer Pyramide, dann zu einer Zigarre, schließlich zu einem Bumerang. Erst nach 55 Minuten verschwinden sie wieder im Nichts.

Zeuge dieses aufsehenerregenden Vorfalls wird der junge russische Musiker Nickolai SCHEVTCHENKO (31). Das Erlebnis läßt ihm keine Ruhe, spukt noch Monate später in seinem Kopf herum. Er will erfahren, was sich wirklich hinter diesen geheimnisvollen Flug-Objekten verbirgt. Über Freunde erfährt er von Normund Konrad HARRIS (26), einem Tänzer des Rigaer Ballets, der mediale Fähigkeiten hat. In Sitzungen sprechen Außerirdische durch seinen 'Kanal', beantworten Fragen. Nickolai besucht fortan eine Reihe von Sitzungen mit Normund und erfährt Erstaunliches -

'Die UFOs stammen aus dem FETA-System. Sie kommen als 'Kinder des JANOS'. Sie stehen in Verbindung mit einem geistigen Lehrer namens JANOS, der in den nächsten Jahren in Ägypten auftauchen wird. Um mit ihnen in Verbindung zu treten, muß man den Code D1D2A0 ('D' = griechiches 'Delta') wie ein Mantra mental wiederholen. Das wird den inneren Kanal für geistige Durchgaben öffnen. Das nächste UFO könnt ihr am 22. Juni 1985 sehen, gegen 2.00 Uhr früh am Strand des Baltischen Meeres, nahe dem Dorf Duntes in Lettland.'

1985, 22. Juni. Zusammen mit drei Freunden fährt Nick nach Duntes, 80 km von Riga entfernt. Exakt um 2.00 Uhr taucht am Horizont ein leuchtender Punkt auf, bewegt sich langsam auf die Gruppe zu, bleibt plötzlich in der Luft hängen. Er ist jetzt größer als der Mond. Deutlich erkennen alle vier seine Struktur, Scheibenform, zwei Lichter auf der Oberfläche, eine leichte Kuppel. Nick, der seine Kamera mitgenommen hat, schießt drei Fotos, gerade als eine kleine Sonde sich aus dem langsam kippenden Raum-Schiff löst. Die Fotos gelingen und zeigen die stolze 'Kontakt-Gruppe' mit dem UFO im Hintergrund. Nach drei Minuten ist das Objekt so schnell wieder verschwunden, wie es gekommen war. Nick meinte - **'Es sah nicht sehr materiell aus, eher wie eine Art Licht-Materie.'**

UFOs - Beginn offener Kontakte

- **1989-1990, UdSSR**

Amerikas UFO-Experte Prof. Dr. Allen HYNEK von der University of Chikago, Leiter des 'Center for UFO-Studies' erklärte einmal - **'Zu meinen größten Befürchtungen gehört, daß ich eines morgens aufstehe und in der Zeitung die Schlagzeile finde "Russen lösen UFO-Rätsel". Diese Meldung würde Amerika noch härter treffen als die Bekanntgabe des Starts von SPUTNIK 1 im Jahre 1957.'**

1981. Öffentliche Stellungnahme zum UFO-Thema durch den sowjetischen UFO-Experten Dr. Felix Yurevich ZIGEL, Professor für Kosmologie am Moskauer Institut für Luft- und Raumfahrt, einer der wissenschaftlichen Ausbilder der sowjetischen Kosmonauten. ZIGEL stellte fest :

'Wir haben UFOs über der UdSSR beobachtet. Es sind Objekte in jeder denkbaren Form, groß, klein, flach, kreisförmig. Sie können in der Luft stehenbleiben, sich mit 100.000 Stundenkilometern fortbewegen. Sie fliegen ohne das kleinste Geräusch, indem sie um sich ein pneumatisches Vakuum bilden, das sie davor schützt, beim Eintritt in die Erd-Atmosphäre zu verglühen. Sie haben die mysteriöse Fähigkeit zu verschwinden und wieder aufzutauchen. Sie können unsere Energie-Quellen abzapfen, unsere Kraft-Werke lahmlegen, unsere Radio-Stationen, unsere Motoren und das alles, ohne einen anhaltenden Schaden zu verursachen. Eine so raffinierte Technologie kann nur das Werk einer Intelligenz sein, die der des Menschen weit überlegen ist.

In unserem Computer-Archiv am Moskauer Institut für Luft- und Raumfahrt haben wir über 50.000 UFO-Berichte, darunter allein sieben Fälle von UFO-Landungen und Kontakten in der Umgebung von Moskau zwischen Juni 1977 und September 1979. Dabei wurden drei Typen von Außerirdischen beobachtet, große Raum-Menschen, um die 3 Meter groß, Humanoide, die uns Menschen aufs Verwechseln ähneln, die möglicherweise bereits unentdeckt unter uns leben und 'Aliens' von etwa 1 Meter Größe mit großem Kopf, schmalen Körpern, ohne Haare und weit auseinanderstehenden Augen. Zudem sind Roboter beobachtet worden, die oft 'Menschen ohne Kopf' gleichen.'

- **1980, UdSSR, UFOs über Moskau**

1980, 14. Juni. Moskau, kurz vor Mitternacht. Hunde heulen laut auf, Kühe auf den Weiden im Umland werden unruhig, blöken laut, Wildenten auf der Wolga schnattern ängstlich. Stadt und Land sind in ein geisterhaftes Leuchten getaucht, als ein gigantisches UFO sowjetisches Territorium 1100 km von West nach Ost überfliegt. Während Tausende ängstlich und zugleich fasziniert zum Himmel starren, um das riesige Objekt zu verfolgen, geraten andere Moskowiter in Panik, rennen schreiend auf die Straße. Prof. ZIGEL erklärt später :

'Fünf Minuten lang schwebte das ballförmige Flugobjekt, geschätzter Durchmesser etwa 100 Meter, 'über den Dächern' der sowjetischen Metropole, die es mit seinem satten Orangeton gespenstisch anleuchtete. Es hatte einen langen Schweif und war orange-rot.' Dank eines ausgezeichnet funktionierenden Informations-Netzes konnte er den Kurs des Objektes auf einer Strecke von 1100 km verfolgen, die es in 40 Minuten zurücklegte, wobei es über mehreren Städten oft minutenlang schwebend verblieb. Bevor das UFO kurz vor Mitternacht über Moskau auftauchte, war es bereits in Kalinin gesichtet worden. Nachdem es Moskau passiert hatte, konnten Zeugen in Rjazan, Gorki und Katan das Phänomen beobachten, bevor es in Richtung Tartaren-Steppe am Horizont verschwand.

Den Schilderungen ZIGELs zufolge hatte das UFO während der Schwebe-Manöver über den größeren Städten 'von Zeit zu Zeit kleinere Körper ausgestoßen', die sich am Himmel verteilten und oftmals landeten. Dr. ZIGEL hält diese kleinen Objekte für Sonden. Ein Sowjet-Offizier, Oberst Oleg KARYAKIN beschreibt, wie er eine der Sonden in 30m Entfernung von seinem Moskauer Appartement-Haus aus sah. Seinen Angaben zufolge war das Objekt scheibenförmig, hatte einen Durchmesser von vier Metern. **'Es glühte rötlich, summte leise. Als ich versuchte, mich ihm zu nähern, wurde ich durch etwas aufgehalten, was ich nur als eine unsichtbare Sperre bezeichnen kann. Ich stieß dagegen, aber konnte nicht weiter.'** Oberst KARYAKIN erwähnt, daß ein Nachbar mehr sehen konnte -

'Er erzählte, daß er ein kleines, menschliches Wesen in einem Raum-Anzug durch die durchsichtige Kuppel des Fahrzeuges gesehen hat.' Ein zweiter Bericht, den Dr. ZIGEL erhielt, stammt von Aleksandr

KORESHKOV, einem Programm-Direktor des Moskauer Fernsehens, demzufolge Licht von einer der Sonden, das durch sein Schlafzimmer strahlte, eine Verbrennung an den Armen seiner Frau hervorrief. **'Sie war mit häßlichen roten Punkten bedeckt, die am Morgen verschwanden.'** Der sowjetische Geo-Physiker Dr. Aleksei ZOLOTOV ergänzte, daß das gewaltige, mondförmige Mutter-Schiff und seine Sonden davonflogen, 'als unsere Luftwaffe einige Abfangjäger hochschickte. Aber am nächsten Tag stand von all dem nichts in der Zeitung.'

- **1980, Rußland vor Einführung von GORBATCHOWs Glasnost-Politik**

Man kann durchaus eine Parallele sehen zwischen dem massiven Auftreten der UFOs 1952 über Washington D.C. und diesen Manövern 1980 über Moskau. Dr. ZIGEL äußerte dem amerikanischen Journalisten Henry GRIS gegenüber die Vermutung, daß die UFOs eine minuziöse Untersuchung des gesamten Territoriums der Sowjetunion durchführten und in absehbarer Zeit versuchen würde, direkten Kontakt aufzunehmen. Und der erste Kontakt sollte auch schon bald stattfinden.

- **1981, SALYUT-6, Begegnung im Weltraum**

1981, 12. März. Die Kosmonauten Vladimir KOVALYONOK und Viktor SAVINIKH starten zu einer 75 Tage Mission an Bord der Raumstation SALYUT-6. Das Unternehmen verläuft reibungslos, bis zu jenem denkwürdigen 14. Mai.

1981, 14. Mai. KOVALYONOK bemerkt durch das Bullauge von SALYUT ein rund-ovales Objekt. Zuerst hält er es für eine Spiegelung. Doch es ist ganz offensichtlich ein fremdes Raum-Schiff, das den Russen mit gleicher Geschwindigkeit folgt. Es ist rund, Durchmesser etwa acht Meter, umgeben von drei Reihen mit je acht Bullaugen, von denen die mittleren drei besonders groß sind. Es hat keine Ausbuchtungen oder äußerlichen Armaturen. KOVALYONOK holt die Kamera, filmt das geheimnisvolle Objekt.

1981, 15. Mai. Die Kosmonauten bemerken, daß die Kugel nähergekommen ist, jetzt nur noch 100m entfernt ist. Jetzt können sie menschenähnliche Wesen hinter den Luken erkennen. Sie tragen mützenartige Kopf-Bedeckungen mit durchsichtigem Schirm. Die dichtgewachsenen Augenbrauen, die großen, klassisch-griechischen Nasen der Außerirdischen sind gut zu erkennen. Was die Kosmonauten erstaunt, sind die Augen dieser Außerirdischen. Sie scheinen doppelt so groß wie die menschlichen zu sein. Durchs Fernglas betrachtet scheinen sie ins Leere zu blicken. Sie starren die Russen an ohne ein Zeichen von Emotion oder Bewegung. KOVALYONOK und SAVINIKH melden die Beobachtungen der Boden-Kontrollstation in Baikonur - **'Wir haben hier oben Begleiter und wissen nicht, wer sie sind. Was sollen wir tun?'** Die Antwort ist nur allzu unbeholfen - **'Haltet die Situation weiter unter Kontrolle.'**

1981, 16. Mai. Am dritten Tag ist das Objekt bis auf 30m herangekommen. KOVALYONOK fragt Baikonur, ob er die Raum-Station verlassen, die Besucher inspizieren könne. Die Antwort ist ein kategorisches - **'Njet !' - Nein !** Stattdessen versucht er über Blick-Kontakt zu kommunizieren. KOVALYONOK holt eine Karte des Sonnen-Systems, hält sie ans Fenster und ist nur allzu verblüfft, als ihm ein Mitglied der Besatzung des fremden Raum-Schiffes die gleiche Karte an sein Fenster hält.

Dann scheint das Raum-Schiff den Russen seine Manövrier-Fähigkeit demonstrieren zu wollen. Sechsmal rast die Kugel aus dem Stand ins All. Mit erhobenem Daumen gratuliert KOVALYONOK. Der Außerirdische erwiedert den Gruß. Jetzt versucht der Kosmonaut über Funk oder Morse-Zeichen eine Verbindung herzustellen - ohne Erfolg. Mit einer lichtstarken Taschenlampe morst er erst in Russisch, dann in Englisch - **'Die sowjetischen Kosmonauten begrüßen die Besucher der Erde.'** - ohne Erfolg.

Dann kommt ihm die Idee, ihnen einen binären Zahlen-Code zu senden. Mit der Taschenlampe signalisiert er den Code 101101, eine spezielle geometrische Figur. Die Außerirdischen erwiedern mit einer Sequenz, die dem Muster des Buchstabens 'E' in logarithmischer Konfiguration entspricht, wie der Bord-Computer herausfindet, als er die mathematische Funktion graphisch darstellt. **'Es war, als wollten die Außerirdischen sagen, in der Mathematik sprechen wir die gleiche Sprache.'** - erklärt später der Mathematiker Prof. Boris KATZENBOGEN dem Journalisten Henri GRIS nach seiner Emigration in die USA. Er war von General BEREGOVOY mit der Auswertung der Kommunikation zwischen SALYUT-6 und den Außerirdischen beauftragt worden.

Kurz danach steigen die Außerirdischen aus ihrem Flug-Objekt und bewegen sich im All. Sie sind jeder an die zwei Meter groß. Sie tragen die selben Raum-Anzüge wie an Bord ihres Schiffes. Sie gleiten förmlich durch das All, ohne daß sie irgendwelche erkennbaren Sauerstoff-Geräte oder Steuer-Vorrichtungen tragen. Ihre Anzüge sehen aus wie Taucher-Anzüge, die Visiere ihrer Helme heruntergeklappt. Sie bewegen sich so, daß sie gut durch die Luke der sowjetischen Raum-Kapsel gefilmt werden können. Es war dann wohl auch ihre Abschieds-Vorstellung.

1981, 17. Mai. Das fremde Raum-Schiff verläßt die Russen. Es beschleunigt aus dem Stand, schießt mit unvorstellbarer Geschwindigkeit ins All. Die beiden Sowjet-Kosmonauten werden von einem tiefen Gefühl der Einsamkeit überfallen.

1981, 18. Juni. Im 3. Stock des sowjetischen Forschungs- und Planungs-Ministeriums in Moskau findet eine geheime Konferenz unter Vorsitz von General Georgi Timofeevich BEREGOVOY statt, dem Chef des sowjetischen Weltraum-Programms. An der Konferenz nehmen nicht weniger als 200 Wissenschaftler, Kosmonauten, Mitarbeiter des Weltraum-Programmes teil. KOVALYONOK, als einer der berühmtesten sowjetischen Kosmonauten, Inhaber des Rekordes für den längsten Aufenthalt im All mit 129 Tagen im Jahre 1978, schildert diesem Publikum nicht nur die Vorgänge, sondern führt ihnen auch seinen 40minütigen Film von der Begegnung im Weltraum vor. Der Mathematiker Aleksandr KASANTSEV, einer der Teilnehmer an der Geheim-Konferenz, erklärt später - **'Nie werden wir den Film von KOVALYONOK vergessen. Im Anschluß an seinen Bericht wurde er von uns allen mit Fragen überhäuft.'**

- **1981, UdSSR, wieder UFOs über Moskau**

1981, 23. August. Die Demonstrations-Flüge der Außerirdischen nehmen kein Ende. Moskau wird erneut von UFOs überflogen, diesmal von einer ganzen Flotte von 17 riesigen Raum-Schiffen, begleitet von etwa einem Dutzend kleinerer Objekte. Dr. Vladimir AZAHAZA, als Leiter der Spezial-Kommission der sowjetischen Regierung zur Untersuchung der UFOs, interviewte 'hunderte von Zeugen' dieses Ereignisses. Es ist 7.12 Uhr abends, als zwei zigarrenförmige Raum-Schiffe, jedes über einen Kilometer lang, Seite an Seite in 15 km Höhe über Moskau erscheinen. Sie bleiben 20 Minuten, verschwinden dann Richtung Norden. Etwa eine Stunde später zieht ein rundes, glänzend weißes UFO, scheinbar 'halb so groß wie der Mond' über den Nachthimmel. Das Manöver wiederholt sich gegen 21.20 Uhr. Dr. Nikita SCHNEE, Mitglied von Dr. AZAHAZAs Kommission, ein bekannter Astronom, hat das UFO selbst gesehen, seine Geschwindigkeit auf 50 Meilen pro Minute geschätzt, das sind 5000 Stundenkilometer! Er meinte dazu - **'Als ich es vorüberfliegen sah, hatte ich das klamme Gefühl, daß wir total wehrlos gegen die UFOs sind.'**

Später erscheint ein in blauem Licht strahlendes 'walfischförmiges' Raum-Schiff, führt ein groteskes Luft-Manöver über der sowjetischen Hauptstadt aus. Nachdem die UFOs verschwunden sind, findet man mindestens 60 Fenster-Scheiben in ganz Moskau mit großen, kreisrunden Löchern versehen. Eine Untersuchung von 40 dieser beschädigten Fenster im Moskauer Staatlichen Glasinstitut erweist, daß sich die molekulare Struktur des Glases verändert hat. Artillerie-Experten schütteln angesichts der Frage nach ihrer Entstehung nur den Kopf - **'Wir hätten auch gerne eine Kanone, die so schöne Löcher schießt.'**

AZAHAZA zitiert den Bericht eines im Ruhestand befindlichen Moskauer Arztes. Er ist der einzige Zeuge, der die Entstehung der Löcher beschreiben kann. Dr. BOGATREV kann in dieser Nacht nicht schlafen. Als er nocheinmal aufsteht, um sich ein Glas Milch zu holen, sieht er in nur 30 Meter Entfernung einen eigenartigen raumlosen Flecken. Dann hört er etwas wie einen Schuß. Ein 7 cm großer 'Ring aus Feuer' brennt ein Loch in sein Fenster. Einen Moment später fällt ein kreisrundes Stück Glas von 10 cm Durchmesser auf den Boden, direkt vor ihn. Bereits im September 1977 hatte es ähnliche 'Löcher in Fenster-Scheiben' gegeben, als eine riesige 'Qualle aus Licht' die Stadt Petrosavodsk am Onega-See überflog. AZAHAZA meint dazu - **'Die Massen-Schau der UFO-Flotte über Moskau ist eine große Sorge für die sowjetische Regierung und unsere Wissenschaftler, unsere Behörden wissen nicht, was sie dagegen tun können.'**

- **1982-1983, UdSSR, weitere UFO-Sichtungen in der Sowjet-Union**

1982, 12. März. Eine metallische Lichtkugel rammt einen Güterzug, der geheime (wahrscheinlich atomare) Fracht von Tomsk nach Novosibirsk (Sibirien) bringt. Zur selben Zeit wird eine Linien-Maschine zwischen Alma-Ata und Taschkent von UFOs umschwärmt.

1982, 1. Juni. Gegen 2.00 Uhr früh erscheinen zwei orangefarbene, quallenförmige UFOs über dem sowjetischen Raumfahrt-Zentrum Baikonur. Eines der Objekte fliegt weiter, das zweite bleibt über der Haupt-Abschußrampe der Raketen stehen. Dem UFO entströmt ein silbriger 'Regen', hüllt 14 Sekunden lang die Rampe ein, dann zieht es einen großen Bogen um die Stadt und verschwindet. Am nächsten Tag entdecken Wachposten, daß hunderte Bolzen und Nieten aus den Stahl-Trägern der Abschuß-Rampe entfernt worden sind. Für zwei Wochen müssen alle Raketen-Starts verlegt werden, die für Baikonur geplant sind.

1982, 27. März. Fluglotsen des Gorki-Flughafens beobachten am Abend ein stahlgraues, zigarrenförmiges Objekt von der Größe eines konventionellen Flugzeuges, aber ohne Flügel oder andere Auswüchse. Es fliegt in 3000 Metern Höhe auf Gorki zu, dreht verschiedene rechte Winkel, verschwindet schließlich Richtung Norden.

1982, 26. August. Die streng geheime U-Boot Basis Ventspils an der litauischen Küste des Baltischen Meeres ortet in 3000 Meter Höhe ein kugelförmiges UFO. Sechs MiG Abfangjäger werden hochgeschickt mit dem Auftrag, den fremden Eindringling zu stellen, zur Landung zu zwingen oder abzuschießen. Als sie nahe genug am Objekt sind, erhalten sie Feuerbefehl. Doch die Raketen bleiben in den Flugzeugen stecken und explodieren dort. Fünf der sechs MiGs stürzen ab, die sechste, geflogen von Luftwaffen-Leutnant Michail Anisomow kollidiert mit dem UFO, kann aber schwer beschädigt landen.

1983, 2. Dezember. Gegen 21.45 Uhr, hunderttausende Bewohner der Ukraine rund um die Stadt Lugansk beobachten ein hell strahlendes Gebilde am Nachthimmel, das von sieben leuchtenden Kugeln umgeben ist.

1984, Februar. Die Russen fühlen sich gedrängt, zu handeln. Unter Vorsitz des Ex-Kosmonauten General Pavel POPOVITCH wird die 'Kommission zur Untersuchung ungewöhnlicher Atmosphärischer Phänomene' gegründet. In der landesweiten Presse werden Aufrufe veröffentlicht, fortan UFO-Sichtungen dieser Kommission zu melden. In wenigen Wochen treffen 30.000 Briefe ein.

1984, 7. September. die Crew einer Passagier-Maschine auf der Route von Tblissi/Georgien nach Tallin/Estland beobachtet gegen 4.10 Uhr morgens ein hellerleuchtetes Flug-Objekt, aus dem ein Strahl kommt, der ein ganzes Dorf am Boden hell erleuchtet. Schließlich richtet sich der Strahl langsam auf das Flugzeug. Der Strahl flammt hell auf, läßt eine grüne Wolke neben dem Flugzeug zurück und nimmt seine Form an. Zahreiche Passagiere sehen jetzt ebenfalls das Objekt. Nach der Landung erfährt der Pilot, daß das UFO auch auf Radar geortet wurde. Der Fall wird in der Gewerkschafts-Zeitung TRUD als Beispiel für die Arbeit der Kommission veröffentlicht und sorgt landesweit für Aufsehen.

1987, 26. Mai. Über 900 Menschen melden der Kommision und den lokalen Zeitungen die Sichtung einer Flotte von einem großen, blaugrauen, zigarrenförmigen Flug-Körper und sechs kleinen, kugelförmigen UFOs über Kiew. Als die UFOs auftauchen befinden sich Tausende an den Ufern des Dnjepr. Die UFOs werden auch auf Radar geortet, ihnen ein Abfangjäger nachgeschickt. Der Pilot meldet aus 5000 Metern Höhe - **'Das große Raum-Schiff ist eine fliegende Insel aus fluoreszierendem Metall, ungefähr von der Größe mehrerer Fußball-Felder.'** Als der Pilot dem UFO zu nahe kommt, setzen seine Maschinen aus. Mit dem Schleudersitz kann er sich nur knapp retten.

1988, 15. Oktober. Das sowjetische Fernsehen strahlt die amerikanische Fernseh-Sendung **'UFO - Cover up : live'** aus, die am Vorabend zeitverschoben im landesweiten US Fernseh-Sender CBS gelaufen war. An sich schon eine Sensation, kommen doch in der Sendung amerikanische Regierungs-Angestellte zu Wort, die von UFO-Abstürzen und Bergungen und geheimen Kontakten der US-Regierung zu Außerirdischen sprechen.

In einer Live-Schaltung mit Moskau werden aber auch zwei sowjetische UFO-Experten, Sergei BULANTSEV von der sowjetischen Nachrichten-Agentur TASS und Leonard NIKISHIN als Vertreter der Kommission zu Sichtungs-Fällen in der UdSSR interviewt. BULANTSEV zitiert dabei zwei Fälle von Angehörigen der Roten Armee, die Kontakt zu den humanoiden Insassen von UFOs hatten.

- **1989, UdSSR, offizielle TASS-Meldung - UFO-Landung in der Stadt Woronesch**

1989, 9. Oktober. Die Sensation ist perfekt. Die sowjetische Nachrichten-Agentur TASS meldet ganz offiziell eine UFO-Landung in der russischen Stadt WORONESCH, 500 km von Moskau entfernt. Hier die TASS-Meldung -

’Sowjetische Wissenschaftler haben die Landung eines unbekannten Flug-Objektes in einem Park in der russischen Stadt Woronesch bestätigt. Sie haben auch die Lande-Stelle identifiziert und Spuren von Außerirdischen gefunden, die einen kleinen Spaziergang im Park gemacht haben. Außerirdische besuchten diese Stelle mindestens drei Mal, jeweils nach Einbruch der Dunkelheit, erklärten Einheimische. Woronescher Bürger sahen eine große, glänzende Kugel über dem Park. Den Augenzeugen zufolge ist das UFO gelandet, eine Tür öffnete sich und ein, zwei oder drei menschenähnliche Wesen und ein kleiner Roboter kamen heraus. Die Außerirdischen waren drei oder sogar vier Meter groß, mit sehr kleinen Köpfen, sagen die Zeugen. Sie spazierten nahe der Kugel oder Scheibe und verschwanden dann darin. Die Zuschauer waren von einem Angst-Gefühl überwältigt, das mehrere Tage angehalten hat. ’

1989, 27. September. Der Tag, an dem sich der Vorfall ereignete. Hunderte von Einwohnern sehen am Nachmittag dieses Tages ein bananenförmiges Flug-Objekt am Himmel über der Stadt, das ein erleuchtetes Zeichen trägt. Es ist ein warmer Herbstabend, ein paar Schulkinder spielen im Stadtpark Fußball, als gegen 18.30 Uhr eine rotleuchtende Kugel von 10 Metern Durchmesser vom Himmel steigt und nicht weit entfernt von den Kindern im Stadtpark landet. Im unteren Teil der Kugel öffnet sich ein viereckiger Eingang. Heraus tritt ein 3m großer Außerirdischer mit kleinen Kopf, einem dritten Auge auf der Stirn, in silberfarbenen Overall, die Füße in bronzefarbenen Stiefeln. Ihm folgt ein zweiter Außerirdischer sowie ein kleinerer, kopfloser Roboter. Der Außerirdische ’sagt etwas’. Dabei entsteht vor ihm ein leuchtendes Dreieck auf dem Boden, verschwindet aber kurz darauf wieder.

Einer der Schüler, die ängstlich, wie gebannt auf die Fremden starren, beginnt aus Angst zu schreien. Der Außerirdische sieht den 16jährigen Jungen an, der erstarrt. Nun beginnen die Umstehenden zu schreien. Die Wesen steigen wieder in ihr Raum-Schiff und starten. Nur fünf Minuten später landen sie ein zweites Mal. Der Außerirdische hat jetzt ein 50 cm langes Rohr bei sich, das er auf den reglosen Jungen richtet, der verschwindet sofort. Erst als das Raum-Schiff erneut startet, taucht er wieder auf. Zwischen den 23. September und dem 2. Oktober kam es zu mindestens drei UFO-Landungen in Woronesch. Gleichzeitig wurden ähnliche Raum-Schiffe in Kugel-Form und riesenhafte Insassen bei Marbella/Spanien und in der Nähe von Zagreb/Jugoslawien beobachtet.

Tatsächlich sind die Kinder nicht die einzigen Augenzeugen der Ereignisse in Woronesch. Auch Sergei MATVEYEV, Leutnant der Miliz, beobachtet den Abflug des UFOs gegen 7.00 Uhr beim Spaziergang durch den Park. Er schildert - **’Eine leuchtende Kugel von 10-15 Metern im Durchmesser flog lautlos in die Höhe.’** Die beiden Arbeiterinnen Olga POLUDNEVA und Lyudmila KUPRIANOVA beobachten den Abflug zur gleichen Zeit. Ebenso eine Gruppe Wartender an einer Bus-Haltestelle. Der Bürgermeister von Woronesch, Viktor ATLASOV, erklärt seine Überzeugung, daß die Berichte den Tatsachen entsprechen. Neben TASS-Korrespondenten interviewen auch Journalisten der Zeitungen MOSCOW NEWS, SOVIETSKAYA KULTURA und der sowjetischen Nachrichten-Sendung VREMYA (’Heute’) dutzende Zeugen. Die Lande-Stelle des UFOs wird von Wissenschaftlern des Geophysikalischen Institutes der Industriestadt Woronesch (800.000 Einwohner) untersucht. Genrikh SILANOW, Leiter des Instituts-Labors erklärt in einem Interview laut TASS -

’Wir identifizierten die Landestelle mit Hilfe der Bio-Ortung. Wir entdeckten einen Kreis von 20 Metern Durchmesser. Vier 4-5 cm tiefe Abdrücke, jeder mit einem Durchmesser von 14-16 cm, waren deutlich erkennbar und lagen an den vier Ecken eines Rhombus. Wir entdeckten zwei rätselhafte Gesteins-Proben. Auf den ersten Blick sahen sie aus wie schwarzer Sandstein. Aber mineralogische Analysen haben gezeigt, daß diese Substanz nirgends auf der Erde gefunden werden kann.’ Lyudmilla MARAKOV, Leiterin einer Untersuchungs-Gruppe ließ Messungen der Radioaktivität an der Landestelle durchführen. Sie erklärte MOSCOW NEWS - **’Was immer dort geschehen ist, die erhöhte Radioaktivität, die wir messen konnten beweist, daß etwas Ungewöhnliches vorgefallen ist.’** Prof. KADMENSKY, ein weiteres Mitglied der Gruppe erklärte zu den 17 Boden-Proben, die im Bereich der Landestelle entnommen und analysiert wurden - **’Diese Proben haben deutliche Hinweise auf eine Landung außerirdischer Besucher ergeben. Für einen Physiker ist allein die Möglichkeit, daß Bewohner anderer Sonnen-Systeme die Entfernungen im Weltraum überbrückt haben und hier landeten eine ungeahnte Herausforderung.’**

Tatsächlich ist die Landung von Woronesch nur die Spitze eines Eisberges. Im Sommer 1989 kommt es im gesamten Gebiet der Sowjetunion zu dutzenden von Landungen außerirdischer Flug-Objekte.

1989, 6. Juni. In der Nähe des Dorfes Konantsewo beobachtet eine Gruppe von Kindern 'einen sich rasch vergrößernden Leuchtpunkt' am Himmel, der sich rasch in eine leuchtende Kugel verwandelt. Das geheimnisvolle Objekt landet auf einer Wiese in weniger als 500m Entfernung von den Kindern und rollt zu einem Fluß in der Nähe. Der Meldung zufolge, ebenfalls von TASS verbreitet, gaben die Kinder an - **'Die Kugel hat sich gespalten und es erschien etwas auf der Wiese, das einer kopflosen Person glich und einen dunklen Anzug trug** (offensichtlich ein Roboter wie in Woronesch). **Wir waren verblüfft, daß die Hände des Wesens bis unter seine Knie hingen. Doch in diesem Moment verschwand das Flug-Objekt wieder, während das Wesen auf das Dorf zulief. Später sind drei weitere Kugeln auf der Wiese gelandet. Genau wie die erste Kugel wurden auch die anderen Kugeln und ihre 'Passagiere' schnell unsichtbar.'**

1989, 24. Juni. Die Presseagentur UPI meldet, daß UFOs auf einer Wiese bei Moskau gelandet sind. Unter der Schlagzeile - **'Genossen, sie sind wieder da!'** wurde über die 'Begegnung der dritten Art' zwischen Schulkindern und UFOs in Wologda berichtet.

1989. Noch vor der Meldung von Woronesch brachte die sowjetische Tageszeitung 'Socialist Industry' den Bericht einer Bäuerin aus der Gegend von Perm über ihre Begegnung mit einem Außerirdischen - **'Er sah aus wie ein Mensch, aber viel, viel größer. Er hatte verhältnismäßig kurze Beine und einen kleinen Kopf ohne Hals.'** In der selben Ausgabe berichtet 'Socialist Industry' auch vom Absturz eines kugelförmigen Objektes in den Bergen nahe Dalnagorsk im Jahre 1988 - **'Die Trümmer werden derzeit immer noch von Physikern und Wissenschaftlern der Akademie der Wissenschaften studiert. Metallurgen fanden heraus, daß sie aus den Metallen Gold, Silber, Nickel, Alpha-Titan, Molybdän und Komponenten von Beryllium bestehen.'**

1989, 16. Juli. Eine Gruppe von Kolchos-Arbeitern in der Nähe von Perm sieht laut der sowjetischen Jugendzeitung 'Komsomolskaja Prawda' - **'riesige, kopflose Menschen, die sich auf Motorrädern fortbewegten'.**

1989, Juli. Ein paar Tage später sehen Kinder in einem Sommer-Lager am Fluß Kama menschenartige Wesen mit leuchtenden Augen. Auf den Steinwurf eines Jungen reagieren sie mit einem Strahlen-Schuß, der das Gras in Brand setzt.

1989, Juli. In der Abenddämmerung gehen zwei Frauen in einem Park in Kiew am Ufer des Dnjepr spazieren und sehen dabei drei ungewöhnliche Männer in einem Boot auf dem Fluß fahren. Sie sehen aus wie Menschen, haben jedoch langes, silbernes Haar, tragen silberne Anzüge. Ihre Gesichter sind bleich-weiß. Das Erstaunlichste aber ist, sie gleichen einander wie Drillinge. Die Frauen sind verwundert, als das Boot nur wenige Meter von ihnen entfernt anlegt. Sie sprechen die Männer an, ob sie Touristen sind und woher sie kommen. Die antworten - **'Wir sind keine Touristen. Wir sind auch nicht von diesem Planeten. Ihr könnt noch nicht verstehen, wo wir herkommen. Wir nehmen jeden Tag einen Menschen mit auf unseren Planeten. Ihr seid eingeladen, mitzukommen.'** Die Frauen bekommen Angst, wollen weglaufen, können sich aber nicht bewegen. Und plötzlich wird ihnen die Angst genommen. Willig lassen sie sich von den Fremden das Schiff zeigen. Sie bleiben aber dennoch bei dem Entschluß, auf der Erde zu bleiben. Danach verabschieden sich die Männer und fliegen (!) mit ihrem Boot davon.

1989, 25. Juli. Laut 'Socialist Industry' beobachtet der Ingenieur Yuri PONOMARENKO mit einer Gruppe von Arbeitern in der Nähe von Dnepropetrovsk eine glandete Scheibe, aus deren Seite zwei Lichtstrahlen auf den Boden gerichtet waren. Nach 20 Minuten startet das Raum-Schiff wieder lautlos.

1989, August. Die August-Ausgabe von 'Nauka I Zhin' berichtet von weiteren UFO-Landungen in Serpukhov, Petrozavodsk und Rudnya. Die Raum-Schiffe hinterließen jeweils kreisrunde Landespuren.

1989, 12. Oktober. Die Bildagentur KEYSTONE verbreitet das Foto eines gelandeten und startenden UFOs, aufgenommen in der Nähe von Perm im Ural.

1989, 12. Oktober. Die Nachrichten-Agentur REUTERS berichtet über den interessantesten UFO-Kontakt, die 'Komsomolskaja Prawda' zitierend :

1989, 30. Juli. Der sowjetische Journalist Pawel MUCHORTOW begegnet Außerirdischen, nachdem er von aufgeregten Augenzeugen von der Landung eines kugelförmigen Raum-Schiffes erfahren hatte. MUCHORTOW erklärte - **'Die Wesen waren 3m groß und glühten. Ich konnte mich mit ihnen auf eine Entfernung von 300m unterhalten, wobei sich meine Gedanken offenbar auf die Außerirdischen übertrugen. Diese haben dann in Leucht-Buchstaben in russischer Sprache geantwortet.'** Die Konversation verlief etwa so - **'Woher kommt ihr?' - 'Sternbild Waage, Roter Stern, unsere Heimat.' - 'Euer Ziel ?' - 'Das hängt vom Zentrum ab. Wir werden von einem zentralen System aus geführt.' - 'Könnt Ihr mich zu Eurem Planeten mitnehmen?' - 'Es würde keine Rückkehr für Dich geben, und es wäre gefährlich für uns.' - 'Wieso wäre es gefährlich?' - 'Du würdest Gedanken-Bakterien bringen.'**

1989, Sommer. Laut TASS-Korrespondent Sergei BULLANTSEV kam es in diesem Zeitraum zu 12 UFO-Landungen in der Nähe von Moskau. BULLANTSEV erklärte noch dazu - **'Ich bin sicher, Sie wissen nichts über den merkwürdigen Zeit-Effekt an den Landungs-Stellen. Die Uhren gehen dort langsamer. Das gilt auch für elektronische Uhren, was beweist, daß das nicht nur ein magnetisches Phänomen ist. Ich glaube eher an eine Art Zeit-Verschiebung, eine Art Feld das vom UFO geschaffen wurde. Manchmal ist auch die Vegetation für einige Jahre plattgedrückt oder der Boden unfruchtbar.'**

1989, Herbst. Lembit RANNU, Korrespondent in Tallin/Estland berichtet von einer Reihe von Landungen und Kontakten in diesem Zeitraum in Tallin und Riga.

1989, 7. Oktober. In Viitna/Estland wird der zehnjährige Junge RAIDO zusammen mit seinem Hund und seiner Katze auf einen anderen Planeten gebracht. Er folgte der Einladung dreier 'hochgewachsener' Außerirdischer, 2 Männer, einer mit einem langen Bart und einer Frau. Sie gingen durch die Wand des Hauses (!) in den Hof, wo zwei UFOs schwebten. Die Außerirdischen akzeptierten RAIDOs Bitte, seinen Hund, eine dänische Dogge und seine Katze mitzunehmen. Die Fahrt ging schnell. Auf dem Planeten erklärte der hochgewachsene, bärtige Mann RAIDO, daß sie die Erde erst kürzlich entdeckt hätten und sprach mit ihm über das Universum.

Die Menschen auf diesem Planeten waren menschenähnlich, hatten aber strahlende Augen, in die man nicht hineinsehen konnte. Da RAIDO es ihnen erlaubte, zeichneten sie das Bild einer Kuh auf RAIDOs rechte Wange, auf seine rechte Handfläche Bilder seines Hundes, seiner Katze und einer Blüte. Die Bilder waren mit erstaunlicher Präzision gezeichnet worden und verschwanden erst Tage nach der Raumreise. Am Sonntag morgen bemerkte RAIDOs Großmutter, daß etwas merkwürdiges geschehen war. Der Hund war verschwunden, seine Kette stand senkrecht in der Luft. Dann sah sie gegen 6.00 Uhr früh wie RAIDO (in einem Gleitstrahl) vom Himmel glitt. RAIDO sah das Dach seines Elternhauses, hatte Angst, auf das Dach zu stürzen, glitt aber sicher durch das geöffnete Fenster ins Schlafzimmer, landete schließlich in seinem Bett. Er hatte sich noch an der Gardine festgehalten, sie dabei heruntergerissen. Außer seiner Großmutter hatten auch seine zwei kleineren Brüder RAIDOs Ankunft staunend beobachtet. Der Hund landete gegen 16.00 Uhr auf ähnliche Weise sicher auf seinen Pfoten. Der Fall sorgte in Estland für Aufsehen. Das Estnische Fernsehen berichtete über ihn in einer halbstündigen Sendung.

1990, Juni. Die Nr. 16 der Zeitschrift EAGLE VERSE von Eva GROENKE, Hamburg, berichtet von einer UFO-Landung in einem Wald der Ukraine. Polizei, Militär und Regierungs-Beamten wurde von der UFO-Besatzung der Zutritt verwehrt. Als sie dennoch versuchten, sich über das telepathische - **'Nein'** hinwegzusetzen, fielen sie einfach immer wieder hin. Kinder und einfache Menschen hingegen wurden zugelassen. Die Botschaft der UFO-Insassen - **'Ihr habt noch zehn Jahre Zeit, Euch zu besinnen und das Steuer herumzureißen. Wir haben große Angst um Euch.'**

UFOs - der offene Kontakt

- **1989, UdSSR/Georgien, Tblissi**

1989, 26. - 29. Oktober. In Frankfurt/Main findet **'D.U. - Dialog mit dem Universum'** statt, die bisher weltgrößte internationale UFO-Konferenz. Zu dem viertägigen Mammut-Ereignis sind 1800 Teilnehmer aus 25 Ländern der Erde angereist. Darunter in der Welt führende UFO-Experten wie Wendelle STEVENS, Fred STECKLING, Chris GRISCOM, Stanton FRIEDMAN, Budd HOPKINS, Major Colman VonKEVICZKY, Irene GRANCHI, Zecharia SITCHIN, Johannes von BUTLAR, Timothy GOOD, Anthony DODD, Graham BIRDSALL, Erich von DÄNIKEN, Prof. J.J. HURTAK, Phyllis SCHLEMMER, Oscar MAGOCSI, Sixto PAZ-WELLS, Karl und Ann VEIT, Jean MICHEL.

Höhepunkt der Konferenz aber ist die Präsentation der sowjetischen Delegation. Die beeindruckendsten Fälle offeriert die Vertretung des 'Kommittes zur Untersuchung Anomaler Atmosphärischer Phänomene' der Akademie der Wissenschaften mit Arvid MORDWIN-SCHODRO, Valerii UVAROV, Valerii NAGIDIN. Neben den Untersuchungen der Landungen in Konantsewo und in der Wologda-Region geht es primär um die **Ereignisse in Tblissi, der Hauptstadt der Georgischen SSR, die bis auf den heutigen Tag andauern, ein Meilenstein in der Geschichte außerirdischer Kontakte.**

1990, April. Velerii UVAROV kommt noch ein zweites Mal in die Bundesrepublik mit der Information - **Mitarbeitern der Akademie der Wissenschaften ist die Kommunikation mit Besuchern aus der Konstellation ORION möglich.**

- **1989-heute, Geschichte der Vorgänge in Tblissi und Nalchik**

1989, 4. Juli. David (27) streift durch den Stadtpark von Tblissi, eine ausgedehnte Wald- und Grünfläche. Er begegnet dort zwei Außerirdischen, wird bewußtlos, findet sich wieder auf einer Art Operations-Tisch in ihrem Schiff. Er sieht auf einem Monitor seine Organe, seinen Blutkreislauf. Wieder zurückgebracht, geht er leicht benommen zu seinem Wagen. Er findet dort einen Zettel mit drei Daten 10. 12. 15. Juli und für jedes Datum die Angabe eines Ortes in der Nähe von Tblissi. Er setzt sich ans Steuer, will heimfahren. Doch irgendetwas veranlaßt ihn, stattdessen in die Stadtmitte zu fahren. Dort befindet sich ein Denkmal des Stadtgründers von Tblissi unter dem zwei Tunnel verlaufen.

David fährt in einen der Tunnel. Was dann geschieht, weiß er nicht mehr. Das nächste, woran er sich erinnern kann, er erwacht in seinem Bett, fühlt sich schlecht, glaubt, das er alles nur geträumt hat. Er geht ins Bad, duscht sich. Als er aus der Dusche kommt, öffnet sich die Badezimmertür, stehen die beiden Außerirdischen vor ihm. **'Wie fühlst Du Dich nach unserem ersten Kontakt?'** fragen sie freundlich. Er antwortet - **'Ich dachte, daß ich nur schlecht geträumt habe, da ich seit zwei Jahren unter schweren Schlafstörungen leide.' - 'Dürfen wir Dir helfen?'** fragt einer der Außerirdischen. - **'Ja, gerne, wenn Ihr das könnt.'** Das Wesen streicht an seinem Hals entlang, David wird wieder bewußtlos. Als er etwa eine Stunde später wieder zu sich kommt, hat er eine 12 cm lange Narbe an seinem Hals, etwa 5 mm breit.

Er ruft seinen Freund Talif SHONYA an, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Leiter der lokalen Vertretung des 'Kommittes zur Untersuchung Anomaler Atmosphärischer Phänomene'. Der kommt vorbei und versucht die Wunde zu öffnen. Sie sieht aus, wie eine tiefe, verheilte Operationsnarbe. Nach fünf Stunden ist sie völlig verschwunden, Davids Schlafstörungen sind geheilt.

David geht zu den drei Treffen, die die Außerirdischen auf dem Zettel ankündigten. Auf seine Vermittlung hin haben die Außerirdischen mittlerweile viele Bewohner von Tblissi operiert und geheilt. Einmal hinterlegen sie ihm eine Nachricht - **'Ihr seid momentan in großer Gefahr. Euch drohen Natur-Katastrophen, die Ihr selbst verursacht habt. Aber wir sind hier, um Euch zu helfen. Wir haben genug Informationen und Kraft gesammelt, um zu verhindern, daß diese Katastrophen stattfinden.'** Als David sie um ein Beweisstück bittet, erhält er ein metallisches Objekt. Es wird derzeit von Wissenschaftlern untersucht. An einer Lande-Stelle finden Wissenschaftler eine seltsame Flüssigkeit. In einer 'Zuflug-Schneise' zu einem der Landeplätze finden sie Bäume umgestürzt, teilweise verkohlt.

Valerii interviewt einen der Geheilten, einen Freund von David, der seit längerer Zeit an Magen - und Verdauungs-Problemen litt. Nachdem er seine Operation gebucht hatte, erscheinen die Außerirdischen mitten in der Nacht in seinem Appartement. Sie sind 3m groß. Sie öffnen seine Wohnungstür, bringen ihn die Treppe herunter. Vor der Haustür steht ein Taxi, in das sie ihn hereinbitten. Der Zeuge bemerkt, daß der Taxifahrer durch ein Kabel mit einem Außerirdischen verbunden ist. Sie bringen ihn aus der Stadt. Irgendwo im Umland halten sie. Er sieht noch das Raum-Schiff, das auf dem Boden steht, dann verliert er das Bewußtsein.

Er kommt wieder zu sich, als sie schon weit draußen im Weltraum sind, außerhalb unseres Sonnen-Systems. Sie zeigen ihm das Sonnen-System von der Seite und auch ihre Welt aus der Entfernung. Dann operieren sie ihn. Schließlich landen sie am anderen Ende von Tblissi. Zu Hause angekommen, ruft er sofort das UFO

Untersuchungs-Kommitee von Tblissi an. Die Forscher sehen eine sehr lange, schmale Narbe, fotografieren sie, lassen sie von Ärzten untersuchen. Nach 12 Stunden ist die Narbe völlig verschwunden, der Mann geheilt. Mit Hilfe der Bio-Ortung (Radiästhesie) stellen die Untersucher fest, das er jetzt sehr kraftvolle biologische Felder hat. Valerii erläutert -

'Das ist einer der selteneren Fälle, in denen sich der Patient an seinen Aufenthalt in dem Raum-Schiff erinnern kann. Es gibt auch Fälle, in denen die 'Patienten' keinerlei Erinnerung an ihre Behandlung durch die Außerirdischen haben. Aber diese lassen uns wissen, wen sie wann behandeln, und so können wir den Fällen nachgehen. In allen Fällen waren zuvor oft schwerkranke Patienten nacher geheilt.'

1990, Januar, Februar. Es kommt zu erstaunlichen Heilungs-Fällen von Frauen, die vorher nicht schwanger werden konnten und jetzt plötzlich Kinder erwarten, ohne zu wissen, wer der Vater ist. Zum Zeitpunkt der Information darüber durch Valerii UVAROV im April 1990 ist noch nicht bekannt, welcher Natur die 'Ergebnisse' dieser ganz offensichtlichen 'Brut-Experimente' sind, ob es gar zu einer Kreuzung zwischen Außerirdischen und Erden-Frauen kam.

Eine dieser Frauen ist eine Näherin in einer Bekleidungs-Fabrik in Tblissi. An diesem Tag reißt ihr ein Faden. Als sie ihn gerade wieder verknoten will, bemerkt sie eine fremde Gestalt in einer silberglänzenden Uniform, etwa drei Meter groß, durch die Tür hereinkommen und hinter ihr vorbeigehen. Als sie ihn sieht, erwischt sie sich dabei, daß sie ihn fragt - **'Hey, kommst Du nun schon wieder?'** Schon wieder? Sie kann sich eigentlich nicht erinnern, dieses riesenhafte Wesen je zuvor gesehen zu haben, oder doch? Der Vorgang wiederholt sich dreimal, immer wieder geht das Wesen an ihr vorbei und verschwindet, als hätte er sich in Luft aufgelöst, um wenig später wieder aufzutauchen. Sie ruft ihren Kolleginnen, die in ihre Arbeit vertieft zu sein scheinen, zu - **'Seht Euch diese seltsame Person an, die verschwindet und auftaucht!'** In dem Augenblick steigt eine silberne Kugel in der Fabrik-Halle auf, explodiert, verschwindet. Als das Kommitee die Frau untersucht, ist sie schwanger.

1989, Herbst. Ein weiterer Fall mit einer Frau als Kontaktlerin ereignet sich in der Stadt Nalchik im Kaukasus. Die Frau leidet seit einem Jahr unter Migräne. Keiner der Experten in Moskau, Leningrad und Tblissi kann ihr helfen. Dann, nach einem Aufenthalt in Tblissi verschwindet die Migräne plötzlich. Beim Essen nimmt sie eines Tages die Gabel in die Hand, aber plötzlich fängt die Hand an zu vibrieren. Sie legt die Gabel weg, nimmt eine neue, aber das selbe geschieht. Sie hat das Gefühl, daß ihre Hand etwas schreiben will.

Sie greift zum Kugelschreiber, holt ein Blatt Papier, schreibt. Und während sie schreibt, diktiert ihr eine Stimme im Kopf die Worte. Sie hört - **'Wir sind Außerirdische aus der Konstellation ORION, vom Planeten Nummer Neun.'** Sie kontaktiert den lokalen UFO-Untersucher Viktor KASTRIKIN, der informiert Valerii UVAROV. Gemeinsam fahren sie zu der Frau, unangemeldet, die Frau besitzt kein Telefon. UVAROV erläutert - **'Sie zeigte uns ein großes Buch, in dem sie alles niederschrieb, was die Außerirdischen ihr diktiert hatten. Da war auch ein etwa zwei Monate zurückliegender Eintrag, der sich auf das heutige Datum bezog, in dem es hieß: Valerii und Tamara werden Dich besuchen, es wird eine interessante Arbeit.' - Tamara ist meine Mitarbeiterin, die mich begleitet hatte. Gewöhnlich beginnen die Kontakte zwischen 10.00 und 11.00 Uhr abends. An diesem Abend dauerte es etwas länger. Irgendwann verspürte ich das Gefühl, ich müsse in die Küche gehen. Die Frau kam nach mit dem Buch und sagte - 'Okay, ich bin bereit'.**

Dann schrieb sie - 'Guten Abend. Ich bin schon lange hier. Ich hätte beinahe schon die Hoffnung aufgegeben, daß es noch zum Kontakt kommt. Wir werden heute keinen Kontakt über den Kugelschreiber haben, weil es zuviel Energie kostet, sondern über die Stimme.' Dann begann 'es' durch die Frau zu sprechen. Der Außerirdische erklärte, er käme vom Orion und hieße SIN NAR. Ich stellte ihm zwei Fragen. Die erste bezog sich auf einen Gegenstand, der in 10 Metern Tiefe unter einem Bauwerk in Tallin/Estland liegt. Die Bewohner von Tallin behandeln ihn wie ein Heiligtum. Sie sagen, er sei schon über 1000 Jahre dort, der Stadt würde Schlimmes widerfahren, wenn er entfernt würde. Es gab bereits Versuche, ihn zu bergen. Man stieß auf eine silberne Platte, sehr schwer. Medien fanden heraus, daß darunter zwei Gegenstände liegen, im Abstand von sieben Metern. Einer davon sei eine Kugel, auf ihr eine Figur. Es war unmöglich, ihn auszugraben, denn wenn man ihm näher kam, rutschte er tiefer.

Ich fragte SIN NAR also - 'Was ist das für ein Gegenstand.' SIN NAR antwortete mit einer Gegenfrage,

warum ich das wissen wollte. Ich machte klar, daß ich glaube, er liege schon so lange da und wir hätten kein Recht, etwas wegzunehmen, was wir nicht selbst irgendwo hingelegt hätten. SIN NAR erklärte, daß dieser Gegenstand nur einer von über 1000 solcher Gegenstände sei, die auf der Erde stationiert sind. Sie würden die Atmosphäre testen, die biologische, Umwelt- und psychologische Situation auf der Erde registrieren und zum Heimat-Planeten der Außerirdischen senden. Diese Objekte seien eine Art Datenbank. 'Ihr bittet uns um Hilfe', meinte SIN NAR, 'aber wenn Ihr das Objekt entnehmt, schneidet Ihr die helfende Hand ab. Bitte alle Deine Freunde, alles mögliche zu unternehmen, daß dieser Gegenstand auf keinen Fall geborgen wird.'

Meine zweite Frage lautete - 'Was kannst Du mir über ASHTAR mitteilen. Ist er negativ?' SIN NAR antwortete - 'Keine Sorge, Valerii. ASHTAR ist ein sehr hohes, universelles Wesen, das der Erde nicht schaden will.'

- **1989, UdSSR/Georgien, Tblissi - Heilung einer deutschen Krebspatientin**

Die Kontaktlerin Ilicu wohnt in einer Mietwohnung am Stadtrand von Tblissi. Auch sie wurde von Außerirdischen geheilt und erklärte sich bereit, künftig mit ihnen bei der Heilung von weiteren Menschen zusammenzuarbeiten. Die Außerirdischen erklären, daß sie als 'eine von ihnen' inkarniert sei. Sie als Tante und Nichte (Leila) sollten künftig zusammenarbeiten um das Kraftfeld zu verstärken.

Durch Vermittlung von Valerii UVAROV wird eine deutsche Krebspatientin, Helga B. zu Ilicu und Leila gebracht. Als Helga ankommt, wird sie schon am Fenster von Leila erwartet, obwohl sie nicht angemeldet war, die Frauen besitzen kein Telefon. Helga meinte dazu - **'Aber sie wissen schon, wenn jemand kommt, weil die Außerirdischen es Ihnen vorher sagen. Auf den ersten Blick hatte ich dann den Eindruck, bei einem Familien-Treffen zu sein. Die Frauen gingen in die Küche, berieten. Ich wurde ins Bad gebeten, wo ich von Außerirdischen untersucht werden sollte. Ich sah niemanden, spürte jedoch eine Energie. Ich wurde dann auf die Couch gelegt. Die beiden Frauen gingen zur weiteren Diagnose meinen Astral-Körper ab, leiteten Heil-Energien in meinen Körper, während ich von den Außerirdischen bestrahlt wurde. Viktor stellte mit der Wünschelrute fest, um wieviel sich mein Energie-Feld verstärkt hatte. Plötzlich tauchten wie aus dem Nichts mitten in der Wohnung ein Apfel und ein Zettel mit seltsamen Schriftzeichen auf.'**

Da Viktor und Valerii bereits von den Außerirdischen deren Alphabet mitgeteilt bekamen, können sie den Zettel lesen. Es ist eine Botschaft des Raumschiff-Kommandanten BATANO OTARI vom ORION, in der er Helga bittet, nach ihrer Rückkehr nach Deutschland von ihrer Heilung zu berichten und Helga vorschlägt, künftig nach Georgien zu ziehen. Diese Schriftzeichen tauchen auch im Bad an den Wänden auf, als Botschaften, als Kommunikationen. Helga erfährt noch dieses interessante Detail - **'Wie mir Viktor (KASTRYKIN) erzählte, sollen die beiden Frauen jetzt umziehen. Man hat ihnen eine neue, schönere und größere Wohnung zur Verfügung gestellt, damit die Wissenschaftler diese Wohnung untersuchen und als Zeugnis der Kontakte in diesem Zustand erhalten können. Außerdem bekommen die Frauen monatlich 100 Rubel von der Lokal-Regierung gezahlt in Anerkennung ihrer Tätigkeit.'** Das ist wohl tatsächlich einmalig in der Welt, Kontaktler werden von der Regierung bezahlt, damit sie weitermachen, in Anerkennung ihres Dienstes an den Menschen.

Helga bekommt verschiedene Spaziergänge verordnet, während deren sie bestrahlt wird. Eine Operation, so meinen die Außerirdischen, sei nicht mehr notwendig. Die anschließende Untersuchung Helgas im Krankenhaus von Tblissi bestätigt diese Diagnose, sie ist geheilt. Nebenbei erfährt sie noch von Valerii und Viktor, daß die Außerirdischen bereits mit den Ärzten im lokalen Krankenhaus der Großstadt Tblissi zusammenarbeiten, für sie diagnostizieren und die Patienten 'bestrahlen'. Das ist wohl ebenfalls ein einmaliger Fall in der Welt. Man zeigt Helga sogar den Autotunnel unter dem Denkmal des Stadtgründers, in dem die Außerirdischen operieren.

Man führt sie noch in eine Schule, in der Außerirdische oft in den Unterricht eingreifen. Es kommt auch vor, daß UFOs während des Unterrichtes vor der Schule landen. Es passiert auch, daß während des Unterichtes Formeln, die der Lehrer an die Tafel schreibt, verändert werden. Und es kommt vor, daß neue Botschaften auf der Tafel erscheinen. Die Lehrer wissen und bezeugen das, die Kinder ebenfalls. Es kommt sogar vor, daß Kinder, die Hunger haben, sich plötzlich satt fühlen und Kinder, die krank sind, plötzlich gesund werden. In der Schule und in den Klassenzimmern sind verschiedene Energie-Wirbel aufgebaut worden. Wer sich in ihnen befindet, sieht die Außerirdischen.

Helga hat ebenfalls ihre UFO-Sichtungen während ihres zehntägigen Aufenthaltes in Tblissi. Nachts sieht sie mehrfach flaschenförmige Flug-Körper dicht vor ihrem Fenster. Einmal fotografiert sie sogar landende Lichter, leider ohne Tele-Objektiv. Alles über das Gesamt-Geschehen in Tblissi und Nalchik akkurat zu berichten, würde drei Bände füllen, so Valerii. In 'MAGAZIN 2000' wird der Versuch gemacht, auf dem Laufenden zu halten. Um einen Gesamt-Eindruck von den Vorgängen in Tblissi zu geben, hier noch einige Zitate von Valerii UVAROV vom 'Kommitte zur Untersuchung Anomaler Atmosphärischer Phänomene' der Akademie der Wissenschaften :

- **1990, UdSSR/Georgien, Tblissi - Kontakt mit anderem Universum**

1990. 'Ende März kamen wir in Kontakt mit einem anderen Universum und begannen, Informationen auszutauschen. Derzeit bereiten wir Fragen vor und geben alle möglichen Informationen, die wir erhalten, in unsere Computer ein, um sie schließlich gegenüberzustellen, zu vergleichen und gegenseitig zu ergänzen. Ihre Kultur nennt sich E-GOLL. Sie gaben uns Informationen über ihre Lebensweise, ihre Geschichte. Sie erklärten uns, warum sie erst jetzt in Kontakt mit uns treten, warum sie es auf diese Weise tun, warum alles so ist, wie es ist und was in der Zukunft geschehen wird. Sie gaben uns ihr Alphabet und lehrten uns ihre Sprache.

Sie teilen uns regelmäßig mit, wann die nächsten Landungen stattfinden und wo. Allein im Januar 1990 hatten wir in Tblissi 14 Landungen an einer Stelle. Es gibt Plätze, an denen landen sie alle anderthalb Tage. Aber sie sagten mir auch, daß alle diese Informationen großen Schaden für die Menschen und das Universum verursachen können, wenn sie in die Hände von Menschen mit 'schwarzen' Gedanken kommen.'

1990, 4. Juli. In einem FAX schildert UVAROV sein bisher letztes UFO-Erlebnis - **'Als wir auf dem Flughafen von Minvody (Nalchik) um 23.15 Uhr Moskauer Zeit landeten, erschien ein großes UFO von grüner Farbe und schwebte 10 Minuten lang über uns. Es war eine großartige Begegnung. Dann wurde es wolkenartig und verschwand. Drei Stunden später erschien das selbe UFO nicht weit von Viktor KASTRYKINs Appartement. Wir sahen Lichter über den etwa 2 km entfernten Bäumen. Um 2.00 Uhr früh erleuchtete ein blaues Licht unseren Raum. Im Raum waren fünf Personen. Eine davon, Natascha, die genau am Fenster saß, schloß in dem Moment ihre Augen und sah alles im Raum aus einer Position, als würde sie in fünf Metern Höhe über uns schweben. Jetzt wissen wir, wie wir die UFOs sichtbar machen können. Zur Zeit sind ziemlich viele UFOs um uns.'**

Laut Valerii kommunizierten sie auch mit einer Erden-Bürgerin namens Elizabeth, die im Sommer 1947 im Alter von einem Jahr nach einem Flugzeug-Absturz im Bermuda-Dreieck von den Außerirdischen gerettet wurde. Sie wurde damals auf ihren Planeten gebracht und arbeitet jetzt mit ihnen zusammen.

UFO - Rückblick

- **Strategie der sanften Annäherung der Außerirdischen**

Ihrem ganzen Wesen nach sind die Außerirdischen (zumindest die positiven) leise, sanft, vorsichtig. Sie sind immer darauf bedacht, ja nicht gegen das Gesetz des freien Willens zu verstoßen, das einer hochentwickelten Kultur verbietet, in die Evolution einer unterlegenen Zivilisation einzugreifen, solange kein akuter Notfall vorliegt. Jeder allzu eindeutige Beweis, jedes allzu offensichtliche Auftreten, wäre eine Macht-Demonstration, vor der die Erden-Menschen buchstäblich auf die Knie fallen würden, statt der Wahl, die Entscheidung zu haben, selber ihre Evolution zu bestimmen.

Wie 'sie' es einmal formulierten - **'Ein guter Lehrer läßt den Schüler selbst das Ergebnis finden. Man kann niemanden zu seinem Glück zwingen, wenn dieser nicht freiwillig diesen Weg geht.'** Sie sind unsere geistigen Mentoren, deren einziges Anliegen unsere Evolution ist. Wenn wir als Menschheit mit ihnen in offenen Kontakt treten wollen, dann ist es an uns, den ersten Schritt zu machen.

- **Botschaften der Außerirdischen sind identisch**

Erstaunlich an den UFO Kontakt-Fällen ist, daß sie offenbar identische Botschaften haben. Brad Steiger, US-Autor, der seit 1967 dutzende dieser Fälle untersucht hat, faßt diese Botschaften in seinem Buch 'THE FELLOWSHIP', New York 1988, wie folgt zusammen :

Die Menschheit ist nicht allein im Universum. 'Brüder und Schwestern aus dem Weltraum' sind auf die Erde gekommen um jene Menschen zu erreichen und zu belehren, die ein kosmisches Bewußtsein erlangt haben.

Die Raum-Menschen verfügen über ein tiefes Wissen, das sie mit ihren 'jüngeren Verwandten' teilen wollen. Sie möchten, daß sich die Menschheit einer spirituellen intergalaktischen Konföderation anschließt.

Die Raum-Menschen sind hier, um zu lehren, das Bewußtsein der Menschheit zu erweitern, ihr auf höhere Ebenen der Existenz zu verhelfen, sie darauf vorzubereiten, in neue Dimensionen vorzudringen. Damit haben sie die selbe Aufgabe, wie alle spirituellen Lehrer und Propheten.

Die Erde befindet sich derzeit in einer Übergangszeit vor dem Eintritt in ein neues Zeitalter, dessen auffälligste Merkmale Liebe, Frieden, Verständigung der Völker sind.

Wenn die Erden-Menschen nicht rechtzeitig ihr Bewußtsein erweitern und damit ihre Vibration erhöhen, sind schwere Umwälzungen notwendig, um die Erde zu reinigen.

Karl L. VEIT, deutscher UFO-Pionier sagt es mit diesen Worten - **'Planetarier führen in dieser Zeit umwälzender Ereignisse eine Mission auf Erden im Auftrag der kosmischen Hierarchie aus, nämlich uns zu helfen, in der schwersten Weltkrise, der furchtbarsten Gefahr, in der unser Globus je gestanden hat, durch den drohenden Atomkrieg, ja sogar der Möglichkeit einer Zerstörung des Globus, wofür die Asteroiden-Trümmer als warnendes Beispiel gelten. Sie betrachten sich als unsere älteren, wissenden Brüder, die in ihre Entwicklung uns in vieler Hinsicht weit voraus sind.'**

- **Warnungen der Außerirdischen vor Weltproblemen**

1974. Erst seit diesem Jahr wissen unsere Wissenschaftler, daß die Ozon-Schicht der Erde in Gefahr ist. Aber schon 1953 wiesen die Außerirdischen Dino Kraspedon und 1956 Prof. Freitas de Guimares darauf hin.

1987. Erst seit diesem Jahr wissen wir, daß das Erd-Magnetfeld schwindet, als Folge der weltweiten Zerstörung der Gründecke auf den Kontinenten. Aber bereits 1953 warnten die Außerirdischen George Adamski davor. (s.a. Magazin 2000 Nr. 70, Sept. 1987, Bild der Wissenschaft, Juni 1990)

- **Vorbereitungen für den offenen Kontakt - die 'Galaktische Synchronisation'**

31. Dezember 1986. Geschätzte 500 Millionen Menschen beten und meditieren in einer auch von Kirchen und Konfessionen unterstützten Aktion weltweit um 12.00 Uhr Greenwich Zeit für den Frieden.

1987, 16. - 17. August. Geschätzte 3 Millionen beteiligen sich an dem wichtigsten Gemeinschaftsakt dieses Jahrhunderts, der **'Harmonischen Konvergenz'**, der Überleitung der Erde in das Neue Zeitalter.

1989, 31. Dezember. Eine **'Globale Einladung an außerirdische Intelligenzen'** wird synchron überall auf der Erde ausgesprochen, um der Menschheit bei ihren Problemen zu helfen, für die sie selbst keine Lösung hat. In Deutschland findet dies statt in Kiel, Wiesbaden, Berlin, Köln, Heroldsbach. **Denn unsere Regierungen haben das offizielle Angebot der Außerirdischen abgelehnt, das sie allen Regierungen machten.** Tatsächlich bringen diese Gemeinschafts-Aktionen die gewünschte Wende.

1987, Mai. Ein Treffen zwischen Michail GORBATSCHOW und den Außerirdischen soll auf dem Raum-Flughafen Baikonur stattgefunden haben.

1987, Dezember. Das Gipfeltreffen zwischen US-Präsident REAGAN und Michail Gorbatschow führt zum ersten effektiven Abrüstungs-Vertrag und dem Ende des kalten Krieges.

1987-1992. Es erfolgt eine 5 jährige Phase zur Umgestaltung der Erde.

1992-1993. Nach Abschluß der Umgestaltung Landung 'galaktischer Helfer' an einigen Orten der Erde.

1989. Regelmäßige UFO-Landungen finden erstmals in einer Großstadt statt, in Tblissi / Georgien / UdSSR.

2012. In diesem Jahr beginnt das **5. Welt-Zeitalter nach dem Maya-Kalender**, Termin für die **'galaktische Synchronisation'**, die Aufnahme der Erde in die 'galaktische Union'.

- **Erinnerung an Skeptiker**

Beweise **für die Existenz von UFOs** gibt es viele, aber diese sind eben genauso subjektiv wie alle 'Beweise'.

Eine der dümmsten Aussagen, die ein sonst intelligenter Mensch in diesem Zusammenhang machen kann, lautet: **'ich glaube nur, was ich sehen oder in die Hand nehmen kann'.** Wie oberflächlich und unhaltbar diese Behauptung ist, sei an wenigen Beispielen demonstriert, die sich beliebig erweitern lassen.

Schon die eigene Intelligenz, der eigene Verstand halten der Maxime, 'ich glaube nur, was ich sehen oder in die Hand nehmen kann' nicht stand, die Intelligenz, der Verstand wären danach gar nicht existent.

Auch die Mond-Landung der Amerikaner könnte ein Skeptiker leicht anzweifeln. Wo sind denn echte Beweise im Sinne dieser Maxime. Hat sich nicht alles, was wir davon gesehen haben, nur im Fernsehen und in den Medien abgespielt. Und daß Hollywood in der Lage wäre, solche Illusionen zu erzeugen, kann niemand abstreiten.

Selbst die Atome der Wissenschaft kann ein Skeptiker ohne Mühe nach dieser Maxime anzweifeln. Denn noch kein Wissenschaftler hat je eines mit eigenen Augen gesehen, in Händen gehalten oder jemanden zeigen können.

Wirklich alle wichtigen Dinge des Lebens sind nach dieser Maxime ebenfalls nicht existent, da wir sie nicht anfassen oder sehen können, sondern nur durch ihre Wirkung erfahren, wie zum Beispiel Leben, Tod, Gesundheit, Gefühle, Schönheit, Liebe, Freude, Glück, Elektrizität, Radiowellen ... .

- **Dokumentierte UFO-Beweise**

Beweise, die die Existenz von UFOs und Außerirdischen bestätigen, sind dennoch starke Indizien für den, der glauben kann, daß es sie gibt. Ein Skeptiker aber wird wie immer zu seinem eigenen Nachteil Argumente finden, diese zu verwerfen.

Filme. Die überzeugendsten UFO-Filme sind jene von George ADAMSKI, Madeleine RODEFFER und Howard MENGER. Sie zeigen, wie sich in ihren Kraft-Feldern die Form der Raum-Schiffe verändert, wie sie ihre Gestalt ändern, wie sie vibrieren und in plasmatische Strukturen übergehen.

Fotos. Georg Adamski ließ sich durch die Luken eines Mutter-Schiffes fotografieren. Cedric ALLINGHAM fotografierte eine UFO-Landung und einen ausgestiegenen Raum-Menschen. Paul VILLA fotografierte UFO-Landungen in verschiedensten Phasen. Die OPERATION 23 fotografierte sogar das Innere eines UFOs. Eine UFO-Forscherin kann zudem ein Foto von einem anderen Planeten vorweisen der 2 Sonnen hat, eine rote, ausgekühlte Riesen-Sonne und eine kraftvolle Zwerg-Sonne, die beide auf dem Foto zu sehen sind.

Pflanzen. Howard MENGER brachte eine Kartoffel von einem anderen Planeten mit. Untersuchungen ergaben einen ungleich höheren Protein-Gehalt als irdische Kartoffeln. Elisabeth KLARER besitzt einen Frauenhaar-Farn vom Planeten METON im System Proxima Centauri.

Metall-Proben. Solche Proben bekamen MEIER, ADAMSKI (Stück eines UFOs). FRY bekam eine metallene Scheibe. Analysen konnten aber nur geringfügige Unterschiede zu bekannten Legierungen nachweisen.

Gesteins-Proben. Solche Proben brachten ADAMSKI, FORBES, SANMARTIN und MEIER zur Erde. Untersuchungen ergaben, daß ihre Grund-Elemente auch auf der Erde bekannt sind. Carl ANDERSON erhielt einen Jaspis von KUMAR, von dem heilende Kräfte ausgehen.

Schmuck. George ADAMSKI erhielt ein Medaillon, Elisabeth KLARER einen Ring mit drei Edelsteinen.

- **Hoffnung für die Erde**

Die Erde ist ein Raum-Schiff mit abgeschnittenem Steuer-Ruder, um sein Sonnen-System am Rande des Raumes kreisend, völlig blind anderen Welten gegenüber, die gelernt haben, sich über den Rand des Raumes hinaus zu entwickeln. (Enoch)

Niemand braucht dafür kämpfen, aber jeder für sich kann entscheiden, die ausgestreckte Hand unserer älteren Brüder anzunehmen und die Wahrheit, daß wir alle Bürger einer Welt und des Universums sind. Dies kreiert ein vereintes Bewußtseins-Feld. Und wenn die kritische Menge der Individuen, die es teilen, erreicht ist, wird es als Quanten-Sprung im globalen Bewußtsein der Erde wirksam und keine Macht der Erde kann dies verhindern.

Dies allein wird die nationalen Regierungen zwingen, ihre egoistischen Interessen zu überwinden und auf sanfte Weise eine Welt-Regierung herbeiführen, die wahrhaft die Interessen der Menschen vertritt. Wir werden feststellen, was wir eigentlich immer schon wußten, daß wir keine Grenzen und kein Militär brauchen, um das Paradies auf Erden zu schaffen.

Wir werden saubere Meere, Flüsse, Luft und saubere Energie haben, wie unsere außerirdischen Brüder. Es wird weder Krieg, Hunger, Krankheit noch Not mehr geben. Die Menschheit kann zu den höchsten Ebenen der Evolution emporsteigen und kein Glanz menschlicher Geschichte wird dem Glanz dieses goldenen Zeitalters vergleichbar sein.

---

home
